

PR
2065
Y7
1887



PR
2065
Y7
1887

Cornell University Library

BOUGHT WITH THE INCOME
FROM THE

SAGE ENDOWMENT FUND

THE GIFT OF

Henry W. Sage

1891

A. 125760

31/5/1899

S

3/5/99

CORNELL UNIVERSITY LIBRARY

DATE DUE

~~SEP 1 1994~~

~~JUN 3 1994~~

~~SEP 1 1994~~

SEP 08 1994

GAYLORD

PRINTED IN U.S.A.

Cornell University Library
PR 2065.Y7 1887

Ywain and Gawain; mit Einleitung und Anme



3 1924 013 116 094

01m

Ywain and Gawain.

Mit

Einleitung und Anmerkungen

herausgegeben

von

Gustav Schleich.

Oppeln und Leipzig.

Eugen Franck's Buchhandlung (Georg Maske).

1887.

Verlag von Eugen Franck's Buchhandlung (GEORG MASKE)

in Oppeln.

- Breul, K.**, Sir Gowther, Eine Englische Romanze aus dem XV. Jahrh., kritisch herausgegeben M. 8,00.
- Fehse, Estienne** Jodellé's Lyrik. Diss. M. 1,00.
- Frank, Jos.**, Satyre Ménippée de la Vertu du Catholicon d'Espagne et de la Tenue des Estats de Paris M. 6,00.
- Franke, Edmund**, Französische Stilistik. 2 Tle. M. 6,00.
- Hartmann, K. A. Martin**, Zeittafel zu Victor Hugo's Leben und Werken M. 1,60.
- Junker, Dr. H. P.**, Scarron's „Virgile travesti“. M. 2,00.
- Koerting, Dr. H.**, Über zwei religiöse Paraphrasen Pierre Corneille's M. 2,00.
- , Geschichte des französischen Romans im XVII. Jahrh. 2 Bände M. 16,00.
- Lombard, E.**, Etude sur Alexandre Hardy . . M. 0,90.
- Lüder, Dr. H. A.**, Carlo Goldoni in seinem Verhältnis zu Molière M. 1,50.
- Mahrenholtz, Dr. R.**, Voltaire's Leben und Werke. 2 Bände M. 10,00.
- , Jean François Regnard. Eine Lebensskizze M. 1,20.
- Meier, U.**, Studien zur Lebensgeschichte Pierre Corneille's I. Teil M. 2,00.
- Perle, Dr. F.**, Die historische Lektüre im französ. Unterricht an Realgymnasien und Realschulen M. 1,20.
- Rahstede, G.**, Über La Bruyère u. s. Charaktere M. 2,00.
- Schiller, Dr. H.**, Der Infinitiv bei Chrestien. . M. 1,80.
- Stinner, Dr. Augustus**, De eo quo Cicero in epistulis usus est sermone M. 2,00.
- Sundby, Thor**, Blaise Pascal, sein Kampf gegen die Jesuiten und seine Verteidigung des Christentums . M. 1,20.
- Thiemann, Dr. Theod.**, Deutsche Kultur und Litteratur des XVIII. Jahrhunderts im Lichte der zeitgenössischen italienischen Kritik M. 3,00.
- Weidner, G.**, Der altfranzösische Prosaroman von Joseph von Arimathia M. 3,00.
- Wespy, Léon**, Die histor. Entwicklung der Inversion des Subjektes im Französischen etc. M. 2,00.
- Zupitza, Jul.**, Einführung in das Studium des Mittelhochdeutschen. 3. Aufl. M. 2,00.
- , Rubin's Gedichte, kritisch bearbeitet . . . M. 1,00.
- , Verbesserungen zu den Drachenkämpfen . M. 0,80.

Ywain and Gawain.

Mit

Einleitung und Anmerkungen

herausgegeben

von

Gustav Schleich.

Oppeln und Leipzig.

Eugen Franck's Buchhandlung (Georg Maske).

1887.

41

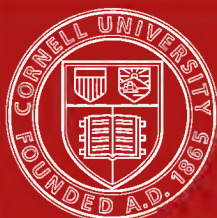
A.125760

HERRN PROFESSOR

DR JULIUS ZUPITZA

IN

TREUER DANKBARKEIT.



Cornell University
Library

The original of this book is in
the Cornell University Library.

There are no known copyright restrictions in
the United States on the use of the text.

<http://www.archive.org/details/cu31924013116094>

Vorwort.

Eine Neuauflage des *Yvain and Gawain* wird nicht zum wenigsten durch den inneren Wert der Dichtung gerechtfertigt; dazu kommt, dass die Ausgabe von Ritson im Buchhandel vergriffen ist und die Nachfrage nach der englischen Bearbeitung der Sage vom Löwenritter gerade jetzt um so lebhafter werden könnte, als die französische und deutsche in neuer Gestalt an das Licht treten sollen.

Der Text erscheint hier im wesentlichen in derselben Form, wie er in der einzigen uns erhaltenen Handschrift überliefert ist. Änderungen habe ich im allgemeinen nur da vorgenommen, wo wirkliche Fehler vorlagen; dialektische oder orthographische Eigentümlichkeiten des Schreibers zu beseitigen habe ich selbst dann nicht angestrebt, wenn es der Reim zu fordern schien, und mich darauf beschränkt, an passender Stelle auf das Verfahren hinzuweisen, das eine kritische Ausgabe solchen Eigentümlichkeiten gegenüber einzuschlagen haben würde. Von diesem Standpunkt aus betrachtet, müssen dann freilich die 1563, 2040 (2347, 3931), 2877, 3160 vorgenommenen Änderungen inkonsequent erscheinen; man vergleiche aber zu ihrer Rechtfertigung die Anmerkungen zu den betreffenden Stellen. Dass ich bei dem Gebrauche der grossen

und kleinen Anfangsbuchstaben, der Schreibung des *v*, für das die Hs. *u* zeigt, und anderen geringfügigeren Punkten einer festen Norm gefolgt bin, ist selbstverständlich und kaum der Erwähnung wert. Die Einteilung der Dichtung in grössere und kleinere Abschnitte rührt von mir her, und zwar bin ich von dem Grundsätze ausgegangen Hauptabschnitte durch Freilassung einer Zeile und durch Einrücken der Anfangsworte kenntlich zu machen, Unterabteilungen einfach durch das letztere Mittel. — Das Wort- und Sachverzeichnis soll in erster Linie als Index zu den Anmerkungen dienen; es haben darin aber auch solche Wörter und Wortformen des Textes Aufnahme gefunden, die in den Wörterbüchern von Stratmann und Mätzner überhaupt nicht oder nur spärlich belegt sind.

So möge denn nun der Löwenritter auch in seinem englischen Gewande einen neuen Gang antreten. Ich kann ihn aber nicht in die Welt hinausschicken, ohne zuvor Herrn Professor Zupitza für die wohlwollende Hilfsbereitschaft, mit der er mir bei seiner Ausrüstung allezeit zur Seite gestanden hat, auch an dieser Stelle meines treuen Dankes zu versichern.

Berlin, im Juli 1887.

Inhalt.

Einleitung	I—LIV
A. Überlieferung, Ausgabe und Name der Dichtung	I—IV
B. Grammatik	V—XXXII
I. Lautlehre	V—XVII
1. Vokale	V—XIII
2. Konsonanten	XIII—XVII
II. Flexionslehre	XVII—XXII
C. Ort und Zeit der Entstehung	XXIII—XXIV
D. Metrik	XXV—XXXVIII
I. Hebung und Senkung	XXV—XXXI
II. Reim	XXXI—XXXV
III. Allitteration	XXXV—XXXVIII
E. Der Dichter und sein Verhältnis zu Crestiens de Troies	XXXIX—LIV
Text	1—102
Anmerkungen	103—128
Namen	129
Wort- und Sachverzeichnis	130—134
Berichtigungen	135

Einleitung.

Überlieferung, Ausgabe und Name der Dichtung.

Die hier aufs neue gedruckte Dichtung ist in der Sammelhandschrift des British Museum Galba E IX enthalten und steht daselbst auf fol. 4a—25a, von derselben Hand geschrieben wie *þe proces of þe sevyu sages* (fol. 25b—48b). Der Schreiber dieser beiden Werke sollte nach Warton unter der Regierung Heinrichs VI. (1422—1461) gelebt haben; Ritson (*Ancient English Metrical Romances* III, 229) setzte ihn in die Zeit Richards II. (1377—1399), und Weber (*Metrical Romances* I, Introd. LVI) schloss sich dieser Ansicht an. Die Datierung von Warton ist bereits von Ritson a. a. O. als falsch zurückgewiesen worden, und ich bin sogar geneigt die Hs. noch weiter in das vierzehnte Jahrhundert, wo möglich bis in die erste Hälfte desselben, zurückzuverlegen. — Die Schrift ist sehr deutlich, doch die Tinte etwas blass. Die oberen Teile der Blätter haben vielfach, wahrscheinlich infolge des Brandes vom Jahre 1731, gelitten; oft ist das Pergament zusammengeschrumpft; an einigen Stellen zeigen sich Risse; doch hat eine bewundernswerte Geschicklichkeit des Buchbinders jetzt die Hs. vor einer weiter um sich greifenden Zerstörung bewahrt. Von einer zweiten Hand (Ritson III, 219 zu v. 881 und v. 1394 spricht von einer *modern hand*, zu v. 3481 von einer *later hand*) sind hie und da Änderungen nachgetragen, die als solche meist schon an der dunkleren Tinte zu erkennen sind. Ob dieselben einer zweiten vollständigen Hs. ihren Ursprung verdanken oder nur den Wert von Konjekturen beanspruchen können, lässt sich nicht entscheiden; als unnötig erweisen sie sich 1152, 1440 und 2973 (vgl. die Anm. zu diesen Stellen); die 2219 gemachte Änderung entspricht nicht der sonstigen Ausdrucksweise der Dichtung (vgl. Anm. zu 1113) und die 3481

vorgenommene ist geradezu falsch (vgl. die Anm. dazu). — Mit fol. 15b ist eine Lage von 12 Blättern zu Ende; unten auf der Seite stehen die Anfangsworte der folgenden (*syr I had*), von derselben Hand geschrieben, die auch fol. 27b, wo wieder eine Lage von 12 Blättern zu Ende ist, die Anfangsworte der folgenden Seite geschrieben hat. Zwischen 2428 und 2429 hat der Schreiber, der das Ganze geschrieben, mit roter Tinte die Bemerkung gemacht: *here es þe myddes of þis boke*. Wollten wir dieselbe genau nehmen, so könnten wir zu der Vermutung geführt werden, dass die Dichtung nicht vollständig überliefert ist, da sie nur 4032 Verse zählt. Einige Lücken werden wir freilich annehmen müssen: es bleibt aber dabei zweierlei zu bedenken, erstens ob dieselben überhaupt den Raum von mehr als 800 Versen einnehmen können, und zweitens für welchen der beiden Teile sie sich nachweisen lassen, — und nach der Bemerkung des Schreibers müsste gerade der zweite Teil (2429—4032) besonders lückenhaft erscheinen. Ich komme auf diese Frage bei Besprechung des Verhältnisses, in dem unser Gedicht zum *chevalier au lyon* steht, zurück. — Jede Seite ist in zwei Spalten geteilt; grössere Abschnitte sind vom Schreiber durch eine Initiale, kleinere durch zwei links vor der betreffenden Zeile stehende und oben durch einen wagerechten Strich verbundene Häkchen bezeichnet worden. Die Initialen habe ich im Texte wiedergegeben. Dieselben reichen meist durch zwei Zeilen; nur A in v. 1 erstreckt sich von der Zeile, in welcher die Überschrift steht, bis v. 4; ein Schnörkel am linken Strich ist sogar bis v. 14 hinuntergezogen. Einigemal ist zum Schmuck rote Tinte verwendet, in der Initiale H 149 blaue. Von der Wiedergabe der erwähnten Häkchen habe ich geglaubt absehen zu dürfen; denn, wenn sie auch im allgemeinen dem Sinne nach zusammengehörige Abschnitte kennzeichnen (sie stehen z. B. vor 15, 41, 59), so thun sie doch das nicht immer (z. B. 1993, 2239), ja sie trennen sogar bisweilen (z. B. 105, 3027) zusammengehörige Sätze von einander.

Die erste Ausgabe hat Ritson im Jahre 1802 besorgt: der Text steht a. a. O. I, 1—169, ein Verzeichnis der Lesarten III, 219—220, einige Anmerkungen eb. S. 225—242, ein Druckfehlerverzeichnis eb. S. 437—438, einige Konjekturen eb. S. 442. Ferner hat Warton in seiner *History of English Poetry* grössere Auszüge gegeben; in der von Hazlitt 1871 besorgten Ausgabe dieses Werkes ist der Warton'sche Text (IV, 93 ff.) nach dem von Ritson verbessert worden; schon wegen dieser Abhängigkeit von Ritson ist es überflüssig, dass ich in den Fussnoten zu meinem Texte die bei Warton sich findenden Abweichungen verzeichne;

doch will ich nicht unerwähnt lassen, dass noch immer bei Warton bedenkliche Fehler stehen: vgl. 340 *te-blawand* statt *blawand*, 341 *sek* statt *slik*, 686 *al yte* statt *als tyte*, 889 *sal-mas* statt *salmes* u. s. w. Verschiedenheiten zwischen Ritsons und meinem Texte habe ich, soweit sie mir nicht entgangen sind, in den Fussnoten angegeben; obgleich seine Bemerkung (I, Introd. S. III) mit Rücksicht auf die von ihm gedruckten Romanzen '*every article is printed with an accuracy, and adherence to the original, of which the public has had very few examples*' im allgemeinen wohl zutrifft, so lassen sich ihm doch manche Versehen und Ungenauigkeiten nachweisen. Ich will mit dieser Bemerkung sein Verdienst keineswegs schmälern; auch meine Ausgabe hat vielleicht noch diesen oder jenen Lesefehler aufzuweisen, wenn ich mich auch ernstlich bemüht habe einen möglichst sauberen Text zu geben: ich selbst habe 1878 die Hs. abgeschrieben und meine Abschrift dann mit Ritsons Druck und, wenn ich auf Verschiedenheiten stiess, noch einmal die betreffende Stelle mit der Hs. verglichen; 1885 habe ich abermals eine Kollation mit dem Original vorgenommen, und im verflorenen Jahre hat mein Freund Herr Dr. Hausknecht in liebenswürdiger Weise noch einige Stellen für mich in der Hs. eingesehen, nachdem ich nachträglich noch weitere Abweichungen zwischen Ritsons Druck und meiner Abschrift entdeckt hatte, die mir bei meiner ersten Vergleichung entgangen waren. Das Runenzeichen für *th*, welches oft mit *y* verwechselt werden kann (R. las z. B. *you* statt *pou* 3447), ferner *z* und das durch einen nach links offenen Bogen am *r* bezeichnete End-*e* hat Ritson in seinem Druck nicht wiedergegeben. Ich bemerke dies hier im voraus, um nicht in den Fussnoten in jedem einzelnen Falle darauf zurückkommen zu müssen. Ich bin in dieser Beziehung genau der Hs. gefolgt; nur in den Fällen, wo die Majuskel für *z* hätte stehen müssen, habe ich *Y* gesetzt, weil in der Druckerei die Majuskel fehlte (z. B. 137, 740). Völlig unberücksichtigt habe ich den durch *ll* gezogenen Strich gelassen (vgl. z. B. *fall* : *all* 73, *tell* : *byfell* 123, *all* 1411), weil ich in ihm nichts weiter als eine Verzierung sehe; sonst sind Abkürzungen der Hs. durch kursiven Druck bezeichnet.

Was den Namen der Dichtung angeht, so ist die bisherige Bezeichnung *Ywaine and Gawin* ungenau: die Hs. bietet für den letzten Namen thatsächlich die Form *Gawain*; allerdings hat das über der Zeile stehende *a* nicht die sonst im Texte erscheinende Form, sondern die langgestreckte, sonst als Abkürzung für *ra* (wie z. B. bei *grant* 2319) geltende; aber dieselbe Gestalt findet sich für einfaches *a* 3742, gleichfalls über der Zeile stehend,

in *pat* wieder. In der Änderung des Titels bin ich insofern noch weiter gegangen, als ich die beiden einfachsten, wenn auch nicht am häufigsten in der Hs. vorkommenden Formen für die Namen der beiden Helden (*Ywain* und *Gawain*) gewählt habe; beide Namen aufzunehmen ist weniger deshalb unerlässlich, weil der Schreiber sie in der Überschrift und im Schluss gebraucht hat, als darum, weil der Dichter selbst sagt: '*Almyghti God mayntene þam, þat herkens Ywayne and Gawayne*'.

Grammatik.

I. Lautlehre.

a. Vokale.

Ae. *ǣ* ist in den meisten Fällen vor *m* und *n* erhalten geblieben, westsächs. *ea* vor *ld* erscheint fast immer als *a*. Obgleich wenige Reime vorhanden sind, welche beweisen, dass dieses Lautverhältnis dem Dialekt des Dichters entspricht, so findet sich doch andererseits kein einziger sicherer Reim, der uns zu der Annahme nötigte, dass die vielen *a* dem Schreiber angehören. Am zuverlässigsten erscheint mir der Reim *hald* (ae. *healdan*) : *cald* (ae. *ceallod*) 2931. Zwar finden sich im Lancelot (ed. Skeat) die Reime *cold* (ae. *ceallode*) : *wolde* 754, : *houshold* 1579; aber, selbst angenommen, dass dieselben echt sind, so möchte ich, wie es Murray, Vorr. zu Skeats Ausg. S. XIX bei einigen anderen Formen gethan hat, auch bei der Form *cold* das Streben des Dichters erkennen, seinen Worten ein scheinbares Aussehen südlicher Herkunft zu geben. Der Reim *skalde* (an. *skáldi*) : *balde* (ae. *beald*) 70 hat keine Beweiskraft: vgl. me. *scolde* (Stratmann) und ne. *scold* (Zupitza, Transactions of the Cambr. Phil. Soc. II, 249). *o* vor *ld* findet sich nur einmal im Innern des Verses, nämlich in *boldly* 1220 (vgl. aber *bald* 1047, 1123, 1285). — Für die Erhaltung des *a* vor *n* sind die beweiskräftigsten Reime diejenigen, in denen ein Part. auf *-and* vorkommt: vgl. *stand* : *cumand* 297, : *lifand* 3393; *land* : *standand* 363; *hand* : *syttand* 637, : *alweldand* 2199; *sand* : *lifand* 3657; vielleicht darf ich auch die Reime *land* : *tythand* 2807, *hand* : *t.* 335, 2773 und *man* : *tane* 1174, 2939, *woman* : *t.* 2557 anführen (vgl. über das Verhältnis von *tane* zu *tone*, einer Form, die im Yw. gar nicht vorkommt, Brandl, *Erc.**) S. 50). — *a* vor *m* begegnet in dem nichts beweisenden Reime *ram* : *gram* 3019. — Doch welches

*) Wegen der Abkürzungen s. Anm. zu 2.

auch immer der Wert dieser Reime sein mag, jedenfalls finden sich so wenige Fälle, wo *a* vor *n* in *o* übergegangen ist (für den Übergang von ae. *am* in *om* kenne ich überhaupt kein Beispiel), dass dieselben gewiss als Ausnahmen angesehen werden dürfen: vgl. *mony* 159, 598, 607 neben *many* 792, 814, 828, 1426, 2040 u. s. w.; *strong* 1800, 2453 neben *strang* 300, 569, 2386, 2432, 3200; *gon* 393 neben *gan* 405, 408, 2009, 2011, 2028, 2621, 2931 u. s. w. und *bigan* 394, 636, 1911, 2614 u. s. w. In *leman* 1474 ist eine Änderung, doch wage ich nicht zu entscheiden, ob *a* aus *o* oder *o* aus *a* geändert ist. Sehr auffällig ist der Reim *man* : *on* (Präp.) 2283; den man in anbetracht der sonstigen Reinheit der Reime in *mon* : *on* zu ändern geneigt sein könnte, wogegen sich jedoch das Bedenken geltend machen liesse, dass *mon* sich sonst nie im ganzen Yw. findet; ob die Änderung *man* : *an* mit der Sprache unseres Denkmals vereinbar ist, muss ich dahingestellt sein lassen, da ich *an* aus nordenglischen Werken nicht kenne (*on* wird durch den Reim *parone* : *sone* 757 als Eigentum des Dichters erwiesen).

Ae. *ā* erscheint in folgenden Reimen gesichert: *gase* : *tase* 145, 841, : *pase* (afr.) 3081; *bad* (ae. Prät. *bād*) : *rad* (an. *hræddr*) 481; *wate* : *debate* 3889; *mare* : *schare* (ae. Prät. *scear*, *scær*) 683; *bath* : *skath* 1859, : *rath* 3727; *wrath* : *scath* 3684; *lathe* : *bathe* (ae. *baðian*) 1863; *hame* : *blame* 1455, 1497; *swa* : *ta* (*take*) 3503; *wa* : *ta* 3016; *brade* : *made* 3939; *sare* : *care* 2999; vgl. auch die vielen Reime zu *tane*, mit dem *ane* 1175, 1553, *ilkane* 1083, 1937, 3349, *onane* 175, *nane* 1535, 3431, *gane* 2925, *stane* 1447 gebunden werden. — Daneben giebt es nun Reime, welche zeigen, dass der Dichter auch *o* für ae. *ā* gekannt hat. Schon Brandl (Anz. f. dtsh. Altert. XIII, 96) hat darauf aufmerksam gemacht, dass im Yw. *ā* vor *n*, *r*, im Auslaut und einmal vor *s* verdumft ist: vgl. *gone* : *John* (wenn der Reim beweiskräftig ist: vgl. Buss, Anglia IX, 508) 1511, 1617; *on* (Präp.; wegen eines etwaigen *an* s. m. Bem. oben): *onone* 679, : *none* 751, 2907, : *stone* 561; *sore* : *bifore* 1040; *more* : *fore* 3419, : *byfore* 1265; *also* : *unto* 1489; *so* : *do* 3149; *go* : *do* 2504; *gose* : *lose* (afr.) 1573. Die Verdumftung ist ferner vor *t* (vgl. *wote* : *Lote* 3643) eingetreten, was Brandl wohl deshalb nicht anführt, weil er Reime auf Eigennamen nicht für vollgiltig ansieht, und desgleichen vor *w*: vgl. *knowe* : *lowe* (an. *logi*) 344; *throw* (ae. *þræg*) : *window* 849, : *sadelbow* 2461; auch auf (*loverd* 1908 und) *lord* : *acorde* 1184 will ich noch hinweisen. — Dass sich neben *oght* und *noght* keine Formen mit *a* finden, braucht wegen der entsprechenden ae. Formen mit *ō* nicht aufzufallen. — Ob *nom* und *com* die einzigen dem Dichter zur Verfügung stehenden

Formen waren, muss wegen des Reimes *he come : he name* 2841 zweifelhaft erscheinen; die Formen mit *o* sind jedenfalls sein Eigentum: vgl. *nome : come* (ae. Subst. *cyme*) 1377; *come : grome* 1635, 2380, : *dome* 2561, 3421.

a hat dadurch an Umfang gewonnen, dass es häufig gegenüber wests. *æ* erscheint: vgl. *ware* (ae. *wæron*, *wære*, *wæren*) 5, 24, 31, 53, 83, 176, 183, 205, 216, 401, 447, 490 u. s. w., : *kare* 2243, : *bare* (ae. *bær* oder genauer schw. *bara*) 3161; *laft*, *bilafst* (ae. *læfan*) : *craft* 35, 801, 2735; *mad* (ae. *gemæded*) : *stad* (an. *staddr*) 1639, 1737; *adræd* (ae. *ondrædan*) : *stad* 718; *last* (ae. *læstan*) : *past* 381, 1577, : *fast* 2450, 2980; *hare* (ae. *hær*) 823, : *mare* 253; *wapen* (ae. *wæpen*) 3233; *lat* (ae. *lætan*) 507, 1159, 2423, 3877 u. s. w. — Bisweilen gehen schon im Ae. Formen mit *â* neben solchen mit *æ* einher (*þær* neben *þâr*; *hwær* neben *hwâr*; *ænig* neben *ânig*; *æne* neben *âne*; *hæl* neben *hâl*; *gæst* neben *gâst*; *mæst* neben *mâst*; *ær* neben *âr*; *ærlice* neben *ârlice*): für den Fall liegt es näher, die Formen mit *a* in unserem Gedichte auf die entsprechenden ae. Formen mit *â* zurückzuführen: vgl. *pare* 206, 216, 296, 1429 u. s. w. und so stets wie *whare* in Zusammensetzungen mit Präpositionen (68, 109, 413, 2605 u. s. w.); *whare* 163, 188, 244, 438, 2444, 2568 u. s. w.; *ani* 66, 481, 2401 u. s. w.; *anes* 292, 1161; *hale : tale* 39; *gaste : haste* (ne. *haste*) 3122; *maste* 2123, 3063, 3068, 3505; *are* 224, 374, 2815 u. s. w., : *fare* 461, : *pare* 609, 845, : *mare* 1029, 3946, : *ware* 3562; *arly* 2692. — Ae. *æ* bzw. *â* in Wörtern, die schon im ae. *â* und *æ* neben einander hatten, konnte aber auch zu *o* werden: vgl. *wore* (ae. *wæron*) : *pore* 2737, (ae. *wære*) 1654; *pore* 2729, : *Segramore* 56, : *wore* 2738; *whore* 1652, 2548; *moste* 1890, 2160, : *boste* 1608; *or* 1078, 1236, 2663 u. s. w., in anderer Bedeutung (s. S. VIII) als an den soeben angeführten Stellen 66, 178, 2354 u. s. w. — Endlich findet sich *e* gegenüber ae. *æ*: vgl. *wer* (auch hier ist es gleichgiltig, ob Ind. oder Konj.) 1759, 2654, : *chere* 2537, 3002, 3379, 3458, : *here* (ae. *gehieran*) 1343, 2395, 3642, 3678, : *infere* 3331, 3713, : *dere* (ae. *dæore*, *dÿre*) 1355, : *dere* (ae. *daru*, s. S. IX) 3635; *where* 1636 (bei ihrem ganz vereinzelt Vorkommen konnte Brandl, Erc. S. 55 diese Form leicht entgehen); *left* 882, : *eft* 1037; *adred : stede* (ae. *stede*) 772, : *sted* (Nebenform zu *stad*, an. *staddr*) 3195, : *bed* 2346; *drede* (ae. *dræd*) : *nede* 1224, 2289, : *spede* 891, : *stede* 1917, : *rede* 2154, : *zede* 1129; *drede* (ae. *drædan*) : *nede* 1140; *bere* (ae. *bær*) : *chere* 818; *strete* (ae. *stræte*) : *mete* (ae. *mêtan*) 552, 611, : *bihete* 157, 1393; *clath* (ae. *clædan*: vgl. Zupitza, Trans. of the Cambr. Phil. Soc. II, 246) 1787, 3056, *clad* 1103, 1403, : *led* (ae. *lædan*) 202, 2232, 2383,

: *sted* 3049; *leste* (ae. *læst*): *beste* (afr.) 1663; *wreth* (ae. *gewræðan* Zupitza, Üb.) 995. — Wie diese Zusammenstellung zeigt, erscheinen mehrere Wörter, welchen im Ae. eine Form mit *æ* bzw. *ā* entspricht, in doppelter oder gar in dreifacher Gestalt: vgl. *ware*, *wore*, *were*; *whare*, *whore*, *where*; *bare*, *pore*; *maste*, *moste*; *laft*, *left*; *adrad*, *adred*. In einem Falle knüpft sich an die Verschiedenheit der Form eine Verschiedenheit der Bedeutung: *are* nämlich kommt nur als Adverb vor und heisst *ehar*, *früher*; *or* tritt als Präposition oder als *Konjunktion auf und heisst dem entsprechend *vor* bzw. *ehe*, *bevor*. Prüfen wir nun aber, den wests. Lautstand zum Vergleich heranziehend, das Verhältnis der besprochenen Beispiele zu den gotischen Wortformen, so ergibt sich, dass nur demjenigen wests. *æ*, das einem got. *ai* entspricht, wenn auch nicht immer in einem und demselben Worte, so doch im allgemeinen in der Mundart unseres Dichters die drei Vokale *a*, *o*, *e* gegenüberstehen: vgl. got. *laistjan*, wests. *læstan*, me. *last* (: afr. *past*) 381; got. *maists*, wests. *mæst*, me. *moste* (: boste, gael. *bòsd?*) 1608; got. **laisists*, wests. *læst*, me. *leste* (: afr. *beste*) 1663. Hingegen stehen wests. *æ* = got. *é*, nach sicheren Reimen zu schliessen, nur *a* und *e* gegenüber: vgl. got. *vêsi*, wests. *wære*, me. *ware* (: *kare*, ae. *cearu*, *caru*) 2243 und got. *vêseis*, wests. *wære*, me. *were* (: *here*, ae. *gehieran*) 1343; der Reim *wore*: *pore* 2737 braucht nicht echt zu sein (auch *pore* wird durch den Reim zu *Segramore* 56 nicht genügend gesichert).

Für ae. *æ* hat der Dichter *a* oder *e* gekannt; *a* scheint der bevorzugte Vokal zu sein. Das zeigt sich namentlich bei den starken Verben der ersten Klasse, die im Präteritum, abgesehen von *ete* 761, 1685, 1686, 1696, 2401, das auf eine ae. Form mit *æ* zurückgeht, stets *a* zeigen: vgl. *sat* 54, 56, 219, : *pat* 244, 809, : *what* 431; *spak* 277, 1712, : *withowten lac* 1134, : *brak* 3777, : *obak* 3984; *bad* 409, 418, 961, 1209, 2685, : *glad* (ae. *glæd*) 1097; *forgat* 1623; *stak*: *spak* 699; *bare* 11, 421, 2391, 2636, : *pore* 2033; *brac* 420; *schare*: *mare* (ae. *māra*) 683; *brast* 644, 821, 2394, 2444, : *fast* 813; vgl. ausserdem *glad* (ae. *glæd*) 1315, 1331, 2343, : *had* 1351, 2050. — Dass in anderen Wörtern der Dichter *e* für ae. *æ* gebraucht hat, zeigt der Reim *sek* (ae. *sæcc*): *nek* (ae. *hnecca*) 2032; aus dem Innern der Verse führe ich an *togeder* 635, *gres* 2705, *when* 213, 475, 836 (und so stets); ebenso findet sich ohne Ausnahme *efter* 860, 1079, 2161, 2394 u. s. w. — Wie ae. *hwonne*, *hwanne*, *hwænne* neben einander stehen, so *ponne*, *panne*, *pænne*; hat sich von jenen Formen in unserem Denkmal nur die letztere in der Gestalt *when* erhalten, so finden sich von diesen *panne* als *pan* und *pænne* als *pen* wieder: *pen* kommt ausschliesslich in temporaler

Bedeutung, *þan* entweder auch so oder im Sinne von *als* nach dem Komparativ vor: vgl. *þen* : *ken* (ae. *cennan*) 2883, : *men* 1333, 2523; *þan* (temporal) 112, 117, 125, 162, 274, 303 u. s. w., : *ran* 2896, : *man* 1883, 3204; (nach Kompar.) 34, 94, 95, 256, 402, 836 u. s. w. — Wenn wir *fast* und *fest* neben einander finden, so haben wir es auch bei diesen Formen mit einem Bedeutungsunterschiede zu thun : *fast* steht als Adj. und Adv., *fest* nur als Verbum: vgl. *fast* 25, 842, 3830 u. s. w., : *kast* 2511, : *at þe last* 2603, 2897, : *last* (ae. *læstan*) 2449, 2979, : *agast* 3178; dagegen *fest* : *kest* 1989, : *rest* 3831.

Aus ursprünglichem *ǣ* ist nur bei einem einzigen Worte, nämlich bei der Weiterbildung des an. *kasta*, *e* geworden: vgl. *kest* 622, 1291, 2031, 2073, 2488, 3223 u. s. w.; *kast* findet sich im Innern der Verse 335, 3526, ausserdem i. R. zu *agast* 3646, zu *fast* 2512. In *dere* (744, : *were*, ae. *werian* 2577, : *were*, ae. *wæren* 3636) für ae. *daru* hat sich *e* unter Einfluss des Verbuns *derian* entwickelt, und zur Erklärung von *sperd* 1677, 2979 darf man wohl neben ae. *sparrian* ein **sperran* annehmen.

Was *i* anbetrifft, so reimt altes *i* mit dem durch Umlaut entstandenen *y*, für welches natürlich auch *i* geschrieben sein kann: vgl. *kyn* : *him* 559, : *blin* 1048; *fulfill* : *untill* 137, : *will* 581, 3749; *gyllt* : *spilt* 2539; *dyn* : *in* 779; *kys* : *þis* 3921; *kyn-de* : *fynde* 1051, *unkinde* : *f.* 3573; *pride* : *biside* 2131, 2249; *kith* : *fele-sith* 3944. — *e* steht regelmässig für ursprüngliches *i* oder Umlaut-*y* in Reimen, welche auf der einen Seite ein Wort mit festem *e* bieten : vgl. *peder* : *togeder* 3675; *es* : *maystres* 935, : *trowthles* 1625; *unshet* (ae. *scyttan*) : *set* 63, : *weket* (af. *wiket*) 853; *heryn* (ae. *hyrne*) : *sterin* (vgl. Zupitza, Archiv LXXVI, 215) 3219. Auch im Versinnern steht häufig *e* für *i* bezw. *y* : vgl. regelmässig *es*, ferner *reches* 2120, *mene* (an. *minna*) 945, *evyl* 1649, *lepir* 599, u. a. Ob dasselbe aber immer auf den Dichter zurückzuführen ist, muss zweifelhaft erscheinen, wenn man auf Reime stösst wie *gifen* : *reven* 653, 3631, : *dreven* 3733, bei denen die Vermutung sehr nahe liegt, dass erst der Schreiber dieselben unrein gemacht hat; keinesfalls aber lässt sich *e* für *i* aus dem Text entfernen. — Einen Zuwachs hat *i* dadurch erfahren, dass ursprüngliches *e* einigemal zu *i* geworden ist: vgl. *hinde* (ae. *gehende*) 700 (neben *hende* 1418, : *wende* 1829); *Ingland* 3768, *Yngland* 7; *hinges* (an. *hengja*) 327, *hingand* 1036. — *i* (*y*) wechselt mit *e* häufig in Endsilben : vgl. *dedis* 3802, *dedys* 2248, *lepis* 2472, *helpid* 3214, *helpyd* 2154, *knawin* 3695, *awin* 3754, *owyn* 521, *gamyn* 1440, *litil* 3450, *nobil* 3563, *evyr* 3207, *sertis* 3588. — Ganz vereinzelt steht die Schreibung *ie* statt *i*

in *pries* 2924 (neben *prise* 3598; *pryse* 11); wenn wir es nicht mit einem Schreibfehler zu thun haben, der durch das Reimwort (*he*) *lies* hervorgerufen ist, so lässt sich zur Vergleichung die Schreibweise des D. Arth. heranziehen: vgl. *wyese* 806, 1300, 1973, 3035; *wieffe* 3550, 3595; *wiet* 420; *thies* 3636; *thiere* 1554, 3191; ferner *Criestes* Pr. C. 5511; *belyefe*: *gyfe* 4335; *griefes*: *liefes* (ae. *lifian*) 7436, 8153; und Brandl, *Erc.* S. 59.

Wie *i* und *e* mit einander wechseln, so auch *u* und *o*. Dafür, dass an Stelle von *ü* häufig *o* getreten ist, brauche ich kaum Beispiele anzuführen: nur auf *trofel* (ne. *trifle*) 150 möchte ich hinweisen, weil Stratmann dieses Wort nur mit den Vokalen *i* und *u* belegt (vgl. indessen Skeat, *Et. Dict.*). Beachtenswert erscheint mir aber, dass in dem Reime *love*: *obove* 1539 *love* aus *luve* und ebenso 310 *comandment* aus *cumandment* geändert ist; vielleicht darf man annehmen, dass im Munde des Dichters sich ursprüngliches *u* reiner als im Munde des Schreibers erhalten hatte, und dass für die Reime *son*: *procession* 827, : *champion* 2689, 3017, 3155 sogar in den Text *sun* (ae. *sunu*) zu setzen ist (über die Orthographie der Endung *-oun* s. S. XI). Die Reime *love*: *obove* 1539, *won* (ae. *wunian*): *son* 863, *wons*: *sons* 2255, *cum*: *som* 3265, *cumen*: *nomen* 3663 bleiben rein, mag man *u* oder *o* in ihnen durchführen; doch möchte ich meinen, dass die Schreibung mit *u* der Aussprache des Dichters näher käme. Einen Reim, welcher beweist, dass der Dichter altes *u* mit altem *o* gebunden hat, finde ich überhaupt nicht: denn für die richtige Beurteilung des Reimes *love* (ae. *lufu*): *glove* (ae. *glôf*) 3525 darf man meiner Ansicht nach nicht ausser acht lassen, dass wie in anderen nordenglischen Denkmälern so auch im Yw. ursprüngliches *ô* öfter durch *u* vertreten wird, und da ich meine (wie ich das schon in meiner Besprechung von Scholles *Minot*-Ausgabe in der DLZ 1884, Sp. 1466 angedeutet habe), dass diese Schreibung mit der Aussprache übereinstimmt, und da es nach meinen obigen Ausführungen wahrscheinlicher ist, dass der Dichter *luve* sprach, als dass er *love* gesagt haben sollte, so bin ich geneigt anzunehmen, dass es sich bei der Bindung von *love*: *glove* nicht um einen unreinen oder, wie es nach der Schreibung scheinen könnte, um einen *o*-Reim, sondern um einen *u*-Reim handelt. — Was nun die Schreibung von *u* für altes *ô* im Yw. angeht, so ist nur in einem einzigen Reime, nämlich bei *buke*: *luke* 9, auf beiden Seiten *u* durchgeführt; sonst finden sich nur Schreibungen wie *luke*: *toke* 1161, *blude*: *wode* (ae. *wôd*) 2071, *gude*: *blode* 3547. Im Innern der Verse findet sich *u* sehr häufig in *gude* (27, 1103 u. s. w.) und *luke* (580, 1514 u. s. w.), je einmal auch in *uþer* (634) und *gudenes* (3944). — Auch für ursprüngliches *ö* ist *u*

eingetreten : vgl. *hulde* (ae. *hold*) : *gulde* (ae. *gold*) 887; *suld* 459, 1250 neben *sold* 3036 u. s. w.; *brusten* 3549; *furth* 595, 1140 neben *forth* 120, 2582 u. s. w.; *burde* 186 neben *bord* 189. *Umage* (mit dem Ton auf der ersten Silbe) 1952 lässt sich aus afr. *houmage* (vgl. Burguy) erklären.

Was die Schreibung des *û* angeht, so ist ae. *û* und ae. *ÿ* vor *nd* in der Regel durch *ou* (*ow*) wiedergegeben : vgl. *oure* 108; *zowre* 137; *stowped* 3255; *now* : *zow* 3293; *stownd* : *wound* (*wound*) 383, 2653 neben *stownde* : *wonde* 1719. Eine stete Ausnahme macht *us* (ae. *ûs*) und eine gelegentliche *grund* (1735, 2003, 3852; daneben *grownde* : *stownde* 427).

Afr. *u* (lat. *û*) wird, abgesehen von *doure*, afr. *durer* (: *stoure*) 2634, durch *u* vertreten : vgl. *armure* 1932, 2439; *aventure* 3013, 3448; *misaventure* : *creature* 2413; *dukes* 3065. — Für afr. *o*, *ou* (lat. *ô*, ahd. *ô*, lat. *u* in Position) finden wir in betonten Silben in der Regel *ou* (*ow*) : vgl. *nevow* : *now* 3691; *traytowre* : *dishonowre* 494; *honoure* 3667; *stoure* 3137, 3599, 3662; *emparoure* 3143, 3311; *championns* : *barouns* 3065; *lioun* : *down* 2721, *toun* 2804, 3412, *boun* 3787; *socoure* : *stoure* 3205, 3215, 3241; in unbetonten Silben scheint *o* oder *u* die Regel zu sein : vgl. *hônore* 720; *hônord* 4015, 4019; *lévore* 2386, 2431, 2451, 2479; *sócore* 1988, 2288, 2363, *sócore* 1876, 2318; *champion* 3146; *lyon* 2521; *tráytur* 1626, 2860, *tráytures* (Fem.) 2587. Vielleicht ist es der Kritik erlaubt, in Fällen, wo von dieser Regel abgewichen ist, zu ändern : vgl. *champion* 3153, *son* (ae. *sunu*) 2690, 3017, 3156; *proession* : *son* 827; *lyón* 3839; *trayture* : *losenjoure* 1601; *tresóre* 3796, *tresóre* 1858; *savóre* 2019 und andererseits *lioun* 2346, 2656, 2703.

Ae. *éa* ist in den meisten Fällen zu *e* geworden und als solches durch den Reim gesichert : vgl. *bede* (Prät., zu ae. *béodan*) : *stede* (ae. *stede*) 645. — Vor *gh* zeigt sich gelegentlich *i* : vgl. *high* 52, 597, 807 neben *hegh* 1239, 2200, 3036, 3260; *yghen* 900 neben *eghen* 1014 und *fleggh* (Prät., zu ae. *fléogan*) 642; *hight* (: *syght* 1812, *light* 3339) lässt sich ebenso gut auf ae. *hêahðu* als auf ae. *hêahðo* zurückführen, *heght* 363 nur auf das erstere. — Auch zu *a* hat *éa* werden können : vgl. das Adj. *raw* (ae. *hréaw*) 1668, 2052 und den unreinen Reim *shew* (1139) : *knaw* 3518, der sich in *shaw* : *knaw* umwandeln lässt. — Was die Entwicklung des durch Brechung entstandenen *éa* anlangt, so ist es interessant, dass aus ae. *séah* sich drei durch den Reim gesicherte Formen ergeben haben : einmal findet sich *se* (: *me* 196), dreimal *sagh* (271, *lagh*, ae. *hliehhan* 152, 3931), in den meisten Fällen *saw* (51, 362, 1236, 3452 u. s. w., *draw* 1413). — Wie ae. *méahht* und *néahht* die Formen *míht* und *níht* neben sich haben, so

steht im Yw. *maght* (: *laght*, Prät., zu ae. *læccan* 3621) neben dem ühlicheren *might* (: *upright* 1799) und *naght* (: *saght*, an. *sáttir* 3897) neben dem gewöhnlicheren *night* (: *sight* 1060). — Als Prät. zu dem aus ae. **magan* hervorgegangenen Verbum begegnen Formen mit *i* und *o* : vgl. *might* (618, 835, 1061 u. s. w., : *wight* 211, : *bryght* 441, 3314, : *right* 1243, : *syght* 3511, : *nyght* 1064, 1070) neben *moght* (: *soght* 226, : *thoght* 1216). 835 ist *y* in *myght* aus *a* geändert: ob dem Schreiber aber wirklich die Form *maght* vorgeschwebt hat, muss fraglich erscheinen, da mehrfach (vgl. die Fussnote zu 555) *a* für *y* auch in Wörtern, wo es gar nicht hingehört, verschrieben war und dann verbessert ist.

Ae. *éo* hat eine dem *éa* ähnliche Entwicklung erfahren; auch dieser Diphthong ist vielfach zu *e* geworden : vgl. *fell* (Prät., zu ae. *féallan*) : *spell* 868; *ferth* (ae. *fēorða*) : *erth* 1881; *held* : *feld* 3202; *wex* (Prät., zu ae. *wéaxan*) 369, 385, 623. Auch bei ihm hat in einigen Fällen der zweite Vokal das Uebergewicht erhalten: aus *geéode* wurde zwar meist *zede* (: *hede* 1715, : *dede* 1778, : *stede* 1880, : *spede* 2998), aber auch, und wie *zede* durch den Reim gesichert, *zode* (2390, : *understode* 2977); vgl. ferner *lose* (ae. *léosan*) 1510, *lost* 1666 neben *lese* 1536; *trowth* 35, 40, 1205, 1925, 3901, *trowthles* 1626 neben *trewth* 33. Der Bedeutung nach sind *trow* und *trew* geschieden: jenes findet sich nur als Verbum (981, 2591, 2843, 3460, 3607, 3793), dieses nur als Adjektiv (40, 145, 209, 1626, 2189, 4014 u. s. w.). Endlich ist auch *éo* schon in der Sprache des Dichters unter Einfluss einer Gutturalis zu *i* (*y*) geworden: vgl. *fly* (: *nygro-mancy*) 804. — Für ae. *éo* steht *i* in *bright* (: *dyght* 220 u. s. w.) unter Einfluss der Gutturalis; bei *yrel* (ae. *éorl*) 3065 neben *eryl* 1871, 1877, 1886 zeigt die bereits oben bei *e* besprochene Tonerhöhung. — Ae. *eó* ist in *geóng* zu *i* geworden: vgl. *zing* : *king* 722, : *saghtelyng* 2643, : *líkyng* 4015; die einzige Ausnahme macht *zong* 3741, und es ist vielleicht die Vermutung statthaft, dass es für *zonger* verschrieben ist; wenigstens tritt im Komp. sonst (2755, 2789, 3453, 3461 u. s. w.) regelmässig *o* auf.

ai ist hin und wieder zu *a* geworden: vgl. *sertan* 858, 1691, 2623, 2849, 3633 neben *sertayne* (1621, 1725, 2089, 3431, : *Ywayne* 734, 1053, 1283, 1733, : *ogayn* 3291 u. s. w.); *ordan* 1399, 1867, 2731, 3123 neben *ordain* 1546, 3386 u. s. w.; ganz vereinzelt steht das Fürwort *pare* 3162; über *mane* vgl. Anm. zu 93. *Sad* = *said* 2589 lässt sich aus ae. *sæde* erklären und hätte schon beim Uebergang des ae. *æ* zu *a* besprochen werden können; ähnlich lässt sich wohl für die Erklärung von *aper* 3947 neben ae. *ægder* ein * *æder* annehmen. Neben

slayne (: *laine*, an. *leyna* 703, : *bayn* 765, : *Ywayne* 1147, : *maine* 1006, 3699, : *ogayn* 3485, : *fain* 3686) findet sich *slane* (794, : *ilkane* 1296, : *stane* 2082, : *tane* 3042, : *nane* 3179, : *gane* 3239): es ist aber nicht notwendig anzunehmen, dass *slane* für *slayne* steht, da es unmittelbar von dem Inf. *sla* (vgl. *sla* : *þa* 1001) gebildet sein kann. In den Reimen *palfra* : *say* 575, *fare* (ae. *fæger*) : *ayre* 3094, *vetale* : *asayle* 1873 kann *ai* : *ai* hergestellt werden; sie beweisen keinesfalls, dass der Dichter *a* : *ai* reimte. — *ai* (*ay*) ist die gewöhnliche Schreibung für den *ai*-Laut, aus welcher Sprache auch das Wort, in dem er vorkommt, stammen mag : vgl. *fayre* 1423, 1699, 2240, *sayned* (ae. *segnian*) 614; *gaynest* (an. *gegn*) 1979, *trayst* (an. *treysta*) 2908, 3391; *covait* (af. *coveiter*) 3642, 3677, 3963. Nur in *cheyne* (af. *chaeine*) 329, *feynyd* (af. *feindre*) 2239 und *ateyned* (af. *atteindre*) 1601 (neben *ataynt* 3281) habe ich *ey* gefunden

Für afr. *ai* steht in einigen Wörtern sowohl in betonten als auch in unbetonten Silben *e* : vgl. *eger* 1894; *egerly* 659, 1593; *debonere* (: *here* 1160); *pese* (1170, 3285, 3970, : *rese*, ae. *ræs* 3245, : *sese*, afr. *cesser* 3591, : *dese*, afr. *deis* 1207). Dass übrigens diese Wörter bereits in gewissen afr. Denkmälern *e* statt *ai* zeigen, lehrt schon ein Blick in Burguys Glossar. Wegen des *e* in unbetonten Silben verweise ich auf *bâtel* 656, 1084, 1537, 3652, *trâveld* 3360; ob man 'berechtigt ist, wenn in solchen Silben *ai* steht (vgl. *bâtayl* 2172, 2300, *trâvail* 3059, 3948), *e* dafür zu setzen, wage ich nicht zu entscheiden. — Auch für afr. *ei* steht einigemal in betonter Silbe *e* : vgl. *denyd* (af. *deignier*) 80, *dese* (af. *deis*) 1207.

Umgekehrt findet sich statt eines afr. einfachen Vokals ein Diphthong in *jornay* (: *may* 1442) und *nobillay* (: *day* 3567); vgl. aber daneben *jorne* (1066, : *me* 573) und *cuntre* (: *þe* 1467, : *be* 3289). Darauf dass schon im agn. *-eie* für gemein-afr. *-ée* (lat. *-atam*) erscheint, hat Sturmfels, Anglia VIII, 219 aufmerksam gemacht.

au statt *a* von *m* und *n* in romanischen Wörtern tritt ganz vereinzelt auf : vgl. *chaumber* 2730, 3115 (neben *chamber* 48, 52, 3185); *haunt* 1467, 1496 (neben *hante* 1470, : *grante* 1503); *baundoun* 1944; *lawnd* 245 (neben *Colgreavance* : *chance* 59; *ave-nant* : *tenant* 3765, *recreant* : *grant* 3281).

2. Konsonanten.

Ae. *c* hat sich nicht ganz unversehrt erhalten; es ist in mehreren Wörtern zu *ch* geworden. Allerdings kann ich keinen sicheren Beleg aus den Reimen beibringen, aber wir dürfen schwerlich daran zweifeln, dass der Dichter selbst *ch* neben *k*

gekannt hat, wenn wir sehen, dass *speche* als Subst. (1964, 2693, 3619) sorgfältig geschieden wird von *speke* als Verbum (2006, 3878, : *wreke*, ae. *wreccan* 3045, 3269), *riche* als Adjekt. (2992, 3907; vgl. auch das Adverb *richely* 2731) von *rike* als Subst. (*r.* : *sluke* 141, : *byswike* 2335). Andere Wörter mit *ch* sind *dreche* 480, *wreche*, ae. *wrecca* 2939, 3440, *cherle* 268, 612 (neben *karl* 559). — Ausschliesslich *k* findet sich in *kyrk* 777, 1251, 2353, 2844; *seke* 155, 769, 780, 1023, *byseke* : *meke* 1365; *mekyl* 1744, 1859, 1970, 2536; die Adverbialendung *-lik* findet sich nur einmal neben *-ly* in dem Reim *stowtlyk* : *quik* 667.

Statt ursprünglichem *g* erscheint ebenso wie statt ursprünglichem *h* nach *a* oder *o* in einem und demselben Worte oder in Worten gleichen Ursprungs bald *gh*, bald *w* : die Formen *sagh* und *saw* für das Prät. zu *se*, ae. *sêon* habe ich schon S. XI angeführt; vgl. ferner *draght* : *laght* (Prät., zu ae. *læccan*) 2026 neben *draw* : *saw* 1414, *drawbrig* 167, 2215, 2423; *aght* (ae. *âhte*) 724, : *laght* 3229 neben *aw* 92, 122, 720, 1508, *awyn* 583, 1009, : *knawen* 2672 u. s. w., *owyn* 521, 3014 u. s. w.; *bogh* (ae. *bôg*) 392, : *slogh* 2039 neben *bow* 2037; *drogh* (Prät., zu ae. *dragan*) 639, 1983, 3459, : *swogh* 823, : *logh* (Prät., zu ae. *hliehhan*) 1135, : *ynogh* 2045 neben *drow* 3537; *swogh* : *drogh* 824 neben *swowynng* 868, 2064. Aber *logh* 1136, 3464, *ynogh* 706, 1469, 2046, 3463, 3802, 3888 u. s. w., *flogh* (Prät., zu ae. *flean*) 1699 und andererseits *bow* (ae. *boga*) 1659, 1662, 1674, 2462 (vgl. auch *sadelbow* : *throw*, ae. *þrâg*) begegnen nur in dieser Form; ebenso ergab an. *fêlagi* nur gleichartige Formen und zwar solche mit *w* (*felaves* : *sawes* 83, 131, 3793, : *daves* 3811; *felows* 60, 487, 502, 658, 3253). — Auch für den Wechsel von *aw* und *ai* (*ay*) giebt es Beispiele : vgl. *daves* (: *felaves*) 3811, *daw* (: *law*) 3130 neben *day* (: *Kay* 91, : *say* 3873) und *fain*, (ae. *fægen* : *Gawayn*) 2288, *fayn* 3250, *fayne* (: *Ywayne*) 748, 1346 neben *fawnyng* (ae. *fægnian* und *fagnian*) 2002. Wenn neben *law*, ae. *lagu* (: *daw*, ae. *dagum* 3129, : *saw*, ae. *sagu* 3740) *lay* (: *day* 2791) erscheint, so ist letztere Form auf afr. *lai* zurückzuführen.

Französisches *g* vor *e* ist einigemal durch *i*, wofür ich *j* in den Text gesetzt habe, wiedergegeben : vgl. *jermayne* 458 (neben *germayne* 1273), *wajed* 2172 (neben *waged* 2570), *jujement* 3720 (neben *jugement* 2642).

Auffällig ist die Schreibung *yane* 881 für das Part. von *gan*, nicht nur weil die Formen dieses Verbums sonst stets mit *g* geschrieben sind, sondern auch weil, wenn das Wort mit dem gutturalen Reibelaut gesprochen werden sollte, man der sonstigen Orthographie unseres Denkmals gemäss (vgl. *ze* 89, *zovre* 137, *zede* 30, *zate* 791, *zalde* 1924) *z* erwarten müsste.

Für lat. *ch* steht *gh* in *Myghell* 701 (vgl. auch *Flor.* 904; *Anglia* I, 313, 451; eb. III, 534, 16; *Engl. Stud.* IX, 250, 217 u. s. w. wie überhaupt gewöhnlich).

h hat die Eigentümlichkeit nach Belieben abzufallen oder hinzuzutreten: vgl. *oste* 222, 235, 440, 956, *ostell* 702, *umage* 1952, *wo* (ae. *hwâ*) 145, 504, *wen* (ae. *hwænne*) 2071, *horde* (ae. *ord*) 45, *unharmed* = *unarmed* 2232 (vgl. die Fussnote dazu), *habide* 2524, 2935, 3447, *haby* (ae. *âbycgan*) 1610, *whif* 3297, 4011, *comforth* 387, 607, 1382, 1488. Gleichsam an falscher Stelle steht *h* in *whideware* 3782.

Der im Ne. durch *sh* bezeichnete Laut ist auch in unserem Denkmal meist so bezeichnet; *sch* steht einigemal dafür in *scho* 64, 114, 116, 202, 207, 823, 2181, 2913 (die gewöhnliche Form ist indessen *sho*), *schilde* 2 (neben *shilde* 3354), *schare* 683, *schafft* 420 (neben *shaftes* 637), *schrive* 2545; die Schreibung *cheverd* 637 (neben *shiferd* 3539, 3553) beruht vielleicht auf einem Versehen: vgl. Skeat, Et. Dict. unter *shiver* und Cr. 820 *les lances fandent et esclicient*. — Für ae. *sc* steht *s* in dem einmal vorkommenden *blist* 3163 (vgl. ae. *bliscan*, *blyscan*, belegt von Zupitza aus Zs. f. dtsh. Altert. IX, 434, b), regelmässig in *sal* und *sold* und öfter *ss* in *fless* (1665, 2052, 2467, 2617 neben *flesh* 1698). Wie bei diesen Wörtern, so hätte man auch bei dem aus dem afr. *warir* hervorgegangenen *warist* 2654 *sh* statt *s* erwarten können, da die aus der französischen Inchoativkonjugation stammenden Verba vielfach auf *-ish* auslauten: vgl. aber auch *periste*: *Criste* Pr. C. 3710, 4375, 5105, : *Evaungeliste* 5004; *ravist*: *Crist* 4309, 5028, 5050, 8979. Auf Grund des Reimes *blist*: *wist* 3163 möchte ich annehmen, dass *s*, wo es einem sonst vorkommenden *sh* entspricht, auch den *s*- und nicht den *sh*-Laut bezeichnet; vgl. zu der eben erwähnten Lauterscheinung Buss, *Anglia* IX, 513, Minot (ed. Scholle) S. XVIII und den Reim *Inglys*: *specifys* Pr. C. 3561.

Nach *m* ist in den Wörtern *stombild* 1848, 2447 und *soltempnly* 838 ein unorganisches *b* bzw. *p* eingeschoben. Es ist nicht uninteressant, dass sich die gleiche Erscheinung auch bei lateinischen Wörtern in englischen Handschriften beobachten lässt: vgl. *columpne* Pr. C. 5384, *contempnere* 2171, *contempnet* 1103; *erumpna* *Engl. Stud.* X, 235a, *verumptamen* 235b.

Die labiodentale Spirans wird in germanischen Wörtern bald durch *f*, bald durch *v* wiedergegeben: als Regel lässt sich nur aufstellen, dass *v* nie im Anlaut erscheint, nie vor einem Konsonanten und im Auslaut nur mit folgendem *e*: vgl. *love* (ae. *lufu*) : *obove* 1539, : *glove* 3525; *I love* (ae. *lofian*) 3935; *wive* 907, 3324, 4023; u. s. w. Auf Grund einiger Fälle könnte man

meinen, dass bei verschiedenen Formen desselben Wortes *f* und *v* je nach der Stellung mit einander wechseln (vgl. *lefe*, ae. *lêaf* 392 neben dem Plur. *leves* 355; *self* 3181 u. s. w. neben *selven* 344, 2270, 2377, 3277, 3892); aber dieser Regel fügen sich nicht Schreibungen wie z. B. *luf* (ae. *lufian*) 894 u. s. w. neben *lufes* 1465, 2292, 3657 (allerdings auch *loves* 1142), *lufed* 1164, 1265, 1608, 1624, 2160, 2436, 4011. *f* steht überhaupt häufig im Inlaut: *shiferd* 3539 neben *sheverd* 637, 3553, *rifen* 3539 noben *reven* 653, 3632, vor allem *gifes* 3442, *gifen* 654, 3540, 3631, 3734, *lifes* 865, 1005, 2907, 2913, *lifed* 27, 1667, 2112, 4016, *lifand* 307, 670, 1050, 1174, 1381, 2747, 3393, 3626, 3658, *lifing* 2676. Die beiden zuletzt genannten Verba sind stets mit *f* geschrieben, während das aus ae. *lif* entstandene Wort bald *f* (1624, 2292 u. s. w.), bald *v* (908, 3323 u. s. w.) zeigt; der Gen. *lives* 3982, 4013 und die Wörter *bilive* 1102, *olive* 307, 901, 1916, 2262 erscheinen nur in dieser Form. — *f* ist ausgefallen in *twelmoth* 1507, 1514, 1570. — *v* steht statt *w* in *bitvix* 3969.

Ae. *þ* ist in einigen Wörtern zu *d* geworden: vgl. *ded*, ae. *dêad* (425, : *rede* 380, 1089, 2375, : *stede* 1262), *weder* ae. *wêder* (369, 379, 1293) und *quod* 1341. In *mydlerde* 3853 (vgl. daneben *erth* : *ferth* 1882) ist *d* aus ae. *eard* zu erklären. — Über die Mischform *thar* 1140 vgl. Koch, Gr. II, § 29; über unorganisches *t* Anm. zu 2040; über den Übergang von afr. *t* in *d* nach *n* m. Bem. zum Reim und Anm. zu 631.

Mit einiger Regelmässigkeit sind die Zeichen für die interdentale Spirans von einander geschieden, und, wenn man das Ne. zum Vergleich heranzieht, so liegt die Vermutung nahe, dass *þ* den tönenden, *th* den tonlosen Laut derselben andeuten soll. Jenes Zeichen findet sich ausnahmslos im Anlaut bei folgenden Wörtern: beim Artikel *þe*, bei den Pronominibus *þa*, *þat*, *þis*, *þai*, *þaire*, *þou*, *þi*, bei den Adverbien *þare*, *þeder*, *þepin*, *þen* (*þan*), *þus*, bei den Konjunktionen *þat* und *þan*; im Inlaut bei *forþi* 2925 (allerdings spricht man jetzt nach Webster in diesem veralteten Worte ein tonloses *th*; aber wenn man den Ursprung des Wortes in Betracht zieht, so darf man wohl annehmen, dass in unserer Hs., wenn überhaupt, so auch hier *þ* den tönenden Laut bezeichnen soll); ferner bei *oper* und seinen Nebenformen. Es schwankt aber die Schreibung bei *nouþer* (*þ* 221, 291, 646, 1013, 1635 u. s. w., *th* 187, 269); ein ähnliches Schwanken lässt sich beobachten bei *seþin*, *heþin*, *wheþer*: neben den Formen mit *þ* (1836, 2232, 2356, 2481, 2644—925, 1828, 3043—2921, 3598, 3748, 3991) finden sich Formen mit *th* (1708, 3814—3310—3987); doch begegnet nur *þepin* 2745, 3416 und *wheþen* 1044;

eine einheitliche Schreibung fehlt auch für *breþer* (*þ* 460, 2165, *th* 2494), für *cloþes* (*þ* 2233, 2969, *th* 1132, 1394, 1803), für *leþir* (*þ* 599, *th* 1602) und für *tíþand* (*þ* 3937, 3942, *th* 140, 2774, 2808, 3368; vgl. auch *tíþyng* 1057). Im Auslaut habe ich bei keinem einzigen Worte den ausnahmslosen Gebrauch von *þ* angetroffen: vereinzelt steht *síþe* (: *blyth*) 1092 neben *sith*, *sithe* 615, (: *blyth*) 1373, 3673, 4007, (: *kith*) 3944; tritt an dieses Wort die Endung *-es* an, so erscheint auch dann neben *th* (178, 868, 1419, 2087, 3066) gelegentlich *þ* (2854, 2924). Bei *forth* (111, 2011, 2207, 2313, 2424), *bath* (an. *báðir* 241, 1860, 2616), *cloth* (758, 3085, 3105), *kleth* (1787, 3056) erscheint die Spirans, wenn sie im Auslaut steht, immer als *th*: tritt sie in den Inlaut, so zeigt sich regelmässig *þ* nur bei dem zu *forth* gehörigen *forþer* (2004, 2994, 3889); *bath* hat *boþer* 3556 und *boþer* 3759 neben sich; wegen des Plur. zu *cloth* s. oben. Andere Wörter, welche zeigen, dass nicht regelmässig mit dem Wechsel der Stellung die Spirans einen Wechsel in der Schreibung erfuh, sind *worth* 1548 und *worthy* 1391, 1895, 2096, 3306, *myrth* 3098 und *mirthes* 1261, *seth* (ae. *sêoðan*) 1699 und *sothen* 1701. — Wenn es nun auch in unserem Gedichte eine verhältnismässig grosse Zahl von Wörtern giebt, in denen *þ* einem ne. tönenden *th* gegenübersteht, so entspricht doch keineswegs jeder ne. tönenden Spirans ein *þ*: vgl. z. B. das oben bereits angeführte *kleth* mit ne. *to clothe*; *bath* 1102, 1864 mit ne. *to bathe*; *with* 23, *withyn* 485, *without* 2941, *withhald* 1340, *withset* 1921, *withdrogh* 3459 mit den entsprechenden ne. Wörtern.

II. Flexionslehre.

Im Infinitiv zeigt sich gelegentlich *n* bei Verben, deren Stamm auf einen Vokal oder eine Liquida ausgeht, aber merkwürdigerweise nur im Reim: vgl. *bene* (: *bytwene* 460, 3771); *gane* (: *nane* 800, : *tane*, Part. 2926); *undertane* (: *ilkane* 1084, : *man* 1173); *sayn* (: *ogayn* 1501, 2849, 3959, : *sertayn* 994); *forfarn* (: *barn* 976). Vgl. daneben *be* (: *cuntre* 3289, : *þe* 3881 u. s. w.); *ta* (: *alswa* 1771, : *wa* 3015); *say* (: *way* 429, 614); *sla* (: *þa* 1001, : *twa* 2621); *fight* (: *right* 272, 2520); *dwel* (: *wel* 2091); u. s. w.

In der 1. Pers. Präs. Ind. findet sich nur zweimal im Versinnern die Endung *-es*, nämlich in *grantes* 3670 und *lufes* 3657; sonst entbehrt diese Form stets der Endung: vgl. *grante* (: *to hante* 1503, : *recreant* 3282); *tell* (: *to dwell* 3321); *pray* (: *to say* 2835, : *way* 2688); *crave* (: *knave* 2575); *send* (: *mend*, Konj. 2285); *ta* (: *swa* 3504). — Die 2. Pers. hat stets *s*, *es*: vgl. *sais* (: *curtays* 3666), *wenes* 73, *dose* 283, *passes* 322, *getes* 3501,

has 72, 96, 100, 704, *troues* 981, *lyes* 986, *leves* 1768; *wys* 1046 (: *omys*) ist aus *wyses* kontrahiert. — Dasselbe gilt von der 3. Pers.: vgl. *says* (: *curtays* 1419, 2408, 3491); *tase* (: *was* 1979); *mase* (: *was* 2683); *haves* (: *knaves* 3566); *has* (: *was* 2810, 3211); *gose* (: *lose*, Subst. 1574); *wons* (: *sons* 2255); *brynges* (: *kynges* 1412); *sese* (: *trese* 2966); *lies* (: *pries*) 2923. — Nur die 3. Pers. Sing. Praes. von *haten* lautet, dem ae. *hätte* entsprechend, stets *hat* (1053, 2145, 2146, 2251), und ebenso fehlt die Endung wie gewöhnlich (vgl. Zupitza, Anz. f. dtsh. Altert. III, 101; Brandl, Erc. S. 71; Kölbing, Trist. S. LXVII; Abbott, Shak. Gr. § 297) in *me think* (718, 1095, 1713, 2275, : *stynk* 97; *think me* 285). — Der ganze Plural ist meist endungslos. Im Reim habe ich nur je ein Beispiel für die ohne Endung stehende 2. und 3. Pers. gefunden, nämlich *ze knaw* (: *thraw* 2362) und *pai dwell* (: *omell* 1435); vgl. aber sonst *we have* 1734, 3690, *lyf* 2252, *rede* 2845; *ze byd* 582, *have* 952, 1055, *huf* 1505, *ask* 1526, *seme* 3155; *pai cum* 311, *seke* 769, *bical* 2157, *say* 2159, *have* 2352, *ha* 1215, *ride* 2597. — Ausserdem begegnet mehrfach, aber nie durch den Reim gesichert, die Endung *s*, *es*: vgl. *we suffers* 3044; *ze thinkes* 1530, 1538; *pai herkens* 4, *uses* 36, *makes* 37, 39, *greves* 508, *findes* 1656, *has* 1655, 2134, 2806, 3349, 3891, *bikalles* 2133, *dose* 2905, *wirkes* 2992, *sais* 968, 3018.

In dem Konj. Präs. *ze gon* 1511 steckt möglichenfalls das pluralische *n*; doch ist diese Annahme keine zwingende, da auch für den Konj. Sing. *gon* vorkommt: vgl. Brandl, Erc. S. 70 und *And thou wyll speke with me, to a derne stede thou gon* (: *ston*) Launf. 354; *to oure goddes, I rede, thou gone* (: *ichone*) Rol. a. Ot. 1291.

Der Sing. des Imper. hat keine Endung: vgl. *tel* 293, *folow* 323, *arme* 471, *sai* 2660; leider fehlt es dafür an Belegen aus den Reimen. Was den Plural angeht, so kann ich einen für die Endungslosigkeit, zwei für das Vorkommen der Endung *-es* anführen, nämlich *say* : *may* 3003 und *understandes* : *tithandes* 139, : *landes* 1519. Dem entsprechend steht im Versinnern *pray* 89, *wit* 3910, 3993, u. s. w.; *listens* 6, 3731, *takes* 88, 3178, 3296, *wendes* 527, *cumandes* 123, *herkens* 149, *lates* 507, 3428, *praies* 2329, *haves* 3319, u. s. w. Dass sich bisweilen darüber streiten lässt, ob der Sing. oder der Plur. des Imp. vorliegt, habe ich in meiner Anmerkung zu 86 berührt.

Das Part. Präs. hat durchgehends die Endung *-and*: vgl. *standand* (: *land* 363); *syttand* (: *hand* 638); *lyfand* 670; *dwel-and* 883; u. s. w. — Die Endung *-ing* zeigt sich nur am Verbalsubstantiv: vgl. *myslykyng* (: *kyng* 537); *askyng* (: *ring* 738); *cumyng* (: *thyng* 944); *wending* 538; u. s. w.

Das Präteritum ist in den meisten Fällen in allen Personen endungslos. Für einige Personen lässt sich das aus den Reimen nachweisen: vgl. *pou com* (: *dome* 2561), *slogh* (: *ynogh*) 705, *did* (: *kyd*, Part. 3659); *pai said* (: *payd*, Part. 3346). Aus dem Versinnern führe ich an *pou did* 729, *said* 3811, *talde* 3949; *we dyd* 78, *wist* 86; *ze hight* 1016; *pai gat* 32, *blew* 373, *abade* 1180, *ordand* 1399. Im Plural findet sich einmal *-en* in *riden* 3528. — Die Prät.-Präs. sind in der 2. Sing. meist ohne Endung: vgl. *pou sal* 736, 927, 3914, *will* 577, 735, (: *skill*) 2129, *may* 734, 2984, *dar* 1169; vgl. daneben aber auch *salt* 3913 und die S. XXI besprochenen Formen *saltou* und *wiltou*. — Der Ablautsvokal ist, abgesehen von dem eben besprochenen *pai riden* 3528, bei den starken Verben im Plural derselbe wie im Singular: vgl. *we bigan* (: *man* 3063); *pai brast* (: *fast* 814), *sang* 627, *bigan* 885, *fand* 1891, *swang* 3537; *pai gon* 393 muss dann für *p. gan* stehen. — *He fownde* (: *stownde* 2209 neben *he fand* 2214, 2509) erklärt sich aus ae. *funde*; auch in Am. a. Amil. (ed. Kölbing S. XXIX) macht *found* die einzige scheinbare Ausnahme von der sonstigen Beobachtung, dass im Sing. und Plur. des Prät. der Vokal derselbe ist. — Die schwachen Verba endigen bisweilen auf *t*: auf *delt* (ae. *dælde*) 640, *helt* (ae. *helde*) 368 u. ä. brauche ich kaum hinzuweisen; vgl. aber auch *past* 161, *destruyt* (: *Landuit*) 1255 und *karpet* 467 (neben *carped* 25).

Das Part. Prät. der starken Verba endigt noch stets auf *en*, bzw. auf *n* nach einem Vokal oder einer Liquida: vgl. *done* (: *pe none* 2307, : *sone* 3968); *knawen* (: *awyn* 2817, 3402); *sene* (: *bitvene* 2534, 3519, : *bidene* 3395); *resen* 81; *knawin* 3695; *slane* 794; *tane* 2985; *farn* 911; *lorn* 2766, 3408. Daher ist Ritsons Änderung von *baken* in *bake* nicht nur unnötig (vgl. Anm. zu 221), sondern geradezu falsch. Beachtenswert sind noch die Participialformen *bun* 3179 zu *bind* und *fun* 3936 zu *find*.

Das Verbum substantivum lautet im Inf. *be* und *bene* (vgl. S. XVII). — In der 1. Pers. Präs. Sing. findet sich meist *am* (279, 1167, u. s. w.), *be* 1586; die 2. Pers. lautet meist *ert* (278, 3100, u. s. w.), nur einmal *es* (: *trouthles* 1626); die 3. Pers. lautet, abgesehen von 3062, 3864, wo *bese* steht, im Versinnern immer *es* (17, 320, u. s. w.), im Versausgang einmal *ys* (: *to wis* 2844). — Als regelmässige Form des Plurals kann *er* angesehen werden: vgl. *we er* (1176, 3794, : *ferr* 3008), *ze er* (975, 2525, u. s. w.), *pai er* (101, 3516, u. s. w.). Nur die 3. Pers. Plur. hat einige sogar durch den Reim geschützte Nebenformen aufzuweisen, nämlich *are* (: *ware*, ae. *waru* 2991), *bene* (: *quene* 985)

und, vor dem Subjekt stehend, *es* (3590). — Für die 1. und 3. Pers. Sing. Prät. kann ich die Form *was* belegen: vgl. *I was* (846, : *I pas* 2109) und *he was* 12; 1436 scheint *wase* aus *ware* geändert zu sein. — Über den Plural und Konjunktiv habe ich bei den Lauten, die wests. *æ* gegenüberstehen, gesprochen. Dass *was* als Plural vorkommt, lässt sich nicht mit Bestimmtheit behaupten; denn 827, 1132 braucht sich *was* nur auf das letzte mit *and* bzw. *and als* angefügte Subjekt zu beziehen.

Das Prät. zu *will* lautet in den bei weitem meisten Fällen *wald* (109, 3518, u. s. w.); ganz vereinzelt, aber durch den Reim gesichert, steht *wolde* (272, 964, : *molde* 2750).

Die beiden Verba *take* und *make* haben Formen aufzuweisen, welche auf den verkürzten Stamm *ta* bzw. *ma* zurückgehen. Der Inf. lautet allerdings meist *tak* (1178, 1225, 1230, 1430, 1481, 1524, 1853, 2368, 3152; vgl. auch die Reime zu *sake* 2300, 2786, 3476 und *make* 1169, 1250, 2456, 2812, 4006); nur selten, und dann immer nur im Reim, begegnet *tane* (: *ilkane* 1084, : *man* 1173, 2940, : *nane* 3432) und *ta* (: *alswa* 1771, : *wa* 3015). Aber im Part. Prät. ist *tane* die häufigere Form: vgl. 668, 1537, 1996, 3027, : *mane* 691, : *ane* 1175, 1553, : *nane* 1535, : *ilkane* 1938, 3349, : *stane* 1448, : *gane* 2925, : *slane* 3041, : *woman* 2558; *taken* findet sich 794, 2858. Die verkürzte Form kann ich ferner belegen in der 1. Pers. Präs. Sing. (vgl. *ta* : *swa* 3504) und in der 3. Pers. (vgl. *tase* 3055, : *gase* 841, : *hase* 1875, : *mase* 3097, 3125; daneben steht *takes* : *makes* 1957). — Der Inf. *make* (1648, 2694, 3895, : *sake* 2240, : *take* s. oben) hat 693 *ma* (: *fra*) neben sich. Für die 3. Pers. Sing. Präs. vgl. oben die Reime *mase* : *tase*, *makes* : *takes* und *mase* 692. — Zu *rase* 3267 vgl. die Anm. — Was die verkürzten Formen von *have* angeht, so will ich nur auf *pai ha* 1215 hinweisen.

Von *grow* (ae. *grōwan*) kommt 354 die schwache Form *groued* vor (vgl. Mätzner, Wb. und ne. *growed* bei Storm, Engl. Phil. I, 284; die Schreibung *groued* hätte im Texte nicht geändert werden sollen, da *groued* zu falscher Aussprache verführt: *u* ist nicht Konsonant, sondern der zweite Teil des Diphthonges *ou*); von *cast* begegnet 1950 das starke Part. *casten* (vgl. auch hierzu Mätzner, Wb.).

Zur Charakteristik der Nominalflexion ist zu sagen, dass der Plur. der Subst. in der Regel auf *es* (*is*, *s*) endigt: vgl. *hales* (: *Wales*) 18, *knyghtis* 2256. — *s* ist unterdrückt bei *face* 2971 (so noch bei Shakspeare: vgl. Abbott § 471). — Der Plural ist infolge unmittelbaren Einflusses des Ae. nicht mit *s* gebildet bei *breþer* 460, 2165, 2494 und *maiden* 3251 (daneben steht *maidens* 2966, 2991 u. s. w.). Das Fehlen des *s* in der Massbestimmung *fourty*

shilling (ae. *scillingas*, : *lesynȝ*) 3058 erklärt sich aus der Einwirkung solcher in ähnlichen Verbindungen vorkommenden Wörter, welche im Ae. ihren Plur. gar nicht mit *s* bildeten (vgl. *sex zere* : *here* 153, *fele* 3. : *h.* 1707; *twa span* : *þan* 256 neben *fourtene jeres* 3026, 3091). — Der Plural *hend* (3822, : *send* 3151; neben *handes* 715) stammt aus dem an. *hendr*; diese Form findet sich auch in *te hend* (: *amend*) 207. — Zur Erklärung von *of ald daw* 3130 vgl. Zupitza, Anz. f. dtsh. Altert. VI, 14 und von *boþer* 3556, 3759 Koch, Gr. II, § 271, Anm. — Reste der schwachen Deklination zeigen sich im Plural bei *yghen* 900, *eghen* 1014; Spuren der schw. Dekl. im Sing. weisen die Formen *Witsononday* 16, *þi selven* 344, 3277, *hym selven* 2270, 2377, 3892 auf. — Wenn bei den Aufzählungen *mani a wilde lebard, lions, beres, bath bul and bare* (: *rare*) 241; *armurs and al oþer gere, stalworth stedes, both sheld and spere and also squyere, knave and swayne* 1547 einige Substantiva scheinbar ohne pluralisches *s* stehen, so ist zu bedenken, dass wir es gar nicht mit Pluralen, sondern mit Singularen zu thun haben, die in kollektivem Sinne gebraucht sind. So erkläre ich auch *dede* (: *jede*) 29, anstatt es unmittelbar auf den ae. Plur. *dæde* zurückzuführen.

Das Pronomen der 2. Sing. hat bisweilen bei der Anlehnung an die vorhergehende Verbalform sein *þ* in *t* verwandelt: vgl. *ertow* 484, 1409, 2987, 3655, *saltou* 3289, *wiltou* 2990; in einem Falle ist auch die Länge des Vokals verloren gegangen, nämlich bei *hasto* 911 (vgl. *wolte* K. T. 654). — Das Pronomen der 3. Pers. lautet im Nom. Fem. Sing. *sho* 63 (über *scho* vgl. S. XV), im Acc. *hir* 64, und dem entsprechend heisst das possessive Fürwort dazu *hir* 208, vereinzelt *her* 937. Im Nom. Plur. findet sich, abgesehen von *þe* 712 (vgl. Mätzner zu Sprachpr. I, 302, 176 und Zupitza zu Guy 1849) nur *þai* (: *may* 3360, 3364), im Acc. stets *þam* (3); das poss. Fürw. dazu lautet *þaire* 29; über *þare* vgl. S. XII.

Von den demonstrativen Fürwörtern erscheinen im Plural hauptsächlich die Formen *þa* (691, 2392, : *sta* 1002) und *þir* (284; *þire* 290); daneben findet sich je einmal *þase* (3525) und *þise* (2991).

Ae. *swelc, swilc* erscheint als *swilk* und reimt mit *ilk* 397, *mylk* 820. *Swilk* wechselt mit dem aus an. *slíkr* entstandenen *slike*, das 141 mit *ryke* reimt.

Ae. *áhwæder, áwder, ádor, áder* bzw. *æghwæder, æder* hat mehrere neben einander herlaufende Formen ergeben; am häufigsten sind die Formen *aþer* (634, 645, 651 u. s. w.), *owþer* 542, 2534, 3519 u. s. w.) und *oþer* (651, 2847, 3516, 3526, 3536, 3558 u. s. w.). Ganz vereinzelt stehen *aþer* (vgl. S. XII)

3947 und *uþer* 634 (vgl. Barb. Leg. I, 41, 749). Als negative Form findet sich nur *nowþer* 646, 3230, 3514 u. s. w. (Die Formen für die disjunktiven Konjunktionen sind *owþer* 402, 2223, *oþer* 3938, *or* 802—804 und *nowþer* 187, 221, 4028; *oiþer* 2377 könnte möglichenfalls verschrieben sein: wenigstens sieht es so aus, als ob *i* der aus Versehen zweimal gemachte erste Strich des *þ* wäre).

Das fragende und zurückbezügliche Fürwort erscheint im Nom. Masc. und Fem. in der Form *wha* (1080, 1317, 2669 bzw. 2641, 3055, 3999), *who* (2541, 2542, 2690 bzw. 3500) und *wo* (145, 504). In den übrigen Kasus kann ich nur die Form mit dem Vokal *a* belegen: vgl. *whas* 2841, *wham* 3090. — *wha* kann als relatives Fürwort sich schon auf ein bestimmtes Substantivum beziehen: vgl. *a damysell, for whas sake he heder come* 2840. — Zur Bildung des verallgemeinernden Fürwortes ist teils *so*, teils das skandinavische *som* verwendet: vgl. *wo so* 145; *wha som* 3055; *what som* 935.

Ort und Zeit der Entstehung.

Dass der Ywain im Norden Englands entstanden ist, hat man frühzeitig erkannt (vgl. Ritson III, 222: '*the language of all the poems in this Ms. is a strong northern dialect*') und ist neuerdings namentlich von Brandl, Einl. zum Thomas of Ercelesdonne und von Kölbing, Einl. zum Sir Tristrem hervorgehoben worden. Die nahezu ausnahmslose und auch in einem sicheren Reime belegte Durchführung von *a* vor *ld*, sowie überhaupt das häufige Auftreten eines *a* gegenüber ae. *a* und *æ* fällt für die Begründung dieser Annahme ganz besonders ins Gewicht; ferner scheint mir der Umstand, dass ae. *ô* mehrfach durch *u* ersetzt ist, und gleichfalls der, dass ae. *sc* bei dem Verbum *sculan* regelmässig und auch einigemal bei anderen Worten durch *s* vertreten wird, für die nordenglische Heimat der Dichtung zu sprechen. Weiter ist geltend zu machen, dass sich in allen Personen des Präs. Ind. (in der 2. und 3. Pers. Sing. sogar ausschliesslich, bei anderen mehr oder weniger oft) die Endung *-es* zeigt; wenn dieselbe auch nur für die 2. und 3. Pers. Sing. aus den Reimen nachzuweisen ist, so kommt sie, wenigstens im Plural, doch so oft vor, dass ich nicht meinen möchte, sie wäre erst durch den Schreiber eingeführt. Auch das weist auf den Norden hin, dass der Inf. Präs., abgesehen von den Verben *bene, gane, tane, sayn, forfarn*, stets das flexivische *n* abgeworfen, das Part. Prät. der starken Verba es ausnahmslos beibehalten hat; dass im ganzen Prät. (abgesehen von einem einzigen im Versinnern vorkommenden Falle) der Vokal des Sing. zur Alleinherrschaft gelangt ist; dass in der 3. Pers. Sing. Präs. von *to be* mit vereinzelt Ausnahmen *es* erscheint. Dazu kommt, dass das pers. Fürwort der 3. Pers. im Nom. Fem. Sing. ausnahmslos *sho* (*scho*), im Nom. Plur., abgesehen von dem einmaligen *þe*, immer *þai*, im Acc. nie anders als *þam* lautet, und dass der Plural zu *þis* mit zwei Ausnahmen *þir* (*þire*) heisst. — Auch die Verwendung gewisser Wörter und Wortformen ist bezeichnend: vgl. *fra* (: *twa* 205, 1998, : *ma* 693, : *wa* 2015 u. s. w.; daneben allerdings auch *fro* 725, 861, 912, 1759, 2348); *at* (zur Einführung des Inf. 703, 807, 812, 1368, 2271, 2758, 3422, 3668, 3979, u. s. w.;

als Konjunktion = *pat* 461, 486, 3088); *parforn* (: *scorne* 1012, : *lorne* 1842) und *byforn* (: *born* 186, 450, 2326, 2381, 3343, 3957, : *thorn* 628, 3927, : *torn* 3551, : *sworn* 3937; daneben allerdings auch öfter *parfore* z. B. 109 und *byfore*, das 1266 mit *more* reimt); die verkürzten Formen *ma* und *ta* neben *mak* und *tak* (s. S. XX). Auch *zing* (S. XII) für ae. *geóng* ist eine gerade im Nordenglischen besonders häufig anzutreffende Wortform: vgl. Kölbing, *Trist.* S. LXXIV; *yhing* : *kyng* Wintown bei Wülcker, *altengl. Leseb.* II, 69, 11. Sie ist im Laufe der Zeit aber immer mehr nach Süden vorgedrungen: Breul belegt sie aus dem Sir Gowther (Anm. zu 101), der 'nahe der nördlichen Grenze des östlichen Mittellandes entstanden ist'; auch Bokenam (Suffolk) kennt sie (vgl. *ying* : *bring* Leg. IX, 438, : *wepying* IX, 974). — Näher vermag ich die Heimat der Dichtung nicht zu bestimmen; dass wir sie aber im Norden Englands zu suchen haben, und dass die Sprache derselben sich vielfach mit der des Eremiten von Hampole berührt, lässt sich meiner Ansicht nach nicht bestreiten. Dass mein Beweis, namentlich soweit er sich auf Erscheinungen stützt, die nur aus dem Versinnern uns entgegnetreten, sich leicht anfechten lässt, dessen bin ich mir wohl bewusst: doch möchte ich zu meiner Rechtfertigung hinzufügen, dass ich nur dann auf solche Erscheinungen zurückgegriffen habe, wenn sie fast ausnahmslos oder wenigstens mit einiger Regelmässigkeit auftreten; und für den Fall messe ich ihnen allerdings Beweiskraft zu: um ein Beispiel anzuführen, so glaube ich eher, dass das einmal vorkommende *ys* als 3. Pers. Präs. Sing. des verb. subst. nur durch den Reim zu *wis* veranlasst ist, als dass wir den Schreiber für jedes sonst sich findende *es* verantwortlich machen dürfen.

Für die Abfassungszeit sind bestimmte Anhaltspunkte nicht vorhanden. Die Hs. scheint noch, wie bereits S. I. gesagt ist, aus der ersten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts zu stammen, und ich glaube, sprachlicherseits steht nichts im Wege, wenn ich in diese Zeit auch die Entstehung der Dichtung selbst verlege, so dass also mehr als ein Jahrhundert vergangen sein würde, ehe der *chevalier au lyon*, der in dem Zeitraum von 1164 — 1173 gedichtet zu sein scheint (vgl. Förster, *Cliges* S. III, Anm.), auf englischem Boden in der Nationalsprache bekannt wurde. Auch Kölbing, *Tristr.* S. LXXII setzt die Dichtung in den Anfang des XIV. Jahrhunderts ('*etwa fünfzig Jahre früher als Minots Lieder*'). Ritson hingegen (I, S. LXXXVII) nahm als Abfassungszeit die Regierung Richards II an; Murray (*Dict.* unter *awe*) fügt zu einem Citate aus unserem Gedichte als Zeitbestimmung *c. 1400* hinzu.

Metrik.

I. Hebung und Senkung.

Von grosser Wichtigkeit für die Entscheidung der Frage, inwieweit Hebung und Senkung in unserer Dichtung regelmässig wechseln, ist zunächst die Beantwortung der anderen, inwieweit dem sogenannten End-*e* noch Bedeutung zuzuschreiben ist: beide Fragen stehen im engsten Zusammenhang mit einander und verlangen, dass bei der Lösung der einen auf die andere Bezug genommen wird.

Es giebt zunächst eine Anzahl von Fällen, in denen das End-*e* noch gesprochen zu sein scheint, wenn wir nicht das Fehlen einer Senkung oder des Auftaktes annehmen wollen. (Ich führe im folgenden die betreffenden Worte an, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, ob sie in der Hs. mit oder ohne *e* geschrieben sind).

1. *e* an Nominibus germanischen Ursprungs: *mele* (ae. *meolu*) 2032, *tale* (ae. *talu*) 62, 120, *luf* (ae. *lufu*) 459, 1166, 3520, *mete* (ae. *mete*) 47, 2045, *dore* (ae. *duru* oder *dor* unter Einfluss des Plur.: vgl. Zupitza, DLZ. 1885, Sp. 610) 749, *wil* (ae. *willa*) 583, *stede* (ae. *stêda*) 795, *bow* (ae. *boga*) 1674, *hert* (ae. *heorte*) 144, 3831, *erth* (ae. *eorðe*) 1325. — *werld* (ae. f. *weorold*) 46, *mirth* (ae. f. *myrth*) 1428. — *kene* (ae. *cêne*) 127, 408, *swete* (ae. *swête*) 212, 2691, *hende* (ae. *gehende*) 112, 173. — *more* (ae. *mâra*) 258. — *felle* (ae. *fela*) 3478, 3811.

2. *e* an Nominibus romanischen Ursprungs: *terme* 3998, *face* 259, *grace* 863, *boyst* (af. *boïste*) 1850, *bourd* (af. *bourde*) 1912, *amerawd* (af. *esmeraude*) 361. — *large* 255, 2568.

3. *e* in der Nominalflexion: *stif strakes* 654; *leve frend* (Vok.) 2990; *þat gude man* 177, *þat wode man* 1678, *his best rede* 1910; *all kynges* 1411, *al* (Plur., alleinstehend) 3956.

4. *e* in der Verbalflexion: *we have* 2246; *pou teche* 318; *speke we* 870; *he met* 670, *went* 585, *said* 719, *wald* 543, *solde* 436, *hight* 59; *hight ze* 1016; *pai saide* 3289; *to pass* 600, *tel* 987; *walk* 3511.

5. *e* an Adverbien und Präpositionen: *sone* (ae. *sôna*) 2168, *byforehand* (ae. *beforan*) 2879. — *fast* (ae. *fæste*) 630, *lang* (ae. *lange*) 652, *wide* (ae. *wîde*) 1574, 2929. — *here* (ae. *hêr*) 773.

Diesen Fällen treten andere gegenüber, in welchen *e* vom Dichter nicht mehr gesprochen sein kann, da sich sonst einerseits eine doppelte Senkung, andererseits ein unrichtiger Reim ergeben würde. (Ich gruppiere die Beispiele in derselben Weise wie vorhin.)

1. *tale* 90, 123, 2483, *lufe* 633, *luf* 2289, *mete* 18, *spere* (ae. *spere*) 406, *dore* 63, *dor* 54, *wode* (ae. *wudu*) 394, *wod* 1651, 2378, *wil**) 3497, *name* (ae. *nama*) 2195, 2197, 3641, *time* (ae. *tîma*) 102, 633, *hert* 147, 2372, 2810, 2899, *erth* 767, *sun* (ae. *sunne*) 3612, *wike* (ae. *wucu*) 3058. — *werld* 12, 1410, 3046, *myrth* 1436, *hall* (ae. f. *heall*) 176, 2960, *brig* (ae. f. *brycg*) 167, *blis* (ae. f. *blîds*) 4024, *dede* (ae. f. *dæd*) 2307, 3579. — *blith* (ae. *blîde*) 1315, 1550, *trew* (ae. *getrêowe*) 40, 3522, *new* (ae. *nêowe*) 336, 2774. — *more* 577, 656. — *thrid* (ae. *pridda*) 1078.

tale : *hale* (ae. *hâl*) 40; *byt* (ae. *bîte*) : *flyt* (ae. *geflit*) 94; *stede* (ae. *stede*) : *ded* (ae. *dêad*) 1218; *son* (ae. *sunu*) : *procession* 828. — *wyll* : *till* 1517; *molde* (ae. *molde*) : *golde* (ae. *gold*) 3048. — *syn* (ae. f. *syn*) : *mankyn* (ae. *mancynn*) 1; *rest* (ae. f. *ræst*) : *best* (ae. *betst*) 2936; *quene* (ae. f. *cwên*) : *bene* (Part.) 62.

2. *term* 1616, *grace* 2202, 2677, 3152, *force* 2897, *feste* 15, *beste* 274, 2097, *damisel* 3960. — *large* 865.

grace : *trispase* (afri. *trespas*) 1929, : *allas* 2088, : *sho hase* 3576; *force* : *cors* 775; *place* : *pase* (Subst.) 619, : *was* 3089.

3. *blak* *smokkes* 2972, *gude buffettes* 645; *þe wode man* 1681, *þe best knyght* 1735, *þe best* (alleinstehend) 3053, *his werst fote-knave* 2267, *his left cheke* 2477; *al thre* 2206, *al* (Plur. alleinstehend) 2970. — Einfluss der Präposition: *in þis (þat) land* 2744, 2907, 3643.

wode (prädikativ) : *blode* (ae. *blôd*) 2525. — *in land* : *I fand* 237; *of þat l.* : *he f.* 1954.

4. *I kepe* 284, *rede* 2562; *we mak* 2247; *þai mak* 481; *pou wend* 2562; *he bryng* 2186, *forbede* 2323; *he set* 2089, *sayd* 2137, 2548, *saide* 1070, *made* 1, *wald* 2024, *sold* 2455; *we did* 87; *þai byheld* 50, *lete* 2215, *fel* 2321, *drogh* 639, *fled* 2216; *it war* 1154; *to leve* 2218, *here* 2388, *tel* 1754, 3061, *gif* 2364.

*) Neben *willa* (s. S. XXV, 1) könnte allerdings auch *gewill* von Einfluss gewesen sein.

he set : unshet (Part.) 64; *sayd : layd* (Part.) 768, : *payd* (Part.) 2628; *had : glad* 3942; *myght : knyght* 2751; *zode : understode* 2978; *to pas : it was* 2670; *to tell : it byfell* 123; *to fulfill : untill* 137; *to ride : ascryed* (Part.) 583; *to wis : sho ys* 2843.

5. *sone* 2083, 2637, *bifore* 827, *byfor* 3132, *byforehand* 1294, *about* (ae. *ábûtan*) 2964. — *fast* 2445, *lang* 3984, *loud* (ae. *hlûde*) 2396. — *here* 929, 1272, *wel* (stets mit *e*, ae. *wel*) 2504, 2525, 2669, 3078, 3079, *bitwix* (ae. *betwih*) 939, 2965.

sone : undone (Part.) 2713, : *done* 3223; *bitwene* (ae. *betwêonum*) : *sene* (Part.) 33; *bidene : s.* 3395. — *clene* (ae. *clêne* Adj. und Adv.) : *bene* 2816; *hende : frende* (ae. *frêond*) 1952. — *hard* (ae. *hearde*) : *steward* (ae. *steward*) 2555.

Die einzige Erklärung für diese im Widerspruch mit einander stehenden Erscheinungen finde ich in der Annahme, dass in der Sprache des Dichters das End-*e*, welches sich sonst im Me. auf Grund älterer Formen erhalten oder nach dem Vorbilde solcher entwickelt hat, im allgemeinen bereits stumm gewesen ist, dass er aber in einzelnen Fällen, je nach dem Bedürfnis seines Verses, es vielleicht noch mag haben verwerten können. Wie weit er von dieser etwaigen Freiheit Gebrauch gemacht hat, lässt sich, wie mir scheint, nicht bestimmen, und es bleibt damit unentschieden, in welchem Umfange er es sich erlaubt hat, nach der Hebung die Senkung zu unterdrücken. Dass er dies aber gelegentlich gethan, auch den Auftakt öfter weggelassen hat, zeigen z. B. folgende Verse: *ând, réde I, ór pou wénde* 477; *hís swérde fra hím he kást* 3646; *wirkand sílk and góld-wíre* 2967; *wháre he mýght owáy gáne* 800; — *hé sware bý his ówyn crówne* 521; *ând þat díd hím mékil góde* 1670; *þáreo-bóut wíl í be báyn* 2698; *þóu ert nó thing in my dét* 3637.

Was nun das Gesetz über die Einsilbigkeit des Auftaktes, der Hebung und der Senkung angeht, so hat der Dichter sich zunächst dann darüber hinweggesetzt, wenn Verschleifung möglich war. 'Verschleift wird' u. a. 'das schwache *e* in *ne*, wenn dieses Wörtchen sich einem vorhergehenden vokalisches anlautenden Wort anlehnt' (vgl. ten Brink, Chaucers Sprache und Verskunst, § 272): vgl. *I ne sal* 916, *he ne s.* 3146, *þai ne s.* 713, *he ne sold* 309, *I ne most* 1475, *I ne may* 2673, *sho ne myght* 2755. Als Verschleifung ist mit ten Brink (a. a. O.) auch *þat es* 3800 zu fassen.

Der Elision kann selbst der bestimmte Artikel unterworfen sein: vgl. *þe assemble* 19, *þe eres* 146, *þe evyn* 1512, *þe assyse* 3445. — Bisweilen ist die Elision von Aphärese eines Konsonanten begleitet, was ten Brink (§ 271) Verschmelzung

nennt: vgl. *ne was* 532, *ne war* 3250, *ne wald* 1151, *ne wate* 1821, 3857, 3868, *ne wist* 86, 188. — Von volltönenderen Vokalen als *e* in den beiden soeben besprochenen Wörtern muss einmal *e* in den Fürwörtern *me* und *þe*, ferner *o* in *so* mit der ersten Silbe des nächsten Wortes (wie man den Vorgang auch immer nennen will: vgl. ten Brink § 269) lautlich vereinigt werden: vgl. *me asayle* 1999, *þe here* 3669 (hier also auch, trotzdem das zweite Wort mit *h* anfängt); *so es* 1420, *so evyn* 3596; die Vereinigung ist in der Hs. schon vollzogen bei *savese* 723 (= *so avyse* 113). (Statt *do oway* 2571 darf vielleicht *do way* geschrieben werden: vgl. Zupitza zu Guy 3097 und *ley down thy sward, do wey thy sheld* Man. 3254).

‘Synklisis findet statt, wenn ein auslautendes *y* sich mit folgendem anlautenden Vokal zu einer Silbe verbindet’ (ten Brink § 269): vgl. *ani of* 66, *moni a* 159, 598, 828, 1388, *m. and* 2517, *lady es* 1127, *l. and* 1481, *l. of* 1927, *l. er* 3890; *foly I* 3997; Synklisis ist auch vor *h* möglich: vgl. *lady he* 855, *l. his* 1957.

Auch für Synzese fehlt es nicht an Beispielen; diese ‘betrifft’ zunächst ‘zweisilbige französische Vokalcombinationen, welche mit *i* beginnen’ (ten Brink, § 268): vgl. *regyowne* 858, *specially* 2160, *champiown* 3066, *gracious* 3094. Ausserdem kann sie im Komparativ und Superlativ von Adjektiven auf *-y* stattfinden: vgl. *sarier* 2126, *merier* 3001, *sariest* 2111.

In sehr weitgehender Weise macht sich die Synkope geltend. Ihr kann zunächst der Vokal in konsonantisch abschliessenden Flexionsendungen und in der sich an Adverbien zeigenden Endung *-es* unterliegen: vgl. *táles þat hé* 2498, *hínder-arsówn* 681, *thínkes on mé* 1530, *háilsed him kéndly* 171 (vgl. auch *wíkked and féll* 101), *bróken þe térm* 1616, *zólden to þé* 3653; *sáid anis wíth* 1161, *unnéthes þou sál* 344, *sértes in ál* 2278, *sáy nedes bús* 1085, *inníddes þe brést* 2442. In einem Falle (*despens: turnamentes* 1469) wird die Synkope sogar nötig, um die Genauigkeit des Reimes herbeizuführen. Bisweilen ist dieselbe bereits in der Schrift vollzogen: vgl. *wéders wákend* 411, *spórrs sho spárid* 2892, *wémens wíll* 967, *máydens háll* 806, *góvernrs álkin* 3469, *cúms sho nóght* 3430, *ópind ít* 2997, *pást wíth mékryl* 161, *fávn þis dáy* 911; *whíls* || *þái* 2543, *ogáyns him só* 3604, *ogáyns þam thré* 2522; statt *síthes* nach Quantitätsbegriffen wäre öfter (868, 1419, 2087, 2854) *síth* (vgl. Anm. zu 178) für den Rhythmus erwünschter. Bei *kinges son Uriene* 2149 braucht man nicht Synkope der Genitivendung anzunehmen, sondern kann statt *kinges* nach Analogie ähnlicher Fälle (vgl. Anm. zu 522) *king* schreiben. — Ferner muss sehr häufig

der zwischen zwei hebungsfähigen Silben stehende Vokal synkopiert werden: vgl. *mine avenánt* 3174, 3765, 3885, *áls cove-nánd* 3969, *júgement sál* 2642, *únement dére* 1752, 1898, *réve-rence pám* 1322, *óf venerí* 26, *cháríte í* 2835, *súrete ín* 3032, *dámysel áght* 724, *cóvering óf* 3000, *lévening smáte* 377, *sémely sjght* 365, *nóbilly pát* 2787, *hástily híes* 2877, *kýndeli kén* 28, *mé míldelí* 172, *fúl lufelý* 332, *báldely ór* 1047, 3194, *hálely gáne* 881, 2754 (über das unorganische *e* vor der Endung *-like* vgl. R. Sachs Dissertation 'Das unorganische *e* im Ormulum', Halle 1881, S. 67). Auch hier finden sich Schreibungen mit synkopiertem Vokal: vgl. *kownand* 3894, *kindly* 171, 174, *hendly* 198, 2850, 3376 (*baldly* 3151, *haly* 2105, 3031). Für *óf vasseláge* 1240 könnte man geneigt sein nach Vorgang von 2502, 2915 *of vassage* in den Text zu setzen. — Ausserdem kann Synkope in Endsilben, die mit einer Liquida schliessen, statt haben: vgl. *sághtel þe knýght* 3917, *bourevémen alsvá* 1711, *wápen þat mán* 3233, *óþer* (Pron.) *of híes* 2325 (2534, 3672), *nówþer of pám* 3613, *únder þe fáirest* 325, *efter* || *hír* 1099, (2394), *wáter þe bóyst* 1835, *sówl Uterpéndragówne* 522, *máister had éten* 2046 (2607, 3822), *chámber to sír* 1020, *póver atíre* 2968, *kástel þe wáy* 1377, *drágon ín át* 1991, *lýown out óf* 3778, *lýoun sho wás* 2346 (2571, 2895), *pórter no wórd* 2959. Nur in dem Falle habe ich in der Handschrift die Synkope des Vokals in Silben, wie ich sie eben bezeichnet habe, bisweilen bereits vollzogen gefunden, wenn sich eine Flexionsendung daran anschliesst (vgl. *shuldres* 424 neben *girdels* 1404), was mit dem Gesetze zusammenhängt, dass 'wenn zwei auf einander folgende Silben je ein schwaches *e* enthalten, eins von diesen notwendig seinen Silbenwert verliert' (ten Brink § 256, 1; vgl. aber auch eine Schreibung wie *génteler lórd* 1050). Statt *owyn* 1230, 1647, 3014, 3691, 4016 hätte man *own* erwarten können; doch ist die Synkope in der Handschrift hier ebenso unterblieben wie bei *knawin* 3695. Statt des 1807, 2856 zu synkopierenden *mayden* wäre das durch den Reim (446, 1441, 2951, 3086, 3116, 3360, 3363, 3580) gesicherte *may* erlaubt gewesen, statt *withowten* 345, 3057 ein *without* (2941), statt *yren* 2038, 2386 ein (allerdings im Yw. nicht vorkommendes) *ir(e)*. Wörter mit Endsilben, die zwar nicht auf eine Liquida ausgehen, aber ihren Vokal um des Rhythmus willen gleichfalls einbüßen müssen, sind *lenkith* 1324 und *sorow* 798, 1729, 2078, 3003: an ihrer Stelle könnten etwa *lenkþ(e)* und *sorw(e)* stehen (ein Vorbild für die letztere Form finden wir in *arwes* 1662 = *arows* 1666). — Mit der Synkope des Vokals ist bisweilen die des vorangehenden Konsonanten verbunden: nach dem Vorgang von *nere* 1243, *antres*

3508, *hedes* 3162, *forhede* 255, *lady* 1783, *wher* 1795, *sen* 101, 912, 2659, 2695, 3063 könnte man auch für *never* 3206, *ever* 3437, 4011, *aventure* 180, 237, 3448, *misaventure* 2413, *aventurous* 3399, *hevyd* 1036, *lavedy* 2828, *wheper* 3748, 3987, 3991, *sepin* 1103, 2799 synkopierte Formen erwarten. Für die Verbalformen *taken* 2858, *funden* 3714, 3919, *makes* 3172, 3987, *takes* 3054, 3072, *haves* 3319, 3477, 4026, *haved* 3684, *byhovos* 3022 wären die kürzeren Formen *tane* (691), *fun* (3936), *mase* (692), *tase* (841), *has* (1147), *hade* (250), *bus* (2504, 2763, 3023, 3131, 3881; vgl. auch *bud* 3029) am Platze gewesen. Auch für *over* (vgl. *óver a hjll* 3452, *sóght over ál* 765, *þóu overcúm* 3137, *ál overspréd* 1132) und *sevenight* 3360, 3895 darf man wohl diese Art von Synkope annehmen: vgl. das z. B. in den York Plays öfter vorkommende *our* = *ouer* (Zupitza, DLZ 1885, Sp. 1305) und das von Skeat, Et. Dict. aus Palsgrave belegte *senyght*. — Synkope trifft den Vokal in einem Präfix bei *byfore* (*kownsáil byfore hád*) 1175.

Nach Abzug der bisher erörterten Fälle bleiben doch noch Verse übrig, in denen der Auftakt oder eine Senkung zu viele Silben enthält; aber, wenn ich recht gesehen habe, ist es nur die Senkung nach der zweiten Hebung, die überladen sein kann, so dass der zweite Teil des Verses, mag die Cäsur stumpf oder klingend sein, gleichsam mit einem neuen Auftakt beginnt. Gewöhnlich sind es Worte von geringem Wortaccent, welche die Verlängerung des Verses herbeiführen: vgl. *of þe* || *kyng Arthure I wil bygin* 42; *for þe* || *best þat sewes here any styk* 3053; *at þe* || *last he come to þe thriswald* 3222; *to þe* || *grace of God here I me ta* 3504; *he bigán at þe shúlder-blade* 2614; *and þe mayden sóne to þe kástel come* 2878 (hier käme man, wenn man *mayden* in *may* änderte, mit der Annahme eines zweisilbigen Auftaktes aus); will man nicht *war* betonen, so liesse ich auch *þat war knyghtes of þe tábyl równde* 5 anführen. 3323 steht im Auftakt *he said*, was auch in anderen Dichtungen bisweilen das Metrum stört (vgl. Rosenthal, Anglia I, 432, Anm.). Bei klingender Cäsur (bei dem soeben angeführtem Verse 5 ist die Endung von *knyghtes* zu synkopieren) erscheint nur noch ein selbständiges Wort vor der dritten Hebung: vgl. *of lordes and ládies of þát cuntre* 20; *with knyghtes and ládies grete cúmpani* 2881; *I lost a ládý þat wás me dere* 2124; *þan in a kárcas of Sáynt Martyme* 470; in dem Verse *sho wrang hir fingers outbrást þe blode* 821 ist es der erste Teil eines Kompositums. In den Versen *and presánd þe king ful curtaysly* 1330 und *þou antérd* (vgl. 3508) *þi life for luf of me* 3809 gehört die zweite Silbe des Auftakts dem folgenden Worte an. 3472 ist wohl statt

and also nach Vorgang von 1933 u. a. *and als* in den Text zu setzen. Ob dem Verse 3470 durch Auslassung von *syr* (vgl. Anm. zu 903) geholfen werden kann, erscheint mir zweifelhaft. Ein paar weitere Vorschläge zur Entfernung zweisilbiger Auftakte und Senkungen habe ich mir in den Anm. zu 903, 1123, (man vgl. aber, was Rosenthal, *Anglia* I, 432, Anm. über *lo* sagt) 1699, 1747, 2176 erlaubt; über die Ersetzung fehlender Senkungen vgl. zu 896, 1713, 3158.

Schliesslich will ich noch darauf hinweisen, dass der Dichter sich öfter auch bei germanischen Worten zu Gunsten des Verses Accentverschiebung gestattet hat. Darauf, dass gerade nordenglische Dichter in ihrem Streben nach Regelmässigkeit besonders oft der natürlichen Betonung der Wörter Zwang auferlegt haben, hat Schipper (*Metrik* I, § 119) hingewiesen. Aus dem Versinnern führe ich folgende Beispiele an: *knightés* 3587, *hillés* 741, *askés* 2790, *tochéd* 679, *armýd* 3418, *rydeánd* 1388, *wonýng* 1065, *thankýng* 3126, *lordýnges* 3790, *hendlý* 198, *softlý* 2722, *arlý* 2692, *redý* 566, 2734, *worthý* 1391, *maný* 3012, *fourty* 3058, *ladý* 1863, *maydén* 2735, 2998, 3355, *wíndów* 1680, *eftér* 2161, *fiŋgér* 1630, *sistérs* 3572, *undér* 3084, *suffér* 3044, *bowsóm* 3101. Auch der Fälle, wo der Artikel (*bé batayle* 540, 1308; *á knyght* 2182, *á king* 3143) und die Präposition (*bý God* 2255, *bý scill* 3273) höher betont sind als das dazu gehörige Substantivum, möchte ich im Vorübergehen noch gedenken. Über die schwebende Betonung am Ende der Verse vgl. den Abschnitt über den Reim.

Trotz der erwähnten Unebenheiten wird man dem Dichter ein gewisses metrisches Geschick nicht absprechen können; dies beweist er auch in der Bildung der Reime.

II. Reim.

Ungenauigkeiten, die sich aus der Verschiedenheit der Reimvokale hinsichtlich ihrer Qualität ergeben, fallen, wie schon aus meinen Bemerkungen zur Lautlehre hervorgeht, meist der Schuld des Schreibers anheim: wegen der Reime *i : e* verweise ich auf S. IX, wegen *u : o* auf S. X, wegen *ai : a* auf S. XIII, wegen *shew : knaw* und der Orthographie des *ou* auf S. XI. — Dass die Reime *Jhesus : us* 2887, 3099, *: Jus* 3351 der Qualität der Vokale nach unrein sind, braucht man meiner Ansicht nach nicht anzunehmen. Ohne zu leugnen, dass in *Jhesus* unter dem Einfluss des Französischen ein *ü* gesprochen werden konnte, halte ich auch die Aussprache mit *u* für denkbar, um so mehr als die Kirche höchst wahrscheinlich in dem Wort ein *u* gesprochen haben wird: vgl. auch die Reime zwischen *Jesu* (*Jesus*)

Schlusskonsonant oder ausser diesem auch noch der Vokal der vorangehenden Silbe mitreimt, sind folgende: 1. *own*: vgl. *presowne*: *warisowne* 917, : *tresown* 2134, : *enchesowne* 2259; *sesowne*: *venysowne* 1667, : *resowne* 903. — 2. *ure*: vgl. *creature*: *nature* 617, : *aventure* 2413. — 3. *y*: vgl. *cumpany*: *velany* 1287. — 4. *ance*: vgl. *Colgrevance*: *grevance* 125. — 5. *ant*: vgl. *avenant*: *tenant* 3765.

Andere Belege für den reichen Reim bieten folgende Stellen: *tre*: *cuntre* 325; *rest*: *forest* 411; *dy*: *redy* 1167, : *lady* 3833; *redy*: *l.* 1109; *myslykyng*: *kyng* 537, 2143. Sehr häufig begegnet der Reim *Gawain*: *Ywain*: vgl. 1353, 1563, 1599, 2145, 2323, 3655, 3773.

Eine Abart des leoninischen Reims ist der intermittierende (ten Brink, a. a. O. § 332), d. i. der Reim, bei welchem die Konsonanten zwischen den vor und hinter ihnen stehenden zwei Reimsilben nicht mit einander übereinstimmen: vgl. *pray þe*: *may þe* 847; *wald I*: *lady* 851; *a myle*: *a whyle* 1759; *asayle*: *batayle* 1999; *and brede*: *and rede* 2047; *it smate*: *it bate* 2069; *I may*: *redy way* 2527; *in hert*: *in quert* 3251, 3371; *to ende*: *so hende* 861; *to me*: *to þe* 1753; *of me*: *of þe* 3809; *he nome*: *he come* 1483; *þe ring*: *þe king* 1631; *þe nyght*: *he might* 2035; *nevow*: *me now* 3691; *cete*: *met he* 669.

Reime von Homonymen kann ich in drei Fällen nachweisen, nämlich *yn* (ae. Subst. *in*): *yn* (ae. *inne*) 565; *gate* (ae. *geat*): *gate* (an. *gata*) 1695, 2983. — Reime zwischen verwandten Wörtern sind *swilk*: *ilk* 397 und *ilkane*: *ane* 707, 1269, : *onane* 1099, 2593, 2607.

Das Geschlecht der Reime giebt kaum zur Besprechung Anlass. Die Aufeinanderfolge der männlichen und weiblichen Reime ist an keine Regel gebunden: zwei Reimpaare mit weiblichem Schluss folgen z. B. 3531—3534 unmittelbar auf einander. Einigemal tritt durch Versehen des Schreibers das Geschlecht nicht deutlich genug hervor; doch sind *despens*: *turnamentes* 1469, *lies*: *pries* (afr. *pris*) 2923, *ride*: *ascryed* 584 offenbar männliche Reime; schwanken kann man bei der Beurteilung der Reime *feres*: *maners* 1914 und *sawes*: *felaws* 3793.

Eine einheitliche Schreibung müsste vielfach bei den Endsilben eintreten, die als Vokal sowohl *e* als auch *i* (*y*) haben können (*knawen*: *awyn* 2671), gleichfalls bei dem weiblichen Reime *renable*: *stabile* 209, der entweder nach dem Vorbild von *stabil*: *fabil* 37 oder z. B. nach dem von *stable*: *mesurable* Man. 3907 zu ändern ist.

Folgende Endungen erscheinen im weiblichen Reime: 1. *en in, yn*): vgl. *wroken*: *spoken* 1319, 3185, 3243; *samen*: *gamen*

23, 1433, 3531, 3679; *knawen* : *awyn* 2671, 3753; *heryn* : *sterin* 3219. — 2. *on* : vgl. *treson* : *reson* 491, 2157. — 3. *es* : vgl. *the knyghtes* : *the nyghtes* 1437, 1961, 2773; *he bisekes* : *the chekes* 1557, 3565; *he takes* : *sho makes* 1957; *Wales* : *þe hales* 17; *for þe nanes* : *þe banes* 2051, : *at anes* 2833. — 4. *er* : vgl. *togeder* : *heder* 2955, 3257, 3675. — 5. *ed* (*id*) : vgl. *maked* : *naked* 1793; *wreghed* : *legghed* 2859; *hevid* : *levid* 1931. — 6. *il* (*le*) (*afr.*) : vgl. *stabil* : *fabil* 37; *renable* : *stabile* 209. — 7. *ith* : vgl. *strenkith* : *lenkith* 422. — 8. *ow* : vgl. *morow* : *sorow* 2247, 2933, 2985.

III. Alliteration.

Viele der allitterierenden Verbindungen unseres Gedichtes sind typische Ausdrücke oder Wendungen, welche als stehende Redensart auch sonst in der Sprache vorkommen : vgl. *might and mayne* 3, 2499; *main and mode* 1031; *towne and town* 1576, 1949, 2365, 2885, 3817, 4019; *hide and hev* 886; *se and sand* 3657; *welc and wo* 2682; *frend or fa* 3131; *knave or knight* 1594, 3565; *swiere and swayne* 1549; *frith and fell* 2711, 2795; *bak and brest* 3541, 3611. — *war and wise* 12, 21, 1241, 2904; *large and lang* 2385; *fers and fell* 2409; *wilde and wode* 1650; *milde and meke* 1366; *kene and calde* 1293. — *twa and twa* 2622, 3337. — *save and se* 3470; *spir and spy* 3013; *rob and ref* 2253; *rope and rare* 242. — *Goddes grace* 3564, 4001; *grace of God* 3504 (vgl. auch Verbindungen wie *þe grace*, *þat God wil send* 548, 2202, 3152); *landes lays* 2792, 3740; *doghtines of dede* 29. — *mekyl mayn* 58; *mekyl myght* 1799, 2118, 2279, 2515, 3133; *wyde werld* 2278; *wide woundes* 2630; *stif strakes* 654; *stalworth strakes* 3540; *stalworth stoure* 3599; *doghty ded* 954; *mekyl of mayn* 871, 2459; *mare of maine* 1005; *maste of myght* 3068, 3505; *doghty of dede* 866, 3802; *wil of wane* 1643, 2115; *stif in stoure* 31; *wode for wa* 822, 1650, 2406; *made for murning* 1640. — *worthly wrought* 184. — *þe soth to say* 15, 614, 1235, 1605, 1847, 2022, 2211, 2658, 3997; *to tell a tale* 90, 123, 2483, 2498, 2777, 3061; *to se a sight* 365, 389, 523, 2009, 2609, 3512; *to wend a way* 236, 349, 430, 1561, 1634, 2332, 2891, 3357, 3428; *to mak mane* 535, 692, 2103, 2761; *to mak murning* 666, 693, 2237, 2683, 2811, 3238; *to mak mirth* 1259, 1261, 3098, 3382, 3824; *to mak amendes* 1946; *to mak a mynt* 2613; *to mak maryage* 1257; *to do dere* 1744, 2577, 3283; *to do a dede* 2248, 2307, 2333, 2354, 3659; *to grante a grace* 1367, 1945, 2421; *to send socore* 2318, 2862, 3506; *to kith curtaysi* 3660, 3764; *to chaunge chere* 2234; *to swing a swerd* 3537; *to shiver sheldes*

3539, 3553; *to strike a stede* 1918, 3529; *to se in sight* 246, 2314; *to wend on a way* 2582; *to grant of grace* 2319; *to stride on a stede* 1552, 1972, 3193; *to do to dede* 1153, 2147, 2188, 2375; *to wed a (to) wive* 3297, 3324; *to cover of care* 2141, 3000; *to bring to bed* 2345; *to bring fra (out of) bale* 2495, 2778; *to tell with tong* 1427. — *to wend oway* 817, 912, 969, 1210; *to negh nere* 596, 632, 1311, 2347; *to wit wele* 747, 1217, 3164, 3430; 3745, 3859, 3879, 3910; *to hailse hendly* 2882, 3376; *to sigh sare* 2297, 2708; *to hie home* 1579, 2877. — *so God me glad* 1473, 1857, 2369, 3381.

Das Verzeichnis dieser Art allitterierender Verbindungen könnte ich noch leicht vermehren; doch unterlasse ich das und weise nun auf einige Fälle hin, welche zeigen, dass der Dichter auch selbständig Allitterationen zu bilden verstanden hat.

With þe mowth men makes it hale 39; *sodainli sho sat downright* 65; *to tel þat towches me to ill* 115; *ful thik and hard I 3ow bihete* 158; *to his forhede byheld I þan* 255; *I frayned him if he wolde fight* 272; *þat weder made me so will of rede* 379; *with weders wakend him of rest* 411; *who so wil þat wonder se* 528; *þan had Ywaine murnyng mare* 684; *I wate if þou be seldom sene* 731; *þan bigan hir noyes al new* 885; *bytwix þam twa in gude cownsayl* 939; *I wil amend if þat I may* 1042; *byfor hir lady es noght at layne* 1127; *þat made slike bost here forto be* 1272; *hastily þat lady hende* 1383; *his lady es þe more jelows* 1464; *and sone unto þe kyng þai come* 1580; *have I my leman þus forlorn* 1646; *venyson and better brede* 1706; *his shelde bifore his face he fest* 1989; *þe lion has þe da undone* 2041; *I am it sayd þe sariest wight* 2111; *a ful fayre castell he fownde* 2210; *to se þe sorow þat þai made* 2370; *þat his hevid so hanged down* 2464; *bitwene his legges he layd his tail* 2595; *bot Lunet þat he bad sold layn* 2685; *of Lunet þus his leve he tase* 2701; *if þai couth þai sold hyr ken* 2884; *bot al þe men þat þai with met* 2937; *forto zeld þam ilka zere* 3033; *takes þe beste and bindes him fast* 3178; *to him þat helpid him in þat stoure* 3216; *þat night he had ful nobil rest* 3383; *al redy to defend my right* 3424; *þat might þam quite paire dede þis day* 3568; *þan had here no batel bene* 3652; *þan answerd sho ful tite in tene* 3756; *þe king gert cum sone of þe best* 3826; *makes his pese fast or he pas* 3970; *at mi might do more trise* 4002.

Einen Allitterationsstab zu tragen ist jede hebungsfähige Silbe im stande. Fälle, wo alle vier Hebungen denselben Anlaut haben, sind verhältnismässig selten; am häufigsten sind die Verse, in denen je zwei Hebungen durch die Allitteration enger

mit einander verbunden erscheinen; das folgende Verzeichnis lehrt, welche Kombinationen möglich sind.

1 : 2 : 3 : 4.

hir maners might no man amend 208; *for wa I wist noght what was what* 432; ferner 1044, 1650, 3414.

1 : 2 : 3.

þe weder weax þan wonder-blak 369; *and sone it said with simepel chere* 2107; ferner 2127, 2505, 3350.

1 : 2 : 4.

with mekyl myrth þai samen met 1417; *and better brede þarwith he boght* 1704; ferner 2204, 3233, 3933.

1 : 3 : 4.

þat rewfully gan rope and rare 242; *at worth to noght ful wele he wend* 1642; ferner 3023, 3260, 3429.

2 : 3 : 4.

over al þe werld went þe worde 46; *of al þe folk þai fand byforn* 3958; ferner 1971, 3198, 3286.

1 : 2.

ful light of lepes has þou bene ay 72; *zowre landes er lorn þis es sertayn* 958; ferner 1874, 2676, 2914.

1 : 3.

þat lady with a lufsom chere 214; *he karped ay ful curtaystly* 498; ferner 687, 1015, 3240.

1 : 4.

ne lesinges forto ger zow lagh 151; *þan said sir Ywain to þam sone* 3183; ferner 2431, 2465, 2506.

2 : 3.

madame I zelde me zow untill 1149; *þare abade þir barons all* 1180; ferner 849, 1033, 3125.

2 : 4.

al þi tale how it bytid 133; *als he was stoken in þat stall* 695; ferner 260, 1805, 1919.

3 : 4.

whare I gan se a bretise brade 163; *with spere and target gudely grayd* 832; ferner 409, 1242, 1796.

1 : 3 und 2 : 4.

fer and nere and findes him noght 1656; *sho said I wate my sister will* 3373; ferner 3396.

1 : 4 und 2 : 3.

bot he be ded or done in halde 1286; *come ful faire him forto kall* 2728; ferner 343, 3351, 3713.

1 : 2 und 3 : 4.

with wikked weders kene and calde 1293; *bot cumly Crist þat heried hell* 2874; ferner 403, 2205, 3231.

Ueber die Beschaffenheit der Laute, welche mit einander allitterieren sollen, lassen sich bei einem Gedichte wie dem unserigen, in welchem die Allitteration nicht streng durchgeführt ist, bestimmte Regeln schwer aufstellen. Einfache Konsonanz wird der Dichter gewiss mit doppelter Konsonanz haben binden können (*g : gr* 3531; *t : tr : tw* 3607; *s : sc* 293; *s : sw : st* 905); bedenklicher erscheint mir die Annahme, dass *s* mit *sh* (853, 889), Vokale unter einander (1390, 1529, 1931), Spiritus lenis mit Spiritus asper (147, 864, 1504) bei ihm allitterieren: Allitteration zwischen Vokalen möchte ich unbedenklich nur für den Fall anerkennen, dass die beiden Worte, die mit einander allitterieren, völlig gleich sind (*of al my wele and al my wo* 2682; *fro end to ende* 861). — Schliesslich möchte ich noch auf die Fälle von Allitteration hinweisen, wo solche *n* bzw. *t*, die aus dem Auslaut eines Wortes in den Anlaut des folgenden Wortes getreten sind, mit festem *n* bzw. *t* oder einem auf gleiche Weise entstandenen *n* bzw. *t* gebunden werden: *men uses now a noþer craft* 36; *a noþer noyse þan herd I sone* 400; *þan fel þe toþer bifore als tyte* 686; *and þe tane þe toþer may sla* 1001.

Der Dichter und sein Verhältniß zu Crestiens de Troies.

Über die Person unseres Dichters ist uns nichts überliefert¹⁾: er gehört zu der grossen Zahl der Unbekannten, welche 'in den reichen Schatz der französischen Poesie hineingriffen, um' irgend ein Stück desselben 'für das einheimische Publikum zuzurichten' (vgl. ten Brink, Engl. Litt. S. 293).

Über seine Quelle kann durchaus kein Zweifel herrschen: sie ist, wie ich bereits S. XXIV angegeben habe, der *romans dou chevalier au lyon* des Crestiens de Troies. Den Namen seines Gewährsmannes führt der Dichter allerdings nirgends an: wir finden nur gelegentlich solche unbestimmten Wendungen wie *als sayes þe buke* 9, *als it telles in þe boke* 3209, *so sais þe boke* 3671; und zum Schluss sagt er noch, Cr.'s Bemerkung 6804 *N'onques plus conter n'en oi* nachbildend, *Of þam na mare have I²⁾ herd tell Nowþer in rumance ne in spell* (4027 — 4028). — Aber ebenso sicher es ist, dass der Ch. Lyon dem englischen Dichter als Vorlage gedient hat, ebenso ungewiss ist es einstweilen noch, welche von den vielen Handschriften dieser Dichtung er benutzt hat. Wichtige Beiträge zur Lösung dieser Frage hat Gärtner in seiner Dissertation (Der 'Iwein' Hartmanns von Ane und der 'Chevalier au lyon' des Crestien von Troies: Breslau 1875) geliefert (man vgl. auch Steinbachs³⁾ in der Anm. zu 601—604 citierte Dissertation S. 8—10); neuen und vielleicht endgiltigen Aufschluss dürfen wir von der kritischen Ausgabe des Ch. Lyon erwarten, die Herr Prof. W. Förster zu besorgen vorhat.

¹⁾ Ellis' Ansicht (Specimens I, 345), welcher als Dichter einen *Clerk of Trarent* vermutete, ist als unbewiesen anzusehen (vgl. über diesen Dichter auch Warton, Hist. IV, 107—108, Anm. und Trautmann, Anglia II, 405 ff.).

²⁾ Wie hier, so spricht der Dichter auch 41, 869 f., 3607, 3767 von sich selbst. — An seinen Hörerkreis wendet er sich 6, 747, 1708, 1975, 2044, 3910, 3993.

³⁾ Im Anschluss an S. XXIV will ich hier noch erwähnen, dass Steinbach (S. 7—8) es für wahrscheinlich hält, dass unsere Dichtung erst nach der Zeit Richards II. entstanden ist.

Erst nach ihrem Erscheinen wird auch eine einigermaßen zuverlässige Kritik der Dichtungsart des Engländers möglich sein: denn wie unzulänglich ein Urteil über die Art und Weise, in welcher ein Dichter seine Quelle benutzt hat, sein kann, wenn es sich nur auf die Kenntnis einer oder weniger Handschriften gründet, darauf hat Gärtner a. a. O. mehrfach hingewiesen; ein solches aber dennoch über das Verhältnis des Yw. zum Ch. Lyon zu wagen, muss gerade jetzt um so bedenklicher erscheinen, als Förster in seiner Ausgabe des Cliges (S. II, Anm.) bereits angedeutet hat, dass gerade der Ch. Lyon durch eine Vergleichung aller Handschriften eine an vielen Stellen von dem jetzt bekannten Texte bedeutend abweichende Gestalt erhält. — Erschwert wird ein solches Urteil auch dadurch, dass wir die englische Dichtung nur aus einer einzigen Hs. kennen, und dass diese vielleicht nicht ganz lückenlos ist. Diese Möglichkeit darf man jedenfalls nicht ausser acht lassen, und auf sie will ich jetzt etwas näher eingehen.

Die erste Lücke möchte ich nach 836 annehmen. Auffällig erscheint mir erstens, dass der Dichter, nachdem er die Beschreibung des Leichenzuges abgebrochen (832) und nach dem Vorgang von Cr. 1171—1174 (*Mes sire Yvains oi les criz Et le duel, qui ja n'iert descriz, Ne nus ne le porroit descrivre, Ne tex ne fu escriz an livre*) vom Schmerz Alundynes gesprochen hat (833—836), noch einmal auf die Personen des Leichenzuges (*prestes and monkes* 837) zurückkommen sollte, während seine Quelle unmittelbar im Anschluss an *l'eve beneoite* und *croiz* u. s. w. (Cr. 1164 = E. 826) auf die Beteiligung der Geistlichen u. s. w. (*li clerc* 1168, *les dames d'un covant* 1166) hingewiesen hatte. — Zweitens muss der Umstand Verdacht erwecken, dass der ganzen Stelle Cr. 1175—1251 bzw. 1255 in E nichts entspricht: in ihr handelt Cr. von dem 'Glauben, dass die Wunden des Getöteten beim Herannahen des Mörders von neuem zu bluten beginnen', (vgl. Holland zu 1183) und erzählt, dass Alundyne Gott dafür verantwortlich macht, dass der Besieger ihres Gemahls noch nicht gefunden ist, und dass sie Ywain der Feigheit beschuldigt; zum Schluss spricht er von der endlich erfolgten Beisetzung der Leiche. Was nun den Umstand angeht, dass in E die Worte der Alundyne fehlen, so sieht Steinbach (S. 13 und 23) darin einen Beweis für 'das feine Gefühl' des englischen Dichters, und auch ich glaube, dass diese 'unweiblichen Auslassungen' der Alundyne dem weniger lebhaften Engländer zu leidenschaftlich erschienen sein mögen (vgl. unten S. XLVI f.); für bedenklicher halte ich es schon, dass er nicht von dem Aufbrechen der Wunden spricht: doch mag ihm dieser Vorgang vielleicht zu unwesentlich er-

schiene sein; aber gar keinen Grund sehe ich ein, warum er nicht erzählen sollte, dass der Leichnam in die Erde gebettet wurde, wie es Cr. 1246 thut (*Le cors an portent, si l'anfueent*). — Nehmen wir nun die Lücke an, so möchte ich meinen, sie entspreche den Versen 1175 (oder erst 1176) bis 1251: dann könnten die Verse E 837 f. sehr wohl eine Nachbildung von Cr. 1252 f. (*Et les nonains et li provoire Orent ja fet tot le servise*) sein; dass sie sich einander entsprechen sollen, könnte auch deshalb wahrscheinlich erscheinen, weil sie ein gleiches Reimwort (*servyse* E, *servise* Cr.) enthalten (vgl. zu diesem Beweismittel S. XLIV—XLV).

Vielleicht ist der Bericht über Ywains Gefangenschaft in E noch an einer anderen Stelle verderbt. Nach der Formel nämlich, deren sich der Dichter 869 f. bedient, um die Aufmerksamkeit von Alundyne abzuziehen und auf Ywain hinzulenken, sollte man nicht erwarten, dass er so bald zu Alundyne zurückkehrt, und doch thut er es schon wieder 882; ferner nehme ich Anstoss daran, dass es 910 heisst: *je mayden come to him with pat*, während nach 839 gar nicht erzählt ist, dass Lunet Ywain wieder auf einige Zeit allein gelassen. Diese beiden Umstände bringen mich zu der Vermutung, dass nach 870 eine Stelle ausgefallen ist, deren Inhalt dem Berichte Cr. 1300 ff. entsprochen hat: dort wird zunächst erzählt, wie Ywain wegen seines ungeduldigen Wesens sich von Lunet eine Zurechtweisung gefallen lassen muss; 1334 sagt sie: *S'estez an pes, tant que je veigne*, und 1341 heisst es ausdrücklich: *A tant s'en part et cil remaint*. Das Ende der Lücke lässt sich hier weniger genau bestimmen als vorhin: E 874 entspricht wohl Cr. 1362 *Son cuer a o soi s'anemie* und E 879 f. den Versen Cr. 1408 f. *Quant en ot anfoi le mort, S'an partirent totes les genz*.

Die Worte E 1429 f. sind ohne Zweifel durch die Worte Cr. 2443 ff. *Car dames i ot tels nonante, Dont chascune fu preuz et gente, Bele, cortoise, preuz et sage* bedingt. Cr. macht die Bemerkung im Anschluss an seinen Bericht über die Begrüssung Lunets durch Gawain und leitet mit den Worten *Si com cist dui s'entracointoient, Et li autre se rejouoient* zu der soeben angeführten Stelle über. In E erscheinen die Verse 1429 f. nahezu beziehungslos (als Bindeglied könnte höchstens *mirth* 1428 dienen), und ich möchte daher meinen, dass auch hier eine Lücke vorliegt, die den Versen Cr. 2395 ff. entspricht (E 1427 f. stimmt zu Cr. 2390—2394 *Mes onques mes parler n'oi De nesune gent tant joie, Tant enoree et tant servie. De la joie assez vos contasse, Se ma parole n'i gastasse* und E 1429 zu Cr. 2443). — Steinbach (S. 15 und 21) meint, 'der englische Dichter hat diese

Episode als für den Gang der Erzählung zu unwichtig weggelassen'.

Der mit *for* 1689 eingeleitete Kausalsatz kann sich nicht an den unmittelbar vorangehenden Vers anschliessen, sondern allenfalls nur an 1685 und 1686: er entspricht den Worten Cr. 2859—2861 *Mes n'est nus, tant po de san aït, Qui el leu, ou l'en bien li fait, Ne revaigne molt volentiers*. Diese Worte schliessen sich aber nicht unmittelbar an die Vorlage von E 1688 (*Quant mangie ot, si se refiert El bois et cers et biches quiert* 2853 f.) an, sondern an die Verse 2855—2858 *Et li boens hoem desoz son toit Prie deu, quant aler l'en voit, Qu'il le desfande et qu'il le gart, Que mes ne vaigne cele part*: die Lücke würde hier also ungefähr vier Verse umfassen.

Eine kleinere Lücke lässt sich auch nach 1732 vermuten: ich vermisste dort die Hindentung darauf, dass die *bourewoman* zu ihrer *lady* zurückkehrt; bei Cr. 2909—2911 heisst es *Einz prant le cheval, si remonte Et vient as autres*, und dann erst (wie E 1733) *si lor conte S'aventure tot an plorant*.

Cr. 3728—3741 wird erzählt, 'dass Lunete, welche sich eine Frist setzen lässt, um einen Ritter zu finden, der für sie kämpfe, jetzt, nachdem sie einen solchen wirklich gefunden, demselben rät, ja sein Leben nicht um ihretwillen einzusetzen' (auch bei Hartmann 4322 f. sagt sie: *Ir sult der rede sîn erlân. Iwer lebn ist nützer danne dez mîn*): in E entspricht nichts diesen Versen, und Steinbach S. 17 findet den Grund darin, dass das Verhalten Lunets 'dem englischen Dichter nicht ganz konsequent erschienen sein mochte'. Auffällig ist allerdings die weitgehende Bescheidenheit Lunets, aber Steinbachs Erklärung will mir doch nicht zusagen: ich nehme nämlich daran Anstoss, dass Ywain, obgleich er es schon 2189 ff. gethan hat, noch einmal (2203 ff.) Lunet versichert, dass er ihr beizustehen bereit ist, und diese abermalige Versicherung kann doch nur Sinn haben, nachdem Lunet das erste Versprechen zurückgewiesen hat. Ist nun etwa 2202 ein Überbleibsel einer Stelle, in welcher Lunet Ywain ihre Verzichtleistung auf seine Hilfe kundgab, und ist nicht vielleicht 2201 besser zu dem vorhergehenden als zu dem folgenden Verse zu ziehen?*) Jedenfalls kann man aus 2202 ein Gefühl von Bangigkeit und eine Ergebung in das unvermeidliche Geschick heraushören, welche mit der Zuversicht, die Lunet in Gottes Hilfe (2199) und Ywains Beistand (2201) setzt, in Widerspruch stehen; und es ist ja leicht denkbar, dass das Auge des Schreibers von

*) Dann wäre nach 2200 ein Komma und nach 2201 ein Punkt zu setzen.

dem ersten Reimwort des einen Verspaares (2201 + x) zu dem ähnlich aussehenden zweiten Reimwort eines anderen Verspaares (x + 2202) abirrte. — E 2198 entspricht Cr. 3724 ff. *Sire, certes, por nule angoisse Vostre non ne discoverroie; La mort eincois an soferroie, Des que vos le volez ensi*; von der Stelle Cr. 3728—3741, die mit den Worten *Et neporquant ice vos pri, Que ja por moi n'i reveigniez* beginnt und mit den Versen *S'est mialz, que vos remaingniez vis, Que nos i fussiens mort andui* schliesst, würde sich n. m. A. nur E 2202 erhalten haben; für E 2199—2201 finde ich nichts Entsprechendes bei Cr.

Nach der Besiegung des Riesen Harpyns bittet dem Berichte Cr.'s 4265 zufolge Ywain den Schwager Gawains um die Freundlichkeit, durch bestimmt bezeichnete Personen Gawain von seiner That in Kenntnis zu setzen: in E 2504 wird uns nichts davon gesagt, und Steinbach (S. 17 und 23) meint, dass es deshalb nicht geschehen ist, weil der englische Dichter die Bitte für nicht vereinbar mit Ywains Bescheidenheit hielt. Nach unserer modernen Anschauung kann freilich Ywains Bitte als Ausfluss übertriebener Ruhmsucht angesehen werden; aber das naivere Mittelalter dachte, wie namentlich die Anm. Hollands zu der Stelle zeigt, anders. Und jedenfalls erfahren wir später auch in E (2774 = Cr. 4738), dass eine solche Gesandtschaft, wie sie Ywain erbeten hatte, thatsächlich am Hofe Arthures eintrifft und Gawain über Ywains Heldenthat berichtet. Sollen wir nun annehmen, dass der Engländer in uns den Glauben erwecken will, diese Gesandtschaft überbringe die Nachricht aus eigenem Antriebe? Ich möchte eher glauben, dass in der Gegend von E 2504 eine Lücke ist. E 2503 f. entspricht Cr. 4261 f. *Et il respont, qu'il ne les ose Asseurer de ceste chose*; Cr. 4263—4304 würden in E fehlen, also auch die Bitte von Gawains Schwager 4299 *Qu'il (Yvains) ses quatre filz an menast*; E 2505 f. scheint der englische Dichter selbständig hinzugefügt zu haben.

Auf die Verderbtheit von 2829 habe ich in m. Anm. zu 2827—2830 hingewiesen; hier würden, wenn mein Besserungsvorschlag nicht zutrifft, ungefähr hundert Verse (etwa Cr. 4829—4928) nicht nachgebildet sein.

Ich habe bei dieser Übersicht nur solche Stellen zum Gegenstand meiner Erörterung gemacht, bei denen die Gestalt des englischen Textes selbst zu Bedenken Anlass giebt: lückenhaft kann derselbe noch an anderen Stellen erscheinen, ohne dass das Verständnis gerade erschwert ist. So erwähnt z. B. der Engländer nichts von dem Gespräch, das Ywain vor seinem Eintritt in das *Castel of þe Hevy Sorow* (2933) mit einer *dame auques d'aage* führt, so dass wenigstens die Stelle Cr. 5134—5169

und wohl auch noch mehrere Verse zuvor in E vermisst werden könnten. Hier ist aber die Überlieferung in E vollkommen verständlich, und der Engländer könnte einfach durch sein Streben nach Kürze veranlasst worden sein die Stelle unberücksichtigt zu lassen (vgl. auch Steinbach S. 18). — Aber selbst an den Stellen, wo aus inneren Gründen einige Wahrscheinlichkeit für das Vorhandensein einer Lücke spricht, darf man zweierlei nicht unberücksichtigt lassen, erstens, dass 'die Ausdrucks- und Darstellungsweise des englischen Dichters' bisweilen 'ungelenk' und 'ungeschickt' ist, (vgl. Gärtner S. 36; Steinbach S. 27; Anm. zu 1676, 2023 f. und einen Teil meiner Bemerkungen auf S. XLVII ff.) und zweitens, woran ich schon auf S. XL erinnert habe, dass wir die altfranzösische Dichtung noch nicht genau genug kennen, die in den einzelnen Handschriften doch auch lückenhaft überliefert sein kann: erwägt man dies, so kann die Wahrscheinlichkeit für das Vorhandensein von Lücken in E, wie ich sie oben darzuthun versucht habe, wieder etwas herabgemindert werden.)*

So schwer nun auch in Anbetracht der besprochenen Missstände eine zuverlässige Kritik der Dichtungsart des Engländers einstweilen noch sein mag, so lässt sich doch so viel schon jetzt über sein Verhältnis zu seiner Vorlage sagen, dass es ihm wie vielen Dichtern seiner Zeit 'zunächst auf Stoffentlehnung, nicht auf Aneignung formeller Vorzüge' (vgl. ten Brink, Engl. Litt. S. 305) ankam. Seine Dichtung steht an Lebhaftigkeit und Farbenreichtum hinter dem Ch. lyon ohne Zweifel zurück; den Faden der Erzählung aber giebt er genau wieder, wichtige zur Haupthandlung in Beziehung stehende Momente sind kaum ausgelassen.

Den Anschluss an seine Vorlage zu verfolgen hat er uns äusserlich dadurch erleichtert, dass er von Zeit zu Zeit dieselben oder wenigstens eines der von Crestiens verwandten Reimwörter verwertet hat: vgl. z. B. *fabil* 38, *fable* Cr. 24; *chastise* 129, *chastier* Cr. 135; *aventurs : armurs* 155, *aventures : armeures* Cr.

*) Um nun auf die S. II angeregte Frage, was wir von der nach 2428 vom Schreiber gemachten Bemerkung *here es pe myddes of pis boke* zu halten haben, hier noch einmal zurückzukommen, so habe ich schon dort gesagt, dass, wenn wir dieselbe genau nehmen wollten, sich vermuten liesse, es fehlten nach 2428 mehr als 800 Verse. Eine solche Vermutung findet aber an meinen letzten Ausführungen nicht genügenden Anhalt; denn mit einiger Wahrscheinlichkeit lassen sich, soweit der Abschnitt 2429 bis zum Schluss in Betracht kommt, Lücken nur nach 2504 und vielleicht noch vor 2829 annehmen, und hier könnten etwa nur 140 Verse (nämlich Cr. 4263—4304 und 4829—4928) fehlen. Demnach beruht die Bemerkung des Schreibers wohl nur auf ungefährender Schätzung.

175; *payn* : *playn* 161, *plainne* : *painne* Cr. 181; *creature* : *mesure* 247, *desmesure* : *criature* Cr. 287; *merci to cry* 305, *m. crier* Cr. 349; *kounsayle* : *mervayle* 317, *consoille* : *mervoille* Cr. 363; *chance* 346, *cheance* Cr. 404; *Ywayne* : *jermayne* 457, *Yvains* : *germain* Cr. 579; *velany* : *curtaysly* 497, *vilenie* : *corteisie* Cr. 633; *fayle* : *batayle* 539, *bataille* : *faillie* Cr. 681; *Ywayne* : *ser-tayne* 733, *Yvains* : *certain* Cr. 1017; *voice* : *croyce* 825, *voiz* : *croiz* Cr. 1163; *presowne* : *warisowne* 917, *prison* : *garison* Cr. 1569; *counsayl* : *mervayl* 939, *consoil* : *mervoil* Cr. 1599; *mes-sage* : *savage* 945, *m.* : *sawage* Cr. 1621; *chace* 1008, *chaca* Cr. 1709; *servyse* 1234, *servise* Cr. 2116; *parage* : *vasselage* 1239, *genau* ebenso Cr. 2123; *velany* 1288, *vilenie* Cr. 2213; *jelows* 1464, *jalos* Cr. 2502; *chance* 1821, *mescheance* Cr. 3063; *pre-sowne* 1928, *prison* Cr. 3282; *jewyse* 2127, *juise* Cr. 3588; *tresown* : *presown* 2133, *prison* : *traison* 3595; *treson* 2157, *traison* Cr. 3637; *batayle* 2194, *bataille* Cr. 3722; *mervayl* : *kounsayl* 2275, *merroil* : *consoil* Cr. 3897; *chapel* 2338, *chapele* Cr. 3996; *misaventure* : *creature* 2413, *mesaventure* : *criature* Cr. 4133; *vassage* : *heritage* 2915, *vaselage* : *h.* Cr. 5077; *assise* 3148, *asise* Cr. 5494; *place* : *manace* 3171, *p.* : *menace* Cr. 5529; *place* 3249, ebenso Cr. 5629; *al quite* 3304, *aquit* Cr. 5705; *curtays* 3492, *cortoise* Cr. 5959; *mervayl* 3594, *mervoille* Cr. 6185; *mischance* : *conisance* 3649, *mescheance* : *mesconoissance* Cr. 6267; *velani* 3804, *avileni* Cr. 6469.

Die Veränderungen, die er mit seiner Vorlage vorgenommen hat, sind nun keineswegs immer zum Nachteil seines Werkes ausgeschlagen; manche derselben müssen geradezu als 'Vorzüge für die englische Dichtung' angesehen werden (vgl. Steinbach S. 22). Hervorgerufen sind dieselben zum grössten Teil durch sein Streben nach Kürze (vgl. Steinbach S. 21), nicht wenige von ihnen durch eine veränderte Denk- und Anschauungsweise. Der Dichter ist eben durchaus Engländer.

Das zeigt sich vornehmlich in der poetischen Diktion: für die Schilderung regelmässig wiederkehrender Vorgänge und Empfindungen (Abschiednehmen, Bewillkommen, Freude, Trauer), für Beschreibungen von Personen, Pferden, Waffen und dergl. werden Ausdrücke und Redewendungen gebraucht, die wir auch in anderen mittelenglischen Romanzen wiederfinden, und die zu den Eigentümlichkeiten des englischen epischen Stils gehören*): ich

*) Das hat auch Steinbach (vgl. S. 22) erkannt; um so auffälliger ist es, dass er aus dem Gebrauche des Beiwortes *gode*, das der Dichter in Verbindung mit *gracious* und *faire* 3094 der Tochter des Besitzers vom Castel of þe Hevy Sorow giebt, den Schluss zieht (vgl. S. 19 und 24), der Dichter wolle hervorheben, dass sie auch ein gutes Mädchen

will hier nicht näher darauf eingehen; mehrere dieser Wendungen habe ich theils S. XXXV angeführt, theils in den Anmerkungen*) besprochen. — Die vielen allgemeinen Betrachtungen Crestiens' sind bei unserem Dichter zwar auf ein bescheidenes Mass zusammengeschrumpft (die längeren fehlen ganz; vgl. Steinbach S. 21): aber ein so echt englisches Sprüchwort wie *fole bolt es sone shot* (vgl. Anm. zu 2168) hat er seinem Hörer- oder Leserkreis zuliebe selbstständig eingefügt. — Sehr spärlich finden sich bei ihm im Gegensatz zu Crestiens Bilder, die der Natur und namentlich der Jagd entlehnt sind; interessant bei dieser Erscheinung ist es, wie er die Worte Cr. 810 ff. *Vint — — Uns chevaliers a si grant bruit, Con s'il chacast un cerf de ruit* umgestaltet hat: indem er sich einer im Englischen häufig anzutreffenden Ausdrucksweise (vgl. Anm. zu 630) anschliesst, sagt er 629: *he saw cumand a knight als fast so þe fowl in flyght*. — Wie sehr er dem Vorstellungskreise seines Publikums Rechnung trug, geht daraus hervor, dass er Stellen wie *Après mangier, sanz remuer, Vet chascuns Noradin tuer* (593), *Onques ne fist par Durandart Rolanz des Turs si grant essart En Roncevaax ne an Espagne* (3229), *Qui de trestot le bois d'Argone Li avroit fet lances, ce cuit, N'i avroit il nule anquenuit* (3222), *Eincois asanbleront les rives De la Dunoe et de Seone, Se la bataille nel te done* (5972) nicht wiedergiebt: aber mit der richterlichen Entscheidung Arthures bei der Erbstreitigkeit der beiden Schwestern eine Bestimmung des heimischen Erbrechts in Beziehung zu bringen, kann er sich nicht versagen (vgl. Anm. zu 3767—3772). — Auch in der Zeichnung der Charaktere lässt sich vielleicht der Engländer erkennen: dieselben sind weit leidenschaftsloser als die des lebhaften Franzosen Crestiens. Als Ywain von Alundyne Abschied nimmt, droht sie ihm im englischen Gedichte (1510) einfach den Verlust ihrer Liebe an, wenn er nicht nach Jahresfrist zurück-

gewesen sei: *gode* ist m. A. n. hier, wie so oft, nichts als ein epitheton ornans. Dass diese manchmal zu dem Wesen der Person, der sie beigelegt werden, gar nicht stimmen, hat Kölbing (Am. a. Amil. S. LX) recht deutlich gezeigt, wenn er darauf hinweist, dass 'die Frau des Amiloun *fair and gent* genannt wird, obwohl sie sich als nichts weniger wie sanft oder von edler Gesinnung zeigt'. — Ebenso wenig darf man auf die Frömmigkeit des Dichters einen Schluss ziehen, wenn er zur Umschreibung des Namens Gottes oder Christi Formeln verwendet wie *by him, þat for us sufferd pine* (vgl. 489 und Steinbach, S. 25): mag auch hierin 'eine gewisse heilige Scheu' den göttlichen Namen in den Mund zu nehmen sich aussprechen, so sind solche Wendungen doch durchaus typisch und althergebracht; vgl. Kölbing zu Am. a. Amil. 1652.

*) Zu 821 verweise ich noch auf R. Nuck, Roberd of Cisyle (Berliner Dissertation, 1887) S. 56 zu v. 306.

kommen würde; bei Cr. 2564 aber sagt sie geradezu: *l'amors devanra haine* (vgl. Steinbach S. 16). Als sie sich später genötigt sieht, dem Eide gemäss, den ihr Lunet listig abgezwungen hat, Ywain wieder zu Gnaden anzunehmen, macht sie ihrem Unwillen Luft, indem sie 6754 sagt: *Mialz volsisse tote ma vie Vanz et orages endurer*; der Engländer hat diese Worte nicht wiedergegeben, und so konnte er auch, wie ich schon S. XL bemerkt habe, sehr wohl die Anklage übergehen, die Alundyne bei Cr. 1208 ff. gegen Gott erhebt (*Voirs dex, li torz an seroit tuens, Se tu l'en leisses eschaper. Autrui, que toi, n'en doi blasmer; Que tu le m'ables a veue; Eins tex force ne fu veue, Ne si lez torz, com tu me fez*; u. s. w.), weil sie ihm zu leidenschaftlich erschien. Um noch ein Beispiel anzuführen: als zum letzten Mal das Unwetter über das Gebiet der Alundyne hereinbricht, heisst es bei Cr. 6535 von den Bewohnern des Landes: *il maudient Lor ancessors et trestuit dient: 'Maleoiz soit li premiers hom, Qui fist an cest pais meison, Et cil, qui cest chastel fonderent! Qu'an tot le monde ne troverent Leu, que l'an doie tant hair; C'uns seus hom le puet envair Et tormanter et travaillier'*; ein solches Übermass von Zorn konnte der Engländer seinen Personen nicht zuschreiben, und so sucht man denn in seinem Gedichte diese Stelle vergebens.

Doch ich will hiermit abbrechen: sobald die kritische Ausgabe des Ch. Lyon vorliegt, hoffe ich auf das Verhältnis des englischen Dichters zu Crestiens näher eingehen zu können; einstweilen verweise ich auf die Arbeit von Steinbach, der mit Eifer bemüht gewesen ist den Gründen nachzuspüren, die den Dichter zu Änderungen veranlasst haben können. — Jetzt will ich nur noch einige Nachträge zu den Anmerkungen geben.

Die in v. 176 liegende Schwierigkeit (vgl. Anm. zu 215 und Schluss der Anm. zu 601—604) lässt sich wohl am leichtesten dadurch beseitigen, dass man *court* statt *hall* setzt: vgl. *A tant en la cort en antrames* Cr. 207.

Zu he thanked God þe way, þat me þeder broght 177 ff. vgl. *il me dist, que beneoite fust la voie* Cr. 203 ff.

Thorne 353 (identisch mit *tre* 352) übersetzt das afr. *pins*: vgl. zu dieser Stelle Cr. 412, zu 627 Cr. 806, zu 2061 Cr. 3483, zu 3927 Cr. 6654; zu 2092 f. stimmt Cr. 3527 *les choses ma dame* nicht genau.

On hys way 549 ist ungenau: vgl. *Il vialt estre jusqu'a tierz jor An Brocebiande**) Cr. 694 f.

*) Diesen Namen führt der englische Dichter nie an: er lässt uns über den Ort, wo wir die wunderbare Quelle zu suchen haben,

Hinter 650 ist besser ein Punkt zu setzen, da die Schilderung des Kampfes nun unterbrochen wird und von 651—656 ein Rückblick sich an diese anschliesst: vgl. auch Cr. 847 f. *S'est merueille, coment tant dure Bataille si fiere et si dure.* Hinter 652 möchte ich dann lieber ein Kolon und hinter 654 wieder einen Punkt haben. — Dass die Verse 649 f. den Versen 3543 f. fast gleich sind, darauf weist schon m. Anm. zu 649 hin; Anklänge an einander oder gar vollständige Wiederholungen bieten auch die Verse 100 und 128, 231 und 3383, 342 und 372 (376), 362 und 752, 546 und 924, 594 und 2420, 622 und 3841, 662 und 1910, 1020 und 1190, 1315 und 1550, 1562 und 1571, 2202 und 3152, 2235 f. und 2975 f., 2301 und 2320, 2998 und 3355, 3273 f. und 4003 f. Besonders auffällig ist die Wiederholung desselben Gedankens in ähnlicher Form in kurz auf einander folgenden Versen: vgl. 972 und 973 (909), 1259 und 1261, 2012 und 2014, 2934 und 2935.

vollständig im Unklaren. Ebenso verschweigt er, dass die lady, von der er 1711 erzählt, eine *dame de Norison* (Cr. 3281) ist, und dass die beiden Schwestern, welche sich um ihre Erbschaft streiten, Töchter eines *sires de la Noire Espine* (Cr. 4697) sind. — Arthures Residenz verlegt er statt nach *Carduel* (Cr. 7), das auch W. Hertz, Spielmannsbuch S. 327, 1 mit Carlisle identifiziert, während es andere (vgl. Benecke zu Iwein 32 und Schade, Wb. unter Karidöl) in der Bretagne suchen, nach *Cardiff* (17) und später (1567) nach *Cester*. Dass diesen letzteren Namen auch die von der Lady Guest veröffentlichte Hs. des Ch. Lyon bietet, zeigt Gärtner S. 29. Gemeint ist wohl das heutige *Chester*. Ob diese Stadt auch sonst als Residenz Arthures vorkommt, ist mir nicht bekannt: möglichenfalls ist sie durch Verwechslung mit einer anderen Stadt dazu geworden. In Bokenhams *Mappula Angliae* (Engl. Stud. X) lesen wir nämlich S. 18: *Frbs legionum* is þe name of II Cytes, þe whiche boþe byn clepid yne Britoun speche *Caerlegioun* or *Carleon*. Þe toon stant in Sowþe-Walis þe whiche is clepid *Caerersch*, (where Vsch) — flood fallithe yn to Seuerne by-syde Clamargon; und von dieser Stadt heisst es S. 19 ausdrücklich: In þis Cyte also, yef hit schulde be leuyd, þe romayne legatis comyne to þe grete cowrte of kynge Arthoure (es ist dies eben das *Caerlleon am Usk*, das z. B. auch bei San Marte, die Arthursage S. 99 und 118 als Arthures Residenz begegnet). Und mit dieser Stadt könnte nun die andere gleichen Namens verwechselt sein, von der es bei Bokenham S. 19 heisst: Ther is anopur cyte of þe same name clepid *vrbs legionum* . . ., the whiche stant yn þe marchis of Englonde and of Walis betwix II armys of þe see, Dea and Mercea. This Cyte yn brytoun was clepid *Caerleon*, in (latyn) *Legocestria*, and nowe yn owre vulgar hit is clepid *Chestir* or the *cyte of the legiouns*; vgl. auch ebenda *Cestria* de castro nomen quasi *Castris* sumssit. — Trevisa I, 48 (vgl. *Polychronicon* Ranulphi Higden, ed. by Babington & Lumby, Bd. II, S. 79) sagt: þis citee somtyme in Brittsche speche heet *Caerleon* [*Caerchleon*, *Caerelyon*], *Legecestria* in Latyn, and hatte now *Cestria* in Latyn, and *Chestren* [*Chestre*] in Engllishe, and þe *Citee of Legiouns* also.

Es ist sonderbar, dass Lunet schon 749 f. Ywain in ihr Zimmer führt, und noch auffälliger, dass sie ihm 773 ankündigt, dass die Leute des Salados ihn dort suchen werden: sie selbst konnten doch zunächst nur erwarten ihn zwischen den beiden Fallthoren zu finden. Bei Cr. bleibt denn Ywain auch einstweilen noch in dem Thorhaus (*dedanz la sale*), in dem er sich seit 961 befindet, und Lunet lässt ihn nicht *opon hir bed* (E 750) sich setzen, sondern *en un lit* (Cr. 1038; vgl. auch Hartmann 1212 *nû stuont ein bette dâ bî in* — und 1216 *dâ hiez sî in sitzen an*), und dort (*parmi la sale* 1131; vgl. auch 1176 ff. *enmi la sale amassa Entor la biere uns granz toauz; Que li sans chاوز, elers et vermauz Rissi au mort parmi la plaie* — und 3629 *en la sale me gardastes*) suchen ihn seine Verfolger. Erst Cr. 1580, als die Nachsuchungen eingestellt sind und Salados begraben ist (1246), führt ihn Lunet in einen anderen Raum (*apres li s'eu antre Dedanz la petite chanbrete*; vgl. auch H 1776 '*Mîn her Iwein, nû gêt dan Dâ iwer gewarheit bezzer si*': *Und vuorte in nâhen dâ bî Dâ im allez guot geschach*): an der entsprechenden Stelle (vgl. etwa E 925 mit Cr. 1578 *a enor m'en istrai*) kann der englische Dichter natürlich nichts von diesem Ortswechsel erwähnen; konsequenter Weise konnte er auch schon Cr. 1044 f. (*La dameisele cort isnel En sa chanbre*) nicht genau wiedergeben, sondern 756 nur sagen *sho went*, und gleichfalls war es eine natürliche Folge seiner Änderung, dass bei ihm die Verfolgung Ywains nicht auf das Thorhaus beschränkt bleibt, sondern weiter (vgl. 806 ff.) ausgedehnt wird, während Cr. 1131 ff. nur sagt: *Parmi la sale le queroient Et parmi les paroiz feroient Et par les liz et par les bans*.

Zwischen 960 und 961 fehlt ein vermittelnder Gedanke: zu 959 f. stimmt Cr. 1640 f. *La dame set molt bien et pansse, Que cele la consoille an foi* und zu E 961 '*Fui*', *fet ele, 'lesse m'an pes!*' Cr. 1647.*) Bei Cr. steht aber noch als Bindeglied 1642 ff. *Mes une folie a en soi, Que les autres fames i ont; Trestotes a bien pres le font, Que de lor folie s'ancusent Et ce, qu'eles voelent, refusent*. Ist in E keine Lücke, so erklärt sich die Härte nur aus des englischen Dichters Scheu vor allgemeinen Betrachtungen.

Woher er die Verse 1179—1190 hat, und was er mit ihnen bezweckt, sehe ich nicht ein. 1176 stimmt noch genau zu Cr. 2036 *Sachiez donc! bien acorde somes*; für 1177 f. haben als Vorlage gedient erstens die Verse *Et la dame ot son parlemant Devant tenu a ses barons* Cr. 2038 f. und zweitens die

*) Steinbach meint S. 14, solche heftigen Worte suche man in E vergebens: da hat er aber wohl E 965, 986, 1014 übersehen.

Worte, die Alundyne zu Ywain sagt: *mes genz — — loe et conseilie m'ont, Que mari a prendre m'otroient Por le besoing, que il i voient* Cr. 2041 ff. (red E 1177 bezeichnet also, wie Cr. 2042 lehrt, eine bereits abgeschlossene Handlung). Nun aber stimmen erst wieder E 1191 ff. mit Cr. überein: vgl. Cr. 2045 ff., wo Alundyne zu Ywain sagt: *'Ci meismes a vos me doing, Ne ge n'en irai ja plus loing; Qu'a seignor refuser ne doi Boen chevalier et fil de roi'*.

Die Zeitangabe 1512 ist falsch: Arthure hat *on Saint Johns evyn* (525, Cr. 666) an der Quelle sein wollen; er hält sich bei Ywain und Alundyne *aght dayes and aght nyghtes* auf (vgl. 1438; dass in 1372 ein Fehler steckt, habe ich in der Anm. zu d. St. gezeigt): es kann also 1512 bei Arthures und Ywains Aufbruch nicht heissen *pis day es pe evyn of Saint Jon*. Bei Cr. 2572 ff. steht denn auch: *'Pansez de tost venir arriere A tot le moins jusqu'a un an, Huit jorz apres la saint Johan, C'ui an cest jor sont les huitaves!'* — Derselbe Fehler findet sich E 1617, wo gleichfalls ausdrücklich *pe evyn of Saynt John* als der Ywain zur Rückkehr bestimmte Tag bezeichnet wird. An der entsprechenden Stelle ist auch Cr. nicht so genau wie 2572: es heisst 2750 einfach: *'Jusqu'a la feste saint Jehan Te dona ele de respi'*; aber bei dieser Bezeichnung können die *huitaves* sehr wohl als mit- einbegriffen gedacht werden. — E 1578 kann weniger auffallen; doch ist Cr. auch hier (2677) genauer, wenn er sagt: *toz li anz fu trespassez Et de l'autre an apres assez, Tant que a la mi aost vint, Que li rois cort et feste tint*.

Weshalb die *bourewoman* 1835 die Salbenbüchse wegwirft, können wir erst aus 1840 ff. schliessen; Cr. giebt bereits im Anschluss an die E 1835 entsprechenden Verse den Grund an, indem er sagt: *Qu'ainsi vers sa dame se cuide De son oignement escuser, Qu'ele dira, que au passer Del pont ensi li meschei, Que la boiste an l'eve chei; — — Ceste manconge voldra faindre, Qant devant sa dame iert venue* (3086—3097); bei dem Bericht über ihr Zusammentreffen mit ihrer Herrin heisst es dann einfach: *et cele Li a la manconge retirete, Si grant, com ele l'avoit feite* (3104 ff.)

Es ist nicht einzusehen, warum für Ywain 1868 mehrere Pferde besorgt werden sollen: ist der Plural *stedes* durch *armurs* 1867 veranlasst und etwa durch *a stede* zu ersetzen? Bei Cr. heisst es 3134: *S'il vialt cheval, en li sejourne Grant et bel et fort et hardi*.

Wenn in der Gegend von 2159 keine Lücke ist, so müssen wir annehmen, dass der englische Dichter voraussetzte, dass es von selbst verständlich wäre, worin der Lunet vorgeworfene

Verrat (2157 und 2164) besteht. Cr. ist jedenfalls genauer: bei ihm erzählt Lunet, wie sie die Heirat zwischen Ywain und Alundyne zu stande gebracht hat, wie die Beschuldigung, dass sie an ihrer Herrin Verrat geübt hätte, von dieser selbst ausging (*Mes quant c'avint, que vos eustes L'an trespasse, que vos deustes Revenir a ma dame ca, Tantost a moi se correca Et molt se tint a deceue De ce, qu'ele m'avoit creue* 3653 ff.), und wie dann erst der steward (*seneschax* Cr. 3659) aus altem Hass (*Qui grant envie me portoit Por ce, que ma dame creoit Moi plus que lui de maint afeire* Cr. 3661 ff., E 2159 ff.) gegen Lunet öffentlich (*An plainne cort et veant toz M'amist, que por vos l'oi traie* Cr. 3666 f., E 2163 f.) die Anklage auf Verrat erhoben habe. Lunets Schuldlosigkeit tritt bei Cr. dadurch noch in besonders helles Licht, dass sie den Grund angiebt, der sie veranlasst hat ihrer Herrin zum Ehebündnis mit Ywain zu raten; sie sagt nämlich zu Ywain Cr. 3647 ff.: *'Et, par la sainte Pater-nostre, Plus por son preu, que por le vostre Le cuidai feire et cuit ancor, Itant vos an reconuis or'*.

Wer mit *he* 2396 gemeint ist, müssen wir erraten: es geht nicht etwa auf den Zwerg (2390), sondern auf den Riesen; vgl. Cr. 4104 f. *Devant la porte enmi un plain S'areste li jaianz et crie*.

Nach dem Zusammenhange, in dem die Verse 2531 ff. stehen, muss man annehmen, dass Ywain wegen Lunet seufzt, und dass mit dem *owper* — *oper* 2534 sie beide gemeint sind. Hier liegt die Vermutung sehr nahe, dass der Engländer seine Vorlage nicht verstanden hat: bei Cr. kommt Ywains Schmerz nämlich daher, dass er seine Gemahlin sieht; diese wird nun zwar bei Cr. niemals mit Namen genannt, sie ist aber offenbar gemeint (vgl. Holland zu 4337 und Steinbach S. 26), wenn der Dichter 4336 ff. sagt: *Et lui est molt tart, que il voie Des ialz celi, que ses cuers voit En quelque leu qu'il onques soit; As ialz la quiert tant, qu'il la trueve*; vgl. auch 4344 ff. *Et neporquant an sopirant La regarde molt volantiers, Mes ne fet mie si antiens ses sopirs, que l'an les conuisse, Einz les retranche a grant angoisse*. Diese verblühte, aber doch so wunderschöne Ausdrucksweise Cr.'s mag nun den Engländer irre geführt haben. Dass auch er jedenfalls Alundynes Anwesenheit voraussetzt, zeigt E 2651 ff. (Cr. 4575).

Dass 2667 die zweite Bitte Alundynes (die erste war 2651 ausgesprochen), Ywain möchte noch bei ihr bleiben, nur mit *sho said* eingeleitet wird, klingt hart; Cr. fügt zu *dit* 4613 *de rechief* hinzu.

2844 bleibt unerwähnt, warum Lunet in der Kirche ist; wir müssen auch annehmen, dass die Zusammenkunft zwischen ihr

und dem Mädchen, das nach Ywain sucht, in der Kirche stattfindet. Cr. ist wieder genauer; er sagt 4951 ff.: *'ele est alee an ce mostier Por messe oir et deu proier, Et si a tant demore, Qu'asez i puet avoir ore'. Que qu'il l'aparloient ensi, Lunete del mostier issi, Si li dient: 'Veez la la!' Et cele ancontre li ala, Si se sont antresaluees.*

Us 2872 ist wohl ein Versehen für *pe*: vgl. Cr. 4993 *deu le vos doit trover sain*; und so mit Recht, denn das grössere Interesse daran, Ywain wohlbehalten zu sehen, hat doch in diesem Falle nicht Lunet, sondern das fremde Mädchen.

Mit *trese* 2965 sind die zur Umzäunung (*a palis* 2964) verwandten Pfähle gemeint: vgl. Cr. 5183 ff. *S'avoit devant un prael clos De pex aguz, reonz et gros, Et par entre les pex leanz Vit puceles jusqu'a trois cenx.*

Zu *blak smokkes* 2972 vgl. Cr. 5195 *les chemises au col sales und black = deeply stained with dirt; soiled, dirty, foul* mit Belegen aus der älteren Litteratur bei Murray, Dict.

Dass die 3086 erwähnte *may* des Burgherrn Tochter, die 3087 genannte *lady* seine Gemahlin ist, können wir nur erraten (wegen der *may* vgl. allerdings 3093): bei Cr. 5360 ff. heisst es von vornherein bestimmter mit Beziehung auf die 5357 genannte *pucele*: *S'i estoit venue acoter Une dame, et c'estoit sa mere, Et li sires estoit ses pere.*

Eine andere Möglichkeit die in der Anm. zu 3404 besprochene Schwierigkeit zu beseitigen wäre etwa die, 3404 *out of town* statt *in pe town* zu schreiben nach Vorgang von Cr. 5854 ff. *En un ostel bas et estroit Fors del chastel cele nuit jurent, Ou nules genz ne les conurent*; dann müsste 3412 etwa *unto toun* statt *out of t.* gesetzt werden, und es wäre, was ja auch natürlicher ist, beidemal *toun* als die Stadt zu fassen, wo Arthure Hof hält. — Vielleicht dürfen wir auch für diesen Fall Aufklärung von einer kritischen Ausgabe des Ch. Lyon erhoffen: von der durch Holland veröffentlichten Hs. weicht jedenfalls der englische Text, namentlich in der Anordnung, wie die folgende Gegenüberstellung lehrt, auch sonst noch in diesem Abschnitt ab:

E 3393—3394	= Cr. 5843—5845 ¹⁾
3395—3402. 3415—3420	= 5864—5875 ²⁾

¹⁾ *Qu'ele cuide, que l'en ne truisse Nul chevalier, qui sofrir puisse Mon seignor Gauvain an estor.*

²⁾ *Jorz avoit passez, ne sai quanz, Que mes sire Gauvains s'estoit Herbergiez si, qu'an ne savoit De lui a cort nule novele Fors que seulement la pucele, Por cui il se voloit combatre. Pres a trois liues ou a quatre S'estoit de la cort trestornez Et vint a cort si atornez Que reconuistre ne le porent Cil, qui toz jorz coneu l'orent, As armes, que il aporta.*

E 3403—3406. 3413—3414	=	Cr. 5854—5859 ¹⁾
3407—3408	=	5846—5853 ²⁾
3409—3410. 3412	=	5860—5863 ³⁾
3411 (= 3455—3456)	=	5915—5916 ⁴⁾
3421 ff.	=	5876 ff. ⁵⁾

Nicht *pai*, sondern *he* (d. i. Gawayn) sollte man 3671 erwarten, da Ywain bereits 3648 vom Pferde gestiegen ist. E schliesst sich hier der Lesart der von Holland veröffentlichten Hs. (A) an, wo es 6301 auch heisst: *Einsi parlant sont descendu*; Holland bemerkt zu dieser Stelle, dass die von Lady Guest veröffentlichte Hs. *est descenduz* liest, und sucht die Lesart seiner Hs. zu rechtfertigen, indem er sagt: 'Ywain ist schon früher abgestiegen, vgl. oben z. 6266. Nimmt man an, dass ihm Gawain hierin während des Gespräches gefolgt, so wird die Lesart von A keinen Anstoss erregen.' Der Engländer hat die Lesart von A jedenfalls nicht so aufgefasst, wie namentlich *sonc* 3671 zeigt, und demzufolge seinen letzteren Bericht mit dem früheren in Widerspruch gesetzt, indem er den Plural gebrauchte.

Während in E 3726 ff. der König die beiden Schwestern durch zwei Ritter holen lässt und ihnen dann seine Absicht die Entscheidung zu fällen eröffnet, heisst es bei Cr. 6376: '*Ou est, fet il, 'la dameisele, Qui sa seror a fors botee De sa terre et deseritee Par force et par male merci?*', worauf die ältere Schwester sogleich antwortet: '*Sire, je sui c'*'. So ist sie beim Worte gefangen, denn sie hat selbst durch ihre Erwiderung auf des Königs Frage zugegeben, dass sie mit einer Person, die ihre Schwester zu enterben beabsichtigt, identisch ist. In E kommt dieses Rechtsverfahren, das in der altfranzösischen Gerichtssprache *prendre a parole* hiess, nicht zur Anwendung, und damit wird, wie Brunner, Wort und Form im altfranzösischen Prozess S. 676, Anm. sagt, 'in der englischen Nachdichtung der Knoten vom König nicht sowohl gelöst als durchhauen'. — Man kann aus dieser Umgestaltung keineswegs schliessen, dass der Dichter dieses Verfahren nicht gekannt hat: denn er lässt es an einer anderen Stelle zur Anwendung gelangen und merkwürdigerweise von Erfolg begleitet sein, während es nach Cr.'s Bericht misslungen ist.

¹⁾ 5854—5856 s. oben; dann folgt *Car se il el chastel geussent, Totes les genz les coneussent, Et de ce n'avoient il soing.*

²⁾ *N'il n'i avoit que un seul jor De la quinzainne a parvenir; u. s. w.*

³⁾ *Fors de l'ostel a grant besoing A l'aube aparissant s'an issent, Si se reponent et tapissent, u. s. w.*

⁴⁾ *Que del lyon anble se furent; Si fu remes la, ou il jurent.*


⁵⁾ *La dameisele, qui tort a Vers sa seror trop en apert, Veant toz La a cort osfert, Que — — —. Et dit au roi: u. s. w.*

Ich meine 999 ff.: dort giebt Alundyne, indem sie Lunets ganz allgemein gestellte Frage ebenso allgemein beantwortet, selbst zu, dass Ywain ihren Gemahl an Tüchtigkeit übertrifft. Bei Cr. 1702 f. merkt sie Lunets List und weicht aus, indem sie auf deren Frage erwidert: '*Il m'est avis, que tu m'agueites, Si me viax a parole prandre*'. Steinbach S. 14 hat versucht, diese Änderung zu gunsten des englischen Dichters auszulegen; er meint, 'der Charakter Alundynes wird dadurch in ein besseres Licht gesetzt, dass sie sofort auf die verfängliche Frage der Lunet offen im Sinne der Fragenden antwortet, während sich die argwöhnische, alles mit dem Verstande abwägende Französin nicht so leicht fangen lässt'. Ich weiss nicht, ob diese Auslegung zulässig ist: jedenfalls ist die letzte Folge von Lunets Frage in beiden Gedichten dieselbe, nämlich die, dass Alundyne der Lunet die Thür weist (vgl. *Fui, plainne de mal esperite* Cr. 1714 und *Swith out of myne eghen syght* E 1014), und daraus kann man doch erkennen, dass die Ruhe und Offenheit mit der Alundyne anfangs auf die Vorhaltungen Lunets einzugehen schien, nicht eben nachhaltig ist.



Text.



- 
 myghti God, þat made mankyn,
 He schilde his servandes out of syn
And mayntene þam *with* might *and* mayne,
 Þat herkens Ywayne *and* Gawayne:
5. Þai war knightes of þe tabyl rownde.
 Þarfore listens a lytel stownde.

- Cr. 1.
- Arthur, þe kyng of Yngland,
 Þat wan al Wales with his hand
And al Scotland, als sayes þe buke,
10. *And* mani mo, if men wil luke,
 Of al knightes he bare þe pryse:
 In werld was none so war ne wise;
 Trew he was in alkyn thing,
 Als it byfel to swilk a kyng.
15. He made a feste, þe soth to say,
 Opon þe Witsononday
 At Kerdyf, þat es in Wales,
And efter mete þare in þe hales
 Ful grete *and* gay was þe assemble
20. Of lordes *and* ladies of þat cuntre
And als of knyghtes war *and* wyse
And damisels of mykel pryse.
 Ilkane with oþer made grete gamin
And grete solace, als þai war samin;

Here bigyns Ywayne *and* Gawain] Überschrift; rote T(inte).

¹ Initiale geht bis v. 4. ² *servandes]* *erv* undeutlich infolge eines Risses im Pergament. ³ *þam* undeutlich. ⁷ *Fyngland* R(itson). ¹² *non* R.
¹⁷ *es* ü(ber) d(er) Z(eile); a(ndere) H(and).

25. Fast þai carped *and* curtaysly
Of dedes of armes *and* of veneri
And of gude knightes, þat lyfed þen,
And how men might þam kyndeli ken
By doghtines of þaire gude dede
30. On ilka syde, wharesum þai zede,
'For þai war stif in ilka stowre,
And þarfore gat þai grete honowre'.
Þai tald of more trewth þam bitwene,
Þan now omang men here es seue.
35. For trowth *and* luf es al bylast;
Men uses now a noþer craft:
With worde men makes it trew *and* stabil,
Bot in þaire faith es nocht bot fabil;
With þe mowth men makes it hale,
40. Bot trew trowth es nanè in þe tale.
Þarfore hereof now wil I blyn;
Of þe kyng Arthure I wil bygin
And of his curtayse cumpany.
Þare was þe flowre of chevallyry:
45. Swilk lose þai wan with speres horde,
Over al þe werld went þe worde.

- Cr. 42.
- A fter mete went þe kyng
Into chamber to slepeing,
And also went with him þe quene.
50. Þat byheld þai al bydene,
For þai saw þam never so
On high dayes to chamber go.
Bot sone, when þai war went to slepe,
Knyghtes sat þe dor to kepe:
55. Sir Dedyne *and* sir Segramore,
Sir Gawayn *and* sir Kay sat þore,
And also sat þare sir Ywaine
And Colgrevance of mekyl mayn.
Þis knight, þat hight Colgrevance,
60. Tald his felows of a chance
And of a stowre, he had in bene,
And al his tale herd þe quene:

⁹⁸ bitwne Hs.; R. änderte w(ie) o(ben). ⁴⁴ þare] R. änderte in þat. ⁴⁷ kyng] hinter n ein Riss; desgl. ⁴⁸ hinter p in slepeing. ⁵³ slepe] nur l ist notdürftig zu erkennen; R. ergänzte w. o. ⁵⁴ to kepe] to k verbl(asst); desgl. ⁵⁵ am in Segramore. ⁵⁸ mayn] yn verbl.

- Pe chamber-dore sho has unshet,
And down omang þam scho hir set;
 65. Sodainli sho sat downright,
 Or ani of þam of hir had sight.
 Bot Colgrevance rase up in hy,
And þareof had syr Kay envy;
 For he was of his tong a skalde,
 70. *And* forto boste was he ful balde.
 ‘Ow Colgrevance’, said sir Kay,
 ‘Ful light of lepes has þou bene ay;
 Þou wenes now, þat þe sal fall
 Forto be hendest of us all.
 75. *And* þe quene sal understand,
 Þat here es none so unkunand:
 Al if þou rase *and* we sat styll,
 We ne dyd it for none yll
 Ne for no manere of fayntise,
 80. Ne for us denyd noght forto rise,
 Þat we ne had resen, had we hyr sene’.
 ‘Sir Kay, I wote wele’, sayd þe quene;
And it war gude, þou left swilk sawes
And noght despised so þi felawes’.
 85. ‘Madame’, he said, ‘by Goddes dome,
 We ne wist no thing of þi come;
And if we did noght eurtaysly,
 Takes to no velany.
 Bot pray ze now þis gentil man
 90. To tel þe tale, þat he bygan.’
 Colgrevance said to sir Kay:
 ‘Bi grete God, þat aw þis day,
 Na mare manes me þi flyt,
 fol. 4b. Þan it war a flies byt.
 95. Ful oft wele better men þan I
 Has þou desspised desspytusely.
 It es ful semeli, als me think,
 A brok omang men forto stynk.
 So it fars by þe, syr Kay:
 100. Of weked wordes has þou bene ay;

⁸⁴ *despise* Hs.; R. ⁹⁸ *manes] moves* R. ⁹⁴ Vor *flies* ein Riss; ebenso ⁹⁵ in *better*: derselbe wie 47 und 48. ^{100–111} Der Anfang der Zeilen verbl.: ¹⁰¹ *of we*; ¹⁰¹ *and sen þ*; ¹⁰² *þis tim*; ¹⁰³ *Bot of*; ¹⁰⁴ *and sone si*; ¹⁰⁵ *and said ful*; ¹⁰⁶ *madam*; ¹⁰⁷ *we sold*; ¹⁰⁸ *now le*; ¹⁰⁹ *þarfor*; ¹¹⁰ *þat*; ¹¹¹ *and te*.

- And*, sen þi wordes er wikked *and* fell,
 Þis time þarto na more I tell,
 Bot of the thing, þat I bygan'.
And sone sir Kay him answerd þan
 105. *And* said ful tite unto þe quene:
 'Madame, if ze had nocht here hene,
 We sold have herd a selly case;
 Now let ze us of oure solace.
 Parfore, madame, we wald zow pray,
 110. Þat ze cumand him to say
And tel forth, als he had tyght'.
 Þan answerd þat hende knight:
 'Mi lady es so avysé,
 Þat scho wil nocht cumand me
 115. To tel, þat towches me to ill;
 Scho es nocht of so weked will'.
 Sir Kai said þan ful smertli:
 'Madame, al hale þis cumpani
 Praies zow hertly now omell,
 120. Þat he his tale forth might tell.
 If ze wil nocht for oure praying,
 For faith, ze aw unto þe kyng,
 Cumandes him his tale to tell,
 Þat we mai here, how it byfell.'
 125. Þan said þe quene: 'Sir Colgrevance,
 I prai þe, tak to no grevance
 Þis kene karping of syr Kay:
 Of weked wordes has he hene ay,
 So þat none may him chastise.
 130. Parfore I prai þe on al wise,
 Þat þou let nocht for his sawes
 At tel to me *and* þi felawes
 Al þi tale, how it bytid:
 For my luf I þe pray *and* byd'.
 135. 'Sertes, madame, þat es me lath;
 Bot, for I wil nocht mak zow wrath,
 Yowre cumandment I sal fulfill.
 If ze wil listen me untill,
 With hertes *and* eres understandes;
 140. *And* I sal tel zow swilk tithandes,
 Þat ze herd never none slike

- Reherced in no kynges ryke.
 Bot word fares, als dose þe wind,
 Bot if men it in hert bynd;
145. *And*, wordes wo so trewly tase,
 By þe eres into þe hert it gase;
And in þe hert þare es þe horde
And knawing of ilk mans worde.
150. **H**erkens, hende, unto my spell:
 Trofels sal I zow nane tell
 Ne lesinges forto ger zow lagh;
 Bot I sal say right, als I sagh.
 Now als þis time sex zere
- Cr. 173.
155. I rade allane, als ze sal here,
 About forto seke aventurs,
 Wele armid in gude armurs.
 In a frith I fand a strete
 Ful thik *and* hard, I zow bihete,
 With thornes, breres *and* moni a quyn.
160. Nerehand al day I rade þareyn,
And thurgh I past with mekyl payn.
 Þan come I sone into a playn,
 Where I gan se a bretise brade;
And þederward ful fast I rade.
165. I saw þe walles *and* þe dyke,
And hertly wele it gan me lyke;
And on þe drawbrig saw I stand
 A knight with fawkon on his hand.
 Þis ilk knight, þat be ze balde,
170. Was lord *and* keper of þat halde.
 I hailed him kindly, als I kowth;
 He answerd me mildeli with mowth.
 Mi sterap toke þat hende knight
And kindly cumanded me to lyght;
175. His cumandment I did onane,
And into hall sone war we tane.
 He thanked God, þat gude man,
 Sevyn-sithes, or ever he blan,
And þe way, þat me þeder broght,
180. *And* als þe aventurs, þat I soght.
 Þus went we in, God do him mede,
And in his hand he led my stede.

- When we war in þat fayre palays
(It was ful worthly wroght always),
185. I saw no man of moder born.
Bot a burde hang us biforn,
Was nowther of yren ne of tre,
fol. 5a. Ne I ne wist, whareof it might be;
And by þat bord hang a mall.
190. Þe knyght smate on þar-with-all
Thrise; *and* by þen might men se
Bifore him come a faire menze,
Curtayse men in worde *and* dede;
To stabil sone þai led mi stede.
195. A damisel come unto me,
Þe semeliest, þat ever I se:
Lufsumer lifed never in land.
Hendly sho toke me by þe hand,
And sone þat gentyll creature
200. Al unlaced myne armure.
Into a chamber sho me led,
And with a mantil scho me cled:
It was of purpure faire *and* fine
And þe panē of riche ermyne.
205. Al þe folk war went us fra,
And þare was none þan bot we twa.
Scho served me hendely te hend.
Hir maners might no man amend:
Of tong sho was trew *and* renable
210. *And* of hir semblant soft *and* stabile.
Ful fain I wald, if þat I might,
Have woned with þat swete wight.
And, when we sold go to soper,
Þat lady with a lufsom chere
215. Led me down into þe hall.
Þare war we served wele at all:
It nedes nocht to tel þe mese,
For wonder-wele war we at esse;
Byfor me sat þe lady bright
220. Curtaisly my mete to dyght;
Us wanted nowþer baken ne roste.
And efter soper sayd myne oste,
Þat he cowth nocht tel þe day,
Þat ani knight are with him lay,

225. Or þat ani adventures soght.
 Þarfore he prayed me, if I moght,
 On al wise, when I come ogayne,
 Þat I sold *cum* to him sertayne.
 I said: 'Sir, gladly, yf I may'.
230. It had bene shame have said him nay.
 Þat night had I ful gude rest
 And mi stede esed of þe best.
 Alsono als it was dayes lyght,
 Forth to fare sone was I dyght;
235. Mi leve of mine ost toke I þare
 And went mi way withowten mare
 Aventurs forto layt in land.
 A faire forest sone I fand.
 Me thocht, mi (hap) þare fel ful hard:
240. For þare was mani a wilde (lebard),
 Lions, beres, bath bul and hare,
 Þat rewfully gan rope and rare.
 Oway I drogh me, and with þat
 I saw sone, whare a man sat
245. On a (lawnd), þe fowlest wight,
 Þat euer zit man saw in syght;
 He was a lathly creature,
 For fowl he was out of mesure;
 And sone mi way to him I made.
250. A wonder-mace in hand he hade;
 His hevyd, me thocht, was als grete
 Als of a rowney or a nete;
 And efter þat byheld I mare,
 Unto his belt hang his hare;
255. To his forhede byheld I þan,
 Was bradder þan twa large span;
 He had eres als ane olyfant
 And was wele more þan geant;
 His face was ful brade and flat;
260. His nese was cutted als a cat;
 His browes war like litel buskes
 And his tethe like bare-tuskes;

Cr. 269.

²³⁰ *It* I R. ²³⁶ *my* R. ²⁴⁰ *lebard*] *bard* verbl. ²⁴⁶ *syght*] *ght* verbl. ²⁴⁸ *mesure*] *re* verbl. ²⁴⁹ in der Hs. nach 250. ²⁵⁰ *hade*] *de* verbl. ²⁵¹ *thought* R. || *grete*] *te* verbl. ²⁵² *of* ü. d. Z.; d(ieselbe) H. ²⁵³ in der Hs. nach 254. ²⁶² *tethe* ü. d. Z.; d. H.

- A ful grete bulge opon his bak;
 Pare was nocht made withowten lac;
 265. His chin was fast until his brest;
 On his mace he gan him rest;
 Also it was a wonder-wede,
 Pat þe cherle yn zede:
 Nowther of wol ne of line
 270. Was þe wede, þat he went yn.
 When he me sagh, he stode upright.
 I frayned him, if he wolde fight;
 For þarto was I in gude will.
 Bot als a beste þan stode he still;
 275. I hopen, þat he no wittes kowth,
 No reson forto speke with mowth.
 To him I spak ful hardily
And said: 'What ertow, belamy?'
 He said ogain: 'I am a man'.
 280. I said: 'Swilk saw I never nane'.
 'What ertow?' alson said he.
 fol. 5b. I said: 'Swilk als þou here may se'.
 I said: 'What dose þou here allane?'
 He said: 'I kepe þir bestes ilkane'.
 285. I said: 'Pat es mervaile, think me;
 For I herd never of man bot þe
 In wildernes ne in forestes,
 Pat kepeing had of wilde bestes,
 Bot þai war bunden fast in halde'.
 290. He sayd: 'Of þire es none so balde
 Nowþer by day ne bi night
 Anes to pas out of mi sight'.
 I sayd: 'How so? Tel me þi scill'.
 'Parfay', he said, 'gladly I will'.
 295. He said: 'In al þis faire foreste
 Es þare none so wilde beste,

²⁹⁴ *Perfay* R., der sich in der Auflösung der handschriftlichen Abkürzung (durchstrichenen *p*) nicht gleich geblieben ist, indem er bald *per*, bald *par* (1181), bald *pur* (4032) dafür setzte. Ich löse sie stets in *par* auf, von der Beobachtung ausgehend, dass sich 2016, 2866, 2868, 3768 das ausgeschriebene *part* (*depart*) neben dem abgekürzten 2888, 3746, 3752, 3840 findet; in Betracht kommen ausser *part* (*depart*) die Präposition *par* 1823, 2835, 3448, 3874, 4032; *parlement* 1181; *parsayved* 2034; *emparowre* 1204. ²⁹⁵ *said* ü. d. Z.; d. H.; vgl. 843, 915, 1152, 2217, 3289.

- Pat remu dar, bot stil stand,
 When I am to him cumand.
And ay, when þat I wil him fang
 300. With mi fingers, þat er strang,
 I ger him cri on swilk manere,
 Pat al þe bestes, when þai him here,
 Obout me þan cum þai all,
And to mi fete fast þai fall
 305. On þaire manere merci to cry.
 Bot understand now redyli:
 Olyve es þare lifand no ma
 Bot I, þat durst omang þam ga,
 Pat he ne sold sone be al torent.
 310. Bot þai er at my comandment;
 To me þai cum, when I þam call,
And I am maister of þam all’.
 Þan he asked onone right,
 What man I was. I said, a knyght,
 315. Pat soght aventurs in þat land
 ‘My body to asai *and* fande.
And I þe pray of þi kownsayle,
 Pou teche me to sum mervayle’.
 He said: ‘I can no wonders tell,
 320. Bot herebisyde es a well.
 Wend þeder *and* do, als I say;
 Pou passes nocht al quite oway.
 Folow forth þis ilk strete,
And sone sum mervayles sal þou mete.
 325. Þe well es under þe fairest tre,
 Pat ever was in þis cuntre;
 By þat well hinges a bacyne,
 Pat es of gold gude *and* fyne,
 With a cheyne, trewly to tell,
 330. Pat wil reche into þe well;
 Þare es a chapel nere þarby,
 Pat nobil es *and* ful lufely;
 By þe well standes a stane.
 Tak þe bacyn sone onane
 335. *And* cast on water with þi hand,
And sone þou sal se new tithand:

²⁹⁷ *remu]* *renin* R. ³⁰⁰ *fingers]* in r Korr.; d. H. ³¹⁰ *comandment]*
 o aus u geändert; a. T.

- A storme sal rise *and* a tempest
Al about, by est and west;
Þou sal here mani thonor-blast
340. Al about þe blawand fast;
And þare sal cum slik slete *and* rayne,
Þat unnese sal þou stand ogayne;
Of lightnes sal þou se a lowe,
Unnethes þou sal þi selven knowe.
345. *And*, if þou pas withowten grevance,
Þan has þou þe fairest chance,
Þat ever zit had any knyght,
Þat þeder come to kyth his myght'.
 Þan toke I leve *and* went my way
- Cr. 406
350. *And* rade unto þe midday.
By þan I come, whare I sold be,
I saw þe chapel *and* þe tre.
Þare I fand þe fayrest thorne,
Þat ever groved, sen God was born:
355. So thik it was with leves grene,
Might no rayn cum þarbytwene;
And þat grenes lastes ay,
For no winter dere yt may.
I fand þe bacyn, als he talde,
360. *And* þe wel with water kalde:
An amerawd was þe stane
(Richer saw I never nane),
On fowre rubyes on heght standand;
Þaire light lasted over al þe land.
365. *And*, when I saw þat semely syght,
It made me bath joyful *and* lyght.
I toke þe bacyn sone onane
And helt water opon þe stane.
Þe weder wex þan wonder-blak,
370. *And* þe thoner fast gan crak;
Þare come slike stormes of hayl *and* rayn,
Unnethes I might stand þareogayn;
Þe store windes blew ful lowd,
So kene come never are of clowd;
375. I was drevyn with snaw and slete,
Unnethes I might stand on my fete;
In my face þe levening smate,
- fol. 6a.

³⁴¹ þare] there R. ³⁵³ thorne Hs.; vgl. zu 641; R. änderte w. o.

- I wend have brent: so was it hate.
 Þat weder made me so will of rede,
 380. I hopid sone to have my dede;
And sertes, if it lang had last,
 I hope, I had never þeþin past.
 Bot thorgh his might, þat tholed wownd,
 Þe storme sesed within a stownde;
 385. Þan wex þe weder fayre ogayne,
And þareof was I wonder-fayne;
 For best comforth of al thing
 Es solace efter myslikeing.
 Þan saw I sone a mery syght:
 390. Of al þe fowles, þat er in flyght,
 Lighted so thik opon þat tre,
 Þat bogh ne lefe none might I se;
 So merily þan gon þai sing,
 Þat al þe wode bigan to ring;
 395. Ful mery was þe melody
 Of þaire sang *and* of þaire cry;
 Þare herd never man none swilk,
 Bot if ani had herd þat ilk.
And, when þat mery dyn was done,
 400. A noþer noyse þan herd I sone,
 Als it war of horsmen
 Mo þan owþer nyen or ten.
Sone þan saw I cum a knyght,
In riche armurs was he dight;
 405. *And* sone, when I gan on him loke,
 Mi shelde *and* spere to me I toke.
 Þat knight to me hied ful fast,
And kene wordes out gan he cast:
 He bad, þat I sold tel him tite,
 410. Whi I did him swilk despite,
 With weders wakend him of rest
And did him wrang in his forest;
 'Þarfore', he said, 'þou sal aby'.
And with þat come he egerly
 415. *And* said, I had ogayn resowne
 Done him grete destrucciowne
And might it never more amend;
 Þarfore, he bad, I sold me fend,
And sone I smate him on þe shelde:

420. Mi shaft brac out in þe felde;
And þan he bare me sone bi strenkith
 Out of my sadel my speres lenkith.
 I wate, þat he was largely
 By þe shuldres mare þan I;
425. *And*, bi þe ded, þat I sal thole,
 Mi stede by his was bot a fole.
 For mate I lay down on þe grownde,
 So was I stonayd in þat stownde.
 A worde to me wald he nocht say,
430. Bot toke my stede *and* went his way.
 Ful sarily þan þare I sat;
 For wa I wist nocht, what was what.
 With my stede he went in hy
 Þe same way, þat he come by;
435. *And* I durst folow him no ferr
 For dout, me solde bite werr;
And also zit, by Goddes dome,
 I ne wist, whare he bycome.

440. **Þ**an I thought, how I had hight
 Unto myne ost, þe hende knyght,
And also til his lady bryght
 To com ogayn, if þat I myght.
 Mine armurs left I þare ilkane,
 For els myght I nocht have gane.
445. Unto myne in I come by day.
 Þe hende knight *and* þe fayre may
 Of my come war þai ful glade,
And nobil semblant þai me made;
 In al thinges þai have þam born,
450. Als þai did þe night biforn.
 Sone þai wist, whare I had bene,
And said, þat þai had never sene
 Knyght, þat ever þeder come,
 Take þe way ogayn home.
455. On þis wise þat tyme I wroght;
 I fand þe folies, þat I soght¹.

Cr. 552.

‘**N**ow sekerly’, said sir Ywayne,
 ‘Þou ert my cosyn jermayne:
 Trew luf suld be us bytwene,

Cr. 579.

⁴²¹ þan] then R. ⁴²⁶ his verbl. || but R.

460. Als sold bytwyx breþer bene.
 Þou ert a fole, at þou ne had are
 Tald me of þis ferly fare;
 For sertes I sold onone ryght
 Have venged þe of þat ilk knyght:
465. So sal I zit, if þat I may'.
And þan als smertly sayd syr Kay
 (He karpet to þam wordes grete):
 'It es sene, now es efter mete:
 Mare boste es in a pot of wyne
- fol. 6b. 470. Þan in a karcas of Saynt Martyne.
 Arme þe smertly, syr Ywayne,
And sone, þat þou war cumen ogayne;
 Luke, þou fil wele þi panele,
And in þi sadel set þe wele;
475. *And*, when þou wendes, I þe pray,
 Þi baner wele þat þou desplay;
 And, rede I, or þou wende,
 Þou tak þi leve at ilka frende;
And, if it so bytide þis nyght,
480. Þat þe in slepe dreche ani wight
 Or any dremis mak þe rad,
 Turn ogayn *and* say: 'I bad'.
- Þe quene answerd *with* milde mode
And said: 'Sir Kay, ertow wode?
485. What þe devyl es þe withyn,
 At þi tong may never blyn
 Þi felows so fowly to shende?
 Sertes, sir Kay, þou ert unhende.
 By him, þat for us sufferd pine,
490. Syr, *and* þi tong war myne,
 I sold bical' it tyte of treson.
And so might þou do by gude reson:
 Þi tong dose þe grete dishonowre,
And þarefore es it þi traytowre'.
495. And þan alsone syr Ywayne
 Ful hendly answerd ogayne
 (Al if men sayd hym velany,
 He karped ay ful curtaysly):
 'Madame', he said unto þe quene,
500. 'Þare sold na stryf be us bytwene:

⁴⁷¹ *smertly]* R. las *smestly*; er änderte w. o. ⁴⁸⁸ *Sertes]* es verbl.

- Unkowth men wele may he shende,
Pat to his felows es so unhende.
And als, madame, men says sertayne,
Pat, wo so flites or turnes ogayne,
505. He bygins al þe melle:
So, wil I noght, it far by me.
Lates him say halely his thoght:
His wordes greves me right noght'.
- Als þai war in þis spekeing,
510. Out of þe chamber come þe kyng.
þe barons, þat war þare, sertayn
Smertly rase þai him ogayne;
He bad þam sit down al bydene,
And down he set him by þe quene.
515. þe quene talde him fayre *and* wele,
Als sho kowth, everilka dele
Ful apertly al þe chance,
Als it bifel syr Colgrevice.
When sho had talde him, how it ferd,
520. *And* þe king hyr tale had herd,
He sware by his owyn crowne
And his fader sowl Uterpendragowne,
Pat he sold se þat ilk syght
By þat day þeþin a fowretenight,
525. On Saint Johns evyn, þe Baptist,
Pat best barn was under Crist.
'Swith', he sayd, 'wendes with me,
Who so wil þat wonder se'.
þe kynges word might noght be hid,
530. Over al þe cowrt sone was it kyd;
And þare was none so litel page,
Pat he ne was fayn of þat vayage;
And knyghtes *and* swiers war ful fayne;
Mysliked none bot syr Ywayne.
535. To himself he made grete mane,
For he wald have went allane;
In hert he had grete myslykyng
For þe wending of þe kyng,
Al for he hopid, withowten fayle,
540. Pat sir Kay sold ask þe batayle

Cr. 647.

- Or els sir Gawayn, knyght vailant;
And owþer wald þe king grant:
 Who so it wald first crave
 Of þam two, sone might it have.
545. Þe kynges wil wald he noght bide,
 Worth of him, what may bityde;
 Bi him allane he thoght to wend
And tak þe grace, þat God wald send;
 He thoght to be wele on hys way,
550. Or it war passed þe thryd day,
And to asay, if he myght mete
 With þat ilk narow strete
 With thornes *and* with breres set,
 Þat mens way might lightli let,
555. *And* also forto fynd þe halde,
 Þat sir Colgrevance of talde,
 þe knyght *and* þe mayden meke;
 þe forest fast þan wald he seke
And als þe karl of Kaymes kyn
560. *And* þe wilde bestes with him,
 Þe tre with briddes þareopon,
 Þe chapel, þe bacyn *and* þe stone.
 His thoght wald he tel to no frende,
 Until he wyst, how it wald ende.
- fol. 7a.
565. Þan went Ywaine to his yn. Cr. 721.
 His men he fand redy þareyn;
 Unto a swier gan he say:
 ‘Go swith *and* sadel my palfray,
And so þou do my strang stede
570. *And* tak with þe my best wede.
 At zone zate I wil out ryde,
 Withowten town I sal þe bide;
And hy þe smertly unto me,
 For I most make a jorne.
575. Ogain sal þou bring my palfra;
And forbede þe oght to say:
 If þou wil any more me se,

⁵⁴⁵ *wil* ü. d. Z.; d. H. ⁵⁴⁷ *wende* R. ⁵⁵¹ Die ganze Zeile auf Rasur. ⁵⁵⁵ *also forto* auf Rasur. || *fynd]* *y* aus *a* geändert; d. H.; vgl. zu 835, 1388, 3789. ⁵⁵⁸ *wald* scheint auf Rasur zu stehen. ⁵⁶⁵ *to* un- deutlich. ⁵⁶⁶ *red* zum Teil verbl. ⁵⁶⁷ *saye* R. ⁵⁷⁵ *bring* Hs.; R. änderte w. o.

Lat none wit of my prevete;
And, if ani man þe oght frayn,
 580. Luke now lely, þat þou layn'.
 'Sir', he said, 'with ful gude will,
 Als ze byd, I sal fulfyll;
 At zowre awyn wil may ze ride,
 For me ze sal nocht be ascryed'.

585. **F**orth þan went sir Ywayne: Cr. 745
 He thinks, or he cum ogayne,
 To wreke his kosyn at his myght.
 Þe squier has his hernays dyght;
 He did right, als his mayster red;
 590. His stede, his armurs he him led.
 When Ywayn was withowten town,
 Of his palfray lighted he down
And dight him right wele in his wede
And lepe up on his gude stede.
 595. Furth he rade onone right,
 Until it neghed nere þe nyght.
 He passed many high mowntayne
 In wildernes *and* mony a playne,
 Til he come to þat leþir sty,
 600. Þat him byhoved pass by.
 Þan was he seker forto se
 Þe wel *and* þe fayre tre;
 Þe chapel saw he at þe last:
And þeder hyed he ful fast.
 605. More curtaisys *and* more honowre
 Fand he with þam in þat toure
And mare conforth by monyfalde,
 Þan Colgrevice had him of talde.
 Þat night was he herberd þare:
 610. So wele was he never are.

At morn he went forth by þe strete, Cr. 791.
And with þe cherele sone gan he mete,
 Þat sold tel to him þe way.
 He sayned him, þe soth to say,
 615. Twenty-sith, or ever he blan:
 Swilk mervayle had he of þat man;

- For he had wonder, þat nature
 Myght mak so fowl a creature.
 Þan to þe well he rade gude pase,
 620. *And* doun he lighted in þat place;
And sone þe bacyn has he tane
And kest water on þe stane:
And sone þare wex, withowten fayle,
 Wind *and* thonor *and* rayn *and* haile.
 625. When it was sesed, þan saw he
 Þe fowles light on þe tre:
 Þai sang ful fayre on þat thorn,
 Right als þai had done byforþ;
And sone he saw cumand a knight
 630. Als fast so þe fowl in flyght
 With rude sembland *and* sterne chere;
And hastily he neghed nere.
 To speke of lufe na time was þare,
 For aiþer hated uþer ful sare.
 635. Togeder smertly gan þai drive,
 Þaire sheldes sone bigan to ryve,
 Þaire shaftes cheverd to þaire hand;
 Bot þai war bath ful wele syttand.
 Out þai drogh þaire swerdes kene
 640. *And* delt strakes þam bytwene;
 Al to peces þai hewed þaire sheldes,
 Þe culpons flegh out in þe feldes;
 On helmes strake þay so with yre,
 At ilka strake outbrast þe fyre.
 645. Aiþer of þam gude buffettes bede,
And nowþer wald styr of þe stede;
 Ful kenely þai kyd þaire myght
And feyned þam nocht forto fight;
 At þaire hauberkes men myght ken
 650. Þe blode out of þaire bodyes ren;
 Aiþer on oþer laid so fast,
 Þe batayl might nocht lang last;
 Hauberkes er broken *and* helmes reven,
 Stif strakes war þare gyfen;
 655. Þai faght on hors stify always,

⁶²² upon R. ⁶²⁴ Nach *thonor* ist *hayl* ausgestrichen; d. T.
⁶⁴¹ *sleldes* Hs.; vgl. zu 353; R. änderte w. o. ⁶⁴⁹ *At f. Hs. || men] pat*
men Hs. ⁶⁵² *ht lang* auf Rasur. ⁶⁵³ *hauberkes* R.

fol. 7b. Þe batel was wele more to prays.
Bot at þe last syr Ywayne
On his felow kyd his mayne:
So egerly he smate him þan,
660. He clefe þe helme *and* þe hernpan.

Cr. 871.
Þe knyght wist, he was nere ded:
To fle þan was his best rede;
And fast he fled with al hys mayne,
And fast folowd syr Ywayne.
665. Bot he ne might him overtake,
Þarfore grete murning gan he make;
He folowd him ful stowtlyk
And wald have tane him ded or quik;
He folowd him to þe cete,
670. Na man lyfand met he.
When þai come to þe kastel-gate,
In he folowd fast þareate.
At aiþer entre was iwys
Straytly wroght a portculis,
675. Shod wele with yren *and* stele
And also grunden wonder-wele;
Under þat þan was a swyke,
Þat made syr Ywain to myslike.
His hors fote toched þareon,
680. Þan fel þe portculis onone;
Bytwyx him *and* his hinder-arsown
Thorgh sadel *and* stede it smate al down,
His spores of his heles it schare:
Þan had Ywaine murnyng mare.
685. Bot so he wend have passed quite,
Þan fel þe toþer bifore als tyte.
A faire grace zit fel him swa,
Al if it smate his hors in twa
And his spors of aiþer hele,
690. Þat himself passed so wele.
Bytwene þa gates now es he tane:
Þarfore he māse) ful mykel māne;
And mikel murnyng gan he ma,
For þe knyght was went him fra.

⁸⁶³ his R. ⁸⁶⁴ folow Hs.; R. ⁸⁷⁷ was] s ü. d. Z.; d. H. ⁸⁸⁵ he] in h Korr. ⁸⁸⁶ þan] þat Hs.; R.

695. Als he was stoken iu þat stall,
 He herd bybind him in a wall
 A dore opend faire *and* wele,
 And þareout come a damysel.
 Efter hir þe dore sho stak,
700. Ful hinde wordes to him sho spak.
 'Syr', sho said, 'by Saint Myghell,
 Here þou has a febil ostell:
 Þou mon be ded (es nocht at laine)
 For my lord, þat þou has slayne.
705. Seker it es, þat þou him slogh;
 My lady makes sorow ynogh
 And al his menze everilkane.
 Þare has þou famen many ane:
 To be þi bane er þai ful balde,
710. Þou brekes nocht out of þis halde;
 And, for þai wate, þai may nocht fayl,
 Þe wil þe sla in playn batayl'.
 He sayd: 'Þai ne sal, so God me rede,
 For al þaire might do me to dede
715. Ne no handes opon me lay'.
 Sho said: 'Na, sertes, if þat I may;
 Al if þou be here straytly stad,
 Me think, þou ert nocht ful adrad;
 And sir', sho said, 'on al wise
720. I aw þe honore *and* servyse:
 I was iu message at þe king
 Bifore þis time, whils I was zing;
 I was nocht þan savese, ^{so arde?}
 Als a damysel aght to be;
725. Fro þe tyme, þat I was lyght,
 In cowrt was none so hend knyght,
 Þat unto me þan walde take hede,
 Bot þou allane, God do þe mede;
 Grete honore þou did to me,
730. And þat sal I now quite þe.
 I wate, if þou be seldom sene,
 Þou ert þe kyng son Uriene,
 And þi name es sir Ywayne.
 Of me may þou be sertayne:

⁷⁰⁷ *And]* *An* undeutlich. ⁷⁰⁸ *þare]* *re* undeutlich; davor stand
 möglichenfalls *þa*; her R. ⁷¹² *þe w.]* R. las *Ye w.*, änderte in *Thai w.*
⁷²⁵ *tyme]* *y* aus *o* geändert. ⁷³² *art* R.

735. If þou wil my kownsail leve,
þou sal find na man þe to greve.
I sal lene þe here mi ring,
Bot zelde it me at myne askyng;
When þou ert broght of al þi payn,
740. Yelde it þan to me ogayne.
Als þe bark hilles þe tre,
Right so sal my ring do þe;
When þou in hand has þe stane,
Dere sal þai do þe nane;
745. For þe stane es of swilk myght,
Of þe sal men have na syght'.
Wit ze wele, þat sir Ywayne
Of þir wordes was ful fayne.
In at þe dore sho him led
750. *And* did him sit opon hir bed.
A quylt ful nobil lay þareon,
fol. 8a. Richer saw he never none.
Sho said, if he wald any thing,
He sold be served at his liking.
755. He said, þat ete wald he fayn.
Sho went *and* come ful sone ogain;
A capon rosted broght sho sone,
A clene klath *and* brede þarone
And a pot with riche wine
760. *And* a pece to fil it yne.
He ete *and* drank with ful gude chere,
For þarof had he grete mystere.
When he had eten *and* dronken wele,
Grete noyse he herd in þe kastele:
765. Þai sought over al him to have slayn;
To venge þaire lorde war þai ful bayn,
Or þat þe cors in erth was layd.
Þe damysel sone to him sayd:
'Now seke þai þe fast forto sla;
770. Bot, who so ever com or ga,
Be þou never þe more adred
Ne styr þou noght out of þis stede;
In þis here seke þai wyll,
Bot on þis bed, luke, þou be styll:

⁷⁴⁰ zelde Hs. ⁷⁶⁷ or] o undeutlich, scheint aus v geändert zu sein.
⁷⁷¹ never] n ü. d. Z.; d. H.

775. Of þam al mak þou na force.
 Bot, when þat þai sal here þe cors
 Unto þe kyrk forto bery,
 Þan sal þou here a sary cry:
 So sal þai mak a doleful dyn.
780. Þan wil þay seke þe eft herein;
 Bot loke, þou be of hert lyght,
 For of þe sal þai have no syght;
 Here sal þou be mawgre þaire berd,
And þarfore be þou noght aferd,
785. Þi famen sal be als þe blynd;
 Both byfor þe *and* byhind,
 On ilka side sal þou be soght.
 Now most I ga: bot drede þe noght,
 For I sal do, þat þe es lefe,
790. If al it turn me to mischefe'.

- When sho come unto þe zate,
- Ful many men fand sho þarate
 Wele armed, *and* wald ful fayn
 Have taken *and* slane sir Ywaine.
795. Half his stede þare fand þai,
 Þat within þe zates lay;
 Bot þe knight þare fand þai noght:
 Þan was þare mekil sorow unsoght.
 Dore ne window was þare nane,
800. Whare he myght oway gane.
 Þai said, he sold þare he laft,
 Or els he cowth of wehecraft,
 Or he cowth of nygromancy,
 Or he had wenges forto fly.
805. Hastily þan went þai all
And soght him in þe maydens hall,
 In chambers high (es noght at hide)
 And in solers on ilka side.
 Sir Ywaine saw ful wele al þat,
810. *And* still opon þe bed he sat.
 Þare was nane, þat anes mynt

Cr. 1084.

⁷⁸⁸ *I* nachgetragen; d. H. ⁷⁹⁷ *noght]* o ü. d. Z.; a. H.; vgl. 2788, 2995. ⁸⁰³ *nygromancy]* g verbl. ⁸⁰⁴ *for* etwas verbl. ⁸⁰⁹ *sir saw* Hs.; dazwischen ü. d. Z. *yw*; vor *sir* am Rande *ywaine*; obgleich die Tinte von *yw* weit blässer ist als die von *ywaine*, so ist doch beides von derselben Hand, aber von anderer Hand als der Text geschrieben.

- Unto þe bed at smyte a dynt;
 Al about þai smate so fast,
 Þat mani of þaire wapins brast.
815. Mekyl sorow þai made ilkane,
 For þai ne myght wreke þaire lord hane.
 Þai went oway with dreri chere,
And sone þarefter come þe bere.
 A lady folowd white so mylk,
820. In al þat land was none swilk.
 Sho wrang hir fingers, outbrast þe blode;
 For mekyl wa sho was nere wode;
 Hir fayre hare scho al todrogh,
And ful oft fel sho down in swogh;
825. Sho wepe with a ful dreri voice.
 Þe hali water *and* þe croyce
 Was born bifore þe procession;
 Þare folowd mani a moder son;
 Bifore þe cors rade a knyght
830. On his stede, þat was ful wight,
 In his armurs wele arayd,
 With spere *and* target gudely grayd.
 Þan sir Ywayn herd þe cry
And þe dole of þat fayre lady;
835. For more sorow myght nane have,
 Þan sho had, when he went to grave.
 Prestes *and* monkes on þaire wyse
 Ful solempnly did þe servyse.
- Als Lunet þare stode in þe thrang, Cr. 1256.
840. Until sir Ywaine thoght hir lang;
 Out of þe thrang þe wai sho tase,
 Unto sir Ywaine fast sho gase.
 Sho said: 'Sir, how ertow stad?
 I hope ful wele, þou has bene rad.'
845. 'Sertes', he said, 'þou sais wele þare:
 So abayst was I never are';
 He said: 'Leman, I pray þe,
 If it any wise may be,
 Þat I might luke a litel throw
- fol. 8b.

⁸²¹ her R. ⁸²⁵ myght] y aus a geändert; vgl. zu 555. ⁸³⁹ Lunet
 þare auf Rasur. ⁸⁴¹ out of auf Rasur. ⁸⁴³ said ü. d. Z.; a. H.; vgl.
 zu 295.

850. Out at sum hole or sum window;
For wonder-fayn', he sayd, 'wald I
Have a sight of þe lady'.
Þe maiden þan ful sone unshet
In a place a preve weket:
855. Pare of þe lady he had a syght.
Lowd sho cried to God almyght:
'Of his sins do hym pardowne;
For sertanly in no regyowne
Was never knight of his bewte,
860. Ne efter him sal never nane be;
In al þe werld fro end to ende
Es none so curtayne ne so hende.
God grant þe grace, þou mai won
In hevyn with his owyn son;
865. For so large lifes none in lede
Ne none so doghty of gude dede'.
When sho had þus made hir spell,
In swowyn^g ful oft-sithes sho fell.
870. **N**ow lat we þe lady be,
And of sir Ywayne speke we.
Luf, þat es so mekil of mayne,
Sare had wounded sir Ywayne,
Þat, whare so he sal ride or ga,
His hert sho has, þat es his fa;
875. His hert he has set al bydene,
Whare himself dar nocht be sene.
Bot þus in langing bides he,
And hopes, þat it sal better be.
Al, þat war at þe enterement,
880. Toke þaire leve at þe lady gent,
And hame now er þai halely gane;
And þe lady left allane
Dweland with hir chamberere
And oþer mo, þat war hir dere.
885. Þan bigan hir noyes al new,
For sorow failed hir hide *and* hew.
Unto his sawl was sho ful hulde:
Opon a sawter al of gulde

Cr. 1300.

⁸⁶⁸ *swownyng* Hs.; R. änderte w. o. ⁸⁸¹ *gane] yane* Hs., 'on an erasure in a modern hand' (R.); auf *y* ein Punkt; R. las *y ane*, änderte w. o.

- To say þe salmes fast sho bigan
890. *And* toke no tent unto no man.
Pan had sir Ywain mekyl drede,
For he hoped noght to spede;
He said: 'I am mekil to blame,
Pat I luf þam, þat wald me shame.
895. Bot zit I wīte hir al with wogh,
Sen þat I hir lord slogh.
I can noght se by nākyn gyn,
How þat I hir luf sold wyn.
Pat lady es ful gent *and* small,
900. Hir yghen clere, als es cristall;
Sertes þare es no man olive,
Pat kowth hir bewtese wele describe'.
Pus was syr Ywayne sted þat sesowne;
He wroght ful mekyl ogayns resowne
905. To set his luf in swilk a stede,
Whare þai hated him to þe dede.
He sayd, he sold have hir to wive,
Or els he sold lose his lyve.

910. **P**us als he in stody sat,
þe mayden come to him *with* þat;
Sho sayd: 'How hasto farn þis day,
Sen þat I went fro þe oway?'
Sone sho saw him pale *and* wan,
Sho wist wele, what him ayled þan;
915. Sho said: 'I wote, þi hert es set,
And sertes I ne sal noght it let;
Bot I sal help þe fra presowne
And bring þe to þi warisowne'.
He said: 'Sertes, damysele,
920. Out of þis place wil I noght stele;
Bot I wil wende by dayes lyght,
Pat men may of me have sight
Opinly on ilka syde;
Worth of me, what so bityde,
925. Manly wil I heþin wende'.
Pan answerd þe mayden hende:
'Sir, þow sal wend with honowre,
For þou sal have ful gude socowre.

Cr. 1543.

Bot, sir, þou sal be here sertayne
930. A while, unto I cum ogayne'.

- Sho *kend* al trewly his entent,
And þarfore es sho wightly went
Unto þe lady faire *and* bright,
For unto hir right wele sho myght
935. Say, what som hyr willes es;
For sho was al hir maystres,
Her keper *and* hir cownsaylere.
To hir sho said, als ze sal here,
Bytwix þam twa in gude cownsayl:
fol. 9a. 940. 'Madame', sho sayd, 'I have mervayl,
Þat ze sorow þus ever onane:
For Goddes luf, lat be zowre mane.
Ye sold think over alkyn thyng
Of þe kinges Arthurgh cumyng.
945. Menes zow nocht of þe message
Of þe damysel savage,
Þat in hir lettre to zow send?
Allas, who sal zow now defend
Yowre land *and* al, þat es þareyn,
950. Sen ze wil never of wepeing blyn?
A, madame, takes tent to me:
Ye ne have na knyght in þis cuntre,
Þat durst right now his body bede
Fortho do a doghty dede
955. Ne forto bide þe mekil boste
Of king Arthurgh *and* of his oste;
And, if he find none hym ogayn,
Yowre landes er lorn, þis es sertayn'.
960. Þe lady understode ful wele,
How sho hyr cownsaill ilka dele;
Sho bad hyr go hir way smertly,
And þat sho war na more hardy
Swilk wordes to hyr at speke;
For wa hir hert wold al tobreke.
965. Sho bad: 'Go wightly heþin oway'.
Þan þe maiden þus gan say:
'Madame, it es oft wemens will
Þam forto blame, þat sais þam scill'.

Cr. 1591.

- Sho went oway, als sho noght roght;
970. *And þan þe lady hyr bythoght,*
Þat þe maiden said no wrang,
And so sho sat in stody lang.
- Cr. 1664.
- In stody þus allane sho sat,
 Þe mayden come ogayn with þat;
975. 'Madame', sho said, 'ze er a barn:
 Þus may ze sone zowre self forfarn';
 Sho sayd: 'Chastise þi hert, madame;
 To swilk a lady it es grete shame
 Þus to wepe *and* make slike cry;
980. Think opon þi grete gentri.
 Trowes þou, þe flowre of chevalry
 Sold al with þi lord dy
And with him be put in molde?
 God forbede, þat it so solde!
985. Als gude als he *and* better bene'.
 'Þou lyes', sho sayd, 'by hevyn-quene:
 Lat se, if þoue me tel kan,
 Whare es any so doghty man,
 Als he was, þat wedded me'.
990. 'Yis, *and* ze kun me na mawgre,
And þat ze mak me sekernes,
 Þat ze sal luf me never þe les'.
 Sho said: 'þou may be ful sertayn,
 Þat for na thing, þat þou mai sayn,
995. Wil I me wreth on nane manere'.
 'Madame', sho said, 'þan sal ze here;
 I sal zow tel a prevete,
And na ma sal it wit bot we.
 Yf twa knyghtes be in þe felde
1000. On twa stedes with spere *and* shelde
And þe tane þe toþer may sla,
 Wheþer es þe better of þa?'
 Sho said: 'He, þat has þe bataile'.
 'Ya', said þe mayden, 'sawnfayle,

⁹⁷⁷ *thy* R. ⁹⁸⁰ *upon* R. ⁹⁸⁹ Die Bemerkung von R.: 'Between *that* and *weded* is a syllable of two letters, interlined, illegible, and unnecessary to the sense' beruht auf einem Versehen: es sind nur ein paar Buchstaben von dem vorhergehenden Blatt abgedrückt. ⁹⁹⁰ *zis* Hs. || *na* ü. d. Z.; sehr verwischt; wahrscheinlich d. H. ⁹⁹⁸ *bot]* *bo* Hs.; R. änderte w. o. ¹⁰⁰⁴ *za* Hs.

1005. Þe knyght, þat lifes, es mare of maine
Þan zowre lord, þat was slayne;
Yowre lord fled out of þe place,
And þe toþer gan hym ehace
Heder into his awyn halde:
1010. Þare may ze wit, he was ful balde'.
Þe lady said: 'Þis es grete scorne,
Þat þou nevyms him me biforne;
Þou sais nowþer soth ne right:
Swith out of myne eghen syght!'
1015. Þe mayden said: 'So mot I the,
Þus ne hight ze noght me,
Þat ze sold so me myssay'.
With þat sho turned hir oway,
And hastily sho went ogayn
1020. Unto þe chameber to sir Ywayne.
Þe lady thoght þan al þe nyght,
How þat sho had na knyght
Forto seke hir land thorghout
To kepe Arthburgh *and* hys rowt;
1025. Þan bigan hir forto shame
And hirself fast forto blame;
Unto hirself fast gan sho flyte
And said: 'With wrang now I hir wite.
Now hopes sho, I wil never mare
1030. Luf hir, als I have done are.
I wil hir luf with main *and* mode;
For, þat sho said, was for my gode'.

fol. 9b. On þe morn þe mayden rase,
And unto chamber sone sho gase.

Cr. 1785.

1035. Þare sho fyndes þe faire lady
Hingand hir hevyd ful drerily
In þe place, whare sho hir left;
And ilka dele sho talde hir eft,
Als sho had said to hir bifore.
1040. Þan said þe lady: 'Me rewes sore,
Þat I missayd þe zisterday:
I wil amend, if þat I may.
Of þat knyght now wald I here,
What he war, *and* wheþen he were.

1045. I wate, þat I have sayd omys:
 Now wil I do, als þou me wys.
 Tel me baldely, or þou blin,
 If he be cumen of gentil kyn'.
 'Madame', sho said, 'I dar warand,
1050. A genteler lord es none lifand;
 Þe hendest man ze sal him fynde,
 Pat ever come of Adams kynde'.
 'How hat he? Sai me for sertayne'.
 'Madame', sho said, 'sir Ywayne;
1055. So gentil knight have ze noght sene,
 He es þe king son Uryene'.
 Sho held hir paid of þat tiþyng,
 For þat his fader was a kyng;
 'Do me have him here in my sight
1060. Bitwene þis *and* þe thrid night
And are, if þat it are myght be:
 Me langes sare him forto se;
 Bring him, if þou mai, þis night'.
 'Madame', sho sayd, 'þat I ne might,
1065. For his wonyng es heþin oway
 More þan þe jorne of a day.
 Bot I have a wele rinand page,
 Wil stirt þider right in a stage
And bring him by to-morn at nyght'.
1070. Þe lady saide: 'Loke, yf he myght
 To-morn by evyn be here ogayn'.
 Sho said: 'Madame, with al his mayn'.
 'Bid him hy on alkyn wyse:
 He sal be quit wele his servyse;
1075. Avancement sal be hys bone,
 If he wil do þis erand sone'.
 'Madame', sho said, 'I dar zow hight
 To have him here or þe thrid nyght.
 Towhils efter zowre kownsayl send
1080. *And ask þam*, wha sal zow defend
 Yowre well, zowre land, kastel *and* towre
 Ogayns þe nobil king Arthure.
 For þare es nane of þam ilkane,

¹⁰⁵⁶ *king]* vielleicht hat die Hs. statt *g* ein *s*; so las R. und änderte in *kings*. ¹⁰⁵⁷ *tiþng* Hs.; R. änderte w. o. ¹⁰⁵⁹ *him* ü. d. Z.; a. H. ¹⁰⁷⁰ *he* ü. d. Z.; d. H. ¹⁰⁷² *Sho* am Rande; d. H. ¹⁰⁷⁷ *sho* auf Rasur; d. H. ¹⁰⁶¹ *zowre* Hs.

- Pat dar þe batel undertane.
 1085. Pan sal ze say: 'Nedes bus me take
 A lorde to do, þat ze forsake'.
 Nedes bus zow have sum nobil knyght,
 Pat wil *and* may defend zowre right;
And sais also, to suffer ded
 1090. Ye wil noght do out of þaire rede.
 Of þat worde sal þai be blyth
And thank zow ful many-sipe'.
 Þe lady said: 'By God of myght,
 I sal areson þam þis night.
 1095. Me think, þou dwelles ful lang here:
 Send forth swith þi messangere'.

Pan was þe lady blith *and* glad.

Cr. 1879.

- Sho did al, als hir mayden bad:
 Efter hir cownsail sho sent onane
 1100. *And* bad, þai sold cum sone ilkane.
 Þe maiden redies hyr ful rath:
 Bilive sho gert syr Ywayne bath
And cled him seþin in gude scarlet
 Forord wele *and* with gold fret;
 1105. A girdel ful riche for þe nanes
 Of perry *and* of preciows stanes.
 Sho talde him al, how he sold do,
 When þat he come þe lady to.
And þus, when he was al redy,
 1110. Sho went *and* talde to hyr lady,
 Pat cumen was hir messagere.
 Sho said smertly: 'Do lat me here,
 Cumes he sone, als have þou wyn?'
 'Madame', sho said, 'I sal noght blin,
 1115. Or þat he be byfor zow here.'
 Pan said þe lady with light chere:
 'Go, bring him heder prevely,
 Pat none wit bot þou *and* I.
 Pan þe maiden went ogayn
 1120. Hastily to sir Ywayn;
 'Sir', sho sayd, 'als have I wyn,
 My lady wate, þou ert hereyn.
 To cum bifore hir, luke, þou be balde,
And tak gode tent, what I have talde'.

1125. By þe hand sho toke þe knyght
And led him unto chamber right
 Byfor hir lady (es noght at layne),
 fol. 10a. *And* of þat come was sho ful fayne;
 Bot zit sir Ywayne had grete drede,
 1130. When he unto chamber zede.
 Þe chamber-flore *and* als þe bed
 With klothes of gold was al overspred.
 Hir thought, he was withowten lae;
 Bot no word to him sho spak,
 1135. *And* he for dred oway he drogh.
 Þan þe mayden stode *and* logh;
 Sho sayd: 'Mawgre have þat knyght,
 Þat haves of swilk a lady syght
And can noght shew to hir his nede.
 1140. *Cum* furth, sir; þe thar noght drede,
 Þat mi lady wil þe smyte:
 Sho loves þe wele withouten lite.
 Pray to hir of hir mercy,
And for þi sake right so sal I,
 1145. Þat sho forgif þe in þis stede
 Of Salados þe rouse ded:
 Þat was hir lord, þat þou has slayne'.
 On knese him set þan syr Ywaine:
 'Madame, I zelde me zow untill
 1150. Ever to be at zowre wyll;
 Yf þat I might, I ne wald noght fle'.
 Sho said: 'Nay, whi sold so be?
 To ded yf I gert do þe now,
 To me it war ful litel prow.
 1155. Bot, for I find þe so bowsum,
 Þat þou wald þus to me cum,
And for þou dose þe in my grace,
 I forgif þe þi trispase.
 Syt down', sho said, '*and* lat me here,
 1160. Why þou ert þus debonere'.
 'Madame', he said, 'anis with a luke
 Al my hert with þe þou toke;
 Sen I first of þe had syght,
 Have I þe lufed with al my might.

¹¹³⁵ he auf Rasur; a. H. ¹¹⁴² *withowten* R. ¹¹⁵² *said* ü. d. Z.;
 vgl. zu 295. || *nay*] y nachträglich eingesetzt; a. H.

1165. To mo þan þe, mi lady hende,
 Sal never more my luf wende;
 For þi luf ever I am redy
 Lely forto lif or dy'.
 Sho said: 'Dar þou wele undertake
1170. In my land pese forto make
And forto maintene al mi rightes
 Ogayns king Arthure *and* his knyghtes?
 He said: 'Pat dar I undertane
 Ogaynes ilka lyfand man'.
1175. Swilk kownsail byfore had sbo tane,
 Sho said: 'Sir, þan er we at ane';
 Hir barons hir ful rathly red
 To tak a lord hir forto wed.

þan hastily sho went to hall.

1180. Þare abade hir barons all
 Forto hald þaire parlement
And mari hir by þaire asent.
 Sho sayd: 'Sirs, with an acorde,
 Sen me bus nedely have a lord
1185. My landes forto lede *and* zeme,
 Sais me sone, howe ze wil deme'.
 'Madame', þai said, 'how so ze will,
 Al we sal assent þartyll'.
1190. **Þ**an þe lady went ogayne
 Unto chameber to sir Ywaine.
 'Sir', sho said', so God me save,
 Oþer lorde wil I nane have;
 If I þe left, I did nocht right,
 A king son *and* a noble knyght'.

1195. Now has þe maiden done hir thought,
 Sir Ywayne out of anger broght.
 Þe lady led him unto hall;
 Ogains him rase þe barons all,
And al þai said ful sekerly:

1200. 'Þis knight sal wed þe lady'.
And ilkane said þamselþ bitwene,
 So faire a man had þai nocht sene:
 'For his bewte in hal *and* bowre
 Him semes to be an emparowre.

1205. We wald, þat þai war trowth-þlight
And weded sone þis ilk nyght'.

- Pe lady set hir on þe dese
And cumand al to hald þaire pese
And bad hir steward sumwhat say,
1210. Or men went fra cowrt oway.
Pe steward said: 'Sirs, understandes,
Were es waxen in þir landes:
Pe king Arthure es redy dight
To be here byn þis fowretenyght;
1215. He *and* his menze ha thoght
To win þis land, if þai moght;
Þai wate ful wele, þat he es ded,
Þat was lord here in þis stede.
None es so wight wapins to welde
1220. Ne þat so boldly mai us belde;
And wemen may maintene no stowre,
fol. 10b. Þai most nedes have a governowre:
Þarfor mi lady most nede
Be weded hastily for drede;
1225. And to na lord wil sho tak tent,
Bot if it be by zowre assent'.
Pan þe lordes al on raw
Held þam wele payd of þis saw;
Al assented hyr untill
1230. To tak a lord at hyr owyn wyll.
Pan said þe lady onone right:
'How hald ze zow paid of þis knight?
He profers hym on al wyse
To myne honore *and* my servyse;
1235. And sertes, sirs, þe soth to say,
I saw him never or þis day;
Bot talde unto me has it bene,
He es þe kyng son Uriene;
He es cumen of hegh parage
1240. And wonder-doghty of vasselage,
War *and* wise *and* ful curtayse.
He zernes me to wife alwayse,
And nere þe lese, I wate, he might
Have wele better: *and* so war right'.
1245. With a voice halely þai sayd:
'Madame, ful wele we hald us payd.
Bot hastes fast, al þat ze may,
Þat ze war wedded þis ilk day';
And grete prayer gan þai make
1250. On al wise, þat sho suld hym take.

- Sone unto þe kirk þai went
And war wedded in þaire present:
Þare wedded Ywaine in plevyne
Þe riche lady Alundyne,
1255. Þe dukes doghter of Landuit;
Els had hyr lande bene destruyt.
Þus þai made þe maryage
Omang al þe riche barnage;
Þai made ful mekyl mirth þat day,
1260. Ful grete festes on gude aray.
Grete mirthes made þai in þat stede,
And al forgetyn es now þe ded
Of him, þat was þaire lord fre;
Þai say, þat þis es worth swilk thre,
1265. And þat þai lufed him mekil more
Þan him, þat lord was þare byfore.

- Þe bridal sat, for soth to tell,
Til kyng Arthure come to þe well
With al his knyghtes everilkane;
1270. Byhind leved þare noght ane.
Þan sayd sir Kay: 'Now, whare es he,
Þat made slike bost here forto be
Forto venge his cosyn germayne?
I wist, his wordes war al in vayne;
1275. He made grete boste bifor þe quene,
And here now dar he noght be sene:
His proud wordes er now al purst.
For, in fayth, ful ill he durst
Anes luke opon þat knyght,
1280. Þat he made bost with to fyght'.
Þan sayd Gawayn hastily:
'Syr, for Goddes luf mercy!
For I dar hete þe for sertayne,
Þat we sal here of sir Ywayne
1285. Þis ilk day, þat be þou balde,
Bot he be ded or done in halde;
And never in no cumpany
Herd I him speke þe velany'.
Þan sayd sir Kay: 'Lo, at þi will

1290. Fra þis time forth I sal be still'.
Pe king kest water on þe stane:
 Þe storme rase ful sone onane
 With wikked weders, kene *and* calde,
 Als it was byforehand talde.
1295. Þe king *and* his men ilkane
 Wend þarwith to have bene slane:
 So blew it store with slete *and* rayn;
 And hastily þan syr Ywayne
 Dight him graythly in his gere
1300. With nobil shelde *and* strong spere.
 When he was dight in seker wede,
 Þan he umstrade a nobil stede;
 Him thocht, þat he was als lyght,
 Als a fowl es to þe flyght.
1305. Unto þe well fast wendes he;
 And sone, when þai myght him se,
 Syr Kay (for he wald noght fayle)
 Smertly askes þe batayl;
 And alsoone þan said þe kyng:
1310. 'Sir Kay, I grante þe þine askyng'.
 Þan sir Ywayn neghed þam nere
 Þaire cowntenance to se *and* here.
 Sir Kay þan on his stede gan spring;
 'Bere þe wele now', sayd þe kyng.
1315. Ful glad *and* blith was syr Ywayne,
fol. 11a. When sir Kay come him ogayn.
 Bot Kay wist noght, wha it was;
 He findes his fere now, or he pas.
 Syr Ywayne thinkes now to be wroken
1320. On þe grete wordes, þat Kay has spoken.
Pai rade togeder with speres kene:
 Þare was no reverence þam bitwene.
 Sir Ywayn gan sir Kay bere
 Out of his sadel lenkith of his spere;
1325. His helm unto þe erth smate,
 A fote depe þarein yt bate.
 He wald do him na more despote,
 Bot down he lighted als tyte;
 Syr Kay stede he toke in hy
1330. *And* presand þe king ful curtaysly.

- Wonder-glad þan war þai all,
 Þat Kay so fowl a shame gan fall;
And ilkone sayd til oþer þen:
 ‘Þis es he, þat scornes al men’;
 1335. Of his wa war þai wele paid.
 Syr Ywain þan to þe kyng said:
 ‘Sir kyng, I gif to þe þis stede,
 For he may help þe in þi nede;
And to me war it grete trispas
 1340. Forto withhald, þat zowres was’.
 ‘What man ertow?’ quod þe kyng;
 ‘Of þe have I na knawying,
 Bot if þou unarmed were
 Or els þi name þat I might here’.
 1345. ‘Lord’, he sayd, ‘I am Ywayne’.
 Þan was þe king ferly fayne;
 A sari man þan was sir Kay,
 Þat said, þat he was stollen oway;
 Al descumfite he lay on grownde,
 1350. To him þat was a sary stownde.
 Þe king *and* his men war ful glad,
 Þat þai so syr Ywayne had;
And ful glad was sir Gawayne
 Of þe welefare of sir Ywayne;
 1355. For nane was to him half so dere
 Of al, þat in þe court were.
 Þe king sir Ywayn sone bisoght
 To tel him al, how he had wroght;
And sone sir Ywaine gan him tell
 1360. Of al his fare, how it byfell:
 With þe knight how þat he sped,
And how he had þe lady wed,
And how þe mayden hym helped wele;
 Þus tald he to him ilka dele.
1365. ‘Sir kyng’, he sayd, ‘I zow byseke Cr. 2302.
S *And* al zowre menze milde *and* meke,
 Þat ze wald grante to me þat grace
 At wend with me to my purchace
And se my kastel *and* my towre:
 1370. Þan myght ze do me grete honowre’.

¹³⁶⁸ *hym helped*] *m* und *e* vor *d* verbl.; *h. helpid* R. ¹³⁶⁴ *ilka*] *lk*
 undeutlich.

- Þe kyng granted him ful right
 To dwel with him a fowretenyght.
 Sir Ywayne thanked him oft-sith;
 Þe knyghtes war al glad *and* blyth
 1375. With sir Ywaine forto wend;
 And sone a squier has he send.
 Unto þe kastel þe way he nome
And warned þe lady of þaire come,
And þat his lord come with þe kyng;
 1380. *And*, when þe lady herd þis thing,
 It es no lifand man with mowth,
 Þat half hir cumforth tel kowth.
 Hastily þat lady hende
 Cumand al hir men to wende
 1385. *And* dight þam in þaire best aray
 To kepe þe king þat ilk day.
 Þai keped him in riche wede
 Rydeand on many a nobil stede;
 Þai hailed him ful curtaisly
 1390. *And* also al his cumpany;
 Þai said, he was worthy to dowt,
 Þat so fele folk led obowt.
 Þare was grete joy, I zow bihete,
 With clothes spred in ilka strete
 1395. *And* damysels danceand ful wele
 With trompes, pipes *and* with fristele;
 Þe castel *and* þe cete rang
 With mynstralsi *and* nobil sang.
 Þai ordand þam ilkane infere
 1400. To kepe þe king on faire manere.
 Þe lady went withowten towne
And with hir many bald barowne
 Cled in purpure *and* ermyne
 With girdels al of gold ful fyne;
 1405. Þe lady made ful meri chere,
 Sho was al dight with drewries dere.
 Abowt hir was ful mekyl thrang;
 Þe puple cried *and* sayd omang:
 'Welkum ertou, kyng Arthoure;
 fol.11b. 1410. Of al þis werld þou beres þe flowre,

¹³⁸⁸ *Rydeand]* *y* aus *a* geändert; vgl. zu 555. ¹³⁹⁴ *spred]* *spered* Hs.,
 das erste *e* aber ist durch Punkt oben und unten gefügt; *d* ũ. d. Z.,
 verbl. ¹⁴⁰⁹ *ertou]* *ou* auf Rasur.

- Lord kyng of all kynges;
And blissed be he, þat þe brynges'.
When þe lady þe kyng saw,
Unto him fast gan sho draw
1415. To hald his sterap, whils he lyght.
Bot sone, when he of hir had syght,
With mekyl myrth þai samen met.
With hende wordes sho him gret:
'A thowsand-sithes welkum', sho says,
1420. '*And* so es sir Gawayne þe curtayse'.
Þe king said: 'Lady white so flowre,
God gif þe joy *and* mekil honowre,
For þou ert fayre with body gent'.
With þat he hir in armes hent,
1425. And ful faire he gan hir falde.
Þare was many to bihalde:
It es no man, with tong may tell
Þe mirth, þat was þam omell.
Of maidens was þare so gude wane,
1430. Þat ilka knight myght tak ane.
Ful mekil joy syr Ywayn made,
Þat he þe king til his lous hade;
Þe lady omang þam al samen
Made ful mekyl joy *and* gamen.
1435. In þe kastel þus þai dwell,
Ful mekyl myrth wase þam omell;
Þe king was þare with his knyghtes
Aght dayes *and* aght nyghtes;
And Ywayn þam ful mery made
1440. With alkyn gamyn þam forto glade.
He prayed þe kyng to thank þe may,
Þat hym had helpid in his jornay;
And ilk day had þai solace sere
Of huntynge *and* als of revere;
1445. For þare was a ful fayre cuntre
With wodes *and* parkes grete plente
And castels wroght with lyme *and* stane,
Þat Ywayne with his wife had tane.

1450. **N**ow wil þe king no langer lende,
Bot til his cuntre wil he wende.

Cr. 2476.

¹⁴¹² *blessed* R. ¹⁴³⁶ *wase]* s scheint aus r geändert; d. H. ¹⁴⁴⁰ *to*
ü. d. Z.; a. H.

- Ay, whils þai war þaræ, for sertayne,
Syr Gawayn did al his mayne
To pray sir Ywayne on al manere
Forto wende with þam infere;
1455. He said: 'Sir, if þou ly at hame,
Wonderly men wil þe blame.
Þat knyght es no thing to set by,
Þat leues al his chevalry
And ligges bekeand in his bed,
1460. When he haves a lady wed.
For, when þat he has grete endose,
Þan war tyme to win his lose;
For, when a knyght es chevalrouse,
His lady es þe more jelows,
1465. Also sho lufes him wele þe bet.
Þarfore, sir, þou sal nocht let
To haunt armes in ilk cuntre;
Þan wil men wele more prayse þe.
Þou hase inogh to þi despens:
1470. Now may þow wele hante turnamentes.
Þou *and* I sal wende infere,
And I wil be at þi banere.
I dar nocht say, so God me glad,
If I so fayre a leman had,
1475. Þat I ne most leve al chevalry
At hame ydel with hir to ly:
Bot zit a fole, þat litel kan,
May wele cownsail anoþer man'.
So lang sir Gawayn prayed so,
1480. Syr Ywayne grantes him forto go
Unto þe lady *and* tak his leve;
Loth him was hir forto greve.
Til hyr onane þe way he nome,
Bot sho ne wist nocht, whi he come.
1485. In his arms he gan hir mete,
And þus he said: 'My leman swete,
My life, my hele *and* al my hert,
My joy, my comforth *and* my quert,
A thing prai I þe unto
1490. For þine honore *and* myne also'.
Þe lady said: 'Sir, verrayment,

¹⁴⁷⁴ *leman*] *a* scheint aus *o* oder *o* aus *a* geändert; d. H. ¹⁴⁷⁶ *ydel*] *d* scheint aus *l* geändert; d. H.

- I wil do al zowre cumandment'.
'Dame', he said, 'I wil þe pray,
Þat I might þe king cumvay
1495. *And* also with my feres founde
Armes forto haunte a stownde.
For *in* bourding men wald me blame,
If I sold now dwel at hame'.
Þe lady was loth him to greve;
1500. 'Sir', sho said, 'I gif zow leve
Until a terme, þat I sal sayn:
Bot þat ze cum þan ogayn!
Al þis zere hale I zow grante
Dedes of armes forto hante:
- fol. 12a. 1505. Bot, syr, als ze luf me dere,
On al wise þat ze be here
Þis day twelmoth, how som it be,
For þe luf, ze aw to me!
And, if ze com noght by þat day,
1510. My luf sal ze lose for ay.
Avise zow wele now, or ze gone:
Þis day es þe evyn of Saint Jon;
Þat warn I zow now, or ze wende:
Luke, ze cum by þe twelmoth ende'.
1515. 'Dame', he sayd, 'I sal noght let
To hald þe day, þat þou has set;
And, if I might be at my wyll,
Ful oft are sold I cum þe till.
Bot, madame, þis understandes:
1520. A man, þat passes divers landes,
May sum tyme cum in grete destres,
In preson or els in sekenes;
Þarfore I pray zow, or I ga,
Þat ze wil outtak þir twa.'
1525. Þe lady sayd: 'Þis grant I wele,
Als ze ask, everilka dele;
And I sal lene to zow my ring,
Þat es to me a ful dere thing:
In nane anger sal ze be,
1530. Whils ze it have *and* thinkes on me.
I sal tel to zow onane
Þe vertu, þat es in þe stane:

- It es na preson, zow sal halde,
Al if zowre fase be manyfalde;
1535. With sekenes sal ze nocht be tane,
Ne of zowre blode ze sal lese nane;
In batel tane sal ze nocht be,
Whils ze it have *and* thinkes on me;
And ay, whils ze er trew of love,
1540. Over al sal ze be obove.
I wald never for nakyn wight
Lene it are unto na knyght;
For grete luf I it zow take:
Yemes it wele now for my 'sake'.
1545. Sir Ywayne said: 'Dame, gramerey!'
Pan he gert ordain in hy
Armurs *and* al oþer gere,
Stalworth stedes, both sheld *and* spere
And also squyere, knave *and* swayne.
1550. Ful glad *and* blith was sir Gawayne.
No lenger wald syr Ywayne hyde,
On his stede sone gan he stride,
And þus he has his leve tane;
For him murned many ane.
1555. Þe lady toke leve of þe kyng
And of his menze ald *and* zing;
Hir lord, sir Ywayne, sho bisekes
With teris trikland on hir chekes
On al wise, þat he nocht let
1560. To halde þe day, þat he had set.

- Þe knightes þus þaire ways er went
To justing *and* to turnament.
Ful dughtily did sir Ywayne,
And also did sir Gawayne;
1565. Þai war ful doghty both infere,
Þai wan þe prise both fer *and* nere.
Þe kyng þat time at Cester lay.
Þe knightes went þam forto play;
Ful really þai rade ohout
1570. Al þat twelmoth out *and* out
To justing *and* to turnament;
Þai wan grete wirships, als þai went;

Cr. 2639.

- Sir Ywayne oft had al þe lose,
Of him þe word ful wide gose;
1575. Of þaire dedes was grete renown
To *and* fra in towre *and* towne.
On þis wise in þis life þai last,
Unto Saint Johns day was past;
Pan hastily þai hied home,
1580. *And* sone unto þe kyng þai come;
And þare þai held grete mangeri,
þe kyng with al his cumpany.

Sir Ywayne umbithoght him þan,

Cr. 2695.

- He had forgeten his leman;
1585. 'Broken I have hir cumandment:
Sertes', he said, 'now be I shent;
þe terme es past, þat sho me set;
How ever sal þis bale be bet?'
Unnethes he might him hald fra wepe;
1590. *And* right in þis þan toke he kepe,
Into court come a damysele
On a palfray ambland wele;
And egerly down gan sho lyght
Withouten help of knave or knyght;
1595. *And* sone sho lete hyr mantel fall
And hasted hir fast into hall.
fol. 12b. 'Syr kyng', sho sayd, 'God mot þe se,
My lady gretes þe wele by me
And also sir gude Gawayne
1600. *And* al þi knyghtes bot sir Ywayne.
He es ateyned for trayture,
A fals *and* lither losenjoure:
He has bytrayed my lady.
Bot sho es war with his gilry.
1605. Sho hopid noght, þe soth to say,
þat he wald so have stollen oway;
He made to hir ful mekyl boste
And said, of al he lufed hir moste.
Al was treson *and* trechery:
1610. *And* þat he sal ful dere haby.
It es ful mekyl ogains þe right
To cal so fals a man a knight.

- My lady wend, he had hir hert
Ay forto kepe *and* hald in quert;
1615. Bot now with grefe he has hir gret
And broken þe term, þat sho him set.
þat was þe evyn of Saynt John:
Now es þat tyme for ever gone;
So lang gaf sho him respite,
1620. *And* þus he have hir led with lite.
Sertainly, so fals a fode
Was never cumen of kynges blode,
þat so sone forgat his wyfe,
þat lofed him better þan hyr life'.
1625. Til Ywayne sais sho þus: 'þou es
Traytur untrew *and* trowthles
And also an unkind cumlyng:
Deliver me my lady ring!
Sho stirt to him with sterne loke,
1630. þe ring fro his finger sho toke;
And alsone, als sho had þe ring,
Hir leve toke sho of þe king
And stirted up on hir palfray:
Withowten more sho went hir way;
1635. With hir was nowþer knave ne grome,
Ne no man wist, where sho bycome.

- Sir Ywayne, when he þis gan here,
Murned *and* made simpil chere;
In sorow þan so was he stad,
1640. þat nere for murning wex he mad;
It was no mirth, þat him myght mend;
At worth to noght ful wele he wend,
For wa he es ful wil of wane;
'Allas, I am myne owin bane;
1645. Allas', he sayd, 'þat I was born,
Have I my leman þus forlorn:
And al es for myne owen foly.
Allas, þis dole wil mak me dy'.
An evyl toke him, als he stode:
1650. For wa he wex al wilde *and* wode.
Unto þe wod þe way he nome;

Cr. 2781.

¹⁶⁴⁰ *murning*] die Abkürzung für das zweite *n* ist undeutlich;
murnyng R.

- No man wist, whore he bycome.
Obout he welk in þe forest,
Als it wore a wilde beste;
1655. His men on ilka syde has soght
Fer *and* nere *and* findes him noght.

- On a day, als Ywayne ran
In þe wod, he met a man:
Arowes brade *and* bow had he;
1660. *And*, when sir Ywaine gan him se,
To him he stirt with bir ful grim,
His bow *and* arwes reft he him.
Ilka day þan at þe leste
Shot he him a wilde beste;
1665. Fless he wan him ful gude wane,
And of his arows lost he nane.
Þare he lifed a grete sesowne
With rotes *and* raw venysowne;
He drank of þe warm blode,
1670. *And* þat did him mekil gode.

Cr. 2814.

- Als he went in þat boskage,
He fand a litil ermytage.
Þe ermyte saw *and* sone was war,
A naked man a bow bare.
1675. He hoped, he was wode þat tide;
Þarfore no lenger durst he bide.
He sperd his zate, *and* in he ran
Forfered of þat wode man;
And, for him thocht it charite,
1680. Out at his window set he
Brede *and* water for þe wode man;
And þarto ful sone he ran.
Swilk als he had, swilk he him gaf,
Barly-brede with al þe chaf;
1685. Þarof ete he ful gude wane,
And are swilk ete he never nane;
Of þe water he drank þarwith;
Þan ran he forth into þe frith.
For, if a man be never so wode,

Cr. 2827.

¹⁶⁷⁵ Nach *hoped* ist *hepid* ausgestrichen; d. T. ¹⁶⁸⁷ *drak* Hs.; vielleicht hat R., der ohne weiteres *drank* druckt, über *a* noch einen Strich erkannt; die Schrift ist jetzt undeutlich.

1690. He wil kum, whare man dose him gode:
And, sertanly, so did Ywayne.
 fol. 13a. Everilka day he come ogayne,
And with him broght he redy boun
 Ilka day new venisowne;
 1695. He laid it at þe ermite' gate
And ete *and* drank *and* went his gate.
 Ever alsone, als he was gane,
 Pe ermyt toke þe flesh onane;
 He flogh it *and* seth it fayre *and* wele;
 1700. Þan had Ywayne at ilka mele
 Brede *and* sothen venysowne.
 Þan went þe ermyte to þe towne
And salde þe skinnes, þat he broght,
And better brede þarwith he boght;
 1705. Þan fand sir Ywayne in þat stede
 Venyson *and* better brede.
 Þis life led he ful fele zere,
And sethen he wroght, als ze sal here.

- A ls Ywaine sleped under a tre,
 Cr. 2882. By him come þare rideand thre:
 A lady, twa bourewemen als wa.
 Þan spak ane of þe maidens twa:
 'A naked, me think, I se;
 Wit I wil, what it may be'.
 1715. Sho lighted doun *and* to him zede,
And unto him sho toke gude hede;
 Hir thocht wele, sho had him sene
 In many stedes, whare sho had bene.
 Sho was astonyd in þat stownde,
 1720. For in hys face sho saw a wonde;
 Bot it was heled *and* hale of hew:
 Þarby, hir thocht, þat sho him knew.
 Sho sayd: 'By God, þat me has made,
 Swilk a wound sir Ywayne hade:
 1725. Sertaynly, þis ilk es he.
 Allas', sho sayd, 'how may þis be?
 Allas, þat him es þus bityd,

¹⁷⁰² *went*] *t* scheint nachträglich von a. H. eingeschoben zu sein.
¹⁷¹² *spak*] *p* scheint aus *t* geändert; d. H. ¹⁷¹⁹ *astonayd* Hs.; R.: unter dem zweiten *a* ist aber ein Punkt.

- So nobil a knyght, als he was kyd.
It es grete sorow, þat he sold be
1730. So ugly now opon to se'.
So tenderly for him sho gret,
þat hir teres al hir chekes wet.
'Madame', sho said, 'for sertayn,
Here have we funden sir Ywayne,
1735. þe best knyght, þat on grund mai ga.
Allas, him es bytid so wa;
In sum sorow was he stad,
And þarfore es he waxen mad;
Sorow wil meng a mans blode
1740. *And* make him forto wax wode.
Madame, and he war now in quert
And al hale of will and hert,
Ogayns zowre fa he wald zow were,
þat has zow done so mekyl dere;
- 1745 *And* he ware hale, so God me mend,
Yowre sorow war sone broght to end'.
þe lady said: '*And* þis ilk be he
And þat he wil nocht heþin fle,
Thorgh Goddes help þan, hope I, zit
1750. We sal him win ynto his wyt.
Swith at hame, I wald, we were,
For þare I have an unement dere;
Morgan þe wise gaf it to me
And said, als I sal tel to þe.
1755. He sayd: 'þis unement es so gode,
þat, if a man be braynwode
And he war anes anoynt with yt,
Smertly sold he have his wit'.
Fro hame þai wer bot half a myle;
1760. þeder come þai in a whyle.
þe lady sone þe boyst has soght,
And þe unement has sho broght:
'Have', sho said, 'þis unement here,
Unto me it es ful dere;
1765. *And* smertly þat þou wend ogayne.
Bot luke, þou spend it nocht in vaine;
And, fra þe knight anoynted be,
þat þou leves, bring it to me'.

- Hastily þat maiden meke
 1770. Tok hose *and* shose *and* serk *and* breke;
 A riche robe als gan sho ta
And a saint of silk als wa
And also a gude palfray;
 And smertly come sho, whare he lay;
 1775. On slepe fast zit sho him fande.
 Hir hors until a tre sho band,
And hastily to him sho zede,
And þat was a ful hardy dede.
 Sho enoynt hys heved wele
 1780. *And* his body ilka dele;
 Sho despended al þe unement
 Over hir ladies cumandment;
 For hir lady wald sho noght let;
 Hir thought, þat it was ful wele set.
 1785. Al his atyre sho left hym by
 fol. 13b. At his rising to be redy,
 Þat he might him cleth *and* dyght,
 Or he sold of hyr have syght.
1790. **P**an he wakend of his slepe;
 Þe maiden to him toke gude kepe;
 He loked up ful sarily
And said: 'Lady Saynt Mary,
 What hard grace to me es maked,
 Þat I am here now þus naked?'
 1795. Allas, wher any have here bene?
 I trow, sum has my sorow sene'.
 Lang he sat so in a thought,
 How þat gere was þeder broght.
 Þan had he noght so mekyl myght
 1800. On his fete to stand upright:
 Him failed might of fote *and* hand,
 Þat he myght nowþer ga ne stand.
 Bot zit his clathes on he wan:
 Þarfore ful wery was he þan.
 1805. Þan had he mister forto mete
 Sum man, þat myght his bales bete.
 Þan lepe þe maiden on hir palfray
And nere byside him made hir way.
 Sho lete, als sho him noght had sene

1810. Ne wetyn, þat he þare had bene.
 Sone, when he of hir had syght,
 He cried unto hyr on hight;
 Þan wald sho no ferrer ride,
 Bot fast sho loked on ilka syde
1815. *And* waited about fer *and* nere.
 He cried *and* sayd: 'I am here'.
 Þan sone sho rade him till
And sayd: 'Sir, what es þi will?'
 'Lady, þi help war me ful lefe,
1820. For I am here in grete meschefe;
 I ne wate never, by what chance
 Þat I have al þis grevance.
 Par charite I walde þe pray
 Forto lene me þat palfray,
1825. Þat in þi hand es redy bowne,
And wis me sone unto som towne.
 I wate noght, how I had þis wa,
 Ne how þat I sal heþin ga'.
 Sho answerd him with wordes hende:
1830. 'Syr, if þou wil with me wende,
 Ful gladly wil I ese þe,
 Until þat þou amended be'.
 Sho helped him up on his hors ryg,
And sone þai come until a bryg;
1835. Into þe water þe boist sho cast,
And seþin hame sho hied fast.
 When þai come to þe castel-gate,
 Þai lighted *and* went in þarate.
 Þe maiden to þe chameber went;
1840. Þe lady asked þe unement.
 'Madame', sho said, 'þe boist es lorn,
And so was I nerehand þarform'.
 'How so', sho said, 'for Goddes tre?'
 'Madame', sho said, 'I sal tel þe
1845. Al þe soth, how þat it was:
 Als I over þe brig sold pas,
 Evyn inmyddes, þe soth to say,
 Þare stombild my palfray;
 On þe brig he fell al flat,
1850. *And* þe boist right with þat

- Fel fra me in þe water down;
And, had I nocht bene titter boun
To tak my palfray bi þe mane,
þe water sone had bene my baue’.
1855. þe lady said: ‘Now am I shent,
þat I have lorn my gude unement;
It was to me, so God me glade,
þe best tresure, þat ever I hade;
To me it es ful mekil skath,
1860. Bot better es lose it þan zow bath.
Wend’, sho said, ‘unto þe knight
And luke, þou ese him at þi myght’.
‘Lady’, sho said, ‘els war me lathe’.
þan sho gert him washe *and* bathe
1865. *And* gaf him mete *and* drink of main,
Til he had geten his might ogayn.
þai ordand armurs ful wele dight,
And so þai did stedes ful wight.
1870. **S**o it fell sone on a day,
Whils he in þe castel lay,
þe rycheeryl syr Alers
With knightes, serjantes *and* swiers
And with swith grete *vetale*
Come þat kastel to asayle.
1875. Sir Ywain þan his armurs tase
With oþer socure, þat he hase.
þe erel he kepes in þe felde,
And sone he hit ane on þe shelde,
þat þe knyght *and* als þe stede
- fol.14a.1880. Stark ded to þe erth þai zede;
Sone anoþer, þe thrid, þe ferth
Feld he down ded on þe erth;
He stird him so omang þam þan,
At ilka dint he slogh a man.
1885. Sum he losed of hys men,
Bot þe eril lost swilk ten;
Al þai fled fast fra þat syde,
Whare þai saw sir Ywayn ride.
He herted so his cumpany,
1890. þe moste coward was ful hardy
To fel al, þat þai fand in felde.
þe lady lay ever *and* bihelde;

- Sho sais: 'Yon es a nobil knyght,
Ful eger *and* of ful grete myght;
1895. He es wele worthy forto prayse,
Ȝat es so doghty *and* curtayse'.
Ȝe mayden said: 'Withowten let,
Yowre oynement mai ze think wele set;
Sese, madame, how he prikes,
1900. *And* sese also, how fele he stikes.
Lo, how he fars omang his fase:
Al, Ȝat he hittes, sone he slase.
War Ȝare swilk oȝer twa als he,
Ȝan, hope I, sone Ȝaire fase sold fle.
1905. Sertes, Ȝan sold we se ful tyte,
Ȝe eril sold he descumfite.
Madame, God gif, his wil were
To wed zow *and* be loverd here'.
Ȝe erils folk went fast to ded:
1910. To fle Ȝan was his best rede.
Ȝe eril sone bigan to fle;
And Ȝan might men bourd se,
How sir Ywayne *and* his feres
Folowd Ȝam on fel maners;
1915. *And* fast Ȝai slogh Ȝe erils men,
Olive Ȝai left noght over ten.
Ȝe eril fled ful fast for drede,
And Ȝan sir Ywaine strake his stede
And overtoke him in Ȝat tide
1920. At a kastel Ȝarhysyde.
Sir Ywayne sone withset Ȝe zate,
Ȝat Ȝe eril myght noght in Ȝarate.
Ȝe eril saw, al might noght gain:
He zalde him sone to sir Ywayn,
1925. *And* sone he has his trowth plyght
To wend with him Ȝat ilk night
Unto Ȝe lady of grete renowne
And profer him to hir presowne
And to do him in hir grace
1930. *And* also to mend his trispase.
Ȝe eril Ȝan unarmed his hevid,
And none armure on him he levid:

¹⁸⁹³ *zon* Hs. ¹⁸⁹⁸ *zowre* Hs. ¹⁸⁹⁹ *he]* *pe* Hs.; R. las *ye*, änderte in *he*. ¹⁹⁰⁰ *stikes]* R. änderte in *strikes*. ¹⁰⁰⁶ *discumfite* R. ¹⁹²³ Vor *noght* Rasur oder schlechte Stelle im Pergament. ¹⁹³¹ *hevid]* *i* ü. d. Z.; d. H.

- Helm, shelde *and* als his brand,
Þat he bare naked in his hand,
1935. Al he gaf to sir Ywayne,
And hame with him he went ogaine.
In þe kastel made þai joy ilkane,
When þai wist, þe eril was tane;
And, when þai saw þam cumand nere,
1940. Ogayns him went þai al infere;
And, when þe lady gan þam mete,
Sir Ywayne gudely gan hir grete.
He said: 'Madame, have þi presoun
And hald him here in þi baundoun'.
1945. Bot he gert hir grante him grace
To mak amendes yn þat space:
On a buke þe erl sware
Forto restore bath les *and* mare
And big ogayn bath toure *and* toune,
1950. Þat by him war casten doune,
And ever mare to be hir frende.
Umage made he to þat hende;
To þis forward he borows fand,
Þe best lordes of al þat land.
1955. Sir Ywayne wald no lenger lend, Cr. 3308.
Bot redies him fast forto wend.
At þe lady his leve he takes,
Grete murnyng þarfore sho makes;
Sho said: 'Sir, if it be zowre will,
1960. I pray zow forto dwel here still;
And I wil zelde into zowre handes
Myne awyn body *and* al my landes'.
Hereof fast sho hym bysoght,
Bot al hir speche avayles noght;
1965. He said: 'I wil no thing to mede
Bot myne armurs *and* my stede'.
Sho said: 'Bath stede *and* oþer thing
Es zowres at zowre owyn likyng;
And, if ze walde here with us dwell,
1970. Mekyl mirth war us omell'.
It was na bote to hid him bide:
He toke his stede *and* on gan stride;

¹⁹³⁴ *hand* aus *ham* geändert; vielleicht a. T. ¹⁹⁶⁷ *stedes* Hs.; R.
¹⁹⁶⁹ *wald* R.

fol. 14b. Þe lady *and* hyr maydens gent
Wepid sare, when þat he went.

1975. **N**ow rides Ywayn, als ze sal here,
With hevy herte *and* dreri chere
Thurgh a forest by a sty;
And þare he herd a hydose cry.
Þe gaynest way ful sone he tase,
1980. Til he come, whare þe noys was.
Þan was he war of a dragoun,
Had asayled a wilde lyown;
With his tayl he drogh him fast,
And fire ever on him he cast;
1985. Þe lyoun had over litel myght
Ogaynes þe dragon forto fyght.
Þan sir Ywayn made him bown
Forto sucore þe lyown;
His shelde bifore his face he fest
1990. For þe fyre, þat þe dragon kest;
He strake þe dragon in at þe chavyl;
Þat it come out at þe navyl;
Sunder strake he þe throte-boll,
Þat fra þe body went þe choll.
1995. By þe lioun tail þe hevid hang zit,
For þarby had he tane his bit;
Þe tail sir Ywayne strake in twa,
Þe dragon hevid þan fel þarfra.
He thought: 'If þe lyoun me asayle,
2000. Redy sal he have batayle'.
Bot þe lyoun wald noght fyght,
Grete fawnyng made he to þe knyght:
Down on þe grund he set him oft,
His forþerfete he held oloft
2005. *And* thanked þe knyght, als he kowth,
Al if he myght noght speke with mowth;
So wele þe lyon of him lete,
Ful law he lay *and* likked his fete.
When syr Ywayne þat sight gan se,
2010. Of þe beste him thought pete,
And on his wai forth gan he ride;
Þe lyown folowd by hys syde.

1976 herte] rte undeutlich.

- In þe forest al þat day
þe lyoun mekely foloud ay,
2015. *And* never for wele ne for wa
Wald he part sir Ywayn fra.
 þus in þe forest als þai ware, Cr. 3410.
 þe lyoun hungerd swith sare.
 Of a beste savore he hade:
2020. Until hys lord sembland he made,
 þat he wald go to get his pray;
 His kind it wald, þe soth to say.
 For his lorde sold him noght greve,
 He wald noght go withowten leve.
2025. Fra his lord þe way he laght
 þe mountance of ane arow-draght;
 Sone he met a barayn da,
 And ful sone he gan hir sla;
 Hir throte in twa ful sone he bate
2030. *And* drank þe blode, whils it was hate;
 þat da he kest þan in his nek,
 Als it war a mele-sek.
 Unto his lorde þan he it bare;
 And sir Ywayn parsayved þare,
2035. þat it was so nere þe nyght,
 þat no ferrer ride he might.
 A loge of bowes sone he made,
 And flynt *and* fire-yren bath he hade,
 And fire ful sone þare he slogh
2040. Of dry mos *and* many a bogh.
 þe lion has þe da undone;
 Sir Ywayne made a spit ful sone
 And rosted sum to þaire sopere.
 þe lyon lay, als ze sal here:
2045. Unto na mete he him drogh,
 Until his maister had eten ynogh.
 Him failed þare bath salt *and* brede,
 And so him did whyte wine *and* rede;
 Bot of swilk thing, als þai had,
2050. He *and* his lyon made þam glad.
 þe lyon hungerd for þe nanas,
 Ful fast he ete raw fless *and* banes.
 Sir Ywayn in þat ilk telde

Laid his hevid opou his shelde;
 2055. Al nyght þe lyon about zede
 To kepe his mayster *and* his stede.
 Þus þe lyon *and* þe knyght
 Lended þare a fouretenyght.

2060. **O**n a day so it byfell,
 Syr Ywayne come unto þe well.

Cr. 3482.

He saw þe chapel *and* þe thorne
And said allas, þat he was born;
And, when he loked on þe stane,
 He fel in swowing sone onane.

2065. Als he fel, his swerde outshoke:

þe pomel into þe erth toke,
 þe poynt toke until his throte
 (Wel nere he made a sari note),
 Thorgh his armurs sone it smate,

fol. 15a.

2070. A litel intil hys hals it bate;

And, wen þe lyon saw his blude,
 He brayded, als he had bene wode.
 Þan kest he up so lathly rerde,
 Ful mani folk myght he have ferde;

2075. He wend wele, so God me rede,

þat his mayster had bene ded;
 It was ful grete pete to here,
 What sorow he made on his manere.
 He stirt ful hertly, I zow hete,

2080. *And* toke þe swerde bytwix his fete;

Up he set it by a stane,
And þare he wald himself have slane;
And so he had sone, for sertayne,
 Bot right in þat rase syr Ywayne;

2085. *And* alsone, als he saw hym stand,

For fayn he liked fote *and* hand.
 Sir Ywayn said oft-sithes: 'Allas,
 Of alkins men hard es my grace:
 Mi leman set me sertayn day,

2090. *And* I it brak, so wayloway.

Allas, for dole how may I dwell
 To se þis chapel *and* þis well,
 Hir faire thorn, hir riche stane.

- My gude dayes er now al gane,
 2095. My joy es done now al bidene,
 I am noght worthi to be sene.
 I saw, þis wild beste was ful bayn
 For my luf himself have slayne:
 Þan sold I, sertes, by more right
 2100. Sla my self for swilk a wyght,
 Þat I have for my foly lorn.
 Allas þe while, þat I was born!
 Als sir Ywayn made his mane,
 In þe chapel ay was ane
 2105. *And* herd his murnyng haly all
 Thorgh a crevice of þe wall,
And sone it said with simepel chere:
 'What ertou, þat murnes here?'
 'A man', he sayd, 'sum tyme I was.
 2110. What ertow? Tel me, or I pas'.
 'I am', it sayd, 'þe sariest wight,
 Þat ever lifed by day or nyght'.
 'Nay', he said, 'by Saynt Martyne,
 Þare es na sorow mete to myne
 2115. Ne no wight so wil of wane:
 I was a man, now am I nane;
 Whilom I was a nobil knyght
And a man of mekyl myght;
 I had knyghtes of my menze
 2120. *And* of recheš grete plente;
 I had a ful fayre seignory,
And al I lost for my foly.
 Mi maste sorow als sal þou here:
 I lost a lady, þat was me dere.'
 2125. Þe toþer sayd: 'Allas, allas,
 Myne es a wele sarier case:
 To-morn I mun bere my jewyse,
 Als my famen wil devise'.
 'Allas', he said, 'what es þe skill?'
 2130. 'Þat sal þou here, sir, if þou will.
 I was a mayden mekil of pride
 With a lady here-nere-biside;
 Men me bikalles of tresown

Cr. 3555.

- And* has me put here in presown;
2135. I have no man to defend me,
Parfore to-morn brent mun I be'.
He sayd: 'What, if þou get a knyght,
Pat for þe with þi fase wil fight?'
'Syr', sho sayd, 'als mot I ga,
2140. In þis land er bot knyghtes twa,
Pat me wald help to cover of care:
Þe tane es went, I wate noght whare;
Þe toþer es dweland with þe king
And wate noght of my myslykyng;
2145. Þe tane of þam hat syr Gawayn,
And þe toþer hat syr Ywayn.
For hym sal I be done to dede
To-morn right in þis same stede;
He es þe kinges son Uriene'.
2150. 'Parfay', he sayd, 'I have hym sene:
I am he; *and* for my gilt
Sal þou never more be spilt.
Þou ert Lunet, if I can rede,
Pat helpyd me yn mekyl drede;
2155. I had bene ded, had þou noght bene.
Parfore tel me us bytwene:
How hical þai þe of treson
Þus forto sla *and* for what reson?'
'Sir, þai say, þat my lady
2160. Lufed me moste specially
And wroght al efter my rede:
fol. 15b. Parfore þai hate me to þe ded.
Þe steward says, þat done have I
Grete tresone unto my lady.
2165. His twa breþer sayd it als,
And I wist, þat þai said fals;
And sone I answerd als a sot
(For fole bolt es sone shot),
I said, þat I sold find a knyght,
2170. Pat sold me mayntene in my right
And feght with þam al thre:
Þus þe batayl wajed we.
Pan þai granted me als tyte
Fourty dayes unto respite;

2175. *And* at þe kynges court I was:
I fand na cumfort ne na solase
Nowþer of knyght, knave ne swayn'.
Þan said he: 'Whare was syr Gawayn?
He has bene ever trew *and* lele,
2180. He fayled never no damysele'.
Scho said: 'In court *he* was nocht sene;
For a knyght led oway þe quene.
Þe king þarfore es swith grym;
Syr Gawayn folowd efter him,
2185. He coms nocht hame, for sertayne,
Until he bryng þe quene ogayne.
Now has þou herd, so God me rede,
Why I sal be done to ded'.
He said: 'Als I am trew knyght,
2190. I sal be redy forto fyght
To-morn with þam al thre,
Leman, for þe luf of þe;
At my might I sal nocht fayl.
Bot, how so bese of þe batayle,
2195. If ani man my name þe frayne,
On al manere luke, þou yt layne,
Unto na man my name þou say'.
'Syr', sho sayd, 'for soth, nay.
I prai to grete God alweldand,
2200. Þat þai have nocht þe hegher hand;
Sen þat ze wil my murnyng mend,
I tak þe grace, þat God wil send'.
Syr Ywayn sayd: 'I sal þe hyght
To mend þi murnyng at my myght;
2205. Thorgh grace of God in trenyte
I sal þe wreke of þam al thre'.

- Þan rade he forth into frith,
And hys lyoun went hym with.
Had he redyn bot a stownde,
2210. A ful fayre castell he fownde;
And syr Ywayne, þe soth to say,
Unto þe castel toke þe way.
When he come at þe castel-zate,
Foure porters he fand þarate.

Cr. 3762.

2215. Þe drawbryg sone lete þai doun,
 Bot al þai fled for þe lyown;
 Þai said: 'Syr, withowten dowt,
 Þat beste byhoves þe leve þarout'.
 He sayd: 'Sirs, so have I wyn,
2220. Mi lyoun *and* I sal noght twyn;
 I luf him als wele, I zow hete,
 Als my self at ane mete;
 Owþer sal we samyn lende;
 Or els wil we heþin wende'.
2225. Bot right with þat þe lord he met;
And ful gladly he him gret
 With knyghtes *and* swiers grete plente
And faire ladies *and* maydens fre;
 Ful mekyl joy of him þai made,
2230. Bot sorow in þaire hertes þai hade.
 Unto a chameber was he led
And unharmed *and* seþin cled
 In cloþes, þat war gay *and* dere.
 Bot oft-tymes changed þaire chere:
2235. Sum tyme, he saw, þai weped all,
 Als þai wald to water fall;
 Þai made slike murnyng *and* slike mane,
 Þat gretter saw he never nane;
 Þai feynyd þam oft for hys sake
2240. Fayre semblant forto make.
 Ful grete wonder sir Ywayn hade,
 For þai swilk joy *and* sorow made;
 'Sir', he said, 'if zowre wil ware,
 I wald wyt, why ze mak slike kare'.
2245. 'Þis joy', he said, 'þat we mak now,
 Sir, es al, for we have zow;
And, sir, also we mak þis sorow
 For dedys, þat sal be done to-morow.
 A geant wons here-nere-bysyde,
2250. Þat es a devil of mekil pryde:
 His name hat Harpyns of Mowntain.
 For him we lyf in mekil payn:

²²¹⁷ *said* ü. d. Z.; d. H.; vgl. zu 295. ²²¹⁹ *so* ü. d. Z.; a. H.
²²³² *unharmed*] *unarmed* R.; über *h* ist zwar ein Punkt, doch scheint
 derselbe daher zu rühren, dass die Feder spritzte, wovon sich auch
 sonst an dieser Stelle Spuren zeigen. ²²³⁵ *weped*] im *p* geändert.
²²³⁷ *murnyng* Hs.; R. änderte w. o.

- My landes haves he robbed *and* reft,
 Noght bot þis kastel es me left;
2255. And, by God, þat in hevyn wons,
 fol. 16a. Syr, I had sex knyghtis to sons;
 I saw my self, þe twa slogh he,
 To-morn þe foure als slane mun be.
 He has al in hys presowne
2260. *And*, sir, for nane oþer enchesowne,
 Bot for I warned hym to wyve
 My doghter, fayrest fode olyve.
 Þarfore es he wonder-wrath,
And depely has he sworn hys ath,
2265. With maystry þat he sal hir wyn,
And þat þe laddes of his kychyn
And also þat his werst fote-knave
 His wil of þat woman sal have,
 Bot I to-morn might find a knight,
2270. Þat durst with hym selven fyght;
And I have none to him at ga.
 What wonder es, if me he wa?
 Syr Ywayn lystend hym ful wele,
And, when he had talde ilka dele,
2275. ‘Syr’, he sayd, ‘me think mervayl,
 Þat ze soght never no kounsayl
 At þe kynges hous herebysyde;
 For, sertes, in al þis werld so wyde
 Es no man of so mekil myght,
2280. Geant, champioun ne knight,
 Þat he ne has knyghtes of his menze,
 Þat ful glad *and* blyth wald be
 Forto mete with swilk a man,
 Þat þai myght kyth þaire myghtis on’.
2285. He said: ‘Syr, so God me mend,
 Unto þe kynges kourt I send
 To seke my mayster syr Gawayn;
 For he wald socore me ful fain,
 He wald noght leve for luf ne drede,
2290. Had he wist now of my nede;
 For his sister es my wyfe,

²²⁵⁶ *knyghtes* R. ²²⁶⁴ *And]* in Hs.; R. ²²⁷³ *him* R. ²²⁸² Nach *blyth*
 Rasur oder schlechte Stelle im Pergament. ²²⁸⁴ *kyth]* *t* aus etwas an-
 derem geändert; d. H. || *myghtes* R.

- And* he lufes hyr als his lyfe.
Bot a knyght þis oþer day,
Þai talde, has led þe quene oway;
2295. Forto seke hyr went sir Gawayn,
And zit ne come he noght ogayn'.
Pan syr Ywayne sighed sare
And said unto þe knyght right þare:
'Syr', he sayd, 'for Gawayn sake
2300. Þis batayl wil I undertake
Forto fyght with þe geant:
And þat opon swilk a covenant,
Yif he cum at swilk a time,
So þat we may fight by prime.
2305. No langer may I tent þarto,
For oþer thing I have to do;
I have a dede, þat most he done
To-morn nedes hyfor þe none'.
Þe knyght sare sighand sayd him till:
2310. 'Sir, God zelde þe þi gode wyll';
And al, þat ware þare in þe hall,
On knese hyfor hym gan þai fall.
Forth þare come a byrd ful bryght,
Þe fairest, man might se in sight;
2315. Hir moder come with hir infere,
And both þai morned *and* made yll chere.
Þe knight said: 'Lo, verraiment,
God has us gude socure sent,
Þis knight, þat of his grace wil grant
2320. Forto fyght with þe geant'.
On knese þai fel down to his fete
And thanked him with wordes swete.
'A, God forbede', said sir Ywain,
'Þat þe sister of sir Gawayn
2325. Or any oþer of his blode horn
Sold on þis wise knel me byforn'.
He toke þam up tyte both infere
And prayd þam to amend þaire chere:
'*And* praies fast to God als wa,
2330. Þat I may venge zow on zowre fa,
And þat he cum swilk tyme of day,
Þat I hy tyme may wend my way

- Forto do anoþer dede;
 For, sertes, þeder most I nede’.
2335. Sertes, *he* wald nocht þam byswike
 Forto win þis kinges rike;
 His thought was on þat damysel,
 Þat he left in þe chapel.
 Þai said: ‘He es of grete renowne,
2340. For with hym dwels þe lyoun’.
 Ful wele confort war þai all
 Bath in boure *and* als in hall;
 Ful glad war þai on þaire gest;
And, when tyme was at go to rest,
2345. Þe lady broght him to his bed;
And for þe lyoun sho was adred.
 Na man durst negh his chamber nere,
 Fro þai war broght þareyn infere.
 Sone at morn, when it was day,
- fol. 16b. 2350. Þe lady *and* þe fayre may
 Til Ywayn chamber went þai sone,
And þe dore þai have undone.
 Sir Ywayn to þe kyrk zede,
 Or he did any oþer dede;
2355. He herd þe servise of þe day
And seþin to þe knyght gan say:
 ‘Sir’, he said, ‘now most I wend,
 Lenger here dar I nocht lende;
 Til oþer place byhoves me fare’.
2360. Þan had þe knyght ful mekel care;
 He said: ‘Syr, dwells a litel thraw
 For luf of Gawayn, þat ze knaw;
 Socore us now, or ze wende.
 I sal zow gif withowten ende
2365. Half my land with toun *and* toure,
And ze wil help us in þis stoure’.
 Sir Ywayn said: ‘Nai, God forbede,
 Þat I sold tak any mede’.
 Þan was grete dole, so God me glade,
2370. To se þe sorow, þat þai made.
 Of þam sir Ywayn had grete pete;
 Him thought, his hert myght breke *in* thre;
 For in grete drede ay gan he dwell

²³³⁵ *he* I Hs.; R. ²³⁴⁷ *neght* Hs.; vgl. zu 2040; R. (III 442) änderte w. o. ²³⁷³ *drede* dede R.

- For þe mayden in þe chapell;
2375. For, sertes, if sho war done to ded,
Of him war þan none oþer rede,
Bot oþer he sold hym selven sla
Or wode ogain to þe wod ga.
- Ryght with þat þare come a grome
2380. *And* said þam, þat geant come:
'Yowre sons bringes he him byforn,
Wel nere naked, als þai war born'.
With wreched ragges war þai kled
And fast bunden: þus er þai led.
2385. Þe geant was bath large *and* lang
And bare a levore of yren ful strang;
Þarwith he bet þam bitterly:
Grete rewth it was to here þam cry;
Þai had no thing þam forto hyde.
2390. A dwergh zode on þe toþer syde,
He bare a scowrgè with cordes ten;
Þarewith he bet þa gentil men
Ever onane, als he war wode:
Efter ilka hand brast out þe blode;
2395. *And*, when þai at þe walles were,
He cried loud, þat men myght here:
'If þou wil have þi sons in hele,
Deliver me þat damysele.
I sal hir gif to warisowne
2400. Ane of þe foulest quisteroun,
Þat ever zit ete any brede:
He sal have hir maydenhede;
Þar sal none oþer lig hir by
Bot naked herlotes *and* lowsy'.
2405. When þe lord þir wordes herd,
Als he war wode for wa, he ferd.
Sir Ywayn þan, þat was curtays,
Unto þe knyght ful sone he sais:
'Þis geant es ful fers *and* fell
2410. *And* of his wordes ful kruell;
I sal deliver hir of his aw
Or els be ded within a thraw.
For, sertes, it war a misaventure,

Cr. 4080.

- Þat so gentil a creature
 2415. Sold ever so foul hap byfall
 To be defouled with a thrall'.
 Sone was he armed, sir Ywayn;
 Þarfore þe ladies war ful fayn:
 Þai helpid to lace him in his wede,
 2420. *And* sone he lepe up on his stede.
 Þai prai to God, þat grace him grant
 Forto sla þat foul geant.
 Þe drawbrigges war laten doun,
And forth he rides with his lioun;
 2425. Ful mani sari murnand man
 Left he in þe kastel þan,
 Þat on þaire knese to God of might
 Praied ful hertly for þe knyght.
 2430. **S**yr Ywayn rade into þe playne,
And þe geant come hym ogayne.
 His levore was ful grete *and* lang
And himself ful mekyl *and* strang;
 He said: 'What devil made þe so halde
 Forto cum heder out of þi halde?'
 2435. Who so ever þe heder send,
 Lufed þe litel, so God me mend:
 Of þe he wald be wroken fayn'.
 'Do forth þi best', said sir Ywayn.
 Al þe armure, he was yn,
 2440. Was noght bot of a bul-skyn.
 Sir Ywayn was to him ful prest,
 He strake to him inmiddles þe brest;
 fol. 17a. Þe spere was both stif *and* gode:
 Whare it toke bit, outbrast þe blode;
 2445. So fast sir Ywayn on yt soght,
 Þe bul-scyn availed noght.
 Þe geant stombild with þe dynt,
And unto sir Ywayn he mynt,
And on þe shelde he hit ful fast:
 2450. It was mervayl, þat it myght last;
 Þe levore bended þar-with-all,
 With grete force he lete it fall.
 Þe geant was so strong *and* wight,
 Þat never for no dint of knyght

2455. Ne for batayl, þat he sold make,
Wald he none oþer wapyn take.
Sir Ywain left his spere of hand
And strake about him with his brand
(And þe geant mekil of mayn
2460. Strake ful fast to him ogayn),
Til at þe last within a throw
He rest him on his sadelbow;
And þat parcauyved his lioun,
Þat his hevid so hanged down.
2465. He hopid, þat hys lord was hyrt,
And to þe geant sone he styrte:
Þe scyn and fless bath rafe he down
Fro his hals to hys cropoun;
His ribbes myght men se onane,
2470. For al was bare unto bane.
At þe lyown oft he mynt,
Bot ever he lepis fro his dynt,
So þat no strake on him lyght.
By þan was Ywain cumen to myght,
2475. Þan wil he wreke him, if he may.
Þe geant gaf he ful gude pay:
He smate oway al his left cheke,
His sholder als of gan he kleke,
Þat both his levore and his hand
2480. Fel down law upon þe land.
Seþin with a stoke to him he stert
And smate þe geant unto þe hert:
Þan was nane oþer tale to tell,
Bot fast unto þe erth he fell,
2485. Als it had bene a hevy tre.
Þan myght men in þe kastel se
Ful mekil mirth on ilka side:
Þe gates kest þai opyn wyde;
Þe lord unto syr Ywaine ran,
2490. Him foloud many a joyful man;
Also þe lady ran ful fast,
And hir doghter was nocht þe last.
I may nocht tel þe joy, þai had;
And þe foure brether war ful glad,
2495. For þai war out of bales broght.

- Pe lord wist, it helpid nocht
At pray sir Ywayn forto dwell,
For tales, þat he byfore gan tell;
Bot hertly with his myght *and* mayn
2500. He praied him forto *cum* ogayn
And dwel with him a litel stage,
When he had done hys vassage.
He said: 'Sir, þat may I nocht do;
Bileves wele, for me bus go'.
2505. Þam was ful wo, he wald nocht dwell;
Bot fain þai war, þat it so fell.

- Þe neghest way þan gan he wele,
 Until he come to þe chapele.
 Þare he fand a mekil fire;
2510. *And* þe mayden with lely lire
 In hyr smok was bunden fast
 Into þe fire forto he kast.
 Unto himself he sayd in hy
 And prayed to God almyghty,
2515. Þat he sold for his mekil myght
 Save fro shame þat swete wight:
 'Yf þai be many *and* mekil of pryse,
 I sal let for no kouwardise;
 For with me es bath God *and* right,
2520. *And* þai sal help me forto fight,
 And my lyon sal help me:
 Þan er we foure ogayns þam thre'.
 S Sir Ywayn rides *and* cries þen:
 'S Habides, I bid zow, fals men!
2525. It semes wele, þat ze er wode,
 Þat wil spill þis sakles blode.
 Ye sal nocht so, yf þat I may'.
 His lyown made hym redy way.
 Naked he saw þe mayden stand
2530. Bihind hir bunden aiþer hand;
 Þan sighed Ywain wonder-oft,
 Unnethes might he syt oloft.
 Þare was no sembland þam bitwene,
 Þat ever owþer had oþer sene.

Cr. 4305.

2535. Al about hyr myght men se
 fol. 17b. Ful mykel sorow *and* grete pete
 Of oþer ladies, þat þare were
 Wepeand with ful sory chere.
 ‘Lord’, þai sayd, ‘what es oure gylt?’
2540. Oure joy, oure confort sal be spilt.
 Who sal now oure erandes say?
 Allas, who sal now for us pray?
 Whils þai þus karged, was Lunet
 On knese byfore þe prest set
2545. Of hir syns hir forto schrive;
And unto hir he went bylive.
 Hir hand he toke, *and* up sho rase;
 ‘Leman’, he sayd, ‘whore er þi fase?’
 ‘Sir, lo þam zonder in zone stede
2550. Bideand, until I be ded;
 Þai have demed me with wrang.
 Wel nere had ze dwelt over lang.
 I pray to God, he do zow mede,
 Þat ze wald help me in þis nede’.
2555. Þir wordes herd þan þe steward;
 He hies him unto hir ful hard,
 He said: ‘Þou lies, fals woman!
 For þi treson ertow tane.
 Sho has bitraied hir lady,
2560. *And*, sir, so wil sho þe in hy.
And þarfore, syr, by Goddes dome,
 I rede, þou wend right, als þou com;
 Þou takes a ful febil rede,
 If þou for hir wil suffer ded’.
2565. Unto þe steward þan said he:
 ‘Who so es ferd, I rede, he fle;
And, sertes, I have bene þis day,
 Whare I had ful large pay;
And zit’, he sayd, ‘I sal nocht fail’.
2570. To þam he waged þe batayl.
 ‘Do oway þi lioun’, said þe steward;
 ‘For þat es nocht oure forward:
 Allane sal þou fight with us thre’;
And unto him þus answerd he:
2575. ‘Of my lioun no help I crave;

- I ne have none oþer fote-knave:
If he wil do zow any dere,
I rede wele, þat ze zow were'.
Þe steward said: 'On alkins wise
2580. Þi lyoun, sir, þou most chastise,
Þat he do here no harm þis day,
Or els wend forth on þi way;
For hir warand mai þou nocht be,
Bot þou allane fight with us thre.
2585. Al þir men wote, *and* so wote I,
Þat sho bitrayed hir lady;
Als traytures sal sho have hyre:
Sho be brent here in þis fire'.
Sir Ywayn sad: 'Nai, God forbede!'
2590. (He wist wele, how þe soth zede)
'I trow to wreke hir with þe best'.
He had his lyoun go to rest;
And he laid him sone onane
Doun byfore þam everilkane;
2595. Bitwene his legges he layd his tail
And so biheld to þe batayl.
Al thre þai ride to sir Ywayn,
And smertly rides he þam ogayn;
In þat time nothing tint he,
2600. For his an strake was worth þaires thre.
He strake þe steward on þe shelde,
Þat he fel doun flat in þe felde;
Bot up he rase zit at þe last
And to sir Ywayn strake ful fast.
2605. Þarat þe lyoun greved sare,
No lenger wald he þan lig þare;
To help his mayster he went onane;
And þe ladies everilkane,
Þat war þare forto se þat sight,
2610. Praied ful fast ay for þe knight.
Þe lyoun hasted him ful hard,
And sone he come to þe steward.
A ful fel mynt to him he made:
He bigan at þe shulder-blade,
2615. *And* with his pawm al rafe he downe
Bath hauberk *and* his actoune

Cr. 4468.

- And* al þe fless doun til his kne,
 So þat men myght his guttes se;
 To ground he fell so al torent,
 2620. Was þare no man, þat him ment.
 Þus þe lioun gan hym sla:
 Þan war þai bot twa *and* twa,
And, sertanly, þare sir Ywayn
 Als with wordes did his main
 2625. Forto chastis hys lyowne;
 Bot he ne wald na more lig doun:
 Þe liown thought, how so he sayd,
 Þat with his help he was wele payd.
 Þai smate þe lyoun on ilka syde
 2630. *And* gaf him many woundes wide.
 fol. 18a. When þat he saw hys lyoun blede,
 He ferd for wa, als he wald wede,
And fast he strake þan in þat stoure,
 Might þare none his dintes doure;
 2635. So grevosly þan he bygan,
 Þat doun he bare bath hors *and* man.
 Þai zald þam sone to sir Ywayn
 (*And* þarof war þe folk ful fayne)
And sone quit to þam þaire hire;
 2640. For both he kest þam in þe fire
And said: 'Wha juges men with wrang,
 Þe same jugement sal þai fang'.
 Þus he helpid þe maiden zing,
And seþin he made þe saghtelyng
 2645. Bitwene hyr *and* þe riche lady.

- Þan al þe folk ful hastily
 Proferd þam to his servise
 To wirship him ever on al wise.
 Nane of þam al wist bot Lunet,
 2650. Þat þai with þaire lord war met.
 Þe lady prayed him als þe hend,
 Þat he hame with þam wald wende
 Forto sojorn þare a stownd,
 Til he wer warist of his wonnd.
 2655. By his sare set he noght a stra,
 Bot for his lioun was him wa;

Cr. 4570.

- 'Madame', he said, 'sertes, nay,
I mai nocht dwel, þe soth to say'.
Sho said: 'Sir, sen þou wyl wend,
2660. Sai us þi name, so God þe mend'.
'Madame', he said, 'bi Saint Symoun,
I hat þe knight with þe lyoun'.
Sho said: 'We saw zow never or now,
Ne never herd we speke of zow'.
2665. 'Parby', he sayd, 'ze understand,
I am nocht knawen wide in land'.
Sho said: 'I prai þe forto dwell,
If þat þou may, here us omell'.
If sho had wist wele, wha it was,
2670. Sho wald wele lever have laten him pas;
And þarfore wald he nocht be knawen
Both for hir ese and for his awyn.
He said: 'No lenger dwel I ne may;
Beleves wele *and* haves goday.2675. I prai to Crist, hevyn kyng,
Lady, len zow gude lifing
And len grace, þat al zowre any
May turn zow unto mykel joy'.
Sho said: 'God grant, þat it so be'.
2680. Unto himself þan þus said he:
'Þou ert þe lok *and* kay also
Of al my wele *and* al my wo'.

- N**ow wendes he forth *and* morning mase, Cr. 4627.
And nane of þam wist, what he was,
2685. Bot Lunet, þat, he bad, sold layn;
And so sho did with al hir mayne.
Sho cunvayd him forth on his way.
He said: 'Gude leman, I þe pray,
Þat þou tel to no moder son,
2690. Who has bene þi champion;
And als I pray þe, swete wight,
Late *and* arly þou do þi might
With speche unto my lady fre
Forto mak hir frende with me;
2695. Sen ze er now togeder glade,

²⁶⁵⁹ wyl] y aus e geändert; d. H. ²⁶⁷⁰ wele] das erste e scheint aus i geändert zu sein; d. H. ²⁶⁷¹ be] in e eine Änderung; d. H.

Help þou, þat we war frendes made'.
 'Sertes, sir', sho sayd, 'ful fayn
 Þareobout wil I be bayn;
And, þat ze have done me þis day,
 2700. God do zow mede, als he wele may'.

Cr. 4644.

- Of Lunet þus his leve he tase;
 Bot in hert grete sorow he hase:
 His lioun feled so mekill wa,
 Þat he ne myght no ferrer ga.
 2705. Sir Ywayn puld gres in þe felde
And made a kouche opon his shelde;
 Þareon his lyoun laid he þare,
And forth he rides *and* sighes sare;
 On his shelde so he him led:
 2710. Þan was he ful evyl sted.
 Forth he rides by frith *and* fell,
 Til he come to a fayre castell.
 Þare he cald, *and* swith sone
 Þe porter has þe zates undone,
 2715. *And* to him made he ful gude chere;
 He said: 'Sir, ze er welcum here'.
 Syr Ywain said: 'God do þe mede,
 For þarof have I mekil nede'.
 Yn he rade right at þe zate;
 2720. Faire folk kepid hym þarate:
 Þai toke his shelde *and* his lyoun,
And ful softly þai laid it down;
 Sum to stabil led his stede,
And sum also unlaced his wede.
 fol. 18b. 2725. Þai talde þe lord þan of þat knyght;
And sone he *and* his lady bryght
And þaire sons *and* doghters all
 Come ful faire him forto kall:
 Þai war ful fayn, he þore was sted.
 2730. To chaumber sone þai have him led;
 His bed was ordand richely,
And his lioun þai laid him by;
 Him was no mister forto crave:
 Redy he had, what he wald have.

²⁶⁹⁶ þou] you R. ²⁷²⁵ þat] nach þ Rasur; at angedeutet durch
 † ü. d. Z.

2735. Twa maydens with him þai laft,
Þat wele war lered of lechecraft:
Þe lordes doghters both þai wore,
Þat war left to kepe hym þore.
Þai heled hym everilka wound,
2740. *And* hys lyoun sone made þai sownd.
I can noght tel, how lang he lay;
When he was helyd, he went his way.

Bot, whils he sojourned in þat place,
In þat land byfel þis case.

Cr. 4695.

2745. A litil þepin in a stede
A grete lord of þe land was ded;
Lifand he had none oþer ayre
Bot two doghters, þat war ful fayre.
Als sone, als he was laid in molde,
2750. Þe elder sister sayd, sho wolde
Wend to court sone, als sho myght,
Forto get hir som doghty knyght
Forto win hir al þe land
And hald it halely in hir hand.
2755. Þe zonger sister saw, sho ne myght
Have, þat fell until hir right,
Bot if þat it war by batail:
To court sho wil at ask cownsayl.
Þe elder sister sone was zare,
2760. Unto þe court fast gan sho fare.
To sir Gawayn sho made hir mane,
And he has granted hyr onane:
'Bot yt bus be so prevely,
Þat nane wit bot þou *and* I;
2765. If þou of me makes any zelp,
Lorn has þou al my help'.
Þan efter on þe toþer day
Unto kourt come þe toþer may,
And to sir Gawayn sone sho went
2770. *And* talde unto him hir entent;
Of his help sho him bysoght.
'Sertes', he sayd, 'þat may I noght'.
Þan sho wepe *and* wrang hir handes;
And right with þat come new tithandes,

2775. How a knyght with a lyonn
 Had slane a geant ful feloun.
 Pe same knight þare talde þis tale,
 Pat syr Ywayn broght fra bale,
 Pat had wedded Gawayn sister dere;
2780. Sho *and* hir sons war þare infere;
 Þai broght þe dwergh, þat be ze balde,
And to sir Gawayn have þai talde,
 How þe knyght with þe lyowne
 Delivred þam out of presowne,
2785. *And* how he for syr Gawayn sake
 Gan þat batayl undertake,
And als how nobilly þat he wroght.
 Sir Gawayn said: 'I know him noght'.
 Pe zonger mayden þan alsone
2790. Of þe king askes þis bone
 To have respite of fourti dais,
 Als it fel to landes lays.
 Sho wist, þare was no man of main,
 Pat wald fyght with sir Gawayn;
2795. Sho thoght to seke by frith *and* fell
 Þe knyght, þat sho herd þam of tell.
 Respite was granted of þis thing;
 Þe mayden toke leve at þe king
And seþen at al þe baronage,
2800. *And* forth sho went on hir vayage.
 Day ne nyght wald sho noght spare,
 Thurgh al þe land fast gan sho fare,
 Thurgh eastel *and* thurgh ilka tonn
 To seke þe knight with þe lyown:
 2805. He helpes al in word *and* dede,
 Pat unto him has any nede.
 Sho soght hym thurgh al þat land,
 Bot of hym herd sho na tythand;
 Na man kouth tel hir, whare he was:
2810. Ful grete sorow in hert sho has.
 So mikel murning gan sho make,
 Pat a grete sekeneß gan sho take.
 Bot in hir way right wele sho sped:

Cr. 4807.

²⁷⁸⁴ *Delivred]* r ü. d. Z.; d. H. ²⁷⁸⁸ *noght* Hs.; vgl. zu 797; R. änderte
 w. o. ²⁷⁹⁴ *with]* t scheint erst nachträglich eingesetzt zu sein; a. H.
²⁷⁹⁸ *þe king]* þe f. Hs.; ergänzt von R.

- At þat kastell was sho sted,
2815. Whare sir Ywayn are had bene
Helid of his sekenes elene.
Þare sho was ful wele knawen
And als welcum als til hyr awyn;
fol. 19a. With alkyn gamyn þai gan hir glade,
2820. And mikel joy of hir þai made.
Unto þe lord sho tald hyr case,
And helping hastily sho hase.
Stil in lecheing þare sho lay;
A maiden for hir toke þe way
2825. Forto seke, yf þat sho myght
In any land here of þat knyght;
And þat same kastel come sho by,
Whare Ywayn wedded þe lavedy;
And fast sho spird in ylk sesown
2830. Efter þe knight with þe lioun.
Þai tald hir, how he went þam fra,
And also how þay saw him sla
Thre nobil knyghtes for þe nanes,
Þat faght with him al at anes.
2835. Sho said: 'Par charite, I zow pray,
If þat ze wate, wil ze me say,
Whederward þat he es went?'
Þai said, for soth, þai toke na tent;
'Ne here es nane, þat þe can tell,
2840. Bot if it be a damysell,
For whas sake he heder come,
And for hir þe batayl he name.
We trow wele, þat sho can þe wis;
Yonder in zone kyrk sho ys;
2845. Þarfore we rede, to hyr þou ga';
And hastily þan did sho swa.
Aiþer oþer ful gudeli gret,
And sone sho frayned at Lunet,
If sho kouth ani sertan sayne;
2850. And hendly answerd sho ogayne:
'I sal sadel my palfray
And wend with þe forth on þi way
And wis þe als wele, als I can'.
Ful oft-siþes thanked sho hir þan.

Cr. 4822.

2855. Lunet was ful smertly zare,
And with þe mayden forth gan sho fare.
 Als þai went, al sho hyr talde,
 How sho was taken *and* done in halde,
 How wikkedly þat sho was wreghed,
2860. *And* how þat trayturs on hir leghed,
And how þat sho sold have bene brent,
 Had nocht God hir socore sent
 Of þat knight with þe lyoun;
 'He lesed me out of presoun'.
2865. Sho broght hir sone into a playn,
 Whare sho parted fra sir Ywayn;
 Sho said: 'Na mare can I tel þe,
 Bot here parted he fra me.
 How þat he went, wate I no mare;
2870. Bot wounded was he wonder-sare.
 God, þat for us sufferd wounde,
 Len us to se him hale *and* sownde.
 No lenger with þe may I dwell;
 Bot cumly Crist, þat heried hell,
2875. Len þe grace, þat þou may spede
 Of þine erand, als þou has nede'.
 Lunet hastily hies hir home;
And þe mayden sone to þe kastel come,
 Whare he was helid byforehand.
2880. Þe lord sone at þe gate sho fand
 With knyghtes *and* ladies grete cumpani;
 Sho haylsed þam al ful hendely,
And ful fayre praied sho to þam þen,
 If þai couth, þai sold hyr ken,
2885. Whare sho myght fynd in toure or toun
 A kumly knyght with a lyoun.
 Þan said þe lord: 'By swete Jhesus,
 Right now parted he fra us;
 Lo here þe steppes of his stede,
2890. Evyn unto him þai wil þe lede'.
 Þan toke sho leve *and* went hir way, Cr. 5024.
 With sporris sho sparid nocht hir palfray;
 Fast sho hyed with al hyr myght,
 Until sho of him had a syght

w. ²⁸⁶⁰ *traytyrs* R. ²⁸⁶² *noght*] *not* R. ²⁸⁷⁷ *Luned* Hs.; R. änderte
²⁸⁸⁷ *Jhesus*] *jhs* Hs. mit Abkürzungsstrich am *h*.

2895. *And* of hys lyoun, þat by him ran.
 Wonder-joyful was sho þan,
And with hir force sho hasted so fast,
 Þat sho overtoke him at þe last.
 Sho hailed him with hert ful fayn,
2900. *And* he hir hailed fayre ogayn.
 Sho said: 'Sir, wide have I zow soght;
And for my self ne es it noght,
 Bot for a damysel of pryse,
 Þat halden es both war *and* wise.
2905. Men dose to hir ful grete outrage,
 Þai wald hir reve hyr heritage;
And in þis land now lifes none,
 Þat sho traystes hyr opone
 Bot anly opon God *and* þe,
2910. For þou ert of so grete bounte;
 Thorgh help of þe sho hopes wele
 To win hyr right everilka dele'.
 fol. 19b. Scho sais: 'No knyght, þat lifes now,
 Mai help hir half so wele als þou;
2915. Gret word sal gang of þi vassage,
 If þat þou win hir heritage.
 For thocht sho toke slike sekenes sare,
 So þat sho might travail no mare.
 I have zow soght on sydes sere;
2920. Þarfore zowre answer wald I here,
 Wheþer ze wil with me wend,
 Or els wher zow likes to lend'.
 He said: 'Þat knyght, þat idil lies,
 Oft-siþes winnes ful litel pries.
2925. Forþi mi rede sal sone be tane:
 Gladly with þe wil I gane,
 Wheder so þou wil me lede,
And hertly help þe in þi nede.
 Sen þou haves me so wide soght,
2930. Sertes, fail þe sal I noght'.

Þus þaire wai forth gan þai hald
 Until a kastel, þat was cald
 Þe castel of þe hevly sorow.

Cr. 5099.

²⁸⁹⁵ *his* R. ²⁹¹¹ *þe* ü. d. Z.; d. H. ²⁹²² *wher]* *whare* Hs.; R.
²⁹²⁴ R. las *of siyes*, änderte w. o.

- Pare wald he bide until þe morow;
 2935. Pare to habide him thocht it best,
 For þe son drogh fast to rest.
 Bot al þe men, þat þai with met,
 Grete wonder sone on þam þai set
And said: 'Pou wreche, unsely man,
 2940. Whi wil þou here þi herber tane?
 Pou passes noght without despote'.
 Sir Ywain answerd þam als tyte
And said: 'For soth, ze er unhende
 An unkouth man so forto shende:
 2945. Ye sold noght say hym velany,
 Bot if ze wist encheson, why'.
 Þai answerd þan *and said* ful sone:
 'Pou sal wit or to-morn at none'.
 Syr Ywayne said: 'For al zowre saw
 2950. Unto zon castel wil I draw'.
 He *and* his lyoun *and* þe may
 Unto þe castel toke þe way.
 When þe porter of þam had sight,
 Sone he said unto þe knight:
 2955. 'Cumes forth', he said, 'ze al togeder!
 Ful ille hail er ze cumen heder'.
 Pus war þai welkumd at þe zate,
And zit þai went al in þarate;
 Unto þe porter no word þai said.
 2960. A hal þai fand ful gudeli graid,
And, als sir Ywayne made entre,
 Fast bisyde him þan saw he
 A proper place *and* faire, iwis,
 Enclosed about with a palis.
 2965. He loked in bitwix þe trese,
And many maidens þare he sese
 Wirkand silk *and* gold-wire;
 Bot þai war al in pover atire,
 Þaire cloþes war reven on evil arai;
 2970. Ful tenderly al weped þai;
 Þaire face war lene *and* als unclene,
And blak smokkes had þai on bidene;
 Þai had mischefts ful manifalde

Cr. 5177.

²⁹³⁹ *said* f. Hs.; R. ergänzt *seyde*. ²⁹⁴⁵ *ze* Hs. ²⁹⁷³ *mischefts*] *s*
 erst später an *f* angesetzt; vielleicht a. H.

- Of hunger, of threst *and* of calde;
2975. *And* ever onane þai weped all,
Als þai wald to water fall.
When Ywaine al þis understode,
Ogayn unto þe gates he zode;
Bot þai war sperred ferli fast
2980. With lokkes, þat ful wele wald last.
Þe porter kepid þam with his main
And said: 'Sir, þou most wend ogain;
I wate, þou wald out at þe zate,
Bot þou mai nocht by na gate.
2985. Þi herber es tane til to-morow,
And þarfore getes þou mekill sorow:
Omang þi fase here sted ertow'.
He said: 'So have I bene or now
And past ful wele: so sal I here.
2990. Bot, leve frend, wiltou me lere
Of þise maidens, what þai are,
Pat wirkes al þis riche ware?'
He said: 'If þou wil wit trewly,
Forþer mare þou most aspy'.
2995. 'Parfore', he said, 'I sal nocht lett'.
He soght *and* fand a dern weket,
He opind it, *and* in he zede.
'Maidens', he said, 'God mot zow spede,
And, als he sufferd woundes sare,
3000. He send zow covering of zowre care,
So þat ze might mak merier chere'.
'Sir', þai said, 'God gif, so were'.
'Yowre sorow', he said, 'unto me say,
And I sal mend it, yf I may'.
3005. Ane of þam answerd ogayne
And said: 'Þe soth we sal nocht layne;
- fol. 20a. We sal zow tel, or ze ga ferr,
Why we er here, *and* what we err.
Sir, ze sal understand,
3010. Pat we er al of Maydenland.
Oure kyng opon his jolite
Passed thurgh many cuntre
Aventures to spir *and* spy
Forto asay his owen body.

3015. His herber here anes gan he ta;
 Þat was biginyng of oure wa.
 For heryn er twa champions;
 Men sais, þai er þe devil sons,
 Geten of a woman with a ram;
3020. Ful many man have þai done gram.
 What knight so herbers here a nyght,
 With both at ones bihovs him fight:
 So bus þe do, by bel *and* boke;
 Allas, þat þou þine yns here toke.
3025. Oure king was wight himself to welde
And of fourtene zeres of elde,
 When he was tane with þam to fyght;
 Bot unto þam had he no myght,
And, when he saw, him bud be ded,
3030. Þan he kouth no better rede,
 Bot did him haly in þaire grace
And made þam surete in þat place
 Forto zeld þam ilka zere,
 So þat he sold be hale *and* fere,
3035. Threty maidens to trowage,
And al sold be of hegh parage
And þe fairest of his land:
 Herto held he up his hand.
 Þis ilk rent byhovs hym gyf,
3040. Als lang als þe fendes lyf,
 Or til þai be in batayl tane,
 Or els unto þai be al slane:
 Þan sal we pas al heþin quite,
 Þat here suffers al þis despite.
3045. Bot herof es noght for speke:
 Es none in werld, þat us mai wreke.
 We wirk here silver, silk *and* golde,
 Es none richer on þis molde,
And never þe better er we kled,
3050. *And* in grete hunger er we sted;
 For al, þat we wirk in þis stede,
 We have noght half oure fil of brede;
 For þe best, þat sewes here any styk,
 Takes bot foure penys in a wik,

³⁰³⁶ *And* undeutlich; ebenso ³⁰³⁷ *And* und þ von þe. ³⁰³⁹ Nach
 rent Rasur oder schlechte Stelle im Pergament.

3055. *And þat es litel, wha som tase hede,
Any of us to kleth and fede;
Ilkone of us withouten lesyng
Might win ilk wike fourty shilling;
And zit, bot if we travail mare,*
3060. *Oft þai bete us wonder-sare.
It helpes noght to tel þis tale,
For þare bese never bote of oure bale.
Oure maste sorow, sen we bigan,
Þat es, þat we se mani a man,*
3065. *Doghty dukes, yrels and barouns,
Oft-sithes slane with þir champiowns:
With þam to-morn bihoves þe fight'.
Sir Ywayn said: 'God, maste of myght,
Sal strenkith me in ilka dede*
3070. *Ogains þa devils and al þaire drede:
Þat lord deliver zow of zowre fase'.
Þus takes he leve, and forth he gase.
He passed forth into þe hall,
Þare fand he no man him to call;*
3075. *No bewtese wald þai to him bede,
Bot hastily þai toke his stede
And also þe maydens palfray,
War served wele with corn and hay;
For wele þai hoped, þat sir Ywayn*
3080. *Sold never have had his stede ogayn.
Thurgh þe hal sir Ywain gase
Intil ane orcherd playn pase;
His maiden with him ledes he.
He fand a knyght under a tre,*
3085. *Opon a clath of gold he lay;
Byfor him sat a ful fayre may;
A lady sat with þam infere.
Þe mayden red, at þai myght here,
A real romance in þat place;*
3090. *Bot I ne wote, of wham it was.
Sho was bot fiftene zeres alde;
Þe knyght was lord of al þat halde,
And þat mayden was his ayre;
Sho was both gracious, gode and fare.*
3095. *Sone, when þai saw sir Ywaine,
Smertly rase þai hym ogayne,
And by þe hand þe lord him tase,
And unto him grete myrth he mase;*

- He said: 'Sir, by swete Jhesus,
3100. Pou ert ful welcum until us'.
fol. 20b. Þe mayden was bowsom *and* bayne
Forto unarme syr Ywayne;
Serk *and* breke bath sho hym broght,
Þat ful craftily war wroght
3105. Of riche cloth soft als þe sylk
And þarto white als any mylk;
Sho broght hym ful riche wedes to were,
Hose *and* shose *and* alkins gere;
Sho payned hir with al hir myght
3110. To serve him *and* his mayden bright.
Sone þai went unto soper:
Ful really served þai were
With metes *and* drinkes of þe best;
And seþin war þai broght to rest;
3115. In his chaumber by hym lay
His owin lyoun *and* his may.
At morn, when it was dayes lyght,
Up þai rase *and* sone þam dyght.
Sir Ywayn *and* hys damysele
3120. Went ful sone til a chapele,
And þare þai herd a mes in haste,
Þat was sayd of þe haly gaste.
Efter mes ordand he has
Forth on his way fast forto pas;
3125. At þe lord hys leve he tase,
And grete thanking to him he mase.
Þe lord said: 'Tak it to na greve,
To gang heþin zit getes þou na leve.
Herein es ane unsely law,
3130. Þat has bene used of ald daw
And bus be done for frend or fa:
I sal do com byfor þe twa
Grete serjantes of mekil myght;
And, wheþer it be wrang or right,
3135. Pou most tak þe shelde *and* spere
Ogaynes þam þe forto were;
If þou overcum þam in þis stoure,
Þan sal þou have al þis honoure
And my doghter in mariage
3140. *And* also al myne heritage'.
Þan said sir Ywayn: 'Als mot I the,
Þi doghter sal þou have for me;

- For a king or ane emparoure
May hir wed with grete honoure’.
3145. Þe lord said: ‘Here sal cum na knyght,
Þat he ne sal with twa champions fight:
So sal þou do on al wise,
For it es knawen custum assise’.
- Sir Ywaine said: ‘Sen I sal so,
3150. Þan es þe best, þat I may do,
To put me baldly in þaire hend
And tak þe grace, þat God wil send’.
- Þe champions sone war forth broght.
- Sir Ywain sais: ‘By him, me boght,
3155. Ye seme wele þe devils sons,
For I saw never swilk champions’.
- Aiþer broght unto þe place
A mikel rownd (talvace)
And a klub ful grete and lang,
3160. Thik fret with mani a thwang;
On bodies armyd wele þai ware,
Bot þare hedes bath war bare.
Þe lioun bremly on þam blist;
When he þam saw, ful wele he wist,
3165. Þat þai sold with his mayster fight.
He thought to help him at his myght;
With his tayl þe erth he dang,
For to fyght him thought ful lang.
Of him a party had þai drede;
3170. Þai said: ‘Syr knight, þou most nede
Do þi lioun out of þis place,
For to us makes he grete manace,
Or zelde þe til us als creant’.
- He said: ‘Þat war noght mine avenant’.
3175. Þai said: ‘Þan do þi beste oway,
And als sone sal we samyn play’.
- He said: ‘Sirs, if ze be agast,
Takes þe beste and bindes him fast’.
- Þai said: ‘He sal be bun or slane,
3180. For help of him sal þou have nane;
Pi self allane sal with us fight,
For þat es custume and þe right’.

Cr. 5504.

³¹⁴⁵ knawen] kn undeutlich. ³¹⁵⁵ ze Hs. ³¹⁶⁰ thawang Hs.; R.
änderte w. o. ³¹⁶¹ bodies] o aus i geändert; a. H.

- Ʒan said sir Ywain to Ʒam sone:
'Whare wil ze, Ʒat Ʒe best be done?'
3185. 'In a chamber he sal be loken
With gude lokkes ful stifly stoken'.
Sir Ywain led Ʒan his lioun
Intil a chamber to presoun;
Ʒan war bath Ʒa devils ful halde,
3190. When Ʒe lioun was in halde.
Sir Ywayn toke his nobil wede
And dight him yn, for he had nede;
And on his nobil stede he strade,
And baldely to Ʒam bath he rade.
- fol.21a. 3195. His mayden was ful sare adred,
Ʒat he was so straitly sted,
And unto God fast gan sho pray
Forto wyn him wele oway.
Ʒan strake Ʒai on him wonder-sare
3200. With Ʒaire clubbes, Ʒat ful strang ware;
Opon his shelde so fast Ʒai feld,
Ʒat never a pece with oƷer held;
Wonder it es, Ʒat any man
Might bere Ʒe strakes, Ʒat he toke Ʒan.
3205. Mister haved he of socoure,
For he come never in swilk a stoure;
Bot manly evyr with al his mayn
And graithly hit he Ʒam ogayn;
And, als it telles in Ʒe boke,
3210. He gaf Ʒe dubbil of, Ʒat he toke.
Ful grete sorow Ʒe liounn has
In Ʒe chameber, whare he was;
And ever he thought opon Ʒat dede,
How he was helpid in his nede,
3215. *And* he might now do na socowre
To him, Ʒat helpid him in Ʒat stoure;
Might he out of Ʒe chamber breke,
Sone he walde his maister wreke.
He herd Ʒaire strakes, Ʒat war ful sterin,
3220. *And* zern he waytes in ilka heryn,
And al was made ful fast to hald.
At Ʒe last he come to Ʒe thriswald:
Ʒe erth Ʒare kest he up ful sone,
Als fast als foure men sold have done,
3225. If Ʒai had broght bath bill *and* spade;
A mekil hole ful sone he made.

- Yn al þis was sir Ywayn
 Ful straitly parred with mekil payn,
And drede he had, als him wele aght,
 3230. For nowþer of þam na woundes laght;
 Kepe þam cowth þai wonder-wele,
 Þat dintes derid þam never a dele;
 It was na wapen, þat man might welde,
 Might get a shever out of þaire shelde.
 3235. Þarof cowth Ywayn no rede,
 Sare he doutet to be ded;
And also his damysel
 Ful mekil murnyng made omell,
And wele sho wend, he sold be slane:
 3240. *And, sertes, þan war hir socore gane.*
 Bot fast he stighteld in þat stowre,
And hastily him come socowre.
 Now es þe lioun outbroken,
 His maister sal ful sone be wroken.
 3245. He rynnnes fast with ful fell rese,
 Þan helpid it noght to prai for pese;
 He stirt unto þat a glotowne,
And to þe erth he brayd him downe.
 Þan was þare nane about þat place,
 3250. Þat þai ne war fayn of þat faire chace
 (Þe maiden had grete joy in hert);
 Þai said: 'He sal never rise in quart'.
 His felow fraisted with al his mayn
 To raise him smertly up ogayn;
 3255. *And right so, als he stowped down,*
 Sir Ywain with his brand was houn
And strake his nek-bane right insonder
 (Þareof þe folk had mekil wonder),
 His hevid trindeld on þe sand:
 3260. Þus had Ywain þe hegher hand.
 When he had feld þat fowl feloun,
 Of his stede he lighted down.
 His lioun on þat ober lay;
 Now wil he help him, if he may.
 3265. Þe lioun saw his maister cum,

³²³⁰ *nowþr* Hs.; R. las *nowyr*, änderte w. o. ³²³⁸ *murnyng* Hs.;
 R. änderte w. o. ³²⁶⁰ *had* ü. d. Z.; d. H.; vgl. zu 2119. ³²⁶⁵ *his*] in s
 eine Änderung.

- And* to hys part he wald have som:
 Þe right sholder oway he rase,
 Both arm *and* klob with him he tase,
And so his maister gan he wreke;
 3270. *And*, als he might, zit gan he speke
And said: 'Sir knight, for þi gentry,
 I pray þe, have of me mercy;
And by scill sal he mercy have,
 What man so mekely wil it crave:
 3275. *And* þarfore grantes mercy to me'.
 Sir Ywain said: 'I grant it þe,
 If þat þou wil þi selven say,
 Þat þou ert overcumen þis day'.
 He said: 'I grant, withowten fail,
 3280. I am overcumen in þis batail
 For pure ataynt *and* recreant'.
 Sir Ywayn said: 'Now I þe grant
 Forto do þe na mare dere,
And fro my liown I sal þe were:
 3285. I grant þe pese at my power'.
 Pan come þe folk ful faire infere;
 Þe lord *and* þe lady als
 Þai toke him faire about þe hals,
 fol. 21b. Þai saide: 'Sir, now saltou be
 3290. Lord *and* syre in þis cuntre
And wed oure doghter, for sertayn'.
 Sir Ywain answerd þan ogayn,
 He said: 'Sen ze gif me hir now,
 I gif hir evyn ogayn to zow:
 3295. Of me for ever I grant hir quite.
 Bot, sir, takes it til no despite;
 For,ertes, whif may I none wed,
 Until my nedes be better sped.
 Bot þis thing, sir, I ask of þe,
 3300. Pat al þir prisons may pas fre:
 God has granted me þis chance,
 I have made þaire delyverance'.
 Þe lord answerd þan ful tyte
And said: 'I grant þe þam al quite.
 3305. My doghter als, I rede, þou take;
 Sho es noght worthi to forsake'.

Cr. 5686.

- Unto þe knyght sir Ywain sais:
‘Sir, I sal noght hir mysprays;
For sho es so curtais *and* hende,
3310. Þat fra hethin to þe werldes ende
Es no king ne emparoure
Ne no man of so grete honowre,
Þat he ne might wed þat bird bright;
And so wald I, if þat I myght:
3315. I wald hir wed with ful gude chere.
Bot, lo, I have a mayden here:
To folow hir now most I nede,
Wheder so sho wil me lede.
Parfore at þis time haves goday’.
3320. He said: ‘Þou passes noght so oway:
Sen þou wil noght do, als I tell,
In my prison sal þou dwell’.
He said: ‘If I lay þare al my live,
I sal hir never wed to wive;
3325. For with þis maiden most I wend,
Until we cum, whare sho wil lend’.
Þe lord saw, it was na bote
Obout þat mater more to mote:
He gaf him leve oway to fare;
3330. Bot he had lever, he had bene þare.
Sir Ywayn takes þan forth infere
Al þe prisons, þat þare were;
Bifore hym sone þai come ilkane,
Nerehand naked *and* wo-bigane;
3335. Stil he hoved at þe zate,
Til þai war went al forth þareate.
Twa *and* twa ay went þai samyn
And made omang þam mikel gamyn;
If God had cumen fra hevyn on hight
3340. *And* on þis mold omang þam light,
Þai had noght made mare joy, certain,
Þan þai made to syr Ywayne.
Folk of þe toun com him biforn
And blissed þe time, þat he was born;
3345. Of his prowes war þai wele payd:
‘In þis werld es none slike’, þai said.
Þai cunvayd him out of þe toun

Cr. 5763.

- With ful faire processiwne.
Pe maidens þan þaire leve has tane,
3350. Ful mekil myrth þai made ilkane;
At þaire departing prayed þai þus:
'Oure lord God, mighty Jhesus,
He help zow, sir, to have zowre will
And shilde zow ever fra alkyns ill'.
3355. 'Maidens', he said, 'God mot zow se
And bring zow wele, whare ze wald be'.
Þus þaire way forth er þai went:
Na more unto þam wil we tent.

- Sir Ywayn *and* his faire may
3360. Al þe sevenight traveld þai.
Pe maiden knew þe way ful wele
Hame until þat ilk castele,
Whare sho left þe seke may;
And þeder hastily come þai.
3365. When þai come to þe castel-zate,
Sho led sir Ywain yn þareate.
Pe mayden was zit seke lyand;
Bot, when þai talde hir þis tithand,
Þat cumen was hir messagere
3370. And þe knyght with hyr infere,
Swilk joy þareof sho had in hert,
Hir thought, þat sho was al in quert.
Sho said: 'I wate my sister will
Gif me now, þat falles me till'.
3375. In hir hert sho was ful light;
Ful hendly hailed sho þe knight:
'A, sir', sho said, 'God do þe mede,
Þat þou wald cum in swilk a nede';
And al, þat in þat kastel were,
3380. Welkumd him with meri chere;
I can noght say, so God me glade,
Half þe myrth, þat þai him made.
fol. 22a. Þat night he had ful nobil rest
With alkins esment of þe best.
3385. Als sone als þe day was sent,
Þai ordaind þam, *and* forth þai went.

Cr. 5802.

- Until þat town fast gan þai ride, Cr. 5834.
 Whare þe kyng sojorned þat tide;
 And þare þe elder sister lay,
 3390. Redy forto kepe hyr day.
 Sho traisted wele on sir Gawayn,
 Þat no knyght sold cum him ogayn;
 Sho hopid, þare was no knyght lifand,
 In batail þat might with him stand.
 3395. Al a sevenight dayes bidene
 Wald nocht sir Gawayn he sene,
 Bot in ane oþer toun he lay;
 For he wald cum at þe day
 Als aventerous into þe place,
 3400. So þat no man sold se his face;
 Þe armes, he bare, war nocht his awyn,
 For he wald nocht in court be knawyn.
 Syr Ywayn *and* his damysell
 In þe town toke þaire hostell;
 3405. *And* þare he held him prevely,
 So þat none sold him ascry. *
 Had þai dwelt langer by a day,
 Þan had sho lorn hir land for ay.
 Sir Ywain rested þare þat nyght,
 3410. *And* on þe morn he gan hym dyght;
 On slepe left þai his lyowne
And wan þam wightly out of toun:
 It was hir wil *and* als hys awyn
 At cum to court als knyght unknowyn.
 3415. Sone about þe prime of day Cr. 5860.
 Sir Gawayn fra þeþin, þare he lay,
 Hies him fast into þe felde
 Wele armyd with spere *and* shelde;
 No man knew him, les ne more,
 3420. Bot sho, þat he sold fight fore.
 Þe elder sister to court come
 Unto þe king at ask hir dome;
 Sho said: 'I am cumen with my knyght
 Al redy to defend my right.
 3425. Þis day was us set sesowne,

³³⁸⁹ þe] þ scheint aus e geändert zu sein; d. H. ³⁴⁰³ Ywayn] w
 ü. d. Z.; a. H.

- And* I am here al redy bowne;
And, sen þis es þe last day,
Gifes dome *and* lates us wend oure way.
My sister has al sydes soght,
3430. Bot, wele I wate, here cums sho noght;
For, certainly, sho findes nane,
Þat dar þe batail undertane
Þis day for hir forto fyght
For to reve fra me my right.
3435. Now have I wele wonnen my land
Withowten dint of knightes hand;
What so my sister ever has mynt,
Al hir part now tel I tynt;
Al es myne to sell *and* gyf,
3440. Als a wreche ay sal sho lyf:
Þarfore, sir king, sen it es swa,
Gifes zowre dome *and* lat us ga'.
Þe king said: 'Maiden, think noght lang'
(Wele he wist, sho had þe wrang);
3445. 'Damysel, it es þe assyse,
Whils sityng es of þe justise,
Þe dome nedes þou most habide;
For *par* aventure it may bityde,
Þi sister sal cum al bi tyme,
3450. For it es litil passed prime'.
When þe king had tald þis scill,
Þai saw cum rideand over a hyll
Þe zonger sister *and* hir knyght:
Þe way to town þai toke ful right;
3455. On Ywains bed his liown lay,
And þai had stollen fra him oway.
Þe elder maiden made il chere,
When þai to court cumen were.
Þe king withdrogh his jugement,
3460. For wele he trowed in his entent,
Þat þe zonger sister had þe right,
And þat sho sold cum with sum knyght;
Himself knew hyr wele inogh.
When he hir saw, ful fast he logh;
3465. Him liked it wele in his hert,
Þat he saw hir so in quert.
Into þe court sho toke þe way,
And to þe king þus gan sho say:
'God, þat governs alkin thing,

Cr. 5911.

Cr. 5931.

3470. Þe save *and* se, syr Arthure þe kyng,
And al þe knyghtes, þat langes to þe,
And also al þi mery menze.
 Unto zowre court, sir, have I broght
 An unkouth knyght, þat ze know nocht;
- fol. 22b. 3475. He sais, þat sothly for my sake
 Þis batayl wil he undertake;
And he haves zit in oþer land
 Ful felle dedes under hand;
 Bot al he leves, God do him mede,
3480. Forto help me in my nede'.
 Hir *elder* sister stode hyr by,
And tyl hyr sayd sho hastily:
 'For hys luf, þat lens us life,
 Gif me my right withouten strife
3485. *And* lat no men þarfore be slayn'.
 Þe elder sister sayd ogayn:
 'Þi right es nocht; for al es myne,
And I wil have yt mawgre þine.
 Þarfore, if þou preche al day,
3490. Here sal þou no thing bere oway'.
 Þe zonger mayden to hir says:
 'Sister, þou ert ful curtays,
And gret dole es it forto se,
 Slike two knyghtes, als þai be,
3495. For us sal put þamsel to spill:
 Þarefore now, if it be þi will,
 Of þi gude wil to me þou gif
 Sum thing, þat I may on lif'.
 Þe elder said: 'So mot I the,
3500. Who so es ferd, I rede, þai fle.
 Þou getes right nocht, withowten fail,
 Bot if þou win yt thurgh batail'.
 Þe zonger said: 'Sen þou wil swa,
 To þe grace of God here I me ta;
3505. *And*, lord als he es maste of myght,
 He send his socore to þat knyght,
 Þat þus in dede of charite
 Þis day antres hys lif for me'.

³⁴⁸¹ *elder*] 'So, doubtless, the Ms. originally; the word *zonger* being written by a different, and, apparently, later hand, upon an erasure' R.; von *l* scheint noch ein Stückchen erkennbar zu sein.
³⁴⁸⁵ *man* R. ³⁴⁹⁴ *als*] *al* Hs.; R. änderte w. o. ³⁴⁹⁸ *lif* verbl.

- Þe twa knightes come hifor þe king,
 3510. *And þare was sone ful grete gederung;*
 For ilka man, þat walk might,
 Hasted sone to se þat syght.
 Of þam þis was a selly case,
 Pat nowþer wist, what oþer wase;
 3515. Ful grete luf was hitwix þam twa,
And now er aiþer oþer fa;
 Ne þe king kowth þam nocht know,
 For þai wald nocht þaire faces shew.
 If owþer of þam had oþer sene,
 3520. Grete luf had bene þam bitwene;
 Now was þis a grete selly,
 Pat trew luf *and* so grete envy,
 Als bitwix þam twa was þan,
 Might bath at anes be in a man.
 3525. Þe knightes for þase maydens love
 Aiþer til oþer kast a glove,
And wele armed with spere and shelde
 Þai riden both forth to þe felde;
 Þai stroke þaire stedes, þat war kene;
 3530. Litel luf was þam bitwene.
 Ful grevosly bigan þat gamyn,
 With stalworth speres strake þai samen;
And þai had anes togeder spoken,
 Had þare bene no speres broken;
 3535. Bot in þat time bitid it swa,
 Pat aiþer of þam wald oþer sla.
 Þai drow swerdes *and* swang ohout,
 To dele dyntes had þai no dout.
 Þaire sheldes war shiferd *and* helms rifen,
 3540. Ful stalworth strakes war þare gifen.
 Bath on bak *and* brestes þare
 War bath wounded wonder-sare;
 In many stedes might men ken
 Þe blode out of þaire bodies ren.
 3545. On helmes þai gaf slike strakes kene,
 Pat þe riche stanes al hidene
And oþer gere, þat was ful gude,
 Was overcoverd al in blode.
 Þaire helmes war evel brusten bath,

3550. *And þai also war wonder-wrath.*
 Þaire hauberkis als war al totorn
 Both bihind *and* als byforn;
 Þaire sheldes lay sheverd on þe ground.
 Þai rested þan a litil stound
3555. Forto tak þaire ande þam till,
And þat was with þaire boþer will.
 Bot ful lang rested þai noght,
 Til aiþer of þam on oþer soght;
 A stronge stowre was þam bitwene,
3560. Harder had men never sene.
 Þe king *and* oþer, þat þare ware,
 Said, þat þai saw never are
 So nobil knightes in no place.
 So lang fight hot by Goddes grace;
3565. Barons, knightes, squiers *and* knaves
 Said: 'It es no man, þat haves
 So mekil tresore ne nobillay,
 Þat might þam quite þaire dede þis day'.
 Þir wordes herd þe knyghtes twa,
3570. It made þam forto be more thra.

fol. 23a.

Knichtes went about gude wane
 To mak þe two sisters at ane;

Cr. 6158.

- Bot þe elder was so unkinde,
 In hir þai might no mercy finde;
3575. *And þe right, þat þe zonger hase,*
 Puttes sho in þe kinges grace.
 Þe king himself *and* als þe quene
And oþer knightes al bidene
And al, þat saw þat dede þat day,
3580. Held al with þe zonger may;
And to þe king al þai bisoght,
 Wheþer þe elder wald or noght,
 Þat he sold evin þe landes dele
And gif þe zonger damysele
3585. Þe half or els sum porciowne,
 Þat sho mai have to warisowne,
And part þe two knightes intwyn;
 'For, sertis', þai said, 'it war grete syn,
 Þat owþer of þam sold oþer sla,

3590. For in þe werld es nocht swilk twa.
 When oþer knightes', said þai, 'sold sese,
 Þamself wald nocht asent to pese'.
 Al, þat ever saw þat batayl,
 Of þaire might had grete mervayl;
 3595. Þai saw never under þe hevyn
 Twa knightes, þat war copled so evyn.
 Of al þe folk was none so wise,
 Þat wist, wheþer sold have þe prise;
 For þai saw never so stalworth stoure:
 3600. Ful dere boght þai þat honowre.
 Grete wonder had sir Gawayn,
 What he was, þat faght him ogain;
 And sir Ywain had grete ferly,
 - Wha stode ogayns him so stifly.
 3605. On þis wise lasted þat fight
 Fra midmorn unto mirk night;
 And by þat tyme, I trow, þai twa
 War ful weri *and* sare alswa;
 Þai had bled so mekil blode,
 3610. It was grete ferly, þat þai stode;
 So sare þai bet on bak *and* brest,
 Until þe sun was gone to rest;
 For nowþer of þam wald oþer spare.
 For mirk might þai þan na mare,
 3615. Parfore to rest þai both þam zelde.
 Bot, or þai past out of þe felde,
 Bitwix þam two might men se
 Both mekil joy *and* grete pete.
 By speche might no man Gawain knaw,
 3620. So was he hase *and* spak ful law;
 And mekil was he out of maght
 For þe strakes, þat he had laght;
 And sir Ywain was ful wery,
 Bot þus he spekes *and* sais in hy,
 3625. He said: 'Syr, sen us failes light,
 I hope, it be no lifand wight,
 Þat wil us blame, if þat we twin.
 For of al stedes, I have bene yn,

Cr. 6216.

³⁵⁹⁰ world R. ³⁵⁹² assent R. ³⁶¹¹ sare] far R. ³⁶¹² gon R.
³⁶¹⁴ might] night R. ³⁶¹⁶ Bot] B undeutlich; überhaupt hat die Schrift
an dieser Stelle gelitten. ³⁶²⁷ þat wil] what wil R.

- With no man *ȝit* never I met,
 3630. Þat so wele kowth his strakes set;
 So nobil strakes has þou gifen,
 Þat my sheld es al toreven'.
 Sir Gawayn said: 'Sir, sertainly,
 Þou ert nocht so weri als I;
 3635. For, if we langer fightand were,
 I trow, I might do þe no dere.
 Þou ert no thing in my det
 Of strakes, þat I on þe set'.
 Sir Ywain said: 'In Cristes name,
 3640. Sai me, what þou hat at hame'.
 He said: 'Sen þou my name wil here
And covaites to wit, what it were,
 My name in þis land mani wote:
 I hat Gawayn, þe king son Lote'.
 3645. Þan was sir Ywayn sore agast:
 His swerde fra him he kast,
 He ferd right, als he wald wede,
And sone he stirt down of his stede;
 He said: 'Here es a fowl mischance
 3650. For defaut of conisance.
 A, sir', he said, 'had I þe sene,
 Þan had here no batel bene;
 I had me *ȝolden* to þe als tite,
 Als worthi war, for *descumfite*'.
 3655. 'What man ertou?' said sir Gawain.
 'Syr', he sayd, 'I hat Ywayne,
 Þat lufes þe more by se *and* sand
 Þan any man, þat es lifand,
 For mani dedes, þat þou me did,
 3660. *And* curtais, *ȝe* have me kyd.
 Þarfore, sir, now in þis stoure
 I sal do þe þis honowre:
 I grant, þat þou has me *overcumen*
And by strenkyth in batayl nomen'.
 fol.23b. 3665. Sir Gawayn answerd als curtais:
 'Þou sal nocht do, sir, als þou sais:
 Þis honowre sal nocht be myne,

³⁶³³ *Gawayn*] *w* scheint aus *i* oder dem ersten Strich des *y* ge-
 ändert zu sein; d. H. ³⁶⁴⁰ *hat* steht auf Rasur oder schlechter Stelle
 im Pergament. ³⁶⁴² *what*] von *t* ist nur ein kleiner Teil des Quer-
 striches zu erkennen. ³⁶⁵⁴ *discumfite* R.

- Bot, sertes, it aw wele at be þine;
I gif it þe here withowten hone
3670. *And* grantes, þat I am undone'.
Sone þai light, so sais þe boke,
And aiþer oþer in armes toke
And kissed so ful fele-sithe;
Pan war þai both glad *and* blithe.
3675. In armes so þai stode togeder,
Unto þe king com ridand þeder;
And fast he covait forto here
Of þir knightes, what þai were,
And whi þai made so mekil gamyn,
3680. Sen þai had so foghten samyn.
Ful hendli þan asked þe king,
Wha had so sone made saghteling
Bitwix þam, þat had bene so wrath
And aiþer haved done oþer scath;
3685. He said: 'I wend, ze wald ful fain
Aiþer of zow have oþer slayn,
And now ze er so frendes dere'.
'Sir king', said Gawain, 'ze sal here.
For unknowing *and* hard grace
3690. Pus have we foghten in þis place;
I am Gawayn, zowre awin nevow,
And sir Ywayn faght with me now.
When we war nere weri, iwys,
Mi name he frayned *and* I his;
3695. When we war knawin, sone gan we sese.
Bot, sertes, sir, þis es no lese:
Had we foghten forth a stownde,
I wote wele, I had gone to grounde;
By his prowes *and* his mayne,
3700. I wate, for soth, I had bene slayne'.
Pir wordes menged al þe mode
Of sir Ywain, als he stode;
'Sir', he said, 'so mot I go,
Ye knaw zowre self, it es noght so.
3705. Sir king', he said, 'withowten fail,
I am overcumen in þis batayl'.

Cr. 6306.

³⁶⁷⁰ *grantes*] *t* und der zweite Strich des *n* undeutlich infolge eines Schmutzfleckes. ³⁶⁸³ *þal*] *thai* R. ³⁷⁰⁴ *ze* Hs. || *knw* Hs.; R. änderte w. o.

- 'Nai, sertes', said Gawain, 'bot am I'.
Þus nowþer wald have þe maistri,
Bifore þe king gan aiþer grant,
3710. Þat himself was recreant.
Þan þe king *and* hys menze
Had bath joy *and* grete pete;
He was ful fayn, þai frendes were,
And þat þai ware so funden infere;
3715. Þe kyng said: 'Now es wele sene,
Þat mekil luf was zow bitwene';
He said: 'Sir Ywain, welkum home!'
For it was lang, sen he þare come;
He said: 'I rede, ze both assent
3720. To do zow in my jument;
And I sal mak so gude ane ende,
Þat ze sal both be halden hende'.
Þai both assented sone þartill
To do þam in þe kynges will,
3725. If þe maydens wald do so.
Þan þe king bad knyghtes two
Wend efter þe maydens bath:
And so þai did ful swith rath.
Bifore þe kyng when þai war broght,
3730. He tald unto þam, als *him* thocht:
'Lystens me now, maydens hende:
Yowre grete debate es broght til ende;
So fer forth now es it dreven,
Þat þe dome most nedes be gifen,
3735. *And* I sal deme zow, als I can'.
Þe elder sister answerd þan:
'Sen ze er king, þat us sold were,
I pray zow, do to me na dere'.
He said: 'I wil let for na saw
3740. Forto do þe landes law.
Þi zong sister sal have hir right,
For I se wele, þat þi knyght
Es overcumen in þis were'.
Þus said he anely hir to fere,
3745. *And* for he wist hir wil ful wele,
Þat sho wald part with never a dele.
'Sir', sho said, 'sen þus es gane,

Cr. 6376.

- Now most I, wheþer I wil or nane,
 Al zowre cumandment fulfill;
 3750. *And þarfore dose, right als ze will'.*
 Þe king said: 'Þus sal it fall,
 Al zowre landes depart I sall.
 Þi wil es wrang, þat have I knawin;
 Now sal þou have nocht bot þin awin,
 3755. *Pat es þe half of al bydene'.*
 Þan answerd sho ful tite in tene
And said: 'Me think ful grete outrage
To gif hir half myne heritage'.
 fol. 24a. Þe king said: 'For zowre bother esse
 3760. *In hir land I sal hir sese,*
And sho sal hald hir land of þe
And to þe þarfore mak fewte;
 Sho sal þe luf als hir lady,
And þou sal kith þi curtaysi,
 3765. *Luf hir efter þine avenant,*
And sho sal be to þe tenant'.
 Þis land was first, I understand,
 Pat ever was parted in Ingland.
 Þan said þe king, withowten fail,
 3770. *For þe luf of þat batayl*
 Al sisters, þat sold efter bene,
 Sold part þe landes þam bitwene.
- Þan said þe king to sir Gawain,
And als he prayed sir Ywain
3775. *Forto unlace þaire riche wede;*
And þarto had þai bath grete nede.
 Als þai þusgate stod *and* spak,
 Þe lyown out of þe chamber brak.
 Als þai þaire armurs sold unlace,
 3780. *Come he rinand to þat place.*
 Bot he had, or he come þare,
 Soght his mayster whideware;
And ful mekil joy he made,
 When he his mayster funden hade.
3785. *On ilka side þan might men se,*
 Þe folk fast to toun gan fle:
 So war þai ferd for þe liowne,
 Wheu þai saw him þeder bown.

Cr. 6439.

- Syr Ywain bad þam cum ogayn
 3790. *And* said: 'Lordinges, for sertayn,
 Fra þis beste I sal zow were,
 So þat he sal do zow no dere;
And, sirs, ze sal wele trow mi sawes:
 We er frendes *and* gude felaws,
 3795. He es mine *and* I am his;
 For na tresore I wald him mys'.
 When þai saw, þis was certain,
 Þan spak þai al of sir Ywaine:
 'Þis es þe knight with þe liown,
 3800. Þat es halden of so grete renown:
 Þis ilk knight þe geant slogh;
 Of dedis he es doghty inogh'.
 Þan said sir Gawayn sone in hi:
 'Me es bitid grete velani;
 3805. I cri þe mercy, sir Ywayne,
 Þat I have trispast þe ogayn:
 Þou helped mi syster in hir nede;
 Evil have I quit þe now þi mede,
 Þou anterd þi life for luf of me;
 3810. *And* als mi sister tald of þe,
 Þou said, þat we ful fele dawes
 Had bene frendes *and* gude felawes;
 Bot, wha it was, ne wist I noght.
 Sethen have I had ful mekil thoght,
 3815. *And* zit for al, þat I do can,
 I cowth never here of na man,
 Þat me cowth tell in toure ne town
 Of þe knight with þe liown'.
 When þai had unlaced þaire wede,
 3820. Al þe folk toke ful gode hede,
 How þat beste his bales to bete
 Likked his maister both hend *and* fete.
 Al þe men grete mervail hade
 Of þe mirth, þe lyown made.
 3825. When þe knightes war broght to rest,
 Þe king gert cum sone of þe best
 Surgiens, þat ever war sene,
 Forto hele þam both bidene.

³⁷⁸⁹ *Syr* y aus a geändert; d. H.; vgl. zu 555. ³⁸¹² *felawes* a
 aus o geändert; a. H. ³⁸²⁷ *ever* over Hs.; our R.

- Sone so þai war hale *and* sownd,
3830. Sir Ywayn hies him fast to found. Cr. 6515.
Luf was so in his hert fest,
Night ne day haved he no rest;
Bot he get grace of his lady,
He most go wode or for luf dy.
3835. Ful preveli forth gan he wende
Out of þe court fra ilka frende.
He rides right unto þe well,
And þare he thinkes forto dwell.
His gode lyon went with *him* ay,
3840. He wald nocht part fro him oway.
He kest water opon þe stane:
Þe storm rase ful sone onane,
Þe thoner grisely gan outbrest;
Him thought, als al þe grete forest
3845. *And* al, þat was about þe well,
Sold have sonken into hell.
 Þe lady was in mekyl dout, Cr. 6528.
For al þe kastel walles about
Quoke so fast, þat men might think,
3850. Þat al into þe erth sold synk;
Þai trembled fast, both boure *and* hall,
Als þai unto þe grund sold fall;
fol. 24b. Was never in þis mydlerde
In no kastell folk so ferde.
3855. Bot, wha it was, wele wist Lunet;
Sho said: 'Now er we hard byset;
Madame, I ne wate, what us es best,
For here now may we have no rest.
Ful wele I wate, ze have no knight,
3860. Þat dar wende to zowre wel *and* fight
With him, þat cumes zow to asaile;
And, if he have here no batayle
Ne findes none zow to defend,
Yowre lose bese lorn withouten end'.
3865. Þe lady said, sho wald be dede;
'Dere Lunet, what es þi rede?
Wirk I wil by þi kounsail,
For I ne wate nocht, what mai avail'.
'Madame', sho said, 'I wald ful fayn

3870. Kownsail zow, if it might gayn.
 Bot in þis case it war mystere
 To have a wiser kownsaylere';
 And hy desait þan gan sho say:
 'Madame, *par* chance þis ilk day
3875. Sum of zowre knightes mai cum hame
 And zow defend of al þis shame'.
 'A', sho said, 'Lunet, lat be,
 Speke na more of my menze;
 For wele I wate, so God me mend,
3880. I have na knight, me mai defend.
 Þarfore my kownsail bus þe be,
 And I wil wirk al efter þe,
 And þarfore help at al þi myght'.
 'Madame', sho said, 'had we þat knyght,
3885. Þat es so curtais *and* avenant
 And has slane þe grete geant,
 And als þat þe thre knightes slogh,
 Of him ze myght be trist inogh.
 Bot forþer mar, madame, I wate,
3890. He *and* his lady er at debate
 And has bene so ful many day;
 And als I herd hym selvyn say,
 He wald bileve with no lady
 Bot on þis kownand utterly,
3895. Þat þai wald mak sertayn ath
 To do þaire might *and* kunyng bath
 Trewly both by day *and* naght
 To mak him *and* hys lady saght'.
 Þe lady answerd sone hir tyll:
3900. 'Þat wil I do with ful gode will;
 Unto þe here mi trowth I plight,
 Þat I sal þarto do mi might'.
 Sho said: 'Madame, be ze nocht wrath,
 I most nedes have of zow an ath,
3905. So þat I mai be sertayn'.
 Þe lady said: 'Þat will I fayn'.
 Lunet þan riche relikes toke,
 Þe chalis *and* þe mes-boke;
 On knese þe lady down hir set
3910. (Wit ze wele, þan liked Lunet),

- Hir hand opon þe boke sho laid,
And Lunet alþus to hir said:
 'Madame', sho said, 'þou salt swere here,
 Pat þou sal do þi powere
3915. Both dai *and* night opon al wise
 Withouten ankyns fayntise
 To saghtel þe knyght with þe liown
And his lady of grete renowne,
 So þat no faut be funden in þe'.
3920. Sho said: 'I grant, it sal so be'.
 Þan was Lunet wele paid of þis;
 Þe boke sho gert hir lady kys.
 Sone a palfray sho bistrade,
And on hir way fast forth sho rade;
3925. Þe next way ful sone sho nome,
 Until sho to þe well come.
 Sir Ywain sat under þe thorn,
And his lyoun lay him byforn.
 Sho knew him wele by his lioun,
3930. *And* hastily sho lighted downe;
And als sone, als he Lunet sagh,
 In his hert þan list him lagh;
 Mekil mirth was, when þai met,
 Aiþer oþer ful faire has gret.
3935. Sho said: 'I love grete God in trone,
 Pat I have zow fun so sone,
And tiþandes tel I now biforn:
 Oþer sal my lady be manesworn
 On relikes *and* bi bokes brade,
3940. Or els ze twa er frendes made'.
 Sir Ywain þan was wonder-glad
 For þe tiþandes, þat he had;
 He thanked hir ful fele-sith,
 Pat sho wald him slike gudeness kith,
3945. *And* sho him thanked mekill mare
 For þe dedes, þat war done are:
 So aþer was in oþer det,
 Pat both þaire travail was wele set.
 He sais: "Talde þou hir oght my name?"
3950. Sho said: 'Nay, þan war I to blame;

Cr. 6647.

fol. 25a.

³⁹¹² *alþus* R. las *alþyns*, änderte in *alkyns*. ³⁹¹³ *swere here* auf Rasur; das erste *e* in *swere* ü. d. Z.; a. H. ³⁹¹⁶ *alkyns* Hs.; R. änderte in *alkyns*. ³⁹³¹ *saght* Hs.; vgl. zu 2040. ³⁹⁴² *fer* R.

Þi name sho sal noght wit for me,
Til ze have kyssed *and* saghteld be'.

Cr. 6705.

- Þan rade þai forth toward þe town,
And with þam ran þe gude lyoun.
3955. When þai come to þe castel-gate,
Al went þai in þareat.
Þai spak na word to na man born
Of al þe folk, þai fand byforn.
Als sone so þe lady herd sayn,
3960. Hir damisel was cumen ogayn
And als þe liown *and* þe knight,
Þan in hert sho was ful lyght;
Sho covait ever of al thing
Of him to have knowlageing.
3965. Sir Ywain sone on knese him set,
When he with þe lady met.
Lunet said to þe lady sone:
'Take up þe knight, madame, have done!
And, als covenant bitvix us was,
3970. Makes his pese fast, or he pas'.
Þan did þe ladi him up rise;
'Sir', sho said, 'opon al wise
I wil me pain in al thing
Forto mak þi saghtelyng
3975. Bitwix þe *and* þi lady bryght'.
'Medame', said Lunet, 'þat es right;
For nane bot ze has þat powere.
Al þe soth now sal ze here.
Madame', sho said, 'es noght at layn,
3980. Þis es my lord sir Ywaine.
Swilk luf God bitwix zow send,
Þat may last to zowre lives end'.
Þan went þe lady fer obak,
And lang sho stode, or þat sho spak;
3985. Sho said: 'How es þis, damysele?
I wend, þou sold be to me lele,
Þat makes me, whether I wil or noght,
Luf þam, þat me wa has wroght,
So þat me bus be forsworn
3990. Or luf þam, þat wald, I war lorn.

- Bot, wheþer it torn to wele or ill,
Þat I have said, I sal fulfill.
Wit ze wele, þan sir Ywaine
Of þa wordes was ful fayne;
3995. 'Madame', he said, 'I have miswroght,
And þat I have ful dere boght;
Grete foly I did, þe soth to say,
When þat I past my terme-day;
And, sertes, wha so had so bityd,
4000. Þai sold have done, right als I dyd.
Bot I sal never thorgh Goddes grace
At mi might do more trispase;
And, what man so wil mercy crave,
By Goddes law he sal it have'.
4005. Þan sho asented saghteling to mak;
And sone in arms he gan hir tak
And kissed hir ful oft-sith:
Was he never are so blith.

4010. **N**ow has sir Ywain ending made
Of al þe sorows, þat he hade.
Ful lely lufed he ever hys whyfe
And sho him als hyr owin life:
Þat lasted to þaire lives ende;
And trew Lunet, þe maiden hende,
4015. Was honord ever with ald *and* zing
And lifed at hir owin likyng;
Of alkins thing sho has maystri
Next þe lord *and* þe lady;
Al honord hir in toure *and* toun.
4020. Þus þe knyght with þe liown
Es turned now to syr Ywayn
And has his lordship al ogayn;
And so sir Ywain *and* his wive
In joy *and* blis þai led þaire live.
4025. So did Lunet *and* þe liown,
Until þat ded haves dreven þam down.

Cr. 6787.

Of þam na mare have I herd tell
Nowþer in rumance ne in spell.

Cr. 6802.

Bot Jhesu Criste for his grete grace
4030. In hevyn-blis grante us a place
To bide in, if his wills be:
Amen, amen, *par* charite.

⁴⁰²⁹ *ihu* Hs. mit Abkürzungsstrich am *h*. — Unter ⁴⁰³² steht mit roter Tinte: Ywain and Gawayn þus makes endyng || God grant us al hys dere blyssing. Amen.



Anmerkungen.

2. Neben *out of* findet sich 3354 das in späterer Zeit gewöhnlichere *fra* bei *schilde*; in P. M.¹⁾ ist *wit* noch sehr beliebt: 222, 301 (2 Hss. haben *of*), 306, 348; vgl. auch Mätzner, Gr. II¹, 287, Anm.

28. *kyndeli* im Sinne von *genau*, *intimately* bei den Verben des Kennens und Unterweisens belegt Skeat im Wb. zu P. Pl.

37. Zu dem beziehungslosen *it* vgl. Abbott, Sbak. Gr. § 226. — Im Nom. ist es beziehungslos gebraucht 1992.

40. *trew browth*: ähnliche Zusammenstellungen von Wörtern desselben Stammes sind *desspised desspytusely* 96; *armid in gude armurs* (nach dem Vorbild von *armcz de totes armeures* Cr. 176) 156; *olyve lifand* 307; *to se a sight* u. ä. 246, 365, 389, 523, 2009, 2314, 2609, 3512; *to do a dede* 2248, 2307, 2333, 2354, 3659; *to tell a tale* 90, 123, 2483, 2498, 2777, 3061; *to bled blode* 3609 (vgl. zu letzterem Ausdruck S. Tr. 1650); *proude pride* S. of Bab. 1297; *to trowe trewly* Flor. 1038; *they fley ther flyght* Man. 4475; *nou red me red* S. S. 1913; *he send his sond* eb. 2025.

45. Zu *speres horde*, das als *pars pro toto* im Sinne von *sperere* steht (Ritson III, 389 bzw. 404 meint '*speres horde* is synonymous with *speres scharp*'), vgl. *they metith heom with speris hordes* Alis. 932; *they slewe with ax, and mace, and speris ord* eb. 1901; *he clevyd with speris ord* eb. 3609; *ymad with speris ord* eb. 3815.

55—56. *Dedyne* = *Didonez* Cr. 54. — Dass sich der Name des *Kay* in deutschen Redensarten bis heute erhalten hat, wird gezeigt im Jahrb. d. Ver. f. nnd. Sprachf. X, 1 und Korrespondenzbl. 1885, S. 22.

1) Bei den Ahkürzungen für die Titel der einzelnen Werke schliesse ich mich an Stratmann bzw. Mätzner an; doch bemerke ich noch folgendes: *Arth.* = Arthur, ed. Furnivall, 2. Auflage 1869, E. E. T. S. — *Barb. Troj. Fragm.* = Fragment des Trojanerkrieges, ed. Horstmann (Anhang zu Barbour's Legendensammlung). — *Bok. Map.* = Mappula Angliae von O. Bokenham, ed. Horstmann, Engl. Stud. X. — *Degr.* = Sir Degree, Bishop Percy's Folio Ms., ed. Hales and Furnivall, Bd. III. — *Golagr.* = Golagrus und Gawain, ed. Trautmann, Anglia II. — *Henris. Fabl.* = Henrisones Fabeln, ed. Diebler, Anglia IX. — *Kn. of Curt.* = the Knight of Curtesy and the fair Lady of Fagnell, ed. Ritson, Metr. Rom. III. — *Lygd. Ab.* = Alhon and Amphahel, ed. Horstmann, Festschrift zu dem fünfzigjährigen Jubiläum der Königsstädtischen Realschule zu Berlin. — *Man.* = Chronik des Robert von Brunne, ed. Zetsche, Anglia IX. — *Oecel.* = Ballad by Th. Occeleve, addressed to Sir John Oldcastle, ed. L. Toulmin Smith, Anglia V. — *P. M.* = Poema Morale, ed. Lewin. — *P. Pl.* = Piers the Plowman, ed. Skeat, Clarendon Press, 1874. — *Rol.* = the Song of Roland, ed. Hertridge, E. E. T. S. 1880. — *Rol. a. Ot.* = the Romauce of Duke Rowland and Sir Otnell of Spayne, ed. Hertridge, eb. — *S. Ed.* = S. Editha sive Chronicon Vilodnnense, ed. Horstmann. — *S. Mel.* = the Sege of Melayne, ed. Hertridge, E. E. T. S. 1880. — *S. of Bab.* = the Sowdone of Babylone, ed. Hansknecht. — *S. Tr.* = the Seege of Troye, ed. Zietsch, Herrigs Arch. Bd. 72.

70. *ful* dient in unserem Denkmal sehr häufig dazu, einen Adjektiv- oder Adverbialbegriff zu verstärken; *ful mekil* z. B. habe ich achtzehnmal gezählt, *f. wele* fünfzehnmal, *f. sone* dreizehnmal, *f. fayne* und *f. grete* je zwölfmal, *f. faire* elfmal, *f. gude* zehnmal, u. s. w.

72. *light of lepes* steht zunächst mit Beziehung auf *he rase up in hy* 67, hat aber wohl noch eine allgemeinere Bedeutung, etwa die von *flink*; vgl. *molt vos voi or preu et saillant* Cr. 72.

75. *and* führt einen Gegensatz ein, wie z. B. auch 3049, 3221.

76. *unkunand* = *unkundig dessen, was sich schickt*; wegen der Form vgl. *unkunand* Pr. C. 152, *unkunnand* eb. 177, 338.

81. Der Gedanke schliesst sich nicht klar genug an das Vorhergehende an; deutlicher sagt Cr. 80 ff.: *Ja le leissames por peresce, Espoir, que nos ne nos levames, Ou por ce, que nos ne deignames. Mes par deu, sire, nel feismes, Mes por ce, que nos ne veismes Ma dame, anz fustes vos levez.*

84. Ich habe *despised* geschrieben wegen *left* 83; will man nicht ändern, so ist *despise* als Imperativ zu fassen.

85. Derselbe Schwur 437, 2561.

86. Es liegt sehr nahe zu vermuten, dass *pi* für *zovre* ver-
schrieben ist, da Kay sonst (89, 106, 108—110, 119, 121—122) die Königin mit dem Fürwort der 2. Pers. Plur. anredet und dies überhaupt die gewöhnliche, wenn auch nicht allein mögliche, Form der Anrede an höher gestellte Personen ist. Auch Colgrevence sagt zur Königin *ze* (136—137). Desselben Fürwortes bedienen sich in der Anrede an den König Gawain (3688, 3691) und die ältere der beiden sich um ihre Erbschaft streitenden Schwestern (3442, 3737—3738, 3749—3750). Aber es fehlt doch nicht an Fällen, wo in einer derartigen Anrede das Fürwort der 2. Pers. Sing. vorkommt: in der Anrede an den König sagt Ywain *ze* 1340, 1365—1367, 1370, 3704, hingegen *pou* 1337—1338; die Botin Alundines, welche Ywain bei Arthure der Treulosigkeit gegen ihre Herrin anklagt, sagt stets *pou* (1597—1598, 1600); die jüngere der beiden Schwestern gebraucht *ze* 3473—3474, aber *pou* 3470—3471 (*pe : menze*), 3472. Ein Schwanken zeigt sich ferner in der Anrede Lunetes an Alundine: in den weitaus meisten Fällen sagt sie *ze* (941—943, 945, 947—952, 958, 975—976 u. s. w.), aber *pou* 977, 980—982, 3913—3914, 3919 (*pe : be*); ebenso sagt die bourewoman, welche Ywain heilt, zu ihrer lady, abgesehen von einem Fall (1844 *pe : tre*), meist *ze* (1743—1744, 1746, 1898, 1908); Ywains swier gebraucht seinem Herrn gegenüber stets *ze* (582—584). Nicht völlig gleichstehend für die Beurteilung sind die Anrede des Parlamentes an Alundine und die des Volkes an Arthure: jenes sagt stets *ze* (1187, 1247—1248), dieses stets *pou* (1409—1410, 1412), vielleicht in der Freude den König empfangen zu können die strengen Formen der Etikette vernachlässigend.

Auch für die Anrede von einander an Rang gleichstehenden Personen findet sich keine bindende Regel. Als Ywain der Alundine zum ersten Male (1149—1150) gegenübertritt, redet er sie mit *ze* an und kehrt zu dieser Form der Anrede vorübergehend noch einmal (1523—1524) zurück, als er sich von ihr verabschiedet, um sich den Artusritern anzuschliessen; sonst aber sagt er zu ihr *pou* (1162—1165, 1167, 1489—1490, 1493, 1516, 1518). Alundine gebraucht erst nach ihrer Verheiratung mit Ywain das anscheinend steifere *ze* (1492, 1500, 1502—1503, 1505—1506, 1508—1511, 1513—1514, 1526—1527, 1529—1531, 1533—1540, 1543), während sie vorher *pou* zu ihm gesagt hatte (1153, 1155—1158, 1160, 1169, 1193). — Gawains Schwager sagt zu Ywain meist *ze* (2246 *zov : now*, 2361—2364, 2366), und in gleicher Weise

redet ihn Ywain an (2243—2244, 2276); nur 2310 gebraucht jener das Fürwort der 2. Pers. Sing. Ein anderer Burgherr, der Besitzer des *castel of þe hevy sorow*, sagt zu Ywain stets *pou* (3100, 3128, 3132, 3135—3138, 3147, 3289, 3304—3305, 3320—3322), und in derselben Weise begegnet ihm Ywain (3142, 3299 *þe : fre*); nur einmal scheint Ywain von dieser Regel abzuweichen: wenigstens möchte ich *takes* 3296 als Plural fassen, da es an sicheren Belegen dafür fehlt, dass *-es* auch im Singular des Imperativs vom Dichter verwandt worden ist.

Fast könnte man vermuten, dass es für den Dichter als Regel gegolten habe, dass sich die Artusritter unter einander mit *pou* anreden: vgl. die Anrede des Kay an Colgrevice (72—73, 77) und umgekehrt (93, 96, 99—101); die des Kay an Ywain (471—478, 480 bis 481), an Gawain (1289); die des Gawain an Ywain (1455—1456, 1466, 1468 *þe : cuntre*, 1469—1472, 3666, 3668 *þine : myne*, 3669, 3805—3809, 3810 *me : þe*, 3811), an Kay (1283, 1285); die des Ywain an Colgrevice (458, 461, 464); aber Ywain redet 3660 den Gawain mit dem Fürwort der 2. Pers. Plur. an, während er sonst (3651, 3653, 3657, 3659, 3662 bis 3663) dem eben besprochenen Gebrauche sich anschliesst. — Auch an die Giltigkeit des Gesetzes könnte man zu glauben geneigt sein, dass sich Kämpfer immer mit *pou* anreden: vgl. Gawains Anrede an Ywain, ehe er ihn erkannt hat (3634, 3636—3638, 3641, 3655) und umgekehrt (3631, 3640); die des Salados an Colgrevice (413); die des Ywain an den Riesen Harpyns (2438) und umgekehrt (2433—2437); die des steward an Ywain (2560, 2562—2564, 2571, 2573, 2580, 2582—2584); die Ywains an einen der champions auf dem *castel of þe hevy sorow* (3276 *þe : me*, 3277—3278, 3282—3285); auch Ywain wird von ihnen im allgemeinen mit dem Fürwort der 2. Pers. Sing. angeredet (3170—3171, 3173, 3175, 3180—3181, 3271—3272), aber doch begegnet 3275 die Form *grantes*, die ich im Anschluss an das oben geäußerte Bedenken nicht für einen Singular halten möchte.

Auffällig ist endlich der Wechsel in der Anrede der Lunete an Ywain: bis zu Ywains Verheiratung reden sich beide mit *pou* an (Ywain spricht zu Lunete 845, 847 *þe : be*, umgekehrt z. B. 730 *þe : me*, 742 *þe : tre*); Ywain bleibt dieser Gewohnheit auch späterhin noch treu (2155, 2548, 2688, 3949), zum Teil auch Lunete (2187, 3951), aber sie weicht auch öfter davon ab (2201, 2552—2554, 2699, 2700, 3936).

Ob bei ganz geringen Abweichungen einem häufig wiederkehrenden Gebrauche gegenüber eine Änderung erlaubt ist, wage ich nicht zu entscheiden, da im allgemeinen, wenn auch nicht immer in einzelnen Fällen, doch grosse Willkür zu herrschen scheint.

Feste Regeln von allgemeinerer Bedeutung kenne ich nur für zwei Fälle. Erstens redet der höher Gestellte den niedriger Stehenden mit dem Fürwort der 2. Pers. Sing. an: so redet der König den Kay an (1310, 1314), den Ywain (1341—1344), die Alundine (1422—1423), die ältere der sich um ihre Erbschaft streitenden Schwestern (3447, 3449, 3741—3742, 3753—3754, 3761 *þe : fente*, 3762—3766); so redet auch die Königin den Kay an (83—84, 484—488, 490, 492—494), den Colgrevice (126, 130—134); ferner Alundine die Lunete (986—987, 993—994, 1012—1013, 1041, 1046—1047, 1063, 1095—1096, 1113, 1118, 3866—3867, 3881—3882 *þe : be*, 3883, 3901, 3986), die Burgfrau ihre bourewoman (1754 *þe : me*, 1765—1766, 1768, 1862), Ywain seinen swier (569—570, 572—573, 575—577, 579—580), der steward die Lunete (2557—2558), endlich Ywain zwei porter (2717, 2990). — Zweitens reden sich die beiden Geschwister mit *pou* an (3487—3488 *þine : myne*, 3489 bis 3490, 3501—3502 bzw. 3492, 3496—3497, 3503).

88. Zu *takes to no velany* vgl. *tak to no grevance* 126, *tak it to* (at Mätzner, Gr. II¹, 413, 5) *na greve* 3127, *takes it til no despite* 3296.

92. Denselben Schwur belegt Lüttke zu E. T. 1152.

93. Wegen der Erklärung von *mane* verweist mich Herr Prof. Zupitza auf an. *meina*, das Vigfusson in der Bedeutung von *to harm* belegt; auf dasselbe Wort führt auch Stratmann ein me. *manen*, *monen* zurück, giebt aber als Bedeutung nur *prohibere(?)*, *blame(?)* an. Auffällig kann der Übergang des *ei* in *a* erscheinen, da häufiger nur afr. *ai* in unserem Denkmale zu *a* geworden ist; vgl. aber auch *pare* = ne. *their* 3162 und näheres in meinen Bemerkungen zur Lautlehre.

95. *wele* findet sich öfter in Verbindung mit einem Komparativ: vgl. *w. better* 1244, 1465, *w. more* 258, 656, 1468, *w. sarier* 2126, *w. lever* 2670.

98. Die Eigenschaft, die der Engländer hier dem Dachs beilegt, wird bei Cr. 116 (Hartm. 207) vom Dünger ausgesagt; Ritson III, 368 bemerkt '*to stink like a brock is proverbial*'.

99. Zu *it fars*, *es verhält sich* vgl. 506; Kölbing zu Am. a. Amil. 1466; ferner *thus hit farith by feste unwise: after mete contek ariset* Alis. 1127; *hit farith by a mon so by the floure* eb. 4321.

103. Die Stelle ist mir nicht klar; fehlt nach *bot* ein Verbun, etwa *blyn* (doch dann ergäbe sich eine doppelte Senkung), oder ist of als Adverbium zu fassen und die Stelle zu übersetzen '*doch weg mit dem, was ich (zu erzählen) anfang* (doch diese heftige Wendung passte nicht zu der verhältnismässig ruhigen Sprache des Colgrevance)? Die einfachste Lösung wäre die, *bot* (und das Komma nach 102) zu streichen.

104—105. Seltsame Zusammenstellung *answerd him* und *said unto þe quene*; vgl. ähnlich 2513; bei Cr. 124 heisst es einfach in unmittelbarem Anschluss an die Rede des Colgrevance: '*Dame, trestuit cū, qui sont ci*', *Fet Kex*, '*boen gre vos en savron!*'

117. *smertli* ist ein häufig gebrauchtes Wort: vgl. 466, 471, 512, 573, 635, 961, 1112, 1308, 1758, 1765, 1774, 2598, 2855, 3096, 3254.

130. *on al wise* (227, 1250, 1506, 1559, 3147, 3915, 3972), *on alkyn w.* (1073, 2579), *on al manere* (1453, 2196) sind beliebte Zusätze in Befehls-, Wunsch- und Absichtssätzen.

134. *for my luf* steht hier nicht in dem abgeschwächten Sinne von *um meinethwillen* (vgl. *for þe luf of þat batayl* 3770); zum richtigen Verständnis führt Cr. 140 *Se de m'amor volez jōir*; vgl. auch Yw. 1167.

145. Zu dem Gebrauche von *wo so*, ohne dass sich im Hauptsatz ein Wort unmittelbar anschliesst, vgl. Yw. 770, 3055 und *who gothe in woo wintirs full fell, yet is frendchipe and faithe fairiste at end* Rol. 46; *who so wolde it thee reve, thow woldest thee deffende* Occl. Str. 21; *who so hath right, and nat wele it deffende, it is no manhode* eb. Str. 23; *who so wol geve luste, now bygynmith romaunce best* Alis. 1916.

169. *þat be 3e balde* wie 1285, 2781 und S. S. 2906 *and, sir, he said, thou mai be balde, that this day sal my son nocht dy*.

174. Ritson schlägt mit Hinweis auf *cumand* 110 vor, diese Schreibung auch hier für *cumanded* zu setzen: es muss natürlich beim Lesen des Verses *ed* synkopiert werden; doch wollte man hier die Schreibung ändern, so müsste man es auch noch an manchen anderen Stellen thun (vgl. z. B. *asented* 4005).

178. *sith* erscheint nach Quantitätsbegriffen bald ohne Endung (615, : *blith* 1092, 1373, 3673, 4007, : *kith* 3943), bald wieder mit einer solchen (868, 1419, 2087, 2854, 2924, 3066). — Zu *or ever he blan* vgl. 615, 1047; ferner *ore I blyne* Barb. Leg. I, 160, 15; *or evyr wolde he*

blyvne Flor. 1134, 1151; *or he wald fyne* Barb. Leg. II, 59, 687; *ore he fane* eb. I, 160, 39; II, 47, 718; *ore he stynt* eb. II, 58, 610; *er he lette* Chauc. IV, 197, 1089; *or he wolde levee* Flor. 1635.

179—180. *þe way* und *þe aventurs*, durch *and—and* mit einander verbunden, hängen als Accusative der Sache von *thanked* 177 ab; zur Konstruktion von *thank* vgl. Mätzner, Gr. II¹, 190 und *God he þonked it þan* Am. a. Amil. 1368; *he þanked him þe time, þat he was born* eb. 1439; *heo thonked ur ladi the miracle, that ther was falle* K. T. 766.

182. Pferde werden in *þe hand* geführt: vgl. 1825; Flor. 817; *Yvains menoit le cheval en sa main* Cr. 2270.

186. Zu dem Imperf. *hang* vgl. 189, (254), 1995 und *one aythir syde hange bellys three* Erc. 64.

187. Das Relativ im Nominativ fehlt wie 256, 1068, 1981, 3154 (vgl. auch zu 3076—3078); nach einem 'negativen Quantitätsbegriff' (vgl. Kölbing zu Am. a. Amil. 1098, 2052) fehlt es 1533, 3234, 3880.

204. Über *pane* vgl. Hausknecht zu Fl. a. Bl. 515. — Über das Tragen von Pelzwerk vgl. Warton, Hist. IV, 101, Anm. 1.

209. Über *renable* = *reasonable* vgl. Skeat zu P. Pl. Prol. 158.

213. *when we sold go to soper*, 'als unsere Essenszeit gekommen war' (vgl. *when tyme was at go to rest* 2344). Wie *devoir* im Afrz. sehr oft nur ausdrückt, dass es sich um ein Geschehen handelt, das der Natur, der Gewohnheit gemäss ist, das sich nach einem bestimmten Gesetz, einer steten Regel vollzieht (vgl. Weber, Über den Gebrauch von *devoir*, *laisser* u. s. w., Berl. Dissert. 1879, S. 7), so lässt sich dieser Gebrauch auch von *sculan* im Englischen nachweisen; über den Gebrauch im Ae. vgl. Sohrauer, Kl. Beitr. zur ae. Gram., (Berl. Dissert. 1886) S. 9, über den im Me. und Ne. Mätzner, Gr. II¹, 91; ferner Yw. 873, 2455 und *whare so he sold ryde or gane, tha ravens cried ever onane* S. S. 3611; *whan they schold han go to rest, so come the geaunts that ylke nyght* Man. 1787; *as was the maner tho, when any knyghtis frome the court suld go* Lanc. 2222.

215. Erst jetzt betritt Colgrevence die *hall*; 176 war nur darauf hingedeutet; oder bezeichnet *hall* 176 *Schloss überhaupt* (vgl. Mätzner, Wb.)?

217. Im Gegensatz zu *nedes*, das mit dem Inf. nur hier vorkommt, steht nach *byhoves (bus)* stets der reine Infinitiv (600, 1085 u. s. w.). — Über Schilderungen ritterlicher Mahlzeiten vgl. Breul zu Gowther 326.

218. Ritson möchte nach dem Vorbild von *esed* 232, *ese* 1862 auch hier in *esse* nur ein *s* setzen; dann müsste aber, wenn die Schreibung der Konsonanten nach der Quantität des vorhergehenden Vokals geregelt werden sollte, auch bei anderen Wörtern geändert werden: vgl. zunächst noch *esse* 3759; ferner *lufsumer* 197 neben *bradder* 256, *titter* 1852, *gretter* 2238; *sityng* 3446 neben *sytland* 638; *rinand* 1067, 3780 (*biginyng* 3016) neben *rinnes* 3245; *weked* 100, 116, 128 neben *wikked* 101, 1293, 2859; *fele* 3811 neben *felle* 3478; u. s. w.

221. Warum Ritson *bake* statt *baken* setzen möchte, giebt er nicht an; jedenfalls halte ich eine Änderung für unnötig.

230. Der subjektive Inf. steht hier ohne Präposition wie 1860, aber mit Präposition 979, 1340, 1910, 2370, 2388, 2935, 3151. — Ritson, der *I* für *il* liest, übersetzt (III, 416) *shume* mit *ashamed*. — Hinter *him* ist besser ein Kolon zu setzen und *nay* in Anführungsstriche zu schliessen.

233. *alson* steht öfter (281, 1309, 1631, 1697, 2085, 2789) neben *als sone* (2749, 3176, 3385, 3931, 3959); vgl. zu 2674.

235. *to take leve* steht bald mit *of* (1555—1556, 1632, 2701), bald mit *at* (478, 880, 1957, 2798—2799, 3125).

249—250. Die Umstellung dieser Verse ist unrichtig; die ursprüngliche Stellung entspricht der der Vorlage: *Assis estoit sor une coche, Une grant macue (mace E 250) en sa main. Je m'aprouchai (E 249) vers le vilain Cr. 290—292.*

253. Hier habe ich die Umstellung vorgenommen, weil dadurch Vers 253 an Bedeutung gewinnt; auch steht dann nicht in zwei auf einander folgenden Versen das schwerfällige *byheld I.*

260. Zur Kürze des Ausdrucks vgl. Zupitza zu Guy 8054 und *his shoes were crooked as a knight* Degr. 654. Auch in der modernen Sprache ist diese Ausdrucksweise noch möglich: vgl. *with a tongue as harsh as a crow* Miss Mulock, Cola Monti I; *d'ou vous vient ce visage plus pale qu'un rentier?* Boileau, sat. III, 3. Genauer als hier sagt unser Dichter 252 (vgl. auch die Fussnote) *his hevvd was als grete als of a rowncy.*

263. Zu *a ful grete bulge* ist aus dem Vorhergehenden *was* hinzuzudenken. Dass der Satzbau bei Beschreibungen nicht immer ganz streng ist, zeigt Lüdtke zu E. T. 40; vgl. auch meine Anm. zu 1105 und *his hed was crolle, and yolow the here, broune thereonne, and white his smere, plate feet, and longe honden, pase faire, and body long* Alis. 1999; *Hys flesche trembylde for grete elde, hys blode colde, hys body unmelde, hys luyptes blo forthy* Flor. 94.

264. Zu *withouten lac* vgl. 1133 und Zielke zu Orfeo S. 12; ferner *per nis no mon withouten lak* Cato, Anglia VII, 169, 131.

275—276. *pou spekyst tych hym pat no wyt kan* Bok. Leg. X, 549; *bestes pat na skylle ne witte can* Pr. C. 607. — *reson* heisst hier, wie *raison* bisweilen im Afr., *Rede*; Cr. 323 sagt mit anderer Reihenfolge *Et je cuidai, qu'il ne seust Parler ne reison point n'eust*; vgl. auch *alle pis route of ratones to pis reson* (d. i. die Rede der Ratte) *pei assented* P. Pl. Prol. 175; *tel us al now that resown* S. S. 3486.

297. Ich halte meine Lesart *remu* schon deshalb für richtiger als Ritsons *renin*, weil sonst aus unserem Denkmal kein Inf. auf *in* belegt ist; *remu* ist hier intransitiv wie in *pat moteles meyny may never remwe fro pat maskeles mayster never pe les* A. P. A 899. — Wenn wir nicht nach *stil* ein *he* einschieben und annehmen wollen, dass *stand* 3 Sing. Präs. ist (vgl. über diese Bedeutung von *stant* und *sent* Skeat, Pref. zu Lanc. XVIII), so muss *bot stil stand* als durch eine Art Zeugma mit dem Vorhergehenden verbunden gefasst werden.

302—304. Wie hier, so ist auch 1879—1880 sogar in einem Nebensatze 'durch eine etwas weitere Entfernung des Zeitwortes vom Subjekte' die Wiederaufnahme des letzteren durch ein pers. Fürwort herbeigeführt: vgl. Mätzner, Gr. II¹, 19; über die Verdoppelung des Subjekts vgl. auch Zupitza zu Guy 2893—2894.

316. Beispiele zu dem plötzlichen Übergang aus der indirekten Rede in die direkte (vgl. Zupitza zu Guy 1785) bieten u. a. noch die Verse 1203, 2329, 2381, 2517, 2839, 2864.

330. *wil* hilft hier eine Eigenschaft bezeichnen, welche in dem Wesen der Kette begründet liegt; vgl. auch 2980.

338. Über 'die Anführung der entgegengesetzten Himmelsrichtungen, um die Ausdehnung über das ganze Land hin zu bezeichnen' vgl. Kölbing zu Am. a. Amil. 1522, Breul zu Gowth. 295 und *by that Lord that formed est and weste* Chauc. IV, 195, 1053; *Horn lete sende est and west* Horn Ch. S. 319.

342. Inversion in Nebensätzen, die dieser Wortstellung 'im allgemeinen mehr noch als die Hauptsätze abgeneigt' sind (vgl. Mätzner, Gr. II², 571), findet sich auch 995, 2456, 3476; vgl. ferner *yif it so schal*

bitide, that thou schalt out of lond ride and flemed schaltow be, this seven winter y schal abide Horn Ch. S. 300; *I sal him teche, with hert fre, so that inwith yeres thre, sal he be so wise of lare* S. S. 125.

363. *on heght* ist pleonastisch zu *on fowre rubyes* hinzugefügt wie 3339 zu *fra hevyn*; vgl. auch *hynggyde hye appone hyghte* D. Arth. 3590; *I schall breke thyne hede on high* Cl. 260; auch *aloft* kann pleonastisch zu einem Begriffe hinzugefügt werden: *when they se under the son aloft, it was tym to pight tentis* Rol. 61. — Dass der Smaragd auf vier Rubinen stehend gedacht wird, zeigt Cr. 422 *Li perrons ert d'une esmeraude Et s'a IV rubiz desoz.*

371. *rayn* wird hier mit *hayl, snaw* und *slete* (375) zusammengestellt, 341 und 1297 nur mit *slete*, 624 nur mit *hayl*: es ist natürlich auf diese Abweichung kein besonderer Wert zu legen, da die genannten Wettererscheinungen typisch für Unwetter überhaupt stehen; vgl. auch die Zusammenstellung *reyne, hayle, snow* Bok. Map. S. 11.

374. *kene* von Wettererscheinungen wie 1293.

378. Nach *wend* steht auch 685 der reine Infinitiv, dagegen 1296, 1642 der präpositionale.

379. Neben *will of rede* steht *w. of wane* 1643, 2115.

383. Relativsatz im Anschluss an *his* wie 3483; vgl. auch *for his luffe, that the lente this lordchepe* D. Arth. 2319; *hys chekys, that was so hende a knyght* Oct. 66, 47; dagegen *þe ded of him, þat was þaire lord* Yw. 1262.

390—391. Über *thik* mit Gen. vgl. Zupitza zu Guy 3329.

393—394. Zum Ausdruck vgl. Brandl zu Erc. 32. — Nach *bigan* steht immer (636, 1911) der Infinitiv mit *to*, nach *gan* (163, 2011, 3843 u. s. w.) stets der ohne Präposition.

399. Zu *to be done* vgl. 2095; Kölbing zu Trist. 88; Var. zu Gowth. 276; *my lyfe es nere done* S. Mel. 312; *þeire vytayl was ydoon* Arth. 72; *when the on condle wes ydo* Chron. Engl. 505.

412. Ich habe *did* statt *done* gesetzt wegen *did* 410, *wakend* 411.

422. Zu *speres lenkith* vgl. 1324 und *no sarsyn durst come within hor speyre lenthe* Gowth. 617.

426. *fole* steht hier noch in seiner ursprünglichen Bedeutung als junges, noch nicht kampflüchtiges Pferd, nicht im Sinne von Pferd überhaupt wie Rol. 64 *then mad them redy the knyghtis right to feche food for foilis*; *stede* bezeichnet stets das Pferd, das der Ritter zum Kampfe gebrauchen kann; *palfray* ist das leichte Pferd, das zu einem kurzen Ritt (568 ff., vielleicht auch 1773 und 1824) oder als Damenpferd (1848, 3077) dient; *hors* steht bald im Sinne von *stede* (655, 679, 2636), bald im Sinne von *palfray* (1776, 1833). Vgl. sonst zur Gegenüberstellung von *palfray* und *stede* Am. a. Amil. 2442 *barons on palfray and on stede*; Horn Ch. S. 291 *Alle were thai clothed in o nede to ride on palfray other on stede, whether hem lever ware* und zur Gegenüberstellung von *hors* und *stede* Flor. 199 *A present we have broght, stedys into thy stalle and fourty horsys into thy tresory.*

432. Über *what was what* vgl. Koch, Gr. II § 344; Mätzner, Gr. I, 325.

435. *ferr* nur hier und 3007 neben *ferrer* 1813, 2036, 2704.

438. Eine auch sonst wiederkehrende Redensart, um das plötzliche Verschwinden jemandes anzudeuten: vgl. 1636, 1652 und Zielke zu Orf. S. 15; S. Tr. 613; Man. 3977.

456. *folies* steht hier im Sinne von *aventures* (237), *mervayles* (318, 324), *wonders* (319) wohl unter Einfluss der entsprechenden Stelle bei Cr. 576 *Au revenir por fol me ting. Si vos ai conte come fos, Ce c'onques mes conter ne vos.*

469—470. Ein anderer Vergleich als bei Crestiens und Hartmann: vgl. *Plus a paroles an plain pot De vin, qu'an un mui de cerivoise* Cr. 590 und ähnlich Hartm. 818. Mit *karcas* spielt der Engländer vermutlich auf die grosse Enthalttsamkeit des heiligen Martin an, infolge deren Paulinus von Periguenx von den *membra exesa* des Heiligen sprechen konnte (*nam sic supplicibus diviserat omnia egenis, Ut sola exesis superessent tegmina membris* Ebert, Geschichte der christlich-lateinischen Literatur I, 387); vgl. auch *Frugalitatem in eo laudare non est necesse, qua ita usus, ut jam illo tempore non miles, sed monachus putaretur* Sulpicius Severus, Vita Beati Martini (ed. Wolfgangus Lazius, Parisiis 1560) 159^b und *Nulla unquam explicabit oratio illam perseverantiam et temperamentum in abstinentia et jejuniis* eb. 174^a. *Pot of wyne* ist, möchte ich meinen, metaphorisch für einen Schwelger, *karcas of Saynt Martyne* für einen darbenenden oder wenigstens mässig lebenden Menschen gebraucht.

472. Zu dem Konj. Imperf. nach dem Präs. im Hauptsatz vgl. Mätzner, Gr. II¹, 110—111 und Yw. 1247, 1493, 2696, 3001, 3642; *do heom in the waye, that they weoron in feildyn contraye* Alis. 3397; *haste the, that thou were dyght and that thou were uncladd* Oct. 72, 133; *helpe, that y were dyght* eb. 114, 867.

501—502. Vgl. Cr. 642 *Bien tanceroit a un estrange, Qui ranpone son compaignon.*

522. Über das Fehlen der Genitivendung bei *fader* vgl. Zupitza zu Guy 503 und Yw. 732, 816, 828, 1014, 1056, 1194, 1238, 1329, 1514, 1628, 1695, 1833, 1995, 1998, 2351, 2689, 2779, 3018, 3644, 3947; aber 3644 u. ä. gegenüber *pe dukes doghter of Landuit* 1255, *pe kinges son Uriene* 2149, und 3018 gegenüber *pe devils sons* 3155; zu der Stellung des *Uterpendragowne* vgl. Zupitza, a. a. O. 687 und Yw. 732, 1056, 1238, 1255, 2149, 3644.

527. Der Plural *wendes* steht wegen der pluralischen Bedeutung von *who so*: vgl. auch 3500, 4000 und im Gegensatz dazu *who so es ferd, I rede, he fle* 2566.

532. *vayage* mit demselben Diphthong 2800; Barb. Troj. Fragm. S. 224, 425; Wülcker, Les. II, 72, 126.

534. *myslike* ist hier und 678 intransitiv gebraucht wie *like* 3910; vgl. auch *uow gynnes Leyr to myslyke* Man. 2426 und das Verbal-substantiv (*my*) *myslykyng* Yw. 2144.

539. Wie *al* hier zur Verstärkung der Konjunktion *for* dient (vgl. unser *alldieweil*), so steht es S. S. 2994 zur Verstärkung der Präposition: *with the erl thus dwels the knight al for huf of the lady bryght*; vgl. auch Yw. 2246, wo indessen *al* wegen der Cäsur wohl besser mit *his joy* verbunden wird.

546. Zu dem Gebrauch des Präs. trotz des vorangehenden Imperf. vgl. 3586, 3815; Zupitza zu Guy 3332; *out of his bedde soone he can (bigan) creeze, as fast as ever he maie* Engl. Stud. IX, 251, 307.

576. Zu *forbede* ist *I* hinzuzudenken; vgl. Mätzner, Gr. II¹, 30, 2.

584. Zum Gebrauch von *for* = *durch* vgl. Zupitza, Engl. Stud. VIII, 497, 3 und Yw. 3131, 3951; *pe levedi swore he schuld have noiper mete no drink for hir* Am. a. Amil. 1667.

587. Zum Gebrauch von *at* vgl. Mätzner, Gr. II¹, 413, 6 und Yw. 1862, 2204, 3166, 3883, 4002; *at my ponere* 3285, Henris. Fabl. 507 neben *with al hyr myght* Yw. 2893, 3109; *for his mekil myght* 2515; *with al hys mayne* 663, 2981, 3207, 3253.

596. *pe nyght* ist nicht logisches Subjekt neben dem grammatischen Subjekt *il*, sondern Accusativ, abhängig von *neghed*: vgl. Wen-

dungen wie *it was comen to þe nȳt* Am. a. Amil. 1159, 1459; K. T. 373; *it drew to þe nycht* Golagr. 228. So erkläre ich *þe n.* auch in *it was nere þe nyght* Yw. 2035. — Zur Konstruktion von *neghe* vgl. *Ywain neghed þam nere* 1311 und zu dem Pleonasmus *neghe nere* (632, 2347) Kölbing zu Trist. 375 und Breul zu Gowth. 14.

599. Ritson III, 420 übersetzt *sty* hier und 1977 mit *place, house, building* und bemerkt ausserdem 'a word common in Scotland, and still preserved with ourselves in *hog-sty: stȳze S.*' *sty* ist indessen, wie schon Stratmann richtig angiebt, ae. *stȳg, Pfad*.

601—604. Ritson bemerkt zu dieser Stelle: 'The poet, in this place, has either forgot himself, or mistaken his original. Sir Ywain, according to sir Colgrevice's relation, as well as to the story, neither could, nor did, see these wonders till afterwards. See v. 352. He means to say that sir Ywain came in sight of the palace or castle, where sir Colgrevice had been so kindly entertained, and where he himself finds so much courtesy and honour. The mistake may be, in part, corrected by reading *castel* for *chapel*.' Den letzteren Vorschlag hat Steinbach, Über den Einfluss des Crestien de Troies auf die altenglische Literatur (Leipziger Dissertation 1885) S. 26 (aber ohne anzugeben, dass er von Ritson stammt) aufgenommen. Meiner Ansicht nach ist nun an 601—602 gar kein Anstoss zu nehmen: diese Verse geben die Gedanken wieder, die in Ywain, nachdem er den *lepȳr sty* erreicht hat, aufsteigen, und entsprechen im allgemeinen den Worten Crestiens 768 *Et lors fu il asseurez, Qu'il ne pooit mes esgarer*. Die Verse 603—604 aber sind eine müssige Vorausdeutung des Dichters, der sich erinnerte, dass bei dem wunderbaren Brunnen auch eine Kapelle (331) steht, und nicht umhin konnte schon jetzt zu erzählen, dass Ywain auch sie zu sehen bekam. (So hatte er in ähnlicher Weise bereits 176 angedeutet, dass Colgrevice schliesslich auch in die *hall* geführt wurde, während er diese erst 215 in Wirklichkeit betritt: vgl. indessen Anm. zu 215.)

630. Die Verbindung von *fowl* und *flyght* findet sich auch sonst: vgl. 1304 und ten Brink, Chaucers Sprache § 335; *man es born to tra-vaile right als a foul es to þe flight* Pr. C. 543; *nel arayed so foul to flyghte* Alis. 2524; *wylde bestes and folys of flyst* S. Ed. 1122.

631. In dem aus dem Afr. stammenden *semblant* (210, 448, 2240) steht öfter, vermutlich unter Einfluss der Partizipialendung *-and, d* statt *i*: 2020, 2533; *s.: hand: avenand* Golagr. 1282; *s.: gretand* Pr. C. 503, : *haldand* eb. 791; vgl. auch die Schreibungen *warand* (afr. *garantir, garant*) Yw. 1049, 2583; *w.: understand* S. S. 111; : *covenand* eb. 3681; *presand* (afr. *presenter*) Yw. 1330, *covenand* 3969, *kowmand* 3894.

649. Zu meiner Änderung vgl. 3543.

656. Cr. 857—860 lässt es deutlicher hervortreten, weshalb der Kampf noch mehr zu preisen war: *Mes toz jorz a cheval se tienent, Que nule foiz a pie ne vienent; S'an fu la bataille plus bele*.

674. Über die Einrichtung der *portculus* (*portcolys* S. Tr. 260) vgl. Schultz, Höfisches Leben I, 29.

675. Vgl. *wyth iron shod* Man. 4622; *ironshod* eb. 4646.

677. Über *smyke*, *Falle* vgl. Zupitza zu Guy 7580 und Warton, Hist. IV, 99, Anm. 7.

678. Hier und 1740 steht nach *mak* der präpositionale, 1648, 3987 der reine Infinitiv; letzterer findet sich auch stets nach *do* (750, 1059 u. s. w.), *ger* (151, 3826 u. s. w.), *bid* (513, 3726 u. s. w.); dagegen steht nach *cumand* immer *to* (110, 1208, 1384 u. s. w.).

702. Zu *febil*, *schlecht* vgl. 2563; Morris zu A. P. 41, 145; *he was in a febell cas* S. Tr. 1634.

714. Zu *for*, trotz vgl. 1783, 2949; Mätzner Gr. II¹, 469, e; *scho ourcome hyme for al his slicht* Barb. Leg. II, 38, 23.

717. *straytly stad* ist trotz 674 nicht wörtlich zu nehmen, sondern steht im Sinne von *evyl sted* (2710); vgl. auch 3196 und S. Mel. 42; *straytly parred* Yw. 3228.

723. Zu *savese* vgl. meine Bemerkungen zur Metrik.

737. Einen Zauberring besitzt auch Alundyne; vgl. zu 1527. — Über die Art, wie der hier erwähnte Ring getragen werden muss (743), spricht Cr. 1028 bestimmter: *Mes il covient, que l'en l'anpoint Si, qu'el poing soit la pierre anclose.*

780. Zu *pece*, a cup, or drinking-vessel (Ritson III, 406) vgl. Skeat, Wb. zu P. Pl. und *her mayds filled a peece of wine* Degr. 700.

770. Über das Typische der Verbindung *come and gan* vgl. Breul zu Gowth. 118.

773. in *pis* ist hier als Adverb des Ortes gebraucht, dagegen 3227, wo Ritson ohne Grund *tyme* einschiebt, als Adverb der Zeit; vgl. in *pat* 2084.

783. Zur Erklärung von *mawgre paire berd* verweist mich Herr Prof. Zupitza auf Mätzner zu Sprachpr. I, 339, 6469, wo gezeigt wird, dass statt der Person oft das Haupt oder ein Teil des Hauptes derselben gesetzt wird; er macht mich auch aufmerksam auf *maugre the teeth of hem alle* Alis. 5840; vgl. endlich noch *mawgree his eghne* D. Arth. 426 und 1238.

790. Über *if al* statt *al if* (77 u. s. w.) vgl. Mätzner, Gr. II², 497; auch dem *though* wird *al* gelegentlich nachgestellt: vgl. Koch, Gr. II § 508 und *Hyl was a grete whyle, or they came thare, thogh all they hastyd yerne* Flor. 1961.

793. Aus dem vorhergehenden Objekt *men* ist zu *wald* das Subjekt zu ergänzen: vgl. Zupitza zu Gny 10, Yw. 2639 und *thurth a forest as he schuld fare, an armed knight mett he thare and [the knight] bad Horn schuld abide* Horn Ch. S. 302.

798. Über *unsoght* vgl. Mätzner zu Sprachpr. I, 362, 97.

819. *white so mylk* hier von einer Frau, 3106 von einem Gewande gesagt; zu den Bezeichnungen für weibliche Schönheit vgl. Lüdtke zu E. T. 199, Breul zu Gowth. 34 und *a mayden childe so whit as glas* Man. 2090.

821. Vgl. *hure fynGRES sche wvast, the blod out brak* Man. 3203.

829 — 830. *his stede* und *his armurs* mit Steinbach a. a. O. S. 13 auf das Pferd und die Rüstung des Erschlagenen zu beziehen, wird durch nichts gerechtfertigt; vgl. z. B. auch 2420, 3193.

840. Ähnliche kurze Ausdrucksweise wie *at the table him thynkith longe* Alis. 1180; vgl. auch Wissmann zu Horn 451 *help me to knizte.*

859. *benete* bezeichnet hier Vorzüge des Herzens; ähnlich 3075, wo es Ritson ganz passend mit *civility. ceremony* übersetzt: in diesem Sinne wird auch dem König Arthure *beaute, (myzt, amyable chere to men)* Arth. 33 nachgerühmt; vgl. ferner afr. *estre bel à qqn.* Burguy, gloss. — Körperliche Schönheit ist 902 darunter verstanden.

883. Erst jetzt wendet sich Alundyne an ihren verstorbenen Gemahl; bei Cr. ist ihre ganze Rede (1286—1297) an ihn gerichtet; die v. 857 entsprechenden Worte lauten dort (1286): *Biau sire, de vostre ame ait dex merci.*

888. Ich habe *swowynng* nach dem Vorbild von *swowing* 2064 geschrieben; übrigens hat Ritson nicht, wie ich in der Fussnote fälschlich angegeben habe, in *swowynng* geändert, sondern III, 437 *swownyg*, wie er im Text druckt, als *error* und *swowynng* als *correction* aufgeführt.

Die Änderung in *swownyng* ist natürlich auch berechtigt, zumal wenn man bedenkt, dass der Schreiber auch 2237, 3238 *-yg* statt *-yng* geschrieben hat.

875. Neben *his hert he has set* und *he set his luf* 905 mit Angabe des Zieles der Liebe vgl. das absolut gebrauchte *þi hert es set* 915.

882. *left* fasse ich intransitiv wie *leved* 1270.

885. *noyes* (nicht zu verwechseln mit *noyes* Henris. Fabl. 1329, *noyse* Yw. 764, 1980 = *Lärm*) ist der Plural zu *noy*, *Kummer* (*anoy* 2677; über den Wegfall des Präfixes vgl. Zupitza zu Gny 576 und meine Anm. zu 2481, 3000, 3173). Der Plural ist hier von einem Abstraktum zur Verstärkung des Begriffes gebildet wie von *mirth* 1261, *bale* 2495, 3821, *mischef* 2973 (vgl. die Fussnote dazu), *nede* 3298; vgl. u. a. auch *lordes of renouns* (: *barouns*) Orf. 200.

895. Vgl. *wiþ wrang I hir wite* 1028; *wha juges men wiþ wrang* 2641.

896. Hier und 982, 1006, 1007, 1263, 1411, 3287, 3303, 3327, 3980 wäre die 1908 stehende Form *loverd* dem Verse angemessener als *lord*.

903. Zur Entfernung des zweisilbigen Auftaktes empfiehlt es sich, *syr* zu tilgen, das auch sonst bisweilen (z. B. 1439) vor dem Eigennamen fehlt; vgl. zu 1453, 2371, 3141.

904. Ich habe *fu* in *ful* geändert, da ich keinen weiteren me. Beleg für diese Form kenne; vgl. aber z. B. *Our parting was fu'tender* Burns, Highland Mary.

920. *stele* intransitiv gebraucht; in den zusammengesetzten Zeiten der Vergangenheit wird es mit *have* (1606, 3456; Flor. 1355) und *be* (1348) verbunden.

935. Zu *willes* vgl. m. Bem. zu Rol. 350 (Anglia IV) und *gyf þi willis be* Barb. Leg. I, 165, 329; S. S. 2979; *thai wroght, what thair wils ware* eb. 3311; *Jhesu Cristis willis wes* Barb. Leg. II, 60, 790; *he ded al, þet his willes is* P. M. Hs. E. 82.

946—947. Auch Cr. spricht 1622 nur ganz allgemein von einer *dameisele sauvage, qui letres vos en anvea*. — in 947 fasse ich im Sinne von *unto chamber* (1034).

948. *þow* habe ich hier und 1080 als Dativ gefasst; vgl. im Gegensatz dazu die Wendungen 3863 und 3876, in denen *þow* als (einziges) näheres Objekt gebraucht ist. Entsprechend 948 heisst es bei Cr. 1625 *Vos deussiez or consoil prendre, De vostre fontainne desfandre*; zu 1080 vgl. Cr. 1848 *Por la costume maintenir De vostre fontainne desfandre, Vos covendroit boen consoil prandre*: an keiner von beiden Stellen erscheint ein pers. Fürw. als näheres Objekt.

955. *ne* in dem mit *þat* 953 eingeführten Satze erklärt sich aus der Verneinung im Hauptsatze 952; vgl. ferner 3566, 3816 und *thilke time ne shal never bitide, that mon for wouing ne thoru prude shal do me sham* Mätzner, Sprachpr. I, 107, 124; *ne woldi, that thou hevedest vilani ne shame* eb. 110, 249; *never I hard nore saw into no sted o knyght, the wich that into schortar space in armys haith mor forton nore mor grace* Lancel. 1124; über entsprechende afrz. Konstruktionen (*ne crist en cest país pucele, qui tant soit avenant ni bele*) vgl. Diez, Gr. III, 446.

985. Ähnliche Worte bekommt eine Witwe bei Gerhard von Minden, ed. Seelmann XXVII, 88 zu hören: *it levet noch man also güt of beter noch den juwe here*.

990. *maugre* kennt unser Denkmal in dreifacher Bedeutung: 1) heisst es, wie hier, *Undank*, 2) *Tadel* (*blâme, reproche* Burguy) 1137, 3) ist es Präposition: vgl. zu 3488.

1003. Zu *to have þe bataile, den Sieg davontragen* vgl. *if we shall in to batayle wende, whoo shall have the batayl at ende* S. Tr. 779.

1004. In der Anmerkung zu dieser Stelle (nicht, wie III, 235 fälschlich gedruckt ist, zu v. 43) bemerkt Ritson: 'This affirmation (*ya*) may be regarded as a curious instance of affinity between the English idiom and the Low-Dutch'. *ya* ist vielmehr das ae. *geā*; über die Beliebtheit dieses Wortes im Nordenglischen vgl. Morris in der Vorrede zu Lancel. S. XVIII; *jis* steht Yw. 990.

1024. *kepe* hier vom feindlichen Entgegentreten gesagt; um den freundlichen Empfang zu bezeichnen, steht es 1386, 1387, 1400, 2720.

1068. Vgl. *a litel stage* 2501.

1074. Zu dieser im Me. noch seltenen Konstruktion statt *I sal quit to him* (2639) *his servyse* vgl. Mätzner Gr. II¹, 231, 9; ferner *thus was sho quit hin jornay* S. S. 3996 und *thow salle hafe the victorye, as thow in thy visione was opynly shewede* D. Arth. 828.

1075. Derselbe Lohn wie S. S. 2027 *he wolde hegliche avaunce, who might that ymage fel adoun*; vgl. auch *he scholde lese his avauncement, but he mighte finde the thridde* S. S. 2654.

1089. *to suffer ded* Beteuerungsformel; zur Art des Inf. vgl. Mätzner, Gr. II², 52, b und Yw. 2336; *al Engelonde to wynne* P. Pl. Prol. 179; *al thys realme forto wynne* Man. 4967; *all thys world to wynne* Launf. 148; Flor. 1691.

1090. *out of* = *without*; über die nahe Berührung beider Präpositionen vgl. Mätzner, Gr. II¹, 280.

1104. *forord*, was Ritson ganz richtig mit *furred* übersetzt, ist wohl von dem Substantivum *forore* = *furroure* (Mätzner, Wb. II, 235) abgeleitet.

1105. *a girdel* steht beziehungslos; vgl. zu 263 und *the knyghtis redy on justers, alle yarmed swithe well, bruny and launce and sweord of stel* Alis. 1868.

1113. *als have þou wyn*, dieselbe Beteuerungsformel wie 1121, 2219, nur dass an letzterer Stelle *so* statt *als* (vgl. indessen die Fussnote) steht.

1114. Vielleicht wäre es erlaubt gewesen, die Orthographie *medame* beizubehalten; sie findet sich auch 3976.

1117—1118. Ähnliche Wendung 2763—2764 und *ful prevely, that no man wit bot thou and I* S. S. 3063; *priveliche that hit be, that no mon wite bote we thre* K. T. 809; *prevaly, þat no mo wiste bot they three* Rol. a. Ot. 764.

1123. Um des Rhythmus willen ist es geraten, *luke*, mit dem sehr oft eine Aufforderung eingeleitet wird (580, 774, 781 u. s. w.), zu tilgen; vgl. indessen m. Bem. zur Metrik.

1136. Zu *stode and logh* vgl. 3777 und *the meyr stod and saw* Launf. 91; *the m. st. a. bethogte hym* eb. 109; man beachte ferner die Wendung Yw. 3702. Auch andere Verba, die eine Körperhaltung bezeichnen, finden sich in solchen Verbindungen: vgl. Lüdtkke zu E. T. 110; Yw. 1892 und *this tadye lay in her castle and shee saw the whole battell* Degr. 799; *the lady in a wyndow lay and saw the knyght allane him play* S. S. 3007.

1142. *lite* führt Stratmann, wie mir scheint, mit Recht auf an. *lǫti*, *vitium* zurück; *withouten lite* steht im Gegensatz zu *with lite* 1620 und heisst etwa *makellos, aufrichtig*; zu *with lite* vgl. das von Dietrich, altnordisches Lesebuch citierte *til lǫta*, zur *Schmach*. — Ritson III, 395 übersetzte *lite* mit *little* und *led with lite* mit *treated her with littleness, or indifference*.

1146. Der Genitiv mit *of* kann vor das Substantivum, von dem er abhängt, selbst dann gestellt werden, wenn das letztere von einer Präposition regiert wird: *of thretty dais ine þe tyme* Barb. Leg. I, 95, 291; *of Cristofore thru þe mycht* 169, 613; *of Alisandir nere þe cyte* II, 39, 101; 41, 267; *of jugment to þe last day* 60, 794. — Nach *ded* ist ein Komma zu setzen, da wohl auch das erste *þat* 1147 als relatives Fürwort gefasst werden muss: vgl. Cr. 1969 *Et g'en proierai avoec vos, Que la mort Esclados le ros, Qu' fu ses sires, vos pardoint.*

1148. Über die Ausdrücke des Knieens vgl. Breul zu Gowth. 266 und *on knese he him set* Yw. 3965; *on knese gan þai fall* 2312, 2321; *on knese nas sho set* 2544; *he dwellið on kneo* Alis. 3143.

1152. Aus der Fussnote geht nicht deutlich genug hervor, dass wie *y* bei *nay*, so auch *said* von a. H. geschrieben ist. — Die Änderung von *na* in *nay* kann als unnötig erscheinen: allerdings ist *nay* die am häufigsten gebrauchte und durch den Reim geschützte Verneinungspartikel (vgl. n.: *may* 230, : *say* 2198, 2657; ausserdem 2113, 2367, 2589, 3707, 3950), aber 716 kommt auch *na* vor. In keinem von beiden Fällen antwortet *na* auf eine direkt ausgesprochene Frage, *nay* thut dies 3950; vgl. über den Unterschied der beiden Wörter Mätzner, Gr. II², 143 und Skeat, Et. Dict. unter *nay*.

1160. Als Gegensatz zu *debonere* erscheint *proude* Lydg. Alb. 412.

1204. *to be an emparowre* ist Subjekt zu *him semes*; auch der Dichter des D. Arth. verbindet *semes* gern mit dem Acc. eines pers. Fürwortes: vgl. Brock im Wb. zu seiner Ausgabe und *thow arte the lordlyeste lede, a lyone the semys* a. a. O. 138; *ther-by knewe I the kyng, that crystnede hyme semyde* 3337; vgl. ferner *þam semes bothe felle and ferse* Rol. a. Ot. 862. — Zu dem Vergleiche Ywains mit einem *emparowre* scheint der Engländer durch folgende Worte Crestiens' (2064) gekommen zu sein: *Certes l'empererriz de Rome Seroit an lui bien mariee.*

1205. Wie *tronthplight* (vgl. *to plyght tronth* 1925) als Adjektivum vorkommt (vgl. Zupitza zu Guy 4330), so auch *trouthebroken*: vgl. *I appelle hym for trouthebroken* Rol. a. Ot. 343.

1208. Vgl. *he held his pese* S. S. 65; *hold thi pes* eb. 978.

1227. Zu *al on raw* vgl. *trait d'un ranc* Crest. 2069 und *the lordes ryden out a-rome* Launf. 443; *an hundrid mynstrelles in a rewe* S. Tr. 1073; *one and one by rowe* Lydg. Alb. II, 835.

1244. Zum Ausdruck vgl. *he schal to deth be don; and that is right* S. S. 641.

1250. *on al wise* gehört zu dem mit *þat* beginnenden Satze: vgl. zu 130 und 1381; das Komma ist daher nach *make* zu setzen.

1267. Über *to sit, dauern* vgl. Zupitza zu Guy 7100 und *five days sat her fest* Horn. Ch. S. 319.

1277. *purst* übersetzt Halliwell mit *lost, gone away*.

1289. Ae. *lā* erscheint wie in vielen anderen nordenglischen Denkmälern (vgl. Zupitza, Herrigs Archiv LXXVI, 210) so auch in dem unserigen stets in der Form *lo*: 2317, 2549, 2889, 3316.

1318. Zu *or he pas* vgl. 3970, *or ze ga ferr* 3007, Zupitza zu Guy 8239, Breul zu Gowth. 290.

1319. *wreke on* und *venge on* 2330 neben *w. of* 2206, 2437.

1325. Zu dem intransitiven Gebrauch von *smite* vgl. 2069, Zupitza zu Guy 1196 und *they (the schipes) ne nere wythyhne bot a lite, or on the pyles gon they smyle* Man. 4630.

1326. Zur Bedeutung von *bite, eindringen* vgl. 2070 und *þe spere toke bit* 2444.

1355. *half* findet sich auch 1382, 2914, 3052, 3382 bei ungenauen Massbestimmungen verwendet.

1368. *purchase* bezeichnet hier wie im Neuenglischen *acquisition of lands or tenements by other means than descent or inheritance* (Webster); es sind, wie es 1448 heisst, die Besitzungen gemeint, *pat Ywayne with his wife had tane*.

1372. *fowretenyght* scheint verschrieben zu sein für *sevenight*: vgl. 1438 nnd Cr. 2307 *Et li rois dist, que volantiers Li feroit il VIII jorz antiens Amor et joie et compaignie* und eb. 2466 *A grant joie ont le tans use Trestote la semaine antiere*.

1378. *warn* im Sinne von *benachrichtigen*, sagen wie 1513 und Am. a. Amil. 391 *y warn þe, þat y schal be þi foman*; Launf. 364 *y warny the before, all my love thou hast forlore*; im Sinne von *verweigern* Yw. 2261 und Flor. 559 *he warnyd me hys doghtur*.

1381. *with month* ist besser mit *tel* zu verbinden und das Komma hinter *man* zu setzen; wie Yw. 476, 3394, so tritt auch sonst bisweilen das Objekt oder eine adverbiale Bestimmung vor den Nebensatz: vgl. *on his lady was his thought, the yelowe heare whan he dyd beholde* Kn. of Curt. 211; *of bataile so whan the daie was come* eb. 329. — Zu dem Pleonasmus *tel with mowth* vgl. Zupitza zu Guy 367.

1395. *to dance with* vgl. *þey pypud and trompud in þo hall, knyztus and ladys dancyd all with here mynstralsy* Var. zu Gowth. 531.

1419. Ritson trennt *a thomsand-sithes* und *welcum* durch ein Komma und schreibt das letztere Wort gross; dass beides zusammengehört, zeigt Cr. 2378 *Et ele le salue et dit: 'Bien veigne par cent mile foiz Li rois, mes sire*.

1440. Zu *forto* vgl. die Fussnote und die Anm. zu 3045.

1444. Unter *solace of revere* ist nicht der Fischfang zu verstehen, obgleich auch der 'von den Herren hin und wieder betrieben' wurde (vgl. Schultz, Hf. Leben I, 367 und *þer es no kyng in cristyante, dare warne hym huntyng and fischyng* Rol. a. Ot. 271; *sirres* (d. i. *Rovlande and Olyvere*), *whate make ze here, come ze fro fischeyng*? eb. 1043), sondern die Falkenbeize 'an Bächen und auf sumpfigen Wiesen' (Schultz, a. a. O. 377; '*hawking for herons, ducks, etc.*' Warton, Hist. IV, 107, Anm. 3); vgl. auch Burguy, gloss. zu den Ausdrücken *aller en bois et en riviere, savoir de riviere*; Zielke, Einl. zu Orf. S. 16 über die Jagd *of wude and of rivere*. Wie hier dem *revere* das *huntyng*, die Jagd auf die Tiere des Waldes, gegenübergestellt wird, so Man. 3144 (*he couthe of chas and of ryvere*) in demselben Sinne die *chas*; bei Cr. 2468 heisst es *deduit de bois et de riviere i ot molt*.

1453. Wegen *sir* vgl. zu 903.

1461. Die Bedeutung von *endose* ist mir nicht klar; Ritson übersetzt es mit *sitting at home, as it were with one's back against a chair* und verweist auf frz. *endosser*; Halliwell übersetzt es, ohne Belege zu geben, mit *indolence*. Das afr. *endose* geben La Curne de Sainte-Palaye mit *dose*, Godefroy mit *compensation* wieder: die beiden letzteren bieten auch einen Beleg, nämlich *il y eust eu au moins a prendre quelque endose pour les despens*. Man könnte auch geneigt sein anzunehmen, dass *endose* für afr. *ados* = *appui, soutien, protection* (Burguy, gloss.) steht; es müsste dann dieselbe Präfixvertauschung eingetreten sein wie bei *encheson* 2946 gegenüber afr. *acheson*, *endoren* gegenüber afr. *aorer*, *enliance* gegenüber afr. *alliance*, *enlegen* gegenüber afr. *assegier*, u. s. w.

1488. *my quert* in der Anrede wie *ma santez* Cr. 2551. Sonst begegnet *quert* bei unserem Dichter nur in Redensarten wie *to be in qu.* 1741, 3372, 3466; *to rise in qu.* 3252; *to hald in qu.* 1614; vgl. auch

Ritson III, 408; Mätzner zu Sprachpr. I, 269, 32; Breul zu Gowth. 224 und *I cover never in qu.* Golagr. 586; *qwhylyes he es qwykke and in qu.* D. Arth. 3810.

1499. Welcher Kasus *pe lady* ist, lässt sich nicht erkennen (vgl. Zupitza zu Guy 1251): 1482 und 1863 verbindet der Dichter *to be lath* mit dem obliquen Kasus; dieser findet sich auch bei *to be wa* 2272, 2505, 2656.

1524. Zu dem Gebrauche von *pir twa* als Neutrum vgl. *oon of these two* Bok. Leg. IX, 759; X, 770 und 794; *one of thir* Lanc. 2392; *of alle pir* Pr. C. 6000; *on of tho* Man. 3543; *on of tweye* eb. 5138. Auch im Ne. findet sich *these* noch bisweilen neutral gebraucht: *All these* (vorher stehen vier Sätze, welche alle mit den Worten *it is not considered disreputable* anfangen), *and much more, are not considered disreputable; yet by all these are the moral bonds of society loosened* Marryat, the Three Cutters, ch. VI.

1527. Zur Wirkung des Ringes vgl. Fl. a. Bl. 393 '*Mi sone,*' *he sede, 'have pis ring. Whil he is pin, ne dute nobing, pat fir pe brenne, ne adrenche se: ne ire ne stel ne mai pe sle. And be hit erli and be hit late, to pi wil þu schalt habbe nhate'*. Das Tragen eines Jaspis z. B. wurde als Schutzmittel gegen Gefahren, die den Körper bedrohen, angesehen: vgl. Schade, Wb. II, 1358 und Heuris. Fabl. 125 *Quha hes this stane (jasp 120), sall haif gude hap to speid, or fyre, nor water him neidis not to dreid.*

1529. Ritsons Vorschlag *danger* zu schreiben ist unnötig; vgl. Mätzner, Wb. zur Bedeutung von *anger* und Yw. 1196.

1540. Das Gegenteil von *to be above* (vgl. auch *thou hast mad thral, that was above* S. S. 2144) ist *to be undur*: vgl. *for no povert, no for no wondur, yet weore we never undur: Phelip his fadir we overcome* Alis. 3053; *than had my maysters bene al under* S. S. 3472.

1559. Wie 1250, so ist auch hier *on al wise* in den folgenden Nebensatz zu ziehen und dem entsprechend das Komma hinter *chekes* zu setzen.

1560. *he* ist wahrscheinlich verschrieben für *sho*, denn nicht Ywain, sondern Alundyne hat den Tag festgesetzt: 1516, 1587, 1616, 2089.

1562. 'Die Verbindung der beiden Synonyma *justes* und *turnament* ist typisch; sie sind verbunden entweder durch *oper* = *or*, oder durch *and*, oder durch *ne*, oder durch *nor*': Kölbing zu Am. a. Amil. 176. Die Bezeichnung *Synonyma* trifft wohl nicht ganz zu; Alis. 141 werden *justes* und *turnay* geradezu einander gegenübergestellt: *Ladies loven solas and play; swaynes, justes; knyghtis, turnay*. Über den Unterschied zwischen der Tjost und dem Turnier vgl. Schultz, Höf. Leben II, 107.

1563. Obgleich sonst wohl für *Ywain* eine Form mit *O* vorkommt (Ritson III, 225) und daher auch eine Form mit *U* nicht ganz unmöglich wäre, so habe ich doch die handschriftlich überlieferte Form mit *V* = *U* nicht beibehalten, da sie sich nur an dieser Stelle findet.

1569. *real*, ein im D. Arth. sehr häufiges Wort, findet sich in unserer Dichtung noch 3089 und 3112.

1581. Weitere Belege zu *mangeri*, *Schmaus* Em. 469; Henris. Fabl. 344; Gowth. 39, 685; *mangere: se* Sq. L. Degr. 1098 und bei Sarrazin zu Oct. 74, 195; vgl. auch *gramaungere* (= *grand mangerie*) Rol. a. Ot. 1052 und Herrtage zu der Stelle.

1597. Zu *God mot pe se* vgl. Zupitza zu Guy 163 und Yw. 3355, 3469; Launf. 253; Kn. of Curt. 22; *se dex me voie* Cr. 4913,

1599. *sir gude Gawayne* mit derselben Wortstellung wie *lady Saynt Mary* 1792.

1602. Weitere Belege für *losenjoure (flatteur, enjôleur, qui abuse par des paroles*: Burguy) Rich. 3690; Morris, Wb. zu Chaucer; S. Tr. 94.

1604. *of* findet sich nach *war* 1981.

1620. Zur Bedeutung von *led*, *behandeln* macht mich Herr Prof. Zupitza auf sein Übungsbuch³ 66, 53 ff. aufmerksam: *herefter iseh Paul, hwer III deoflen ledde an meiden swide unbisorzeliche, and zeorne escade to Mihhal, hwi me heo swa ledde*, und ferner auf Mätzner, Sprachpr. I, 206, 262 *he fonde, hou he mihte lede pis maide mid mest schame*. — Über *with lîte* vgl. zu 1142.

1624. Häufiger als *better þan* scheint in dieser Formel *so (als)* vorzukommen: Yw. 2292, 4012; Chron. Engl. 296; S. Tr. 617, 1162; Man. 2303.

1625. Ritson lässt die direkte Rede schon mit *þus* beginnen; zieht man es zu *sho sais til Ywayne*, so tritt noch deutlicher hervor, dass das Mädchen mit seiner Rede an den König (1597) zu Ende ist.

1627. Wie Ywain hier den Vorwurf hören muss, dass er ein Fremdling ist, von dem man vor allem Ergebenheit verlangt, so Lot, als er den Sodomiten die Auslieferung der Engel verweigert: A. P. B 876; vgl. auch Ritson III, 372.

1638. Zu den von Breul zu Gowth. 454 aufgezählten Verbindungen von *chere* mit einem Adjektiv lassen sich aus dem Yw. noch hinzufügen *simpil ch.* 1638, 2107; *yll ch.* 2316, 3457; *sory ch.* 2538; *dreri ch.* 1976; *light ch.* 1116; *meri ch.* 3380.

1642. Zu *at north to noght* vgl. *gon to n.* Anglia III, 63, 103; eb. 541, 317; Lancel. 1487; *brynge to n.* Angl. III, 541, 334; Bok. Leg. X, 541; *sleen to n.* S. Tr. 1261; *fleen to n.* eb. 1518; *tobrennen to n.* Alis. 3982; *fruschen to n.* Lancel. 1201.

1661. Ritson schreibt *birful grim* und übersetzt *b.* mit *roaring*; ein Adjektivum *birful* ist aber nicht belegt, und daher erscheint es mir geratener, mit Stratmann (unter *bur*) *ful* als Adverbium (vgl. zu 70) zu dem Adjektivum *grim* zu ziehen.

1676. Man fragt sich, wo der Eremit nicht länger zu bleiben wagte. Crestiens 2831 drückt sich deutlicher aus: dort heisst es *li hermites essartoit* und 2836 *De la peor, que il en ot, Se feri an sa maisonete*; dem entsprechend sagt Hartmann 3284 *er lief umb einen mitten tac an ein niuweriute. dane vander nie mê lute wan einen einigen man* und 3290 *der vlôch in, daz er genas, dà bi in sin hiusetin*.

1699. Um des Rhythmus willen empfiehlt es sich, das erste *it* zu tilgen.

1713. Allerdings fehlt dem Verse eine Senkung, aber mit Ritson *man* nach *naked* in den Text zu setzen, halte ich nicht für richtig; dann müsste man 1714 *wha it may be* (vgl. 1317, 2669, 3813, 3855) oder *what he m. b.* (vgl. 2684, 3602) erwarten. Ich halte *a naked* für ein substantiviertes neutrales Adjektivum (vgl. *it is an impossible that any clerk schal speke good of wyves* Mätzner, Gr. II², 194 und das neutrale *ane* Yw. 2104 bzw. 2107) und würde etwa um des Rhythmus willen, wenn dies überhaupt nötig ist (vgl. *naked* mit schwebender Betonung 2529), nach Vorgang von 97, *als* vor *me* einschieben.

1738. *mad* heisst hier *verrückt* wie 1740, 1750, 1756 zeigen. — In der Bedeutung *kraftlos* ist es nicht identisch mit afrz. *mat* (*mate* Yw. 427), wie ich zu Rol. 463—467 (Anglia IV) annahm, sondern es steht für *madde*, Part. zu *maden*, ae. *gemædan*, wofür Stratmann die Bedeutung *turbare, laedere* annimmt; vgl. auch got. *gamaiðs gebrechlich*,

schwach, zerschlagen. Dies beweist ganz besonders deutlich die Zusammenstellung *mad and mat* Barb. Leg. II, 44, 530; vgl. auch *for hunger and thurst madde* Em. 335, 683.

1739. *meng a mans blode* neben *m. a. m. mode* 3701.

1747. Um des regelmässigen Wechsels von Hebung und Senkung willen ist vielleicht *ilk* zu tilgen.

1748. Wenn die Konjektur Ritsons richtig ist, so steht *bat* für das conditionale *and* (1747); wegen des etwaigen Schreibfehlers vgl. die Fussnote zu 686 und wegen der Konstruktion 990—991.

1755. Dass Morgan hier zu einem männlichen Wesen gemacht ist, hat schon Ritson (III, 239), Holland (zu chev. au lyon 2947) und neuerdings auch Steinbach (a. a. O. S. 26) beschäftigt. Sie alle machen den Dichter dafür verantwortlich; Ritson sagt: 'By Morgan the wise she probably means *Pelagius*, the heretic, abbot of Bangor, and a man of great learning for his age, whose proper name was *Morgan (Mari-gena)*, which, indeed, is, merely, latinised in *Pelagius*, implying, in the British tongue, one born from, or upon, the sea, or, perhaps, by the sea-side. He is said to have flourished in 418, and, consequently, must have been well stricken in years when acquainted with this good lady'; Holland begnügt sich zu sagen, es liege ein 'Missverständnis' vor; Steinbach denkt an 'ein falsches Lesen der Vorlage von seiten des Dichters'. Ich möchte die Schuld dem Schreiber beimessen, der hier, wie wahrscheinlich auch 1560, *he* statt *sho* geschrieben hat.

1767. *fra* wie *fro* 2348 = *fro þe tyme þat* 725; vgl. auch Breul zu Gowth. 424.

1772. *Zu saint*, afr. *ceinte* vgl. *desait* 3873 gegenüber ne. *deceit*.

1776. *hors* steht wahrscheinlich im Sinne von *horses* wie sicher 2971 *face* für *faces*: vgl. Cr. 2978 *Ses chevax met en I pleissie* und Yw. 1824—1825, wo wir gewiss annehmen dürfen, dass Ywain nm das Pferd bittet, welches die Jungfrau ausser ihrem eigenen mitgebracht hat. Eine andere Erklärung lässt der Wortlaut jener Stelle meiner Ansicht nach nicht zu; in der von Holland herausgegebenen Hs. des chev. au lyon heisst es 3065 *vos pri, que — me pretez — ce palefroi, que vos menez*, aber in der Vatic. Hs.: *vos pri, bele, que me pretez le cheval, sor qoi vos seez*; vgl. ferner Yw. 1833, wo es doch, wenn Ywain sich etwa mit auf das Pferd setzte, auf dem die Jungfrau gekommen ist, *hir* statt *his* heissen müsste.

1779. *enoynt* ist nach Mätzner, Wb. seltener als *anoynt* (1757, 1767).

1795. Über *wher* = *wheber* mit dem Konjunktiv in direkten Fragen vgl. Zupitza, Anz. f. dtsh. Altert. VI, 37.

1846. *sold* zeigt hier wie 3779 an, 'dass das Subjekt im Begriff ist, die vom abhängigen Infinitiv bezeichnete Handlung zu vollziehen' (Weber, a. a. O. S. 11); vgl. auch *as þei shulde from Cecyle wende, quod Tyburce* Bok. Leg. X, 387; *when he was redy and shuld furthe wende* Amad. 59.

1865. *Zu drink of main* vgl. Kölbings zu Trist. 1469 und 1559.

1876. Ausführlicher bei Cr. 3140 ff.: *Et cil del chastel totes voies Montent et d'armes se garnissent, Arme et desarme s'an issent*.

1898—1900. *oynement* nur hier neben *unement* 1781, 1840, 1856. — Ritson schreibt *se, se*: meiner Ansicht nach ist *sese* der Plural des Imperativs; wegen der Orthographie vgl. *he sese* 2966. — Für unnötig halte ich es auch, mit ihm *sikes* (*ersticht*) in *strikes* zu ändern.

1940. *him* ist wohl für *pam* (vgl. 1939, 1941) verschrieben.

1967. *stedes* ist wahrscheinlich unter Einfluss von *bath* statt *stede* geschrieben; dass es sich nur um ein Pferd handelt, zeigen 1966 und 1972,

1981. *dragoun* hier wie gewöhnlich männlich; aber weiblich Kn. of Curt. 242 ff.: z. B. *he drewe his swerde this dragon to assayle; he gave her strokes ful of myght.* — Über den Kampf zwischen dem Löwen und dem Drachen und die Anhänglichkeit des Löwen vgl. Warton, Hist. IV, 93, Anm. 2.

2007. Zu *lete of*, urteilen über vgl. Kölbing, Wb. zu Trist.; *peos meiden lette lutel of al, pat he seide* Kath., ed. Einenkel 354; *Leyr had nought yit forgotten, how lyghthly sche had of hym leten* Man. 2370.

2023—2024. Vgl. zur Erklärung dieser Stelle Cr. 3418 ff.: *Un petit s'est mis en la trace, Tant qu' a son seignor a mostre, Qu'il a senti et ancontre Vant et fleir de salvage beste; Lors le regarde et si s'areste, Que il le vialt servir an gre; Car encontre sa volente Ne voloit aler nule part. Et cil parcoit a son esgarl, Qu'il li mostre, que il l'atant; Bien l'aparcoit et bien l'entant, Que s'il remaint, il remanra, Et se il le siust, il panra la veneison, qu'il a santie. Lors le semont et si l'escrie, Ausi com uns brachez feist; Et li lyons maintenant mist Le nes au vant, qu'il ot santi; Ne ne li ot de rien manti;* erst dann folgen die Yw. 2025 ff. entsprechenden Verse: *Qu'il n'ot pas une archiee alee* u. s. w.

2031. *in his nek = sor son dos* Cr. 3444; über den Wechsel von *in* und *on* vgl. Wissmann zu Horn 62 und *fayr hyt was to byholde in suche two knyghtes bolde* Arth. 79.

2040. Ich habe *bogh* statt *boght* wegen des Reimes in den Text gesetzt. Dass es sich bei dem *t* nur um einen Schreibfehler handelt, möchte ich nicht annehmen, da, wie ich bereits in der Fussnote angegeben habe, es sich noch in zwei anderen Fällen nach *gh* findet und auch sonst gelegentlich ein unorganisches *t* nach dem Laute, den unsere Hs. mit *gh* bezeichnet, sich entwickelt hat: bekannt ist das schottische *thocht* für ae. *þeah* (vgl. z. B. Henris. Fabl. 941, 1020 u. s. w.); ich verweise auch auf *thought* für ae. *purh* in einer Hs. des Thomas of Erceeldoune (vgl. Brandl, Einl. S. 67) und auf das Auchinleck Ms. der *Sevyn Sages*, in welchem sehr häufig unter der gleichen Bedingung *th* auftritt, worin ich eine ungenaue Schreibung für *t* sehen möchte: spirantische Bedeutung möchte ich dem *th* deshalb nicht zuschreiben, weil sonst gerade ein ursprüngliches *þ* sich nach *gh* in *t* verwandelt hat (vgl. ae. *hiehðo* neben ne. *height*; ae. *drugad* neben ne. *drought*; an. *slægð* neben ne. *sleight*) und *h* vielfach (vgl. z. B. m. Bem. zur Lautlehre und Horstmann zu Bok. Leg. Einl. XII) an *t* angetreten ist, ohne aus demselben eine Spirans zu machen. Dieser Anschauung gegenüber meint Mätzner zu Sprachpr. I, 254, 2010, dass 'dieses *th* nicht dazu dienen konnte einen dentalen Laut wiederzugeben, wenn auch Formen wie *iseþ = iseh* schon im j. T. Lagamons vorkommen'; und so hat er denn, von der Beobachtung ausgehend, dass 'andere Konsonanten in dem zu Grunde liegenden Ms. in unberechtigter Weise verdoppelt auftreten', *ghth* (vgl. ausser den von ihm aufgeführten Fällen noch *he stegth : negth* 905; *on heghth : theghth*, ae. *þeah* 1341) in *ghgh* verändert und statt *gh*, das sehr oft neben *ghth* erscheint (vgl. auch *he segth* 909) *gh* geschrieben. — Was die beiden anderen im Yw. vorkommenden Fälle anbetrifft, so habe ich 3931 aus demselben Grunde wie 2040, hingegen 2347 um der gleichmässigen Schreibung willen, und da sich keinesfalls die Erscheinung als Eigentümlichkeit des Dichters nachweisen lässt, die Änderung vorgenommen.

2041. *undone* kennt der Dichter 1) in der Bedeutung von *eschorchier* (Cr. 3450), 2) in der von *öffnen* (2352, 2714; vgl. auch Orf. 383; Oct. 118, 926; Anglia III, 61, 23; in reflexiver Bedeutung Engl. Stud. IX, 250, 227 *at the dore i will assaie, if it will undoe*; in übertragenem

Sinne aufdecken: *Petir and Paule undide al pe falshed, pat Symone dyde* Barb. Leg. I, 10, 395), 3) in der von *besiegen* (3670).

2043. Zu dem Gebrauch von *sum* als Neutrum vgl. 3266 und Mätzner, Gr. II³, 294.

2065—2066. Über die intransitive Bedeutung von *shake* = *to move quickly* vgl. Zupitza zu Guy 5512 und zu der von *take* = *to proceed, go* Bröck, Wb. zu D. Arth.

2083. Ist *sone* statt *done* verschrieben?

2096. Nach *worthi* steht 1391, 1895, 3306 der Inf. des Aktivs in passivischer Bedeutung.

2097. Nach *bayn* steht 766, 3102 der präpositionale Infinitiv; über den reinen Inf. nach ähnlichen Adjektiven (*zarene, redy*) vgl. Mätzner, Gr. II³, 41.

2104. *ay* erscheint hier noch entbehrlicher als 1451 und 1539; 299 dient es dazu, die Wiederkehr der Handlung zu bezeichnen. Über die Beliebtheit des Wortes in nordenglischen Denkmälern vgl. Mätzner zu Sprachpr. I, 275, 126 und Kölbing, Tristr., Einl. LXXVI.

2107. *it* bezeichnet hier wie 2111 das dem Ywain einstweilen noch unbekante Wesen in der Kapelle (vgl. *ane* 2104 und Anm. zu 1713).

2111 ff. Kölbing vergleicht mit dieser Stelle Am. a. Amil. 1681 ff.; vgl. auch die Klage Lears bei Man. 2452 ff., wo gleichfalls der glücklichen Vergangenheit die traurige Gegenwart gegenübergestellt wird.

2114. Zu *mete* to vgl. ne. *to be meet with* = *to be even with*, to be equal to (Obs.: Webster).

2127. *jeyyse*, afr. *juise* (Cr. 3588), lat. *judicium*.

2139. Zu *als mot I ga* vgl. 3703 und Zupitza zu Guy 2572; S. Mel. 420.

2157. *pe* steht ἀπό *xovoō* zu *bical* und *sla*; vgl. zu 3076—3078.

2168. Vgl. Mätzner, Sprachpr. I, 306, 85 zu Hending's Spruch: *sottes (foleis: Cambr. Hs.) bolt is sone shote* und Wülcker zu Leseb. I, 3, 54 *a fol womman as þu ert, zoure bolt is sone ischote*. Herr Prof. Zupitza macht mich auch aufmerksam auf Sh. H 5 III, 7, 132 und auf *ut dicunt multi, cito transit lancea stulti* Thornton Ms. in Lincoln 114^b und abermals 131^a.

2172. Wegen der Bedeutung von *wage batayl* (2570) vgl. Skeat, Et. Dict. unter *wage*.

2176. Vielleicht ist um des Rhythmus willen das zweite *na* zu tilgen; die vorletzte Hebung liegt dann wie 862 auf *ne*.

2222. *at ane mete, mit einem Masse* = *in demselben Masse*; *at* steht hier wie auch sonst bei Massbestimmungen.

2226. *he* ist der Besitzer der Burg: *A tant sont el chastel antre Et vont tant, qu'il ont ancontre Chevaliers, dames et sergenz Et dameiselles avenanz, Qui le saluent* Cr. 3795.

2236. Dieselbe Wendung 2976.

2251. *his name hat* statt *he hat* oder *his name is* (733) ist eine auch sonst häufig vorkommende Wendung; seltener scheint die folgende Ausdrucksweise zu sein, bei der ich *his name* als beziehungslosen Accusativ fasse: *his name sir Priamus he hitt* S. Tr. 187 (während die andere Hs. liest *a sone, pat Priamus hyzte*).

2257—2258. Wie diese Stelle zeigt, kann auch im Englischen eine Kardinalzahl, welche von einer genannten Zahl einen Teil abziehen soll, zu dem Zweck mit dem bestimmten Artikel versehen werden; vgl. auch *seve wise men ther were in Rome, the five out of londe he nome, and the twaie left at home* S. S. 1237; ferner Diez, Gr. III, 42 und *Veant moi en a II ocis Et demain ocirra les quatre* Cr. 3858.

2264. Die überlieferte Lesart ist offenbar verderbt. Ist etwa auch 598 *in für and* verschrieben? Die überlieferte Lesart ist mir nicht recht verständlich; wegen *mountayne and wildernes* aber könnte ich verweisen auf *Scotland is full of hills and huge moors and wildernesses* Scott, *Tales of a Grandfather*, ed. Löschohorn I, S. 5. — Zu *depey* vgl. *he swor as deply, as he myght* S. Tr. 1666.

2299. *for* — *sake* mit dazwischen stehendem Substantiv ohne Genitivbezeichnung wie 2785, aber mit Genitiv des relativen Fürwortes 2841.

2319. *pis knight* steht als Apposition zu *socure*; vgl. aber *socore of pat knight* 2862.

2335. Ritson lässt die Rede erst 2336 schliessen und behält *I* statt *he* bei. Wer aber ist dann mit *jam* gemeint? Meiner Ansicht nach will der Dichter 2335—2336 noch einmal auf die wohlmeinende Gesinnung, die Ywain der Schwester Gawains und ihren Angehörigen gegenüber hat, hinweisen. 'Wahrlich, er wollte sie nicht betrügen, selbst wenn er dieses Königs Reich (d. i. England) gewinnen könnte'. Auch Crestiens schliesst 3991 — allerdings nicht übereinstimmend mit der englischen Fassung — eine Rechtfertigung von Ywains Verhalten an dessen Rede an: *Ensi ne les volt pas del tot Aseurer; car an redot Est, que li jaianz ne venist A tele ore, que il poist Venir a tens a la pucele, Qui ert anclose an la chapele.*

2371—2372. Wegen *sir* vgl. zu 903. — Zu *breke in thre* vgl. Kölbing zu Am. a. Amil. 264 und Zupitza zu d. St. DLZ. 1885, Sp. 716; ferner *he brake the gatis of Rome on thre S. of Bab. 430; the spere brake on pecis thre* eb. 1388; auch *his herte wolde breke on five* K. T. 22; S. Tr. 644.

2391. Zu *a scowrge with cordes ten* vgl. *Onques ne les fina de batre D'unes corgies a VI neuz* Cr. 4098. Wenn der englische Dichter nicht etwa in irgend einer andern Hs. die Zahl zehn vorfand, so könnte man ihm eine besondere Vorliebe für dieselbe zuschreiben: vgl. 1886 und 1916, während bei Cr. 3185 (*plus des autres que des suens*; vgl. auch etwa Cr. 3255 ff.) überhaupt jede Zahlenangabe fehlt. Über solche scheinbar ganz bestimmte und im Grunde ganz willkürliche Zahlenangaben vgl. Kölbing zu Trist. 2508; Breul zu Gowth. 462; (dem *nyen or ten* 402 entspricht ein *dis* bei Cr. 478.)

2394. *band* metonymisch für den mit dem Strick versetzten Schlag.

2400. Man sollte eigentlich *quisterouns* im Anschluss an den Plural *of þe foulest* erwarten; der Ausdruck ist verkürzt aus *a quisteroun, ane of þe foulest*. Vgl. ebenso *on of þe most fole he is* Am. a. Amil. 1978; *in on of þe noblest cyte (: contre)* S. Tr. 523.

2401. Vgl. Zupitza zu Guy 2990, Kölbing zu Trist. 3064 und *the wiseste kyng, that ever et bred* Chron. Engl. 476; *ich wille be ded! I n'elle never ete bred* S. S. 805.

2406. Es ist besser, den Nebensatz mit der Cäsur aufhören zu lassen und demgemäss das Komma hinter *wa* zu tilgen und hinter *wode* zu setzen; vgl. auch 2632.

2411. *aw* übersetzt Ritson mit *awe, power, tyranny* und Murray im Dict. mit Hinweis auf unsere und andere Stellen mit *power to inspire fear or reverence; overawing influence*. Die Bedeutung *power* scheint mir aber für unsere Stelle nicht genau zu passen, da Gawains Nichte noch nicht in der Gewalt des Riesen ist; ich übersetze *his aw* daher im Anschluss an die Grundbedeutung von *aw* mit *Furcht vor ihm* wie *al paire drede* 3070 mit *jede Furcht vor ihnen*.

2421. Da ich sonst vor Infinitivsätzen kein Komma gemacht habe, so ist hier das vor *pat* zu tilgen: *pray* regiert hier wie 2676 den reinen Infinitiv (vgl. auch Mätzner, Gr. II², 10), und *pat* dient wie 1367 zum Hinweis auf den folgenden Infinitiv. Vielleicht steht der reine Infinitiv auch 126, 3272, 3738; doch kann man, wie ich es gethan habe, an diesen Stellen die Formen *tak*, *have*, *do* als Imperative ansehen. Sonst steht nach *pray* wie nach *biseke* (1357) der präpositionale Infinitiv (90, 1441, 2497, 3198 u. s. w.).

2438. Zu *do forth pi best* vgl. *or fai ton mialz* Cr. 4184 und Breul zu Gowth. 235.

2481. *stoke*, atrz. *estoc*, *espèce d'épée qui ne servait qu'à percer* (Burguy); wegen des abgefallenen Präfixes vgl. zu 885.

2485. Bei Cr. 4237 bestimmter *uns granz chasnes*.

2492. Vgl. *Horn wald nought be the last in forto gange* Horn Ch. S. 314.

2502. *vassage* hier und 2915 neben *vasselage* 1240.

2530. Zu dem absoluten Accusativ *aither hand* vgl. *than was I toggid and totorne, fete, hond, izen, moupe and eeren* Engl. Stud. X, 247, 613; *scho trimblit fute and hand* Henris. Fabl. 312; *the lioun fell in the net and hankit fute and heid* eb. 1522.

2589. Dass Ritsons Änderung von *sad* in *said* unnötig ist, zeigen meine Bemerkungen zur Lautlehre.

2591. Zu *with pe best = as well as possible* vgl. Zupitza zu Guy 1496 und *kep the levedi with the best* S. S. 1656.

2600. Zu dem Vergleiche s. Kölbing zu Trist. 1655 und *de ses cos valt li uns seus* Des lor tot a mesure deus Cr. 4493.

2613. Über das Substantivum *mynt*, *blow* vgl. Zupitza zu Guy 6579; das Verbum *mynt* steht in der Bedeutung *gedenken*, *beabsichtigen* 811, 3437, in der Bedeutung *schlagen* 2448, 2471.

2639. Zu *quit* ist aus *Ywain* 2637 das Subjekt hinzuzudenken; vgl. zu 793.

2651. Zu *als pe hend* vgl. Mätzner zu Sprachpr. I, 106, 61 und *he wellcomed hym as the hende* Em. 84.

2674. *goday* mit derselben Orthographie 3319 und S. S. 3097; vgl. auch *sevenight* 3360, 3395 und Anm. zu 233.

2702. Nicht wegen des Abschiedes von Lunet hat Ywain Kummer, sondern wegen der Krankheit seines Löwen; vgl. Cr. 4644 *Si s'an vet pansis et destroz Por son lyon, qu'il li estuet Porter*.

2711. Zu *by frith and fell* vgl. 2795; Breul zu Gowth. 468; *be firth or be fell* Golagr. 1293; *in firth, forest and fell* eb. 1318 und 1357.

2805. Nach dem Vorbild des Französischen sollte man statt *he* ein relatives Fürwort erwarten: *Ne finera par tote terre Del chevalier au lyon querre, Qui met sa poinne a conseillier Celes, qui d'aie ont mestier* Cr. 4807.

2814. Vgl. zu 2878—2879.

2816. Zu *clene*, völlig vgl. *thorow strong werre hit was almost clene forlore* S. Ed. 337; *all yf god hat is synnus clene forgyvon* Gowth. 698; *when pat he was armed clene* Rol. a. Ot. 1198.

2827—2830. Der Dichter lässt unerwähnt, dass das Mädchen selbst in der Nacht bei furchtbarem Unwetter (Cr. 4829) seinen Weg fortsetzt, dass es dann dem Klang eines Hornes (Cr. 4852) nachgeht und schliesslich zu der Burg von Gawains Schwager (Cr. 4868) gelangt, den Ywain von der Bedrängnis durch den Riesen Harpyns (Cr. 4902) befreit hatte; dass es daselbst liebevolle Aufnahme findet und am nächsten Morgen (Cr. 4921) seinen Weg in das Gebiet der Alundyne (Cr. 4928) fortsetzen kann. Nun giebt 2829 *in ylk sesonn* bei der

Überlieferung, wie sie jetzt vorliegt, keinen rechten Sinn: *sesown* fasse ich wie 1667 und 3425 im Sinne von *Zeit* (vgl. auch W. Irving, *Tales of the Alhambra: the Journey*, Schluss *the reader will not repine at lingering with me for a season in the legendary halls of the Alhambra*) und *ylk* im Sinne von *jeder* (vgl. 3058); wie sollte aber der Dichter dazu kommen zu sagen: 'Sie spähte auf dem Schlosse der *Alundyne* zu jeder Zeit nach dem Ritter mit dem Löwen'? Ich meine daher, dass die Verse 2829—2830 ursprünglich nach 2826 gestanden haben und dazu bestimmt waren einen, wenn auch nur dürftigen, Ersatz für die schöne, oben erwähnte Erzählung Crestiens', die bei ihm hundert Verse einnimmt, zu bieten. Gegen diesen Verbesserungsvorschlag habe ich nur das Bedenken, dass dann *tald* 2831, das bei der uns erhaltenen Überlieferung sich an *spird* 2829 anzuschliessen scheint, unvermittelt (aber immerhin nicht unverständlich) wäre. — Trifft dieser Verbesserungsvorschlag nicht das Richtige, so müssen wir, wie Herr Prof. Zupitza vorschlägt, 2829 *pylk* = *pe* (*pat* 1926) *ylk* schreiben.

2842. Statt *hir* sollte man, dem *whas* 2841 entsprechend, ein Relativum erwarten; vgl. über 'solche Coordination und Zusammenziehung zweier Sätze, von denen der erste ein relativer, der zweite aber in der Function, die im ersten dem Relativum zukommt, ein anderes Wort aufweist', soweit das Französische in Betracht kommt, Tobler zu chev. au lyon (ed. Holland) 3400.

2860. *leghed* schwaches Präteritum zu *leghe*, ae. *lêogan*; wegen der Präposition *on* verweist mich Herr Prof. Zupitza auf Lai le fr. 106 *ich leize meselve opon* und 110 *ich leize pe levedi opon*; vgl. ferner *and pou ly on mee, hongud schall pou bee* Gowth. 214; *fals men hath on ous leyd and to mi fader ous biwraid* Horn Ch. S. 299; *thai lowen on that greihound hende* S. S. 799.

2877. *Luned* steht nur hier in der Hs.; ich habe daher mit Ritson die gewöhnliche Schreibweise eingeführt.

2878—2879. Nach diesen Versen käme das Mädchen, welches an Stelle der erkrankten jüngeren von den beiden sich um ihr väterliches Erbe streitenden Schwestern Ywain zu suchen sich erboten hatte (2823—2826), zu der Burg zurück, von welcher es ausgegangen war (2814—2816), und müsste, nach den folgenden Versen zu schliessen, daselbst ganz fremd sein. Auf diesen Widerspruch in der Erzählung haben bereits Ritson III, 241 und, ihm folgend, Steinbach a. a. O. S. 26 aufmerksam gemacht: 'this contradiction', sagt Ritson, 'has, most likely, arisen from the inaccuracy of the translator; and, by the first castle, we should, no doubt, understand that where Ywain fought and slew the giant, before he went to assist Lunet.' Sollten wir aber nicht auch in diesem Falle wie 1755 die Schuld dem Schreiber zuschieben können? Könnte er nicht die Verse 2815—2816 willkürlich eingeschoben und 2814 *pat* statt *a* geschrieben haben, so dass ursprünglich etwa *at a kastell nas sho sted, pare sho was ful vele knawen and als welcum als til hyr awyn* dagestanden haben dürfte? (*pare* 2817 wäre dann relativisch zu fassen: vgl. darüber Koch, Gr. II, § 511 und meine Bemerkung zu 3389). Auch bei Crestiens 4815—4817 heisst es ja Yw. 2814 ff. entsprechend ziemlich unbestimmt *Mes de ce molt bien li avint, Que chies .I. suen acointe vint, Dom ele estoit amee moult*. Den Versen 2878—2879 entsprechen bei Crestiens 5000 die Worte *Et vet, tant que ele trova La maison, ou mes sire Yvains Ot este, tant que toz fu sains*.

2881. *knyghtes and ladies* ist abhängig zu denken von *grete cumpani*; vgl. über ähnliche Konstruktionen Zupitza zu Guy 7173; auch Yw. 1446, 2227, 3571; daneben *grete plente of* 2120.

2913. Es scheint mir besser, *scho* auf die jüngere Schwester und nicht auf ihre Fürsprecherin zu beziehen; *sho sais* steht dem vorhergehenden *sho hopes* (2911) parallel. Bei dieser Auffassung der Stelle ist nach *dele* (2912) ein Semikolon, nach *sais* (2913) ein Komma und nach *pou* (2914) ein Punkt zu setzen. Vgl. auch Cr. 5068 'La dameisele, C'une soe suer desherete, Ne quiert, qu'autres s'an entremete, N'an ne li puet feire cuidier, Que autres l'an poist eidier. Et sachiez bien trestot de voir, Se le pris an poez avoir, S'avroiz conquise et rachetee L'enor a la desheritee Et creu vostre vasselage. Por desresnier son heritage'.

2922. Nicht *wo* Ywain zu bleiben beabsichtigt, will das Mädchen erfahren, sondern *ob* er da, wo er ist, zu bleiben gedenkt oder mit ihr zu gehen geneigt ist: ich habe daher *whare* in *wher* geändert; vgl. auch Cr. 5084 *Or m'an responez, s'il vos plect, Se vos venir i oseroiz, Ou se vos vos reposeroiz.*

2946. Zu *encheson*, *why* ohne folgenden Nebensatz vgl. *he had more mystyr of a gode fyre then any maydyn for to wedd, and gode encheson, why* Flor. 102; *that was þe skylle, wherefore* Anglia III, 534, 24.

2969. Zu *reven on evil arai* vgl. *evel brusten* 3549.

2973. *s* bei *mischefs* (vgl. Fussnote) ist zwar überflüssig, widerspricht aber nicht dem sonstigen Sprachgebrauche der Handschrift: vgl. zu 885.

3000. *covering* heisst natürlich so viel wie ne. *recovery*, was Ritson III, 372 zweifelhaft erscheint; vgl. auch *cover* 2141 und zu dem Abfall des Präfixes *re* Anm. zu 3173.

3018. Zu *þe devil sons* vgl. 3155; Zupitza zu Guy 10010; Breul zu Gowth. 209; *one sir Feraunt: the fende was his fadyre* D. Arth. 2761.

3023. Zu *by bel and boke* vgl. Lütke zu E. T. 190; *but ony aythe one bel ore buke* Barb. Leg. I, 162, 114; auch Yw. 1947, 3908 ff.

3024. Zum Plural *yns* vgl. *they toke theyr ynes* Sq. L. Degr. 495; sonst kenne ich in dieser und ähnlichen Redensarten nur den Singular: vgl. Yw. 445, 565; 2940, 2985, 3015; 3404; *he nome his yn* Em. 839; *they toke ther yne* Flor. 447, 1962; *to nime herberow* Alis. 3428.

3027. Über *tane* = *to appoint* vgl. Zupitza zu Guy 5742.

3038. Vgl. zu dieser Redensart Kölbing, Am. a. Amil., Einl. L.

3045. Zu dem seltenen Gebrauche des einfachen *for* beim Inf. vgl. Mätzner, Wb. unter *for* und *maidenes comen for me biholde* Anglia III, 281; mit Rücksicht darauf kann die 1440 von der a. H. vorgenommene Änderung unnötig erscheinen.

3059—3060. Vgl. Cr. 5312 ff.: *Des nuiz grant partie veillons Et toz les jorz por gaignier; Qu'il nos menace a mahaignier Des manbres, quant nos reposons, Et por ce reposer n'osons.*

3074. *him* bezieht sich natürlich auf Ywain; *call* steht wie 2728 in der Bedeutung *anreden* oder geradezu *begrüssen*; vgl. *N'i trueve gent boene ne male, Qui de rien les* (d. i. Ywain und seine Begleiterin) *mete a raison* Cr. 5340.

3076—3078. Entweder ist vor *war served* 3078 das relative Fürwort im Nom. ausgelassen (vgl. zu 187), oder es ist aus den vorhergehenden Objekten das Subjekt zu ergänzen (vgl. zu 793), oder *his stede and also þe maydens palfray* ist ἀπό σοφοῦ zu *þai toke* und *war served* zu ziehen (vgl. zu 2157).

3082. *playn pase* fasst Herr Prof. Zupitza im Sinne von *gude pase* (619) = *raschen Schrittes* und verweist auf afr. *plein pas* bei Burguy, gloss.

3088—3090. Über das Lesen von Romanzen vgl. Kölbing zu Trist. 1258.

3105. Zu dem Vergleich s. Kölbing zu Trist. 2403.

3123. *ordan* ist hier intransitiv gebraucht etwa im Sinne von *sich rüsten (to intend Halliwell)*; vgl. auch *and after (he) dyd ordeyne with a great armye to arype up in Briteyne* Lydg. Alb. I, 118; aber *þai ordaind þam* Yw. 1399, 3386.

3138. *honoure* wie afr. *honor = domaine, fief* (Burguy, gloss.); vgl. auch *of Rome and of al the honoure was he lord and emperowre* S. S. 7; bei Cr. 5469 heisst es *Et de cest chastel vos atant L'enors et quanqu'il i apant.*

3141. Wegen *sir* vgl. zu 903.

3148. *assise* ist hier Adjektiv: vgl. Cr. 5494 *Ce est costume et rante asise* und Tobler zu der Stelle; als Substantiv braucht es unser Dichter 3445 im Sinne von *Ordnung, festgesetzte Sitte*; vgl. zu letzterer Bedeutung auch *be sertane asise* Barb. Troj. Fragm. 226, 534.

3158. Die fehlende Senkung lässt sich, wenn überhaupt nötig, etwa durch Einschlebung von *ful* (vgl. zu 70) nach *a* ersetzen.

3160. Haben wir es bei der in der Hs. überlieferten Form *thawang* etwa mit einer ähnlichen Zerdehnung zu thun wie bei dem in den A. P. mehrfach belegten *dowelle = dwelle*? Vgl. auch *þe towoltheday = the twelfth d.* S. Ed. 1130 und die Fussnote zu Yw. 3995.

3168. Wie überhaupt meist das vor dem Inf. stehende *forto* in einem Zuge geschrieben ist, so auch hier; doch habe ich es in diesem Falle getrennt und *for* als kausale Konjunktion gefasst, da auch bei Cr. 5525 auf die Worte *Et bat la terre de sa coe* eine Begründung folgt: *Que talant a, que il rescœ Son seignor, einz que il l'ocient.*

3169. Über *a party, einigermassen, sehr* vgl. Zupitza, Jahrb. der deutschen Shakespeare-Ges. XXI, 144 zu Gam. 392; demgemäss ist wohl auch Man. 4425, wo Zetsche *aparty* als ein Wort druckt und nach demselben ein Komma setzt, zu lesen *Bot Nemny bar up his scheld, his heved a party lowe hit held.*

3173. *creant* hier neben *recreant, homme lâche* (Burguy, gloss.) 3281, 3710; wegen des Abfalls des Präfixes vgl. zu 885.

3209. Über *als it telles* vgl. Lüdtke zu E. T. 1070 und *the twenty bretheren, als hit seys, to purchasen hem they went ther weys* Man. 2214; *thys Daneus hadde a sone: Morpidus, hit seys, he hight* eb. 3744.

3241. Die Bedeutung von *stightel* ist mir nicht klar: jedenfalls scheint es hier intransitiv gebraucht zu sein, während es Stratmann nur als transitives Verbum in der Bedeutung *dispose, order, rule* kennt; Halliwell giebt als Bedeutung (auch für diese Stelle) *establish, dispose* an; Ritson übersetzt *stighteld* durch *strengthened, recovered.*

3264. *him d. i. þat oper (champion),* der von dem Löwen böse zugerichtet wird; vgl. Cr. 5651 *Et maintenant a terre vient Por l'autre, que li lyeons tient, Que rescorre et toïr li vialt.*

3266. Zu *to hys part* vgl. *Scotlond to ys part he ches* Chron. Engl. 116; *he hued al this lond to hys part* eb. 912.

3267. *rake* möchte ich für die 3. Sing. Praes. von *raken* halten, die gebildet sein könnte wie *he tase, he mase* (s. darüber meine Bemerkungen zur Flexionslehre). Die Bedeutung ist mir allerdings nicht ganz klar; das Verbum begegnet G. a. Ex. 2132 in der Auslegung von Pharaos Traum von den sieben guten und sieben schlechten Jahren: *al dat dise first VII (d. i. ger) maken, sulen dis odere VII rospen and raken.* Morris übersetzt *raken* mit *to scatter* und führt es auf an. *raka* zurück; das letztere übersetzt Vigfusson mit *to sweep away.* Könnte an unserer Stelle *to rake away* nicht etwa heissen *losreißen*?

3290. Das afr. *sire* erscheint nur hier, wo es in der Bedeutung

von *Gebiet*, *Besitzer* steht, mit *e*: sonst ist es stets *sir* (55, 1211) oder *sy*r (127) geschrieben.

3317. Über den Infinitiv mit *to* bei *most* vgl. Zupitza zu Guy 1925.

3320. Über das Typische der Wendung *þou passes nocht so oway* vgl. Kölbing zu Am. a. Am. 663.

3324. Zu *wed to wive* vgl. Lütke zu E. T. 1213; ferner S. Tr. 648; Flor. 1847; *I wyll wedde her to my quene*. Em. 432.

3389. Wenn wir annehmen wollen, dass das englische Gedicht genau der französischen Vorlage folgt, so dürfen wir *pare* hier nicht (wie sicher 3416; vgl. auch zu 2878—2879) relativisch fassen: *Puis errerent, tant que il virent I chastet, ou li rois Artus Ot demore quinzainne ou plus; Et la dameisele i estoit, Qui sa seror desheritoit* Cr. 5834.

3404. Der bestimmte Artikel vor *town* giebt keinen Sinn: denn an die Stadt, wo Arthure Hof hält, dürfen wir nicht denken, wenn wir nicht etwa annehmen wollen, dass Ywain unnütz hin und her zieht (vgl. 3412 und 3454). Vielleicht ist *a* statt *þe* zu schreiben: diese unbestimmt gelassene Stadt verlässt Ywain am Morgen, nachdem er dasselbst übernachtet hat (3412), und zieht nun nach der Stadt, wo sich Arthure aufhält (3454); vgl. näheres in der Einl.

3416. Über das Phrasenhafte der Wendung *pare he lay* vgl. Zupitza zu Guy 1477.

3443. *think nocht lang, lass es dich nicht lang dünken (bis ich dir dein vermeintliches Recht zusprechen kann)*: vgl. über die Konstruktion Zupitza, Jahrb. der deutschen Shakespeare-Ges. XXI zu Gam. 864 *Er he wiste, which they were, he thoughte ful longe*.

3470. Über den Artikel beim Vokativ vgl. Mätzner, Gr. II¹, 170.

3481. Offenbar muss um des Sinnes willen die ursprüngliche Lesart der Hs., wie schon R. bemerkt, wieder hergestellt werden; mit *hyr* 3481 und *sho* 3482 kann nur die *zonger sister*, mit *hyr* 3482 die *elder sister* gemeint sein.

3488. Zu *magre pine* vgl. Mätzner, Gr. II¹, 507 und *magre his* (: *is*) Barb. Leg. II, 50, 9.

3521. Über *selly* als Substantiv vgl. Mätzner, zu Sprachpr. I, 313, 239.

3596. Zu *copled so evyn* vgl. *evenly matched* Bulwer, Pomp. (ed. Tauchnitz) V, 2, 387; *less evenly* m. ebd.; *hardly* m. S. 395.

3605 ff. Über die Zeitdauer der Kämpfe spricht Kölbing zu Am. a. Amil. 1318; dass sie oft erst mit Einbruch der Dunkelheit ein Ende gewannen, zeigen auch die folgenden Stellen: *alle a day they held hem fight, tyt hem failled dayes lyght* Man. 1670; *ther was manyon down leyd and wel mo scholde, yif that nyght had hem nought sondred for faute of lyght* eb. 4460; *by þat it was so nere nyghte, þay moghte no lengere see to fighte* Rol. a. Ot. 1129.

3657. Zu *by se and sand* vgl. Mätzner zu Sprachpr. I, 362, 75; Lütke zu E. T. 908; ferner Anglia I, 99, 254; Man. 2163, 5337.

3741. Über *zong*, das vielleicht für *zonger* verschrieben ist, vgl. m. Bem. zur Lautlehre.

3745. Ritson schreibt *wilful*; die Hs. hat aber deutlich *wil ful*.

3746. *never* *a* mit vorhergehender Präposition wie in einem bei Mätzner, Gr. II², 138 angeführten ne. Beispiel; sonst hat unser Dichter die Verbindung im Sinne von *kein* 3202, 3232.

3760. Über *sese* als 'law term' in der Bedeutung *to give seisin or livery of land, to put one in possession of* s. Skeat, Et. Dict. unter *seize*; vgl. auch *all my lands I doe ceaze into your hands* Degr. 751, 809; *he tok Malkan kinges lond and sesed it into Hornnes hond* Horn

Ch. S. 309; *Inglande (he) hathe giffen to the, and to Rowlande to be sescede in Russy* Rol. a. Ot. 235.

3767—3772. Mit dieser Bemerkung hat der Dichter offenbar nur bezweckt einer wichtigen, aber zum allgemeinen Rechtsgrundsatz gewordenen Abweichung von dem sonst in seinem Lande gültigen Erstgeburtsrecht in Erbschaftsangelegenheiten ein möglichst hohes Alter zuzuschreiben. 'Während nämlich vor der Zeit Heinrichs III. (1216—1272) der Grundsatz, dass der älteste Sohn allein folge, nicht durchgängig gegolten hatte', so meldet Henricus de Bracton in seinem in den Jahren 1256—1259 abgefassten Buche *de legibus et consuetudinibus Angliae*, dass in seiner Zeit für die männliche Erbfolge allgemein der Grundsatz zur Anerkennung gelangt war: 'jus descendit ad primogenitum'. Anders verhielt es sich mit der weiblichen Erbfolge: hier galt es schon unter Heinrich II. (1154—1189) als Norm, dass 'Frauen ohne Unterschied des Alters zusammen erben'. Erwägt man nun, dass 'das Vorrecht des Ältesten nach englischer Anschauungsweise nicht wie im französischen oder wie im mosaischen Rechte ein Privilegium war, einiges vorwegzunehmen und einen grösseren Teil an der Erbschaft zu haben, sondern ein allein bestehendes Erbrecht, an welchem die anderen Kinder gar keinen Teil nahmen', und dass für die weibliche Erbfolge eine geradezu im Gegensatz dazu stehende Anschauungsweise massgebend war, so begreift man leicht, wie willkommen dem englischen Dichter die Gelegenheit sein musste, schon aus so alter Zeit das Bestehen dieser Anschauungsweise zu belegen. Vgl. näheres bei Gans, das Erbrecht in weltgeschichtlicher Entwicklung, Stuttgart 1835, IV, 372, 363—364, 413, 453.

3853. Ritsons Änderung von *mylderde* in *middle-erde* ist unnötig: dieselbe Wortform findet sich in St. Jeremie's 15 tokens before doomsday (E. E. T. S. 1878) 19.

3888. *to be trist* übersetze ich mit *vertrauen*; wegen des *of* vgl. *ne. to be confident of*; *to traist* verhindert der Dichter mit *on* 2908 (: *none*), 3391.

3916. Die Änderung von *akyns* in *anikyns* verdanke ich Herrn Prof. Zupitza.

3963. Über *of al thing* im Sinne von *above al thing* vgl. Mätzner, Gr. II¹, 274.

3999. *wha* steht vermutlich für *wham*: vgl. *sir, she said, who shall i smite?* Engl. Stud. IX, 252, 398; *whoso he takith with sweordis egge, he clevith hed to the rigge* Alis. 3327 und Abbott, § 274 über *who* statt *whom*; oder sollte *bityd* persönlich konstruiert sein? Ich kenne indessen für diese Konstruktion nur noch einen Beleg: *thow betydes torfere, bot thow telle me tytte, what may stauanche this blode* D. Arth. 2582.

Namen.

- Adam 1052.
 Alers 1871.
 Alundyne 1254.
 Arthure 7. 42. 1082. 1172. 1213.
 1268. 3470. — Arthoure 1409. —
 Arthurch 944. 956. 1024.
 Castel of þe Hevy Sorow 2933.
 Cester 1567.
 Colgreavance 58. 59. 67. 71. 91. 125.
 518. 556. 608.
 Crist 526. 2675. 2874. 3639.
 Dedyne 55.
 Gawain 3619. 3655. 3688. 3707.
 3773. Fussnote vor 1. — Gawayn
 56. 541. 1281. 1452. 1479. 2145.
 2178. 2184. 2287. 2295. 2299.
 2324. 2362. 2761. 2769. 2779.
 2782. 2785. 2788. 2794. 3391.
 3396. 3416. 3601. 3633. 3644.
 3665. 3691. 3803. Fussnote zu
 4032. — Gawayne 4. 1353. 1420.
 1550. 1564. 1599.
 Harpyns of Mowntain 2251.
 Ingland 3768. — Yngland 7.
 Jhesus 3099. 3352. — Jhesus 2887.
 — Jhesu Criste 4029.
 John 525 (þe Baptist). 1578. 1617.
 — Jon 1512.
 Kai 117. — Kay 56. 68. 71. 82. 91.
 99. 104. 127. 466. 484. 488. 540.
 1271. 1289. 1307. 1310. 1313.
 1316. 1317. 1320. 1323. 1329.
 1332. 1347.
 Kaym 559.
 Kerdyf 17.
 Landuit 1255.
 Lote 3644.
 Lunet 839. 2153. 2543. 2649. 2685.
 2701. 2848. 2855. 2877 (*Luned*
 Hs.). 3855. 3866. 3877. 3907.
 3910. 3912. 3921. 3931. 3967.
 3976. 4014. 4025.
 Mary 1792.
 Martyne 470. 2113.
 Maydenland 3010.
 Morgan 1753 (vgl. auch Anm. dazu).
- Myghell 701.
 Salados þe Rouse 1146.
 Scotland 9.
 Segramore 55.
 Symoun 2661.
 Uriene 732. 1238. 2149. — Uryene
 1056.
 Uter-Pendragowne 522.
 Wales 8. 17.
 Ywain 678. 891. 1336. 1875. 2323.
 2457. 2474. 2531. 2717. 2942.
 3081. 3154. 3183. 3187. 3256.
 3260. 3276. 3292. 3307. 3366.
 3409. 3455. 3603. 3623. 3639.
 3702. 3717. 3774. 3789. 3927.
 3941. 3965. 4009. 4023. Fussnote
 zu 4032. — Ywaine 57. 565. 684.
 794. 809. 840. 842. 870. 1102.
 1148. 1190. 1253. 1319. 1359.
 1375. 1453. 1583. 1660. 1709.
 1918. 1942. 1955. 2211. 2489.
 2949. 2961. 2977. 3095. 3149.
 3798. 3980. 3993. Fussnote vor 1.
 — Ywayn 591. 833. 1120. 1311.
 1323. 1357. 1431. 1439. 1637.
 1888. 1924. 1975. 1987. 2016.
 2034. 2053. 2087. 2103. 2146.
 2203. 2241. 2273. 2351. 2353.
 2367. 2371. 2407. 2417. 2429.
 2438. 2441. 2445. 2448. 2497.
 2523. 2589. 2597. 2604. 2623.
 2637. 2705. 2778. 2815. 2828.
 2866. 3068. 3079. 3119. 3141.
 3191. 3227. 3235. 3282. 3331.
 3359. 3403. 3645. 3692. 3830.
 4021. — Ywayne 4. 457. 471.
 495. 534. 585. 657. 664. 733. 747.
 872. 903. 1020. 1054. 1129. 1196.
 1284. 1298. 1315. 1345. 1352.
 1354. 1373. 1448. 1480. 1545.
 1551. 1557. 1563 (*Ywayne* Hs.).
 1573. 1600. 1625. 1657. 1691.
 1700. 1705. 1724. 1734. 1913.
 1921. 1935. 1997. 2009. 2042.
 2060. 2084. 2297. 3102. 3342.
 3656. 3805.

Wort- und Sachverzeichnis.

(Die mit einem Stern versehenen Zahlen verweisen auf den Text; die übrigen, wenn nichts Näheres angegeben, auf die Anmerkungen.)

Abenteuer als Thorheiten bezeichnet 456.

Accusativ: unabhängig 2251. 2530.

Adjektiv: Stellung bei einem von *sir* oder *lady* begleiteten Substantiv 1599; substantiviert und neutral 1713.

and: adversativ 75.

ane: neutral 2107.

anger = *Schmerz*, *Weh* 1529.

anikyns 3916.

ἀπό ζωνοῦ 2157.

Artikel: bestimmter A. bei Kardinalzahlen 2257 f.; beim Vokativ 3470.

assise: Subst. und Adj. 3148.

at ones myght u. ä. 587.

Attribut: getrennt vom Beziehungswort 522.

avese, *avyse* = *unsichtig* 113*. 723*. *ay* 2104.

baken = *Gebackenes* 221.

balde = *überzeugt*, *versichert* 169.

bataile: *have þe* b. 1003; *naje þe* b.

(= *den Kampf verabreden*) 2172.

Belohnung 1075.

best: do forth þi b. 2438; *with þe* b. 2591.

benve 859.

Beteuerungsformeln 1089. 1113.

birful (?) 1661.

bite 1326.

bityde: persönlich konstruiert 3999.

blak S. LII.

blin: *or ever he blan* u. ä. 178.

brede: *ete b.* 2401.

breke in thre u. ä. 2371 f.

bul-skyn 2440*. 2446* (vgl. dagegen *pel d'ors* Cr. 4189).

bycom: *I ne vist, whare he* b. 438.

call 3074.

chere: in Verbindung mit Adjektiven 1638 (vgl. auch R. Nuck, Roberd of Cisyle: Berliner Dissertation 1887, zu v. 331).

choll: 1994*. 'It is explained in a MS. Somersetshire glossary *penes me, that part extending from beneath the chin and throat from ear to ear*': Halliwell, Dict.

clene 2816.

com or gan 770.

copled: *evyn c.* 3596.

cover 3000.

creant 3173.

d statt *t* in romanischen Wörtern 631.

dance with 1395.

debonere = *demütig* 1160.

Direkte Rede: in unmittelbarem Anschluss an indirekte 316.

done = *beendet* u. s. w. 399.

dragoun: Geschlecht 1981.

Eile: typischer Ausdruck dafür 2492.

endose 1461.

enoynt neben *anoynt* 1779.

Erbrecht 3767 ff.

evil: *reven on e. arai* = *arg zer-rissen* 2969.

Fall: Wucht desselben 2485.

farn = *sich verhalten* 99.

febil 702.

ferr = *ferrer* 435.

fente = *Lehnseid, Lehnspflicht* 3762*.

Fischfang 1444.

for: verstärkt durch *al* 539; = *durch* 584; = *trotz* 714.

foror: Verbum 1104.

fowl in flyght u. ä. 630.

fra: Konjunktion 1767.

Fremder: sein Verhalten 1627.

frith and fell 2711.

fu = *ful* 904; *ful* verstärkt Adjektive und Adverbien 70. 3158.

ga (*gan*, daneben *gang* 2915*. 3128*):
or ze ga ferr 1318 (vgl. auch Nuck,
a. a. O. zu v. 97. 98); *als mot I*
ga 2139.

Genitiv: Endung fehlt 522; *of* aus-
gelassen 2881; Stellung des mit
of gebildeten Gen. 1146.

Geruch: Ausdruck für üblen G. 98.

Gesang der Vögel 393 f.

ja neben *jis* 1004.

Händeringen 821 (vgl. auch S. XLVI,
Anm.).

half: bei ungenauen Massbestim-
mungen 1355.

hang: Prät. 186.

Heimlichkeit der Mitteilungen
1117 f.

hende: *als þe h.* im Sinne eines
Adv. 2651.

Herberge nehmen: Ausdrücke dafür
3024.

Himmelsgegenden: typische Gegen-
überstellung entgegengesetzter H.
338.

Hindedeutung auf spätere Vorgänge
215 (vgl. indessen S. XLVII).
601 ff.

honoure 3138.

if al 790.

in: *to lede in þe hand* 182; wechselt
mit *on* 2031; Adv. 946 f.

Infinitiv: Gebrauch der Präposition
217. 230. 378. 393 f. 678. 2097.

2421. 3045 (*for* = *forto*). 3317;
unabhängig 1089; nach *worþi*
Inf. Act. und Pass. 2096.

Inversion in Nebensätzen 342.

it: beziehungslos 37.

Jagd 1444.

jewyse 2127.

jolite = *Frohsinn, Vergnügen* 3011*.

justise = *Richter* 3446*.

Kampf: Dauer desselben 3605 ff.

Kay: in deutschen Redensarten 55 f.

kene 374.

kepe 1024.

Knieen: Ausdrücke dafür 1148.

Konsonanten: verdoppelt bzw. ver-
einfacht 218. 233. 2674; unor-
ganisch 2040.

kyndeli 28.

lac: *withowten l.* 264.

lath: Konstruktion von *to be l.* 1499.

lede 1620.

legþ on 2860.

lepe: *light of lepes* 72.

lete of 2007.

leve: *tak l. of* und *at* 235.

leve: intransitiv 882.

levering = *Blitz* 377*.

lig (2403*. 2606*. 2626*; *ly* 1455*,
: *chevalry* 1476*; *he lies*: *pries*
2923*); *þare he lay* 3416.

like: intransitiv 534.

lite 1142.

lo 1289.

losenjoure 1602.

love als (better þan) 1624.

loverd neben *lord* 896.

luf: *for þe l. of* 134.

mad 1738.

Mahlzeiten 217.

main: *drink of m.* (= *stärkender*
Trank) 1865.

mane 93.

mangeri 1581.

Martyne: *karcas of Saynt M.* 469 f.

manvgre 990.

medame neben *madame* 1114.

meng a mans blode (mode) 1739.

mete: *at ane m.* 2222.

mete to 2114.

Metonymie 2394.

misaventure = *Ünglück* 2413*.

mischance = Unglück 3649*.
mountance = Tragweite 2026*.
mylderde 3853.
mynstralsi = Spielmannskunst 1398*.
mynt 2613.
mystike: intransitiv 534.
mysprays = unterschätzen, verachten 3308*.

na neben *nay* 1152.
 Negation im Nebensatz pleonastisch 955.
negh und *nerre*: Konstruktion 596.
never a 3746.
nobillay = Pracht 3567*.
noght: *to n.* in Verbindung mit Verben 1642.
noyes = Lärm 885.
nygromancy = schwarze Kunst 803*.

Objekt: Sachobjekt beim Passiv 1074.

above: *to be o.* 1540.
omell: 1. Pröp. *unter, zwischen* 1428*.
 1970* 2668*. — 2. Adv. *zugleich* 119* 3238*.
ordan: intransitiv 3123.
 Orthographie 3168.
out of 1090.
ow: Interjektion 71*.
oynement neben *unement* 1898 ff.

palis = Zaun 2964*.
pane = Schlitz 204.
pars pro toto 45. 783.
part: *to ones p.* 3266.
party: *a p.* 3169.
pase: *playn p.* 3082.
pas: *or he p.* (vgl. auch unter *ga*) 1318; *pou passes noght so oway* 3320.

parwm = Tatze 2615*.
pay = Lohn 2476* 2568*.
pece 760.
 Pelzwerk 204.
perry = Gestein, Geschmeide 1106*.
pese: *hald ones p.* 1208.
 Pferd: Ausdrücke für Pf. 426.
 Pleonasmus 104 f. 363. 596. 1381.
 Plural: von Abstrakten 885; Unterdrückung des *s* 1776.
portculis 674. 680*.

Pronomen: bei der Anrede 86; — das possessive im Sinne eines gen. obj. 2411; — das relative, im

Nom. stehend, ausgelassen 187; vertreten durch ein persönliches 2842; sich anschliessend an ein possessives 383; ohne Anschluss an ein Wort des Hauptsatzes, verallgemeinernd 145; *nha* = *wham* 3999; *who so* mit pluralischer Bedeutung 527.
 Präfix: abgefallen 885. 2481. 3000. 3173; vertauscht 1461.

purchase 1368.
purst(?) 1277.

quert 1488.
quisteroun = Küchenjunge 2400*.

rake 3267.
raw: *on, (a), in, by r.* 1227.
real = *königlich, herrlich, tüchtig* 1569.

remu 297.
renable 209.
reson 275 f.
right: *and so war r.* 1244 (vgl. auch Nuck, a. a. O. zu v. 420).

Ring 737. 1527.
 Romanzen: Lesen v. R. 3088 ff.
roste (= *rosted*; vgl. *baken*) = *Geröstetes, Braten* 221*.
rouse = *rot* als Beiwort des Salados 1146* (vgl. *Esclados le ros, Elcadoc le rous* Cr. 1970; in dem mabinogi, dessen Inhalt San Marte mitteilt, wird Alundynes Gemahl als *schwarzer Ritter* bezeichnet; vgl. die Arthursage S. 108).

s = *c* 1772; vgl. auch *sese*, afr. *cesser* 3695*, das sich in der Schreibweise verwechseln lässt mit *sese*, afr. *saisir* 3760*.

sake: *for* — *s.* 2299.
sal 213. 1846.
 Satzban: ungenau bei Beschreibungen 263.

savese 723.
savnfayle = *fürwahr* 1004*.
 Schönheit: weibliche Sch. 819.
 Schreiber: Willkür 2878 f.; Fehler 84. 103. 253. 412. 649. 868. 1372. 1560. 1748. 1755. 1868 (vgl. S. L). 1940. 1967. 2083. 2264. 2335. 2827 ff. 2872 (vgl. S. LII). 2922. 3404 (vgl. auch S. LII). 3481. 3741. 3916.

Schwar: wobei geschworen wird
85. 92. 521*. 3023. 3939*; Art
und Weise 1947*. 3038. 3907 ff.*;
Kraft 2264.

se: *God mot þe se* 1597.

se and sand 3657.

selly 3521.

seme: Konstruktion 1204.

sese 3760.

sesown 2827 ff.

set 875.

shake: intransitiv 2065 f.

shilde: Konstruktion 2.

shod with yren 675.

Singular statt Plural 2400.

sire: unterschieden von *sir* 3290.

sit 1267.

sith: mit und ohne Endung nach
Quantitätsbegriffen 178.

smertli 117.

smite: intransitiv 1325.

spell: bezeichnet wohl 4028* die
an keine bestimmte Form ge-
bundene mündliche Erzählung
im Gegensatz zu dem mehr oder
weniger genau fixierten Bericht
der Romanze (*rumance*); sonst
= *Rede* 867*.

sper: *speres horde* 45; *sp. lenkith*
422.

stage 1068.

stand: 3 Sing. Präs. 297.

stete: intransitiv 920.

sterap = *Steigbügel* 173*. 1415*.

stightel 3241.

stike 1898 ff.

stoke 2481.

stonayd (= *astonyd* 1719*) = *be-*
stürzt 428*.

straythly stad 717.

sty 599.

Subjekt: zu ergänzen 576. 793.
3076 f.; verdoppelt 302 ff.

sum neutral 2043.

swyke 677.

swonyng 868.

Synkope 174. 3267.

talvace: eine Art Schild 3158*.

take: intransitiv 2065 f.; = *bestim-*
men 3027.

target: eine Art Schild 832*.

tel: als it telles u. ä. 3209.

Tempora: Gebrauch derselben 472.
546.

tenant = *Pächter* 3766*.

terne-day = *Termin* 3998*.

Teufelskinder 3018.

tonhils = *unterdessen* 1079*.

tre 2965 (vgl. S. LII).

trist: to be t. of 3888.

trowthplight 1205.

Turnier 1562.

thank: Konstruktion 179 f.

þare: relativisch 2878 f.

þat: andere Konjunktionen vertre-
tend 1748.

thik: Konstruktion 390 f.

thing: of al th. 3963.

think lang 840. 3443.

þir (twa): neutral 1524.

þis: in þ. 773.

thorne S. XLVII.

þylk 2827 ff.

Übelnehmen: Ausdrücke dafür 88.

under: to be u. 1540.

undone 2041.

unknawing = *Unkenntnis* 3689* (zu
for u. vgl. *for default of con-*
sance 3650*).

unkunand 76.

unlace = *aufschnüren* 200*. 3775*.
3819*.

unnese = *schwerlich, kaum* 342*
(sonst *unnethes* 344*. 372*. 376*.
1589*. 2532*; vgl. aber auch
unnes = *unnethe, scarcely* bei
Halliwell, Dict.).

unshet = *öffnen* 63*. 853*.

unsoght = *häufig* 798.

Unüberlegtheit: sprüchwörtliche
Wendung dafür 2168.

Unwetter 371.

vassage 2502.

vayage 532.

venge: Konstruktion 1319.

Verba, die eine Körperhaltung be-
zeichnen, in Verbindung mit
Verben der sinnlichen Wahr-
nehmung u. s. w. 1136.

Vergangenheit: Urteile darüber
985. 2111 ff.

Vergleich: Kürze des Ausdrucks
260; zum Vergleich herange-
gezogene Personen und Gegen-
stände 819. 1204. 3105.

verraitment = *fürwahr* 1491*. 2317*.

Vokale: unorganisch 1898 ff. 3160.	<i>wildernes</i> 2264.
<i>war</i> : Konstruktion 1604.	<i>will of rede (wane)</i> 379.
<i>warn</i> 1378.	<i>willes: it es my w.</i> 935.
<i>wed to wive</i> 3324.	<i>wise: on al w.</i> u. a. in Wunsch-
Weinen: typischer Ausdruck für	sätzen u. dergl. 130.
heftiges W. 2236.	<i>wit: cun na w.</i> 275 f.
<i>welc</i> : beim Komp. 95.	Wörter desselben Stammes mit ein-
<i>welcum a thonsand-sithes</i> 1419.	ander verbunden 40.
Wertbestimmung 1264*. 2600.	Wortstellung 1381.
<i>what was what</i> 432.	<i>wrang: with w.</i> 895.
<i>wher</i> (= <i>wheper</i>) 1795. 2922.	<i>wreke</i> : Konstruktion 1319.
<i>why</i> nach einem Subst., ohne dass	Zahlwörter: Vorliebe für bestimmte
ein Nebensatz folgt 2946.	Zahlen 2391.
<i>wil</i> (Verbum) 330.	Zeugma 297.

Berichtigungen.

- S. V, Z. 3 v. o. lies 1 statt a.
v. 57 lies *pare* statt *pare*.
v. 198 lies *scho* statt *sho*.
v. 237 lies *Aventures* statt *Aventurs*.
v. 306 lies *understand* statt *unterstand*.
v. 354 lies *groued* statt *groved* und vgl. S. XX.
v. 420 lies *schafft* statt *shaft*.
v. 477 lies *And* statt *And*.
Nach v. 482 muss dieselbe Interpunktion stehen wie nach 1758.
S. 45, Z. 1 v. u. lies *pan* statt *pan*.
S. 73, Z. 1 v. u. ergänze o. nach w.
v. 3000 lies *care* statt *care*.
S. 111 vor Anm. zu 599 ergänze: **598**. Zu *In* vgl. Anm. zu 2264.



~~~~~  
**Druck von Erdmann Raabe in Oppeln.**  
~~~~~

Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur

herausgegeben von

Dr. D. Behens und **Dr. H. Kötting**

Greifswald.

Leipzig.

erscheint von Ostern zu Ostern in Bänden von 8 Heften.

Preis pro Band 15 Mark. — Preis des einzelnen Heftes 2,50 Mark.

Abhandlungen in Band I.

Stengel, E. Die ältesten Anleitungsschriften zur Erlernung der franz. Sprache. — **Lindner, F.** Ein franz. Breviarium des XV. Jahrh. — **Lion, C. Th.** Zur franz. Schullektüre. — **Knauer, O.** Zweifel und Fragen. — **Spach, L.** Rückblicke auf die neuere franz. Litteratur. — **Lombard, E.** Etude sur Alexandre Hardy. — **Mangold, W.** Molière's Streit mit dem Hôtel de Bourgogne. — **Schulze, O.** Grammatisches und Lexikalisches I, II. — **Stengel, E.** Der Briefwechsel Voltaire's mit Landgraf Friedrich II. von Hessen. — **Ritter, C.** Littérature de la Suisse française. I. Juste Olivier.

Abhandlungen in Band II.

Harczyk, J. Zur franz. Metrik. — **Mahrenholtz, R.** De Visés Véritable Critique de l'École des femmes. — Mlle Duparc und ihre Beziehungen zu Molière. — Molière-Analekten. — Einige offene Fragen der Molière-Kritik. — Molière und die de Brie. — **Kräuter, J. F.** Stimmlose antepalatale und mediopalatale Reibelante im Neuf Franz. — **Mangold, W.** Molière's Wanderungen in der Provinz. — **Vietor, M.** Schriftlehre oder Sprachlehre. I. — **Fehse, H.** Estienne Jodelle's Lyrik. — **Schmager, O.** Zu Sachs' franz. Wörterbuch. — **Ritter, E.** Nouvelles recherches sur les Confessions et la Correspondance de Jean-Jacques Rousseau. — **Breitinger, H.** Marc-Monnier über die Entwicklung der Genfer Litteratur. — **Schulze, O.** Grammatisches und Lexikalisches. II. — **Foth, K.** Assez. — **Delay, C.** Le Roman Contemporain en France. I. Alphonse Daudet. — **Pons, A. J.** Chronique littéraire.

Abhandlungen in Band III.

Junker, H. P. Studien über Scarron. — **Mahrenholtz, R.** Ein Dezzennium deutscher Molière-Philologie. — Die Molière-Litteratur des Jahres 1880. — **Humbert, C.** Geschichte des Tartuffe in Frankreich. — **Schmager, O.** Bemerkungen zur neufranz. Grammatik. — **Knörich, W.** Inversion nach *et*. — **Ritter, E.** Bêat-Louis de Muralt, Lettres sur les Anglais. — **Schulze, O.** Grammatisches und Lexikalisches. IV. — **Bobertag, F.** Charles Sorel's Histoire comique de Francion und Berger extravagant. — **Delay, C.** Le Roman contemporain. II. Octave Feuillet. — **Plattner, Ph.** Über Bildung und Gebrauch des Plurals im Neuf Franz. — **Kressner,** Nachträge zum franz. Wörterbuche von Sachs.

Abhandlungen in Band IV.

Frank, J. Zur Satyre Ménippée. — **Haase, A.** Bemerkungen über die Syntax Pascal's. — **Hemme, Ad.** Apokryphen unter den für den Schulgebrauch herausgegebenen französischen Autoren. — **Humbert, C.** Friedrich Jacobs und die Klassiker aus dem Zeitalter Ludwig's XIV. — **Mahrenholtz, R.** Neue Mitteilungen über Molière. — Die Komposition der »Fameuse Comédienne«. (Eine Hypothese.) — Zur Korrespondenz Voltaire's. — **Mangold, W.** Molières' Misanthrope. — **Morf, H.** Zur Beurteilung Somaize's. — **Plattner, Ph.** Nachträge zu Sachs' Wörterbuch.

Abhandlungen in Band V.

Frank, J. Duplik in Sachen der Satyre Ménéppée. — **Humbert, C.** Victor Hugo's Urtheile über Deutschland. — **Junker, H. P.** Studien über Scarron. — **Lüder, A.** Carlo Goldoni in seinem Verhältnis zu Molière. — **Mahrenholtz, R.** Voltaire-Analekten. — Nachlesen auf dem Gebiete der Voltaire-Litteratur. — Vergessenes und Verschollenes. — **Reissig, A.** Jean-Baptiste-Louis de Gresset. — Sébastien-Roch-Nicolas Chamfort. — **Scheffler, W.** Überblick über die Geschichte der französischen Volksdichtung. — **Welti, H.** Die Astré des Honoré d'Urfé und ihre deutschen Verehrer. — **Zvěřina, F.** Replik in Sachen der Satyre Ménéppée. — Beiträge zur französischen Lexikographie

Abhandlungen in Band VI.

Böhmer, E. Gemeinsame Transcription für Französisch und Englisch. — **Frank, J.** Studien über die Satyre Ménéppée. — **Harth, H.** Die Qualität der reinen Vokale im Neufranzösischen. — **Heller, H. J.** Der Naturalismus in der Romandichtung Frankreichs und Deutschlands. — **Sundby, Thor.** Blaise Pascal, sein Kampf gegen die Jesuiten und seine Verteidigung des Christentums. — **Über, B.** Zu dem französischen Wörterbuche von Sachs. — **Wespy, L.** Die historische Entwicklung der Inversion des Subjektes im Französischen und der Gebrauch derselben bei Lafontaine.

Abhandlungen in Band VII.

Sarrazin, J. Die Corneillegedenkfeier. — **Sundby, Thor.** Blaise Pascal, sein Kampf gegen die Jesuiten und seine Verteidigung des Christentums. — **Über, B.** Zu dem französischen Wörterbuch von Sachs. — **Sarrazin, J.** Vom französischen Gymnasium. — **Stengel, E.** Ungedruckte Briefe Voltaire's. — **Ricken, W.** Neue Beiträge zur Hiatusfrage. — **Meier, U.** Studien zur Lebensgeschichte Pierre Corneille's. — **Koch, A.** Baron Melchior von Grimm und seine Pariser Briefe. — **Sarrazin, A.** Deutsche Stimmen über Victor Hugo. — **Rohde, A.** Bericht über die Verhandlungen der neusprachlichen (neduhilologischen) Sektion auf der 38. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Giessen. — **Weissgerber, W.** Der Konjunktiv bei den französischen Prosaikern des 16. Jahrhunderts, mit Ausschluss des Konjunktivs im adverbial determinierenden Nebensatze. — **Plattner, Ph.** Nachträge zu Sachs' Wörterbuch. — **Über, B.** Nachträge zur Zeitschrift VI¹, 234—64 und VII¹, 47—55.

Abhandlungen in Band VIII.

Hönninger, E. Die litterar. Satire Le Sage's. — **Mahrenholtz, R.** Voltaire und Grasset. — **Mangold, W.** L'illustre Théâtre. — **Knörich, W.** Die Quellen des Avare von Molière. — **Hartmann, K. A. M.** Zu Victor Hugo's „Choix entre les deux nations.“ — **Scheffler, W.** Professor Dr. Louis Struve über das praktische Studium des Französischen zu Paris. — **Perle, F.** Die historische Lektüre im französ. Unterricht an Realgymnasien und Realschulen. — **Lange, A.** Artikulationsgymnastik im französischen Elementarunterricht. — **Guglia, A.** Über ein Schlagwort der Aufklärungszeit. — **Mangold, W.** Zu Molière's Wanderungen. — **Besser, R.** Über Remy Belleau's Steingedicht „Les Amours et Nouveaux Echanges etc.“ — **Koch, F.** Über die Werke der Christine de Pizan. — **Scheffler, W.** Zum Studium der neueren Sprachen an den technischen Hochschulen. — **Weissgerber, W.** Der Konjunktiv bei den französ. Prosaikern des 16. Jahrhunderts etc. (Schluss.) — **Über, B.** Beiträge zur französischen Lexikographie. — Erster allgemeiner deutscher Neu-philologentag zu Hannover am 4., 5. und 6. Oktober 1886.

JUL 25 1901

FEB 27 1911

MAR 2 - 1912

